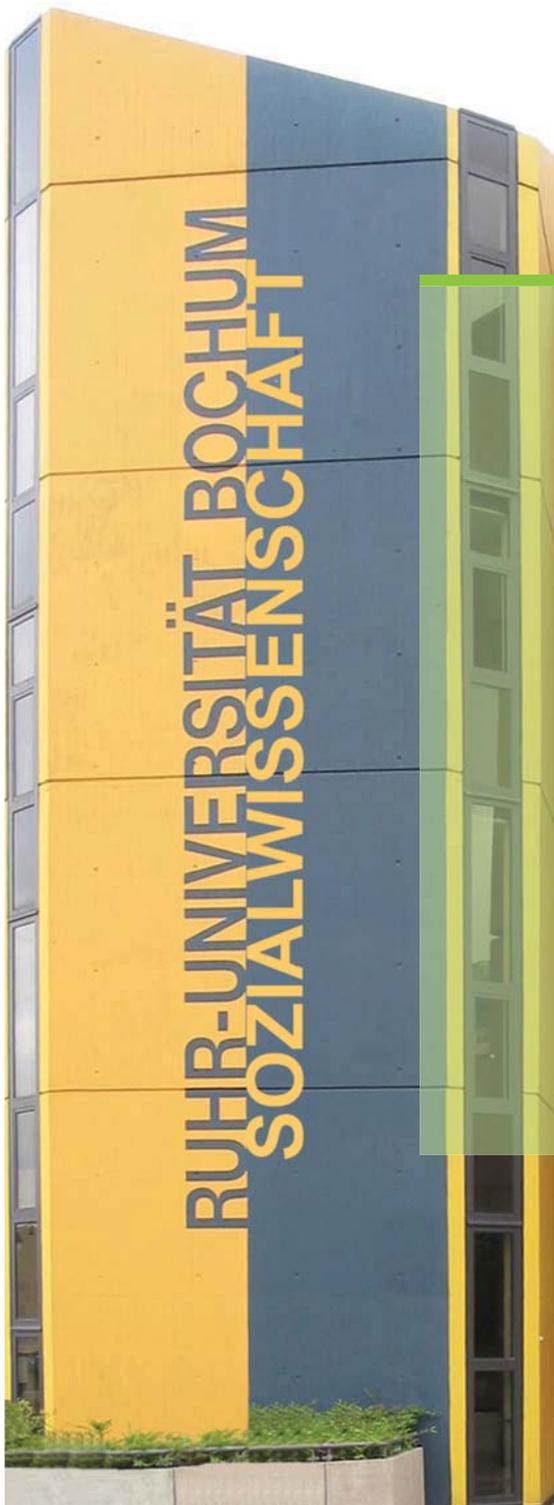


FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT

SOWI-INFO



Informationen zu den
Lehrveranstaltungen
und den Studiengängen

Wintersemester
2012/13

Liebe Studierende,

das vorliegende kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist nach Modulen gegliedert. Nach allgemeinen und modulübergreifenden Informationen finden Sie zunächst alle Modulbeschreibungen und Veranstaltungen der Bachelormodule, dann die der Mastermodule und schließlich Überblicke über die Examens- und Promotionskolloquien sowie über die Auswahlmöglichkeiten für Studierende des auslaufenden Diplomstudienganges.

Bitte beachten Sie, dass es im Sommersemester 2012 Änderungen hinsichtlich der Inhalte und Leistungsanforderungen der Module gab. Einen Überblick über diese Änderungen finden Sie im Kapitel „Neue Modulstrukturen ab SS 2012“ und in den Äquivalenztafeln im Anschluss an die Modulstruktur-Übersichten.

Als Suchhilfe sind im Verzeichnis der Lehrenden für jede(n) Dozenten/Dozentin die Seiten angegeben, auf denen Sie seine/ihre Veranstaltungen finden. Die Zugehörigkeit der Veranstaltungen zu einem Modul ist zusätzlich durch die Aufnahme des Modulkürzels in den Titel gekennzeichnet.

Ein Teil der Veranstaltungen wird aus Qualitätsverbesserungsmitteln finanziert, die vom Land als Kompensation für die ehemaligen Studienbeiträge zur Verfügung gestellt werden. Diese Veranstaltungen werden regelmäßig in einer Ergänzung zum Sowi-Info ausgewiesen, die am Dekanat ausliegt und von der Homepage abrufbar ist.

Bei allen Veranstaltungen ist – falls nicht explizit anders angegeben – eine Anmeldung mit Ihrer Chipkarte über das VSPL-System erforderlich. Dies ist notwendig, um über das System Noten und Leistungsnachweise zu vergeben. Außerdem bekommen Sie automatische Infos per Mail über Raumänderungen, ausfallende Termine etc. für die von Ihnen gewählten Kurse und können den jeweils aktuellen Stand aller Veranstaltungsankündigungen abrufen. Sie können den aktuellen Stand aber auch (z.B. wenn Sie keine Chipkarte haben) unter der Adresse <https://vspl-campus.ruhr-uni-bochum.de> im Internet einsehen oder an den Aushängen im Stauraum GC 04 erfahren. Ohne Chipkarte anmelden können Sie sich direkt bei den Dozenten/Dozentinnen. Ausschließende Anmeldeverfahren soll es übrigens in der Fakultät für Sozialwissenschaft nach Möglichkeit nicht geben.

Eine Bitte: Sollten Sie Verbesserungsvorschläge für die Gestaltung des Sowi-Infos haben, geben Sie diese bitte an das Dekanat weiter.

Inhaltsverzeichnis

Überblick

Modulüberblick für die Bachelorphase	2
Modulüberblick für die Masterphase.....	3

Wissenswertes über die Fakultät für Sozialwissenschaft

Lehrende	4
Dekanat.....	8
Bibliothek.....	8
Prüfungsämter	9
Fachschaftsrat.....	10
Die Gleichstellungsbeauftragten.....	11
SOPRA	
Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.....	12

Informationen zum Studium

Studienberatung.....	13
Neue Modulstrukturen ab Sommersemester 2012.....	16
Auslaufende Studiengänge und -fächer	18
Ersti-Tage für StudienanfängerInnen	19
Erstsemesterbegrüßung	19
Studieren im Ausland.....	20
Eelektronische Verwaltung von Studien- und Prüfungsleistungen	21
Cafeteria-System Methodenbausteine	22

Das Veranstaltungsangebot der Fakultät

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung.....	23
Lehrangebot für die Bachelorphase	26
Lehrangebot für die Masterphase	150
Abschluss- und Doktoranden-Kolloquien	286
Lehrangebot und Äquivalenztafeln für den Diplomstudiengang.....	291

Modulüberblick für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			27
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....			28
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			29
Äquivalenztafel: Module bis WiSe 2011/12 und ab SoSe 2012			30
Basisbereich			
Einführungsmodul.....	Einf	Henkel.....	32
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	GrundSozök..	Werding	35
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi).....	GrundSoz	Thieme.....	38
Basismodul Soziologie (PWG und KIG)	Soz.....	Thieme.....	41
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol.....	Bogumil	44
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG)	PolWiss	Bogumil	47
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	GrundSopsy..	Straub	50
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	MethStat.....	Weins	54
Aufbaubereich			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung.....	MethEmp	Schräpler	56
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.....	TheWiSo.....	Werding	58
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	SozStrukt.....	Thieme.....	61
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	PolSys.....	Rehder	65
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	SozThe.....	Straub	70
Praxis- und Empiriebereich			
Empiriemodul	Emp	Henkel.....	74
Praxismodul Bachelor.....	Praxis.....	Hoppmann.....	80
Wahlpflichtbereich			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	ÖfFin.....	Ott	82
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	AWOrg	Heinze	85
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft.....	VePoWi	Eising.....	91
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	SozKult.....	Straub	95
Aufbaumodul Arbeit.....	Arb.....	Werding	99
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich.....	InterVerg.....	Gerharz.....	104
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	IntBez.....	Schirm	111
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	SozAnth.....	Haller	115
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	PoWiPo	Werding	118
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	StadtReg	Bogumil	124
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse.....	IntStrukt.....	Gerharz.....	126
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	KuWaMi.....	Haller	132
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	DatAn.....	Weins	138
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn.....	Rehder	141
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung.....	SozBild	Nelles.....	144
Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Fremd	Henkel.....	146

Modulüberblick für die Masterphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module und Äquivalenztafeln WiSe 2011/12 – SoSe 2012			
Master-Studiengang Sozialwissenschaft.....			151
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education			154
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master			154
Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST	Straub.....	156
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung	QMS	Juhasz.....	161
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul	FEG	Henkel.....	165
Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	F&S.....	Schräpler... 170	
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer).....	FOR	Studienpr	172
Praxismodul Master	PX	Hoppmann ..	176
Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	178
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	E&P.....	Pries.....	182
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	W&D	Heinze	185
Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik.....	GÖP.....	Ott	189
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	G&G	Hartmann... 192	
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG.....	Ott	196
Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung	S&R	Bogumil..... 200	
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil..... 203	
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Strohmeier... 208	
Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung.....	IT.....	Lenz	213
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse	IIP	Schirm..... 217	
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance	EDG.....	Eising..... 221	
Studienprogramm Kultur und Person			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub..... 225	
Mastermodul Kultur und Geschlecht.....	K&G	Lenz	229
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub..... 233	
Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD.....	Schräpler... 237	
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung.....	AMS	Weins..... 239	
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD.....	Weins..... 241	
Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft			
Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft.....	FD.....	Nelles	243
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts...FW	FW	Henkel..... 246	
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..Koop	Koop	Nelles	253
Master of Education Praxismodul	PraxMed.....	Nelles	255
Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)			
Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR)	FM	Schräpler... 257	
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen).....	PX2.....	Hoppmann ... 262	
Studienrichtung Soziologie			
Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries..... 178	
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft.....	GEGE	Lenz	264
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Strohmeier... 208	
Studienrichtung Politikwissenschaft			
Mastermodul Interessenvermittlung	IV.....	Rehder..... 268	
Mastermodul Politikfeldanalyse.....	PFA	Eising..... 272	
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil..... 203	
Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS	Straub..... 225	
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub..... 233	
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie	PKK.....	Chakkarath... 276	
Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“			280

Lehrende der Fakultät für Sozialwissenschaft

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Albrecht, Dr. , Lecturer judith.albrecht@rub.de	GB 04/146	Mi 16-18 h	25416	116, 163, 235, 260, 277, 278
Bala, Dr. , Lehrbeauftragter christian.bala@rub.de	GC 05/703	n. V.	29165	223, 274
Beck , Lehrbeauftragter rasmus.beck@web.de	GC 04/508	n. V., Anm. per mail	22981	186
Beil , Wiss. Mitarb. sebastian.beil@rub.de	GB 1/32	Di 10-12 h	27791	55, 139
Berchem , Lehrbeauftragter	GC 04/61	Fr. ab 12 h		133
Blume, Dr. , Lehrbeauftragter andreas.blume@hruc.de	GC 04/307	n.V.	0234/9 711299	197
Bogumil, Prof. Dr. joerg.bogumil@rub.de	GC 05/707	Di 12-13 h	27805	45,48,66,69,201,205, 223,247,269,286,297
Bovermann, Apl.-Prof. Dr. rainer.bovermann@rub.de	GC 05/703	Fr 18-19 h u.n.V.	29165	204
Burr, Dr. , Lehrbeauftragter manfred.burr@rub.de	GC 04/307	n.V.	28971	101
Carpantier , Lehrbeauftragte rike.carpantier@rub.de	GB 1/29	n. V.	22004	23
Chakkarath, Dr. , Wiss. Mitarb. pradeep.chakkarath@rub.de	GB 03/41	Di 16.30-17.30 h	29238	51, 52, 72, 96, 234
Dijkzeul, Prof. dennis.dijkzeul@rub.de	NA 02/29	Fr 13-14 h	27932	290
Domröse , Lecturer dennis.domroese@rub.de	GB 03/140	Mo 13-14 h	27450	86, 179
Dudel , Wiss. Mitarb. christian.dudel@rub.de	GB 1/129	Mo 13-14	28579	24, 57
Ebinger , Wiss. Mitarb. falk.ebinger@rub.de	GC 05/704	n. V.	22398	204, 273
Eichener, PD Dr. v.eichener@e-b-z.de		beurlaubt		
Eising, Prof. Dr. rainer.eising@rub.de	GC 04/146	Di 13-14h, Anmeldeliste	25172	45, 142, 143, 222, 248, 270, 286
El-Mafaalani, Dr. aladin.el-mafaalani@rub.de	GC 04/59	Mo 15.30-16 h u.n.V.	28808	256
Feltes, Prof. Dr. thomas.feltes@rub.de	GC 5/145	n. V.	28245	147, 166, 167
Franke , Wiss. Mitarb. michael.franke@rub.de	GC 04/705	Di 14-15 h	23017	219, 274
Freye, Dr. , Wiss. Mitarb. saskia.freye@rub.de	GC 04/142	n. V.	22978	120, 179, 270
Funcke, Dr. , Lecturer dorett.funcke@rub.de	GB 1/140	n. V.	23213	140, 164, 242, 260
Gatzemeier , Lecturer ulrike.gatzemeier@rub.de	GB 04/146	Di 12-14 h	28167	157, 159, 162, 226, 234, 258
Gehne, Dr. , Wiss. Mitarb. david.gehne@rub.de	LOTA 38	n. V.	28056	75, 201, 210, 297
Gerharz, Prof. Dr. eva.gerharz@rub.de	GC 05/511	Do 11-12 h	25411	76, 107, 110, 127, 210, 214, 290, 298
Goch, Apl.-Prof. Dr. stefan.goch@rub.de	GC 05/703	n. V., Anm. per mail	29165	205, 269

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Gries, Dr. , Lecturer s.g.taurus@web.de	GB 03/140	Di 12-14 h	27450	62, 100, 157, 251
Hahmann , Lehrb. daniel.hahmann@rub.de	GB 04/42	n. V.	28429	76
Haller, Prof. Dr. dieter.haller@rub.de	GB 04/147	Do 8-10 h	27690	52, 53, 116, 117, 136, 235, 278, 290
Hancioglu , Wiss. Mitarb. mine.hancioglu@rub.de	GC 04/309	Di 14-15 h	22420	190, 197
Hartkopf , Lecturer emanuel.hartkopf@rub.de	GC 04/307	n. V.	28971	77
Hartmann, A., Prof. Dr. anja.hartmann@rub.de	GC 04/161	Mi 10-11 h	28133	87, 190, 193, 251
Hartmann, B. , Wiss. Mitarb. bastian.hartmann@rub.de	GC 04/305	Di 10-11 h	22970	83, 119
Hauser-Ditz , Lehrbeauftragter axel-hauser-ditz@rub.de	GB 04/46	n. V.	24067	183
Heinze, Prof. Dr. rolf.g.heinze@rub.de	GC 04/509	Siehe Homepage	22981	63, 90, 186, 201, 247, 269, 288, 297
Henke, PD Dr. henke@efh-bochum.de	GC 04/44	n. V.	22782	88
Henkel, A. Wiss.Mitarb. achim.henkel@rub.de	GC 04/306	Di 10-12 h	22474	173
Hoose , Wiss. Mitarb. fabian.hoose@rub.de	GCFW 04/711	Mi 14-15h	25422	88
Hoppmann, Dr. , Wiss. Mitarb. heike.hoppmann@rub.de	GC 03/326	Di 9.30-11 h u.n.V.	22990	24, 81, 177, 263
Hubain , Lehrbeauftragter claudio.hubain@googlegmail.com	GB 04/42	n. V.	28429	183, 184, 266, 280
Jeworutzki , Wiss. Mitarb. sebastian.jeworutzki@rub.de	GB 1/133	Mo 11.30-12.30h und n.V.	22006	24, 55
Jochheim , Lehrbeauftragte linda.jochheim@rub.de	GCFW 05/705	n. V.	22980	66
Juhasz Liebermann, Prof. Dr. anne.juhasz@rub.de	GC 04/160	beurlaubt	29176	
Kammertöns, Hon.-Prof. Dr. annette.kammertoens@rub.de	GC 04/709	n. V. Anm. per mail	27510	244
Knüttel , Wiss. Mitarb. katharina.knuettel@rub.de	GB 1/32	Di 10-12	24765	57, 139
Krause , Lehrbeauftragte sophia.krause@rub.de	GC 04/709	n. V.	27707	112, 128
Krebs , Lehrbeauftragter stefan.krebs@rub.de	GC 04/306	n.Veranstaltg. oder per Mail	22474	34
Kreutler, Dr. , Lehrbeauftragte maren.kreutler@gmx.at		n.Veranstaltg. oder per Mail		92
Krone , Wiss.Mitarb. klaus.krone@rub.de	GB 04/144	Do 15-16 h u.n.V.	25165	73
Lammert, Honorar-Prof. Dr. norbert.lammert@rub.de		n. V. per Mail		206, 223, 248
Lenz, Prof. Dr. ilse.lenz@rub.de	GC 04/506	Siehe Homepa- ge	28413	42,62,89,100,108,214,224, 230,231,265,281,282,285,288
Löhr, PD Dr. d.loehr@umwelt-campus.de	GC 04/307	Beurlaubt	28971	
Maletzky , Lehrbeauftragte martina.maletzky@rub.de	GB 04/149	n. V.	22987	86

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Meerpohl, Dr. , Lehrbeauftragte meike.meerpohl@rub.de	Zentr.f.Mittel- meerstudien	n. V.	29714	117
Minssen, Prof. Dr. heiner.minssen@rub.de	NB 1/29	n. V. per Telefon	27730	87, 180
Möhlen , Lehrbeauftragte bernadette.moehlen@rub.de	GB 04/144	n. V.	25165	52, 98
Naegele, Prof. Dr. gerhard.naegele@fk12.tu-dortmund.de	TU-Dortmund, Raum 2.435	n. V.	0231/7 55-2870	187, 193
Nelles, Dr. abgeord. Lehrkraft dieter.nelles@rub.de	GC 04/60	Di u. Mi 9-11 h	28151	244, 245, 254
Neu , Wiss. Mitarb. marc.neu@rub.de	LOTA 38	n. V.	27511	209
Ott, Prof. Dr. sozpol@sowi.rub.de	GC 04/307	Di 11-12 h	28971	59, 60, 83, 84,171,174, 258, 289, 296, 299
Paetzel, Dr. , Lehrbeauftragter u.paetzel@herten.de	GB 04/42	n. V., Anm. per mail	02366/ 303-382	159, 283
Pape, Dr. , Lehrbeauftragte ulla.pape@rub.de	NA 02/34	Do 14-15 h	28258	106
Paul , Wiss. Mitarb. mario.paul@rub.de	GB 04/145	Mi 8-10 h	25164	78
Plontke , Lehrbeauftragte sandra-plontke@rub.de	GB 04/145	n.V.	28167	96, 162, 259, 277
Pötter, PD Dr. , poetter@dji.de	GB 1/29	n.V. per Email	22004	240
Pries, Prof. Dr. ludger.pries@rub.de	GB 04/43	Di 13-15 h	25429	76, 105, 129, 134, 288, 298
Rascher , Lehrbeauftragter rascher@imo-institut.de	GC 04/508	n. V.	22981	88
Rehder, Prof. Dr. britta.rehder@rub.de	GC 04/145	Mo 12-14 h	28975	45, 67, 179, 207, 222, 249, 287
Rehfeld, PD Dr. rehfeld@iat.eu	GC 04/709	Mo 10-11 h	27707	209, 273
Rescher , Lehrbeauftragter gilberto.rescher@rub.de	GC 04/316	n. V.	22151	108, 128
Ressel , Wiss. Mitarb. saidaressel@web.de	GCFW 04/501	Siehe Homepage	22986	89, 100, 106, 108, 127
Rosenow-Williams kerstin.rosenow@rub.de	NA 02/28	n. V.	27387	106
Rozbicka, Dr. , Wiss. Mitarb. p.rozbicka@live.com	GC 04/160	n. V. per mail	29984	92
Ruddat , Lehrbeauftragte claudia.ruddat@rub.de	GC 05/705	n.V.	22980	187
Sabisch, Prof. Dr. katja.sabisch@rub.de	GC 04/159	Do 10-11 h und n.V.	22988	158,174,230,231,252 265,266,280,282
Schedler , Wiss. Mitarb. jan.schedler@rub.de	GC 04/141	Mi 11-12 h u.n.V.	27133	254
Schirm, Prof. Dr. stefan.schirm@rub.de	GC 04/706	FFS	23016	287
Schmidt, B. Wiss. Mitarb. bjoern.schmidt@rub.de	GB 1/132	n. V.	23731	174, 238, 299
Schmidt,G. Prof. Dr. , Emeritus gustav.schmidt@rub.de	GB 03/141	Mo 12–14 h, Anmeldeliste	25170	130, 218
Schmitz , Lehrbeauftragter karsten.schmitz@rub.de	GC 03/319	n.V., Anm. per mail		93

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Schoewe , Lecturer inka.schoewe@rub.de	GC 04/305	Mo 10-11 h	22970	102, 119, 120, 142
Schräpler, Prof. Dr. joerg-peter.schraepler@rub.de	GB 1/131	Mi 09-10 h und n. V.	23214	57, 171, 174, 258, 289, 299
Seuberlich , Lehrbeauftragter marc.seuberlich@rub.de	GC 05/702	Mo 9.30-10 h	27029	67
Sezgin, Dr. , Lehrbeauftragte zeynep.sezgin@rub.de	NA 02/28	n. V.	27956	211, 215
Shinozaki, Dr. Wiss. Mitarb. kyoto.shinozaki@rub.de	GB 04/47	Di 14-15 h n. Anmeld.	22580	109, 135
Siebeck , Lehrbeauftragte cornelia.siebeck@rub.de	GB 04/143	n. V.	28167	145
Siim , Gastprofessorin	GC 03/133	Siehe Homepage	25423	224, 231, 265, 282
Simonc, Dr. , Lehrkr. f. bes. Aufg. karolina.simonc@rub.de	GC 04/310	Mo 11-12 h	22963	36, 37, 84, 102, 120, 122
Siekierski , Lehrbeauftragte kim.siekierski@rub.de	GC 05/508	n. V.	26646	194, 232, 283
Smejkalova , Wiss. Mitarb. katerina.smejkalova@rub.de	GC 04/701	Do 9-10 h	25415	112
Sörensen, Prof. Dr. estrid.sorensen@rub.de	FNO 02/15	Mi 12-13 h	27947	79, 194, 226, 289, 290
Speckenbach , Lecturer benjamin.speckenbach@rub.de	GC 04/315	n. V.	22969	198, 250
Straub, Prof. Dr. juergen.straub@rub.de	GB 04/142	Mi 8.30-10 h	25171	51, 71, 97, 285, 289
Strohmeier, Prof. Dr. peter.strohmeier@rub.de	GC 05/709	beurlaubt	23706	39, 42, 75, 125, 201, 209, 286, 297
Thieme, Dr. , Wiss. Mitarb. frank.thieme@rub.de	GC 04/44	Mo 10-11h, Do 14-16 h u. n. V.	22782	39, 40, 43, 63, 64, 73
Tieves , Lehrbeauftragte daniela.tieves@rub.de	GB 1/29	n. V.	22004	164, 260
Tuncer-Zengingül , Lehrbeauftragte tuelay.tuncer-zenginguel@rub.de	GB 04/44	n. V.	22796	133
Van Loon , Wiss. Mitarb. aukje.vanloon@rub.de	GC 04/707	Do 10-11 h	22956	220, 275
Waas, Prof. Dr. lothar.waas@rub.de	GC 05/703	Do 11-12 h	29165	45,46,48,49,113,121, 122,131,158,218,249
Wannöffel, Dr. , Lehrbeauftragter manfred.wannoeffel@rub.de	GB 04/148	Siehe Aushang	25167	100, 175, 183
Weins, Prof. Dr. cornelia.weins@rub.de	GB 1/31	Di 10.30-11.30 h	25808	55, 171, 258, 289
Werding, Prof. Dr. sozpol@sowi.rub.de	GC 04/312	Di 11-12 h (Vor- lesungszeit)	28971	36, 37, 59, 181, 195, 250, 289, 296
Wrzesinski , Lehrbeauftragter marcel.wrzesinski@rub.de	GC 04/159	n. V.	22988	227, 284
Wurm , Wiss. Mitarb. stefan.wurm@rub.de	GC 04/142	Mo 16-17 h	22978	68
Zorn , Lehrbeauftragter daniel-pascal.zorn@rub.de	GB 04/144	n. V.	25165	73, 97

Dekanat der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dekan

Prof. Dr. Jürgen Straub
Email: juergen.straub@rub.de
Sprechstunden:
Anmeldung:

Raum: GC 04/45
Telefon: 32-22967
Mittwoch 12.00 – 13.00 Uhr
Raum: GB 04/142

Prodekan

Prof. Dr. Martin Werding
Email: martin.werding@rub.de
Sprechstunden:
Anmeldung:

Raum: GC 04/312
Telefon: 32-28971
Dienstag 11.00 – 12.00 Uhr
Raum: GC 04/307

Studiendekan

Achim Henkel
Email: achim.henkel@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/306
Telefon: 32-22474
Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr

Geschäftszimmer

Gerlinde Roskam (Geschäftsführung)
Email: gerlinde.roskam@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/47
Telefon: 32-22967
Dienstag 9.30 - 11.30 Uhr

Mechthild Bauernschmidt
Email: mechthild.bauernschmidt@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/48
Telefon: 32-22984
Montag - Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr

Koordination Qualität der Lehre

Jan Schedler
Email: jan.schedler@rub.de
Sprechstunden:

Raum: GC 04/141
Telefon: 32-27133
Mittwoch 11.00 – 12.00 Uhr

Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft

Raum
Telefon
Öffnungszeiten:

GC 03/Nord
32-22989
Montag bis Freitag 8.00 – 20.00 Uhr

Weitere Informationen in der Bibliothek
sowie auf der Homepage: <http://www.sowi.rub.de/fakultaet/bibliothek/>

Prüfungsämter

Prüfungsausschuss der Fakultät für Sozialwissenschaft

Prof. Dr. Dieter Haller, Prof. Dr. Katja Sabisch, Prof. Dr. Stefan Schirm, Prof. Dr. Cornelia Weins
Vertreter der Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen: Achim Henkel,
VertreterIn und StellvertreterIn der Studierenden: Nadine Zebisch, Julia Demming

Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dorothea Kuttler	Raum:	GC 04/42
Email: dorothea.kuttler@rub.de	Telefon:	32-28412
Monika Karwacki	Raum:	GC 04/43
Email: monika.karwacki@rub.de	Telefon:	32-25412
Sprechstunden:	Dienstag bis Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr zusätzlich nach Vereinbarung	

Im Prüfungsamt werden vorgenommen:

- Klärungen aller prüfungstechnischen Fragen
- Anmeldung zur BA- und zur MA-Prüfung sowie zur Diplomprüfung
- Ausstellung des Formblatts 5 nach § 48 Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAFÖG) für Diplom- und Lehramtsstudierende (Für BA und MA-Studierende siehe Studienberatung)

Gemeinsamer Prüfungsausschuss für das Bachelor/Master Zwei-Fächer-Modell

Prof. Joachim Wiemeyer, Vorsitzender	Raum	GA 7/135
Email: joachim.wiemeyer@ruhr-uni-bochum.de	Telefon	32-22615

Gemeinsamer Prüfungsausschuss für den Master of Education

Prof. Joachim Wiemeyer, Vorsitzender	Raum	GA 7/135
Email: joachim.wiemeyer@ruhr-uni-bochum.de	Telefon	32-22615
Birgit Poch, Geschäftsstelle	Raum	UV 1/156
Email: birgit.poch@uv.ruhr-uni-bochum.de	Telefon	32-26883

Prüfungsamt für Erste Staatsprüfungen für Lehrämter an Schulen

Universitätsverwaltung, Ebene 0, Räume 042-064

Leitung: Herr Reg.SchD. Meurel	Raum	UV 0/63
	Telefon	32-11909
Frau Reg.SchD. Strack	Raum	UV 0/50
	Telefon	32-11909
	Sprechstunde: Mittwoch 10.00 -12.00 Uhr	
Geschäftszimmer: Frau Ebbinghaus	Raum	UV 0/64
E-Mail: Pruefungsamt1BO@pa.nrw.de	Telefon	32-11915
Öffnungszeiten:	Montag 14.00 - 15.30 Uhr, Mittwoch 10.00 -12.00 Uhr	

Fachschaftsrat Sowi

Wozu ist der FR überhaupt da?

Der Fachschaftsrat Sowi ist die Interessenvertretung der Studierenden an der Fakultät für Sozialwissenschaft. Das Hauptinteresse der meisten Studies liegt wahrscheinlich darin, ein breites qualitativ hochwertiges Veranstaltungsangebot, gute DozentInnen und klar verständliche Studienordnungen zu haben. Ein weiteres Anliegen ist es, die Arbeitsbelastung der Studierenden auf ein zu bewältigendes Maß zu reduzieren.

Wichtig ist zum einen, dass ein Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit möglich ist, und zum anderen natürlich auch, dass möglichst viele Themen durch Veranstaltungen abgedeckt werden, so dass, je nach Interesse, die Studierenden mit dem gewünschten sozialwissenschaftlichen Wissen versorgt sind und es uns ermöglicht wird, ein kritisches sozialwissenschaftliches Verständnis anzueignen. Aktuell setzen wir uns in den Gremien mit der Verwendung der Landesmittel für die Qualitätsverbesserung in der Lehre an der Fakultät auseinander. Außerdem halten wir ein Engagement auf gesellschaftspolitischer Ebene, sprich uniweite Hochschulpolitik, und selbstverständlich auch gesellschaftskritischen Einsatz für sehr wichtig.

Wer wir sind

Wir sind ein freiwilliger Zusammenschluss aus Sowi-Studierenden, die sich ehrenamtlich für die Belange der Studierenden engagieren. Interessierte sind jederzeit willkommen.

Was machen wir konkret?

Zum einen sprechen wir DozentInnen direkt auf auftretende Probleme, wie zu wenig angebotene Veranstaltungen in einem Fachgebiet oder Unklarheiten bei Prüfungen an. Für Studierendenprobleme haben wir immer ein offenes Ohr. Erreichbar sind wir per E-Mail oder zu den Sprechzeiten im FR-Raum.

Außerdem gibt es an unserer Fakultät verschiedene Gremien, in denen ein bis drei studentische VertreterInnen sitzen. Zusätzlich arbeiten wir in AG's (z.B. unsere Zeitung, Qualitätsverbesserungsmittel, Vorträge oder Lesekreise).

Während unserer Öffnungszeiten bieten wir eine ausführliche Studienberatung an und stellen Altklausuren zur Verfügung, oder ihr kommt einfach auf einen Kaffee vorbei. Auch an der Ersti-Woche beteiligen wir uns und organisieren unsere legendäre Sowi-Party sowie eine Ersti-Fahrt.

Auf der Vollversammlung (VV) wird der Fachschaftsrat gewählt, in den alle gewählt werden, die sich zuvor auf der Vor-VV angemeldet haben und ein echtes Interesse an studentischer Interessenvertretung haben.

Wie sind wir erreichbar?

fr-sowi@rub.de. Fragen und Anregungen können an die oben genannte Adresse gemailt werden. Im Internet findet ihr uns unter: www.rub.de/fr-sowi, dort findet ihr auch unser Forum. Persönlich sitzen wir im Raum **GC 04/150**; die Öffnungszeiten hängen aus.

<p style="text-align: center;">SoWi Vor-Vollversammlung im WiSe 12/13: 17.10.2012 SoWi-Vollversammlung im WiSe 12/13: 24.10.2012 beide 12 Uhr c.t. im Stauraum vor dem SoWi-Fachschaftsraum (GC 04/150)</p>
--

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaft

Die Gleichstellungsbeauftragten an der Fakultät für Sozialwissenschaft sind die Stellvertreterinnen der zentralen Gleichstellungsbeauftragten der RUB. Sie vertreten die Interessen der Frauen der jeweiligen Statusgruppen, d.h. der Studierenden, der Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung (MTV), der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und der Professorinnen.

Die Gleichstellungsbeauftragten wirken bei allen Angelegenheiten, die die Gleichstellung von Männern und Frauen betreffen, mit, d.h. sie nehmen an Sitzungen, Gremien und Berufungsverfahren der Fakultät als beratendes Mitglied teil. Zudem wird die Umsetzung des Gleichstellungsplans an der Fakultät von den Gleichstellungsbeauftragten begleitet und kontrolliert.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist die Verbesserung der Studienbedingungen für Studierende mit Kindern. Da Studierende mit Kindern sich in einer besonderen Situation befinden, benötigen sie flexiblere, auf ihre Situation angepasste Studienstrukturen. Oft wird darauf wenig eingegangen, deshalb gibt es an der Fakultät für Sozialwissenschaft seit einigen Jahren ein Eltern-Treffen. Dort sollen Probleme angesprochen und Lösung gefunden werden. Zudem soll das Eltern-Treffen eine Möglichkeit zur Vernetzung der Eltern untereinander bieten. Der Termin für das Eltern-Treffen im Wintersemester 2012/13 wird auf der Homepage der Fakultät bekannt gegeben.

Jedes Semester findet eine Frauenvollversammlung statt, auf der aktuelle Probleme angesprochen und diskutiert werden sollen. Einmal im Jahr wird auf der Frauenvollversammlung auch die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden gewählt. Zeit und Ort für diese Vollversammlung finden sich unten auf dieser Seite.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden bietet nach Absprache eine Sprechstunde an. Dort können individuelle Probleme sowie Diskriminierungsvorfälle besprochen werden. Auch Anregungen oder Projektideen zum Thema Gleichstellung sind immer willkommen.

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaft

für Studierende

Mona-Maria Pointke

GC 04/150

E-Mail: Mona-Maria.Pointke@rub.de

Stellvertreterin:

Laura Chlebos

E-Mail: Laura-Celine.Chlebos@rub.de

für MTV-Mitarbeiterinnen:

Susanne Axt-Sokolowski

GB 04/42

Tel.: 0234/32-28429

Email: susanne.axt-sokolowski@rub.de

<p style="text-align: center;">Frauenvollversammlung im WiSe 2012/13: 24.10.2012, 11.45 Uhr im Raum des Fachschaftsrats (GC 04/150)</p>
--

SOPRA

Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.

Zum „Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr- Universität Bochum e.V.“ (SOPRA) haben sich im Mai 1995 Absolventinnen und Absolventen, Lehrende und Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaften zusammengeschlossen.

SOPRA hat sich zum Ziel gesetzt, den Informationsfluss zwischen der beruflichen Praxis sowie akademischer Forschung und Lehre auszubauen. Mit Hilfe ehemaliger Studierender stellt der Verein einen kontinuierlichen Kontakt zu den vielfältigen Berufsfeldern her, in denen Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler tätig sind, dazu gehören insbesondere Personalführung, Planung und Verwaltung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Forschung, Erwachsenenbildung oder parlamentarische Arbeit. Auf diese Weise will SOPRA auch intensivere fächerübergreifende Zusammenarbeit und eine stärkere Anbindung von Lehrveranstaltungen an die Praxis ermöglichen.

Schwerpunkte der Vereinsarbeit sind:

- Förderung von privaten und beruflichen Kontakten
- Kommunikationsplattform online und bei Veranstaltungen
- Förderung der Integration der Alumni in den Arbeitsmarkt
- Hilfestellung bei Berufsfindung und Bewerbung
- Förderung der akademischen Arbeit an der Fakultät
- Workshops und Gastvorträge zu fachspezifische Themen
- Zugriff auf Wissensressourcen
- Schnittstelle von Theorie und

Kontakt:

Geschäftsführung:

Susanne Stachowitz

Email: susanne.stachowitz@rub.de

Vorsitzender:

Prof. Dr. Jürgen Straub

Dekan der Fakultät für Sozialwissenschaft

Ruhr- Universität Bochum

Fakultät für Sozialwissenschaft

44780 Bochum

Tel.: 0234/32-22967 und 22984

Email: dekanat-sowi@rub.de

SOPRA_{e.v.}

Studienberatung an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Allgemeine Studienberatung

Bitte für alle speziellen Fragen die weiter unten aufgelisteten Beraterinnen und Berater für die einzelnen Studiengänge und Fächer kontaktieren!!!

Dr. Frank Thieme

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Frank.Thieme@rub.de, Sprechstunden: Mo 10.00-11.00, Do 14.00-16.00 Uhr u.n.V.

Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.:

SoWi-Tutorium

Raum GC 04/503, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden: Mo-Do 10.00-16.00 Uhr, Fr 10.00-15.00 Uhr

Praktikumsbetreuung:

Dr. Heike Hoppmann

Raum GC 03/326, Telefon: (0234) 32-22990, Email: heike.hoppmann@rub.de, Sprechstunden: Dienstag 9.30 – 11.00 Uhr

Ansprechpartner für ein Auslandsstudium

Malte Pfau

Raum GC 03/325, Telefon: (0234) 32-22966, Email: international-services@sowi.rub.de, Sprechstunden: Dienstag 12.00 – 14.00 Uhr und n. V.

Ansprechpartnerin für Fragen zu VSPL:

Inga Poloczek

Raum GBCF 04/509, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: poloczek-optionalbereich@rub.de, Sprechstunde: Mo 11.00-13.00, 14.00-16.00, Mi 11.00-13.00 und Do 10.00-12.00 Uhr

BA-Studiengänge und -fächer

Allgemeine Fragen (Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.):

SoWi-Tutorium

Raum GC 04/503, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden: Mo-Do 10-16 Uhr, Fr 10-15 Uhr

BA Sozialwissenschaft

Dr. Frank Thieme

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Frank.Thieme@rub.de, Sprechstunden: Mo 10.00-11.00, Do 14.00-16.00 Uhr u.n.V.

BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (PWG):

Achim Henkel

Raum GC 04/306, Telefon: (0234) 32-22474, Email: Achim.Henkel@rub.de, Sprechstunden: Di 10.00-12.00 Uhr

BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft (KIG):

Dr. Frank Thieme

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Frank.Thieme@rub.de, Sprechstunden: Mo 10.00-12.00, Do 14.00-16.00 Uhr

Optionalbereich:

Inga Poloczek

Raum GBCF 04/610, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: poloczek-optionalbereich@rub.de, Sprechstunde: Mo 11.00-13.00, 14.00-16.00, Mi 11.00-13.00 und Do 10.00-12.00 Uhr

MA-Studiengänge und - fächer

Allgemeine Fragen zum Masterstudiengang:

Florian Engel

Raum GC 03/325, Telefon: (0234) 32-22966, Email: masterberatung@sowi.rub.de, Sprechstunden: Mo und Di 9.00-11.30 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm MARAWO:

Dr. Kyoko Shinozaki

Raum GB 04/47, Telefon: (0234) 32-22580, Email: kyoko.shinozaki@rub.de, Sprechstunden: Di 14.00-15.00 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung:

Prof. Dr. Jörg Bogumil

Raum GC 05/707, Telefon: (0234) 32-27805, Email: Joerg.Bogumil@rub.de, Sprechstunden: Di 12.00-13.00 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse:

Prof. Dr. Ilse Lenz

Raum GC 04/506, Telefon: (0234) 32-28413, Email: Ilse.Lenz@rub.de, Sprechstunden: s. Homepage

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance:

Prof. Dr. Stefan A. Schirm

Raum GC 04/706, Telefon: (0234) 32-23016, Email: Stefan.Schirm@rub.de, Sprechstunden: Di 14.30-15.30 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft:

Prof. Dr. Notburga Ott

Raum GC 04/312, Telefon: (0234) 32-28971, Email: sozpol@sowi.rub.de, Sprechstunden: Mo 13.00-14.00 Uhr

MA Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Sebastian Jeworutzki

Raum GB 1/133, Telefon: (0234) 32-22006, Email: Sebastian.Jeworutzki@rub.de, Sprechstunden: Mo 11.30-12.30 Uhr

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie (ehemals MA-Fach Soziologie):

Dr. Frank Thieme

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Frank.Thieme@rub.de, Sprechstunden: Mo 10.00-11.00, Do 14.00-16.00 Uhr u.n.V.

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft (ehemals MA-Fach Politikwissenschaft):

Prof. Dr. Rainer Eising

Raum GC 04/146, Telefon: (0234) 32-25172, Email: Rainer.Eising@rub.de, Sprechstunden: Di 13.00-14.00 Uhr (Anmeldeliste)

MA-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie (ehemals MA-Fach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie):

Klaus Krone, MA

Raum GB 04/144, Telefon: (0234) 32-25165, Email: Klaus.Krone@rub.de, Sprechstunden: Do 14.00-15.00 Uhr

Master of Education

Dieter Nelles

Raum GC 04/60, Telefon: (0234) 32-28151, Email: Dieter.Nelles@rub.de, Sprechstunden: Di 12.00-13.00 Uhr

Diplomstudiengang

Fragen zum Fach Sozialwissenschaftliche Methodenlehre und Statistik:

Sebastian Jeworutzki

Raum GB 1/132, Telefon: (0234) 32-22006, Email: sebastian.jeworutzki@rub.de, Sprechstunden: Mo 11.30-12.30 Uhr

Fragen zum Fach Soziologie:

Dr. Frank Thieme

Raum GC 04/44, Telefon: (0234) 32-22782, Email: Frank.Thieme@rub.de, Sprechstunden: Mo 10.00-11.00, Do 14.00-16.00 Uhr u.n.V.

Fragen zum Fach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie:

Klaus Krone, MA

Raum GB 04/144, Telefon: (0234) 32-25165, Email: Klaus.Krone@rub.de, Sprechstunden Do 15.00-16.00 Uhr

Fragen zum Fach Politikwissenschaft:

N.N.

Raum GC 04/142, Telefon: (0234) 32-22978

Fragen zum Fach Sozialpolitik und Sozialökonomik:

Achim Henkel

Raum GC 04/306, Telefon: (0234) 32-22474; Email: Achim.Henkel@rub.de, Sprechstunden: Di 10.00-12.00 Uhr

Neue Studienstrukturen ab dem Sommersemester 2012

Liebe Studierende,

die Fakultät für Sozialwissenschaft hat für die aktuelle Reakkreditierung aller Fachstudienangebote (d.h. ohne Master of Education, dort steht die Reakkreditierung noch an) ihr Studienangebot überarbeitet. Obwohl sich das Verfahren noch hinzieht und erst mit der Begutachtung und mit der Veröffentlichung von neuen Prüfungsordnungen (PO) abgeschlossen sein wird, werden auf Beschluss des Fakultätsrates vom 25.1.2012 die unter Punkt 1 und 2 genannten Änderungen bereits ab dem Sommersemester 2012 umgesetzt:

1. Änderung des Prüfungsumfanges in den Modulen

Grundsätzlich wird zukünftig nur eine benotete Leistung pro Modul verlangt. Mit einer Reihe von Ausnahmen, die in den Modulbeschreibungen festgehalten sind, gilt:

- In Basismodulen wird die Note durch eine Modulabschlussklausur erworben. Diese Klausur kann auch in Teilklausuren aufgespalten werden kann.
- In den Aufbaumodulen ergibt sich die Note aus der Modulprüfung (Leistungsnachweis) in einer Veranstaltung.
- In den Mastermodulen erhält man die Note entweder für eine mündliche Modulabschlussprüfung über beide Veranstaltungen oder für eine nicht-mündliche Modulprüfung (Leistungsnachweis) in einem der beiden Seminare.
- In Lehrveranstaltungen, in denen keine Modulprüfung (Leistungsnachweis) erbracht wird, werden unbenotete Studiennachweise (ehemals Teilnahmenachweis) als Voraussetzung für den Abschluss des Moduls verlangt.

Genauere Anforderungen für Leistungsnachweise (Modulprüfungen) und Studiennachweise werden in den Veranstaltungsbeschreibungen festgelegt.

Für Module, die nach dem 1.4.2011 begonnen wurden, können alle Studierenden den reduzierten Prüfungsumfang in Anspruch nehmen. Bereits erbrachte Leistungsnachweise werden als Modulprüfungen oder als Studiennachweise anerkannt, bereits erbrachte Master-Teilnahmenachweise als Studiennachweise. Werden in das Modul allerdings die Leistungen aus einer Veranstaltung eingebracht, die bis einschließlich zum WS 2010/11 stattfand, ist das Modul nach altem Prüfungsumfang abzuschließen.

2. Inhaltliche Fortentwicklung der Studienangebote

Es gibt eine Reihe von neuen und inhaltlich neu ausgerichteten Modulen, Einzelheiten ergeben sich aus den Äquivalenztafeln (im Anschluss an die Systemskizzen der Module). Für bereits teilweise absolvierte Module, die nicht (unter gleichem Namen) weitergeführt werden, kann der noch zu absolvierende Teil dem dort zugeordneten Modul entnommen werden. Die Module werden standardmäßig unter dem neuen Namen in das Transcript eingetragen.

Das Master-Studienprogramm „Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse“ wird ersetzt durch das Studienprogramm „Kultur und Person“. Bereits in den Master eingeschriebene Studierende, die das Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse gewählt haben, können dies fortführen, indem sie die äquivalente Veranstaltungen aus den Modulen des neuen Studienprogramms Kultur und Person wählen (siehe Äquivalenztafel). Auf Wunsch können für das Transcript die alten Modulbezeichnungen eingetragen werden.

Für alle Studienprogramme des Ein-Fach-Masters gibt es ab sofort die Möglichkeit, als Ergänzungsmodul ein frei zusammengestelltes sozialwissenschaftliches Modul zu wählen. Für das Modul können alle sozialwissenschaftlichen Master-Veranstaltungen kombiniert werden.

Die Zwei-Fächer-Angebot im Master (Studienfächer „Soziologie“, „Politikwissenschaft“ und „Sozialpsychologie und Sozialanthropologie“) werden zusammengefasst und ab dem Sommersemester 2012 als Studienfach „Sozialwissenschaft“ fortgeführt. Hierfür gibt es eine Sondergenehmigung des Ministeriums. Innerhalb dieses Faches können aber weiterhin die Studienrichtungen „Soziologie“, „Politikwissenschaft“ oder „Sozialtheorie und Kulturpsychologie“ gewählt werden, die gewählte Stu-

dienrichtung wird als Ergänzung auf dem Zeugnis vermerkt. Studierende, die sich ab dem SS 2011 übergangsweise in die alten Master-Studienfächer eingeschrieben haben, werden vom Studierendensekretariat automatisch in das neue Studienfach Sozialwissenschaft umgeschrieben. Bereits absolvierte Module oder Modulteilleistungen werden entsprechend der Äquivalenztabelle zugeordnet und vollständig anerkannt.

3. Geplante Änderungen nach Abschluss der Akkreditierung

Diese geplanten Änderungen gelten erst ab Inkrafttreten der neuen Prüfungsordnungen, voraussichtlich erst ab 2013. Jetzige Studierende, die sie in Anspruch nehmen wollen, müssen sich nach Inkrafttreten der Ordnungen im Studierendensekretariat umschreiben.

- Die für die Module vergebenen Kreditpunkte werden an die tatsächliche Arbeitslast angepasst. Die neuen Kreditpunktezahlen sind in den Äquivalenztabelle ausgewiesen und gelten für Studierende nach den neuen Prüfungsordnungen. Folgende Änderungen sind vorgesehen:
Einführungsmodul: Erhöhung von 3 auf 4 ECTS-Punkte,
Basismodule: Erhöhung von 8 auf 9 ECTS-Punkte,
Methodenmodule: Erhöhung von 7 auf 8 ECTS-Punkte,
Praxismodul Bachelor: Erhöhung von 12 auf 13 ECTS-Punkte
Forschungsmodul (ersetzt die integrativen Kolloquien): Erhöhung von 10 auf 12 ECTS-Punkte,
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik: Reduktion von 14 auf 12 ECTS-Punkte,
Praxismodul Zwei-Fächer-Master: Korrektur auf 6 ECTS-Punkte.
- Im Ein-Fach-Bachelor Sozialwissenschaft sollen zukünftig fünf statt sechs Aufbaumodule absolviert werden. Andererseits wird die Anzahl der prüfungsrelevanten Module erhöht.
- Für die Zwei-Fächer-Bachelor „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ und „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ soll die mündliche Fachprüfung entfallen, dafür gehen vier statt zwei Module als prüfungsrelevante Module in die Endnote ein.
- Die Studierenden sollen unterschiedliche Prüfungsformen für ihre Leistungsnachweise absolvieren. Zum Studienabschluss sind allerdings in allen Studiengängen und Studienfächern mindestens eine mündliche Prüfung sowie eine je nach Studiengang unterschiedliche Zahl von Hausarbeiten vorzuweisen.

Bei einigen der geplanten Änderungen ist die Ausgestaltung auf Wunsch der Studierendenvertretung offen geblieben und soll den Gutachtern der Akkreditierung vorgelegt werden. Dabei handelt es sich um folgende Punkte:

- Nach der Mehrheitsmeinung im Fakultätsrat soll die Anzahl der prüfungsrelevanten Module (deren Note geht in die Abschlussnote ein) für den Ein-Fach-Bachelor von 6 auf 11 und für den Ein-Fach-Master von 4 auf 5 geändert werden. Die Studierendenvertretung plädiert für eine Begrenzung auf 50 Prozent der potentiell anrechenbaren Module, das wären 8 im Bachelor und 4 im Master.
- Es soll die Verpflichtung eingeführt werden, dass zum Abschluss jedes sozialwissenschaftlichen Studiums zumindest ein Studiennachweis aus einer fremdsprachigen Veranstaltung (in der Regel Englisch) vorgelegt wird. Der Fachschaftsrat möchte das Angebot ohne Verpflichtung erhöht wissen.
- Ein prüfungsrelevantes Modul (im Zwei-Fächer-Bachelor) soll aus dem Methodenbereich kommen. Die Studierendenvertretung möchte hingegen den Studierenden die Möglichkeit lassen, die Methodenmodule für die Abschlussnote abwählen zu können.
- Aus prüfungsrechtlichen Gründen soll eine Rücktrittsfrist von einer Woche für alle benoteten Modulleistungen (Modulprüfungen) eingeführt werden. Studierende können sich danach bis zu einer Woche vor Klausuren, mündlichen Prüfungen und Hausarbeitsabgabefristen etc. ohne Begründung abmelden, danach nur noch mit einer hinreichenden Begründung. Anderenfalls würde die Prüfung als „Nicht-Bestanden“ gelten. Nach Auffassung des Fachschaftsrates ergäbe sich dadurch ein zusätzlicher Leistungsdruck.

Auslaufende Studiengänge und -fächer

Aufgrund der Restrukturierung aller Studienangebote anlässlich der Einführung von Bachelor – und Masterstudiengängen und der Akkreditierung laufen die nachstehend beschriebenen Studiengänge und Studienfächer an der Fakultät aus. Die dafür festgelegten Auslauftermine sind Ausschlussfristen.

Diplom

Letztmalig ist eine Diplomprüfung mit dem Ende des Sommersemesters 2013 möglich. Studierenden, die ihr Diplom bis dahin nicht abgeschlossen haben, verbleibt nur Möglichkeit, sich in den Bachelor Sozialwissenschaft oder in die Bachelor-Fächer PWG und KIG umzuschreiben. Eine Diplomvorprüfung konnte letztmalig im Sommersemester 2011 abgelegt werden, Studierende ohne Vordiplom sollten sich baldmöglichst in den Bachelor umschreiben.

Politikwissenschaft, Soziologie und Sozialpsychologie/-Sozialanthropologie im Rahmen eines Zwei-Fächer-Bachelors

Letztmalig war die Bachelorprüfung in diesen Fächern zum Ende des Sommersemesters 2012 möglich. Das gilt sowohl für die mündliche Fachprüfung als auch für die Arbeit, wenn sie nicht im zweiten Fach geschrieben wird. Studierenden, die ihr Fachstudium und ihre Fachprüfungen nicht abgeschlossen haben, verbleibt die Möglichkeit, sich in die Bachelor-Fächer „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ oder „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ umzuschreiben.

Masterphase im Anschluss an einen Zwei-Fächer-Bachelor

Die Master-Fächer Politikwissenschaft, Soziologie und Sozialpsychologie/-Sozialanthropologie sind seit Ende des Wintersemesters 2010/11 nicht mehr anwählbar, die Prüfungsmöglichkeiten für Studierende dieser Fächer enden mit Ablauf des Sommersemesters 2013. Die Fakultät startete aber im Sommersemester 2012 einen Zwei-Fächer-Master „Sozialwissenschaft“, der die alten Fächer als Studienrichtungen vorsieht. Studierende, die nicht bis zum Sommersemester 2013 abschließen, könne sich in das neue Fach umschreiben. Studierende, die sich ab dem SS 2011 in die alten Fächer eingeschrieben haben, werden automatisch umgeschrieben. Fragen dazu klären Sie im obligatorischen Beratungsgespräch mit ihrem Studienfachberater:

Soziologie: Frank Thieme,

Politikwissenschaft: Florian Spohr,

Sozialpsychologie und Sozialanthropologie: Klaus Krone.

Es ergibt sich folgender Zeitablauf:

Auslaufende Studiengänge und -fächer

	WS 06/07	SS 07	WS 07/08	SS 08	WS 08/09	SS 09	WS 09/10	SS 10	WS 10/11	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
Disziplinbezogene Zwei-Fächer-Bachelor	letzte Aufnahme											Ende		
Disziplinbezogene Zwei-Fächer-Master											Nur noch Übergangsaufnahme		Ende	
Diplom	letzte Aufnahme											Ende		

Fortlaufende Studiengänge und -fächer

	WS 06/07	SS 07	WS 07/08	SS 08	WS 08/09	SS 09	WS 09/10	SS 10	WS 10/11	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
Ein-Fach-Bachelor		Start												→
Ein-Fach-Master	durchlaufend													→
Interdisziplinäre Zwei-Fächer-Bachelor sozialwissenschaftlicher Zwei-Fächer-Master	durchlaufend: PWG		Start: KIG										→	
												Start	→	

„Ersti-Tage“ für StudienanfängerInnen

Um eine ausführliche Beratung aller Neuanfängerinnen und Neuanfänger zu gewährleisten, haben sich auch in diesem Semester die Studienberatung, die Fachschaft und das Tutorienprogramm der Fakultät zusammengetan und bieten die sogenannten Erstitage an. Die Beratung dauert zwei Tage. Es werden kleine Gruppen, bezogen auf die jeweiligen Studienfächer und die jeweiligen Studienprogramme eingerichtet. Explizit sind dabei auch M.A.-Starter angesprochen, für sie wird es eine besondere Gruppe geben.

Die Ersti-Tage finden vor Beginn des Semesters statt, und zwar am

Montag, 01. Oktober 2012 ab 15 Uhr und am

Dienstag, 02. Oktober 2012 ab 12 Uhr , jeweils im Tutorenzentrum der RUB

Am **Montag, den 01.10.12** möchten die TutorInnen abends mit den Erstsemestern einen Streifzug durch das Bermudadreieck unternehmen. Der Kneipenabend bietet die Möglichkeit, den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen, dabei mit anderen netten Menschen zu quatschen und Erfahrungen auszutauschen.

Am **Dienstag, den 02.10.12** sind um 12 Uhr alle wieder ausgeschlafen, es gibt ein spätes Frühstück.

Was bieten die Ersti-Tage?

Die Erstsemester-Tage sollen zugleich informativ und orientierend sowie gemütlich und ungezwungen sein. Es gibt

- ein (kostenloses) Frühstücksbuffet mit frischen Brötchen (bitte Kaffeetasse mitbringen),
- eine Führung durch Universität und Fakultät,
- Informationen zur Fakultät, zum Lehrangebot und zur Studienorganisation,
- Anleitung und Hilfe zur Erstellung eines Stundenplanes,
- Hilfe bei der Erstellung einer längerfristigen Vorausplanung des Studiums
- und nicht zuletzt die Möglichkeit, andere Studierende kennen zu lernen.

Zwei wichtige Hinweise:

- Bitte vorher die Informationsbroschüren der Fakultät lesen. Diese Info-Hefte stehen auf der Homepage der Fakultät (www.rub.de/sowi, Studium > Studienangebote). In Papierform kann man sie sich bis zur Ersti-Woche im Tutorenraum (GC 04/503), im Raum des Fachschaftsrates (GC 04/150) oder bei der allgemeinen Studienberatung (GC 04/44) abholen.
- Bei allen Fragen, auch kleineren und ‚nebensächlichen‘, sollten die Ersti-Tage genutzt werden. Bitte diese Fragen nicht auf die Erstsemesterbegrüßung (siehe unten) verschieben. Eine Beratung braucht Zeit und davon gibt es mehr während der Ersti-Tage (oder außerhalb der Ersti-Tage im Tutorienraum GC 04/503) !

Erstsemesterbegrüßung am 10. Oktober 2012

13:15 Uhr Willkommen

HGC 10 Der Dekan der Fakultät für Sozialwissenschaft begrüßt die "Erstsemester" und stellt Hochschullehrer und Funktionen der Fakultät vor. Der Fachschaftsrat stellt sich vor.

14.00 Uhr Podiumsdiskussion

HGC 10 Zum Start der Einführungsvorlesung diskutieren Vertreter der sozialwissenschaftlichen Sektionen: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik und Sozialpolitik, Methodenlehre und Sozialpsychologie/Sozialanthropologie

15:15 Uhr Sektempfang und Präsentation der Sektionen

Ebene 03 vor HGC Gelegenheit zur weiteren Diskussion an Ständen der Sektionen und Studieneinheiten

16:15 Uhr Einführungsveranstaltung in das wissenschaftliche Studium

HGC 30 Vorbesprechung des Einführungsmoduls, Aufteilung in Tutoriengruppen
Aufteilung für den Kurs Einführung in die PC-Nutzung

Studieren im Ausland

Internationaler Studienaustausch an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Ein Semester in Madrid studieren, in Helsinki, Breslau oder Kopenhagen? Europa aus einer anderen Perspektive kennenlernen und erforschen - dabei wertvolle Sprachkenntnisse gewinnen und einzigartige, unvergessliche Erfahrungen machen! Die Sowi-Fakultät ermuntert ihre Studierenden ausdrücklich, die Chance, im Ausland zu studieren, wahrzunehmen und informiert, berät und unterstützt sie während der gesamten Planung und Vorbereitung.

Sowi-Partneruniversitäten

- University of Antwerp (BE)
- Université de Liège (BE)
- Utrecht University (NL)
- Université du Luxembourg (LUX)
- Universität Basel (CH)
- University of Copenhagen (DK)
- Università degli Studi di Padova (I)
- Università di Bologna (I)
- Università degli Studi di Urbino "Carlo Bo" (I)
- Università degli Studi di Teramo (I)
- Uniwersytet Jagiellonski (PL)
- Uniwersytet Wrocławski (PL)
- Goldsmiths London University (UK)
- Université François Rabelais de Tours (FR)
- Universidad Complutense de Madrid (E)
- Tallinn University (EST)
- University of Helsinki (FIN)
- Istanbul University (T)
- Akdeniz University Antalya (T)

ERASMUS - Mit dem Bildungsdachprogramm „Lebenslanges Lernen“ (LLP) fördert die EU den innereuropäischen Austausch im gesamten Bildungsbereich. ERASMUS ist das Teilprogramm, das speziell im Hochschulbereich mit einem Netzwerk aus Hochschul-Partnerschaften und finanzieller Unterstützung in Form von Stipendien ein Auslandsstudium erleichtert und fördert.

ERASMUS-Paket

- ein vereinfachtes Bewerbungsverfahren,
- eine *Befreiung von Studiengebühren* an der Partneruniversität,
- finanzielle Unterstützung durch eine *ERASMUS-Stipendium* der EU,
- kostenlose *Orientierungs- und/oder Sprachkurse* an der Partnerhochschule,
- eine erleichterte *Anerkennung der erworbenen Studienleistungen* und
- eine sehr gute, organisatorische *Betreuung an der Sowi-Fakultät und der Partnerhochschule im Ausland*, inklusive Unterstützung bei der Wohnungssuche.
- Betreuung vor Ort durch „*Erasmus Student Network*“ (ESN)

Bewerbung, Beratung und Information

ERASMUS/ EU Programme

Fakultät für Sozialwissenschaft
Malte Pfau
Tel. 32-22966, Raum GC 03/325
international-services@sowi.rub.de
www.sowi.rub.de/studium/auslandsstudium

Nicht-EU Programme

International Office
Uta Baier, Veronika Fuckel
Tel. 32-29814 u. 28913, Studierendenhaus (SH), Raum 1/197
uta.baier@uv.rub.de / veronika.fuckel@rub.de
www.international.rub.de/auslandsstudium

Planen Sie Ihr Auslandsstudium rechtzeitig, am besten bereits zu Beginn ihres Studiums! Bewerbungsfrist für das ERASMUS-Studienjahr 2013: 31. Januar 2013

Computerunterstützung bei der Veranstaltungsplanung: VSPL

Was ist VSPL?

VSPL ist die Abkürzung für ein Online-System zur Verwaltung von Studien- und Prüfungsleistungen, das bei der Organisation des Studiums helfen soll. Für die Studierenden wird dies verbunden mit einigen Komfortfunktionen (Kalender) und heißt dann VSPL-Campus. Über dieses Programm kann über das Vorlesungsverzeichnis hinaus auf die eigenen Leistungsnachweise und Noten zugegriffen sowie ein persönlicher Stundenplan generiert werden.

Grundsätzlich erfolgen sämtliche Kursanmeldungen an der Fakultät für Sozialwissenschaft über dieses System. Dabei soll es jedoch keine ausschließenden Anmeldeverfahren geben. D.h. es wird sichergestellt, dass die Studierenden die für ihren Studienverlauf notwendigen Module besuchen können, auch wenn dies nicht immer die Wunschveranstaltungen sind. Die Anmeldeverfahren dienen damit vor allem dazu, dass die Teilnehmer sich in der Veranstaltung registrieren und dadurch Noten und Leistungsnachweise von den Dozenten eingepflegt werden können.

Wie erhält man Zugang zu VSPL?

Der Zugang zu VSPL ist über zahlreiche Rechner auf dem Campus möglich, z. B. in der Universitätsbibliothek, im Foyer der Universitätsverwaltung und in der Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft. Voraussetzung für die Nutzung des Systems ist der Studierendenausweis in Form einer Chipkarte und die zugehörige PIN. Beides erhalten alle Studierenden bei der Immatrikulation. Die Chipkarte ist in den Chipkartenleser (meist an der Tastatur) einzustecken und der Browser RUBI-Con zu starten. Nach der Eingabe der PIN kann dann das Programm VSPL-CampusOffice aufgerufen werden. Mit einem Chipkartenlesegerät kann VSPL auch vom eigenen Laptop oder von zu Hause aus genutzt werden. Entsprechende Geräte gibt es in jedem Computerladen oder für 20 Euro am Infopoint in der Universitätsverwaltung.

Nach dem Datenschutzgesetz NRW ist die Benutzung einer Chipkarte freiwillig. Wer aus diesem Grund einen Studierendenausweis ohne Chip hat, wendet sich an den Dozenten (persönlich, in der ersten Sitzung oder per Mail) und wird dann von dort aus in die jeweilige Veranstaltung eingetragen. Die Komfortfunktionen von VSPL-Campus sind dann aber nicht nutzbar.

Wer hilft bei VSPL?

Auf Universitätsebene finden sich Schulungsvideos, eine FAQ-Liste und vieles mehr auf der Seite <http://www2.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat6/vspl/studierende/index.html.de>. Im Internetangebot der Fakultät für Sozialwissenschaft gibt es darüber hinaus eine fachspezifische VSPL-Seite mit eigenen FAQs (<http://www.sowi.rub.de/studium/VSPL.html.de>). Die allgemeine Beratung für Studierende sozialwissenschaftlicher Fächer auch für VSPL-Fragen übernimmt das Tutorienprogramm (GC 04/503).

Für die Lösung technischer Probleme bei der Benutzung von VSPL ist ein „Helpdesk“ eingerichtet worden, dort beschreibt man kurz sein Problem und bekommt Antwort von der jeweils zuständigen Stelle. Das Helpdesk findet sich unter <https://helpdesk.rz.ruhr-uni-bochum.de/otrs/customer.pl>, alternativ kann auch eine E-Mail gesendet werden an: vspl-support@rub.de.

Für alle fakultätsspezifischen Fragen, für Anerkennungen und Nacherfassungen von Leistungen steht Frau Inga Poloczec zur Verfügung, Raum GBCF 04/509, Tel: (0234) 32-29226, E-Mail: poloczec-optionalbereich@rub.de, Sprechstunde: Mo und Mi 11-13, Mo 14-16, Do 10-12 Uhr. Bitte wenden Sie sich nicht an die universitätszentralen Stellen, dort werden Fachspezifika nicht ausreichend berücksichtigt.

Ansprechpartner für strittige Fragen der Kurszuteilung und bei Problemen mit ausschließenden Anmeldungen ist Studiendekan Achim Henkel (GC 04/306).

Cafeteria-System Methodenbausteine

Was ist das?

Im Rahmen des „Cafeteria-System Methodenbausteine“ werden Veranstaltungen über verschiedene Ansätze und Verfahren der qualitativen und quantitativen Sozialforschung angeboten. Bei den einzelnen Veranstaltungen („Methodenbausteinen“) handelt es sich um kurze Lehrelemente, in welchen in kompakter Form theoretische und methodologische Grundlagen, zentrale Merkmale einzelner Erhebungs- und Auswertungsmethoden und konkrete Anwendungsmöglichkeiten präsentiert werden. Die Veranstaltungen haben einführenden Charakter. Sie zielen zum Einen darauf ab, in Ergänzung zu den regulären Methodenkursen bzw. zum Empiriemodul einen Überblick über ausgewählte Forschungsmethoden zu geben. Zum Anderen bieten sie eine Orientierungshilfe für die Wahl der geeigneten Methode für Abschlussarbeiten und erleichtern damit den Einstieg in die eigene Forschungsarbeit.

Die Bausteine umfassen in der Regel einen Zeitrahmen von drei bis vier Stunden und sind voneinander unabhängig konzipiert, so dass der Besuch auch nur ausgewählter Bausteine möglich ist.

Für wen?

Das Cafeteria-System Methodenbausteine richtet sich in erster Linie an Bachelorstudierende, die Teilnahme an den Veranstaltungen steht aber allen Interessierten offen. Vor allem im Rahmen der Empiriemodule können auch Lehrende für ihre Studierenden eine Teilnahme empfehlen. Deshalb ist das Cafeteria-System bei der Darstellung der Veranstaltungen für dieses Modul noch einmal aufgeführt.

Bitte beachten Sie, dass Sie sich – wie bei allen anderen Veranstaltungen – per VSPL anmelden müssen. Mögliche Raumänderungen oder ausfallende Veranstaltungen werden dann per E-Mail gesendet. Die zugrunde liegende Literatur finden Sie im Blackboard. Das Passwort können sie unter cafeteria-system@sowi.rub.de im Vorfeld erfragen. In den Veranstaltungen können keine Teilnahme- oder Leistungsnachweise erworben werden, auf Wunsch kann aber ein Zertifikat über die Teilnahme erstellt werden.

Das aktuelle Semesterprogramm finden Sie auch online unter:
www.sowi.rub.de/cafeteria-system

Themen

Das Themenspektrum umfasst:

- Theoretische und methodologische Grundlagen qualitativer Forschung
- Forschungsprozess und Forschungsdesign in der empirischen Sozialforschung
- Online-Erhebungen
- ExpertInneninterviews
- Case Studies
- Auswertung qualitativer Daten
- Teilnehmende Beobachtung
- Fragebogenkonstruktion
- SPSS

Den aktuellen Stand des Semesterprogramms finden Sie online unter:
www.sowi.rub.de/cafeteria-system

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung

080 601	S Datenaufbereitung und Analyse mit SPSS 2st., Blockveranstaltung 16./17.11., 07./08.12., GCFW 05/506-507	Carpantier
---------	--	------------

Voraussetzungen:

TeilnehmerInnen melden sich bitte per VSPL an. Grundkenntnisse in statistischen Methoden und Datenbearbeitung sind wünschenswert.

Kommentar:

„Rumklicken kann jeder“ – doch wissenschaftliches Arbeiten sieht anders aus. Wegen seiner graphischen Benutzeroberfläche ist SPSS sehr beliebt. Auch wenn man ungeübt ist und eigentlich noch gar nicht so recht weiß, was genau man möchte, kann man sich durch das Menü und diverse Dialogfelder klicken. So gelingt der Einstieg relativ leicht, doch ebenso leicht passieren Fehler, sodass es später nur noch schwer - oder gar nicht - nachzuvollziehen ist, was im Einzelnen gemacht wurde und wie bestimmte Ergebnissen zustande gekommen sind. Ziel der Veranstaltung ist daher, den Teilnehmern die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens mit SPSS zu vermitteln. Dabei sollen an Praxisbeispielen sowohl die Umsetzung einfacher statistischer Analysen geübt als auch die Fähigkeiten geschult werden, mit dem „Rohmaterial“ angemessen umzugehen. Dies setzt an bei der Erstellung eines Datensatzes auf Grundlage eines standardisierten Erhebungsinstruments (hier: Papier-Fragebogen) und führt über Datenprüfung zur Transformation und Berechnung neuer Variablen, zur Modifikation von Variableneigenschaften usw. Nach entsprechender Vorbereitung der Daten sind Dinge Datensatzmanagement (Zusammenfügen, Filtersetzung, Splitten von Datensätzen), einfache statistische Analysen (Häufigkeitsauswertungen, Kreuztabellen, Verteilungsparameter) und die Erstellung von Grafiken Gegenstand des Seminars. Weiterhin wird ein Einblick in die Umsetzung einfacher statistischer Tests und Zusammenhangsanalysen mit SPSS gegeben. Neben der systematischen Umsetzung werden zu allen Arbeitsschritten Anregungen zur übersichtlichen Dokumentation gegeben. Dieser Punkt ist aus verschiedenen Gründen wichtig. Zunächst einmal, weil Nachvollziehbarkeit eines der grundlegenden Qualitätskriterien wissenschaftlichen Arbeitens ist. Aber auch die praktische Bedeutung ist groß: für jeden einzelnen, um nicht selbst durcheinander zu kommen, aber auch für die gemeinsame Arbeit mit KollegInnen in Forschungsprojekten. Inhalt der Veranstaltung sind daher auch eine Einführung in die Nutzung von SPSS-Syntax (der SPSS-Befehlssprache) und die Grundlagen der Erstellung eines Codebooks bzw. einer ordentlichen Datensatzdokumentation. Das Seminar richtet sich sowohl an SPSS-Anfänger als auch an Personen, die schon mit SPSS gearbeitet haben, aber dabei die SPSS-Syntax noch nicht systematisch nutzen. Der Kurs wird in vier Blöcken stattfinden, die voraussichtlich freitags stattfinden werden. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

Leistungsnachweise

Teilnahmenachweis, die Veranstaltung wird in VSPL im transcript of records erscheinen.

Literatur:

Zur Vorbereitung auf das Seminar ist keine spezielle Literatur erforderlich, die über die Empfehlungen zu den Statistik-Veranstaltungen für BA-Studierende hinaus geht. Im Verlauf der Veranstaltung wird ein Tutorial bereit gestellt, das weiterführende Literaturhinweise zur Arbeit mit SPSS enthält.

080 602	S Einführung in die statistische Datenanalyse (SPSS) 2st., Sa 09.00-17.00, GCFW 05/506-507 10.11.2012 Sa 09.00-17.00, GCFW 05/506-507 17.11.2012	Öz
---------	--	----

Voraussetzungen:

Der Kurs wendet sich an Studierende, die Kenntnisse im Umgang mit der Statistiksoftware SPSS erwerben wollen. Statistische Grundkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich.

Kommentar:

SPSS ist eine weit verbreitete Statistiksoftware, die in weiten Teilen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften verwendet wird (z.B. Meinungsumfragen, Markt- oder Wahlforschung). Sie ermöglicht es, empirische Daten direkt und schnell auszuwerten. Der Umgang mit SPSS bildet eine wichtige Schlüsselqualifikation, die im Berufsleben von Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlern immer mehr gefragt wird. Das Seminar bietet Teilnehmern einen Einstieg in die statistische Datenanalyse und vermittelt wichtige Funktionalitäten von SPSS. Die Teilnehmer werden den Aufbau der Datenmaske, die Dateneingabe, Datenmodifikation und verschiedene Analysemethoden erlernen. Grundlegende Analysemethoden und auch die graphische Darstellung der Ergebnisse werden an konkreten Beispielen erläutert und geübt.

Leistungsnachweise:

Teilnahmebescheinigung

Literatur:

Brosius, F. "SPSS 19", mitp Verlag, 2011,

Auf Wunsch sind das Programm und die Jahreslizenz für die Studierenden zu einem geringen Preis beim Rechenzentrum erhältlich.

080 603	S Einführung in R 2st., Do 16.00-18.00, GCFW 05/506-507	<i>Dudel, Jeworutzki</i>
---------	--	--------------------------

Voraussetzungen:

Besuch des Methodenmoduls sozialwissenschaftliche Statistik.

Kommentar:

In dieser Veranstaltung wird eine Einführung in die Bedienung der Open-Source Statistik-Software R gegeben. Für die Verwendung von R als quantitativem Analysewerkzeug spricht zunächst, dass es kostenlos über das Internet bezogen werden kann. Darüber hinaus ist R flexibel programmier- und erweiterbar, weshalb es mittlerweile eines der am meisten genutzten Programme im Bereich der quantitativen Methoden ist und als "lingua franca" der Statistik gilt. Dies zeigt sich auch darin, dass es eine aktive Web-Community gibt, aus deren Reihen regelmäßig neue Erweiterungen für R verfügbar gemacht werden, so dass R im Gegensatz zu proprietärer Software einerseits immer auf dem neuesten Stand der Forschung ist und andererseits auch Auswertungsfunktionen für äußerst spezielle Problemstellungen bietet. In dieser Veranstaltung werden folgende Themen besprochen: 1. Grundlagen der Bedienung von R 2. Datenaufbereitung 3. Deskriptive Statistik mit R 4. Grafiken 5. Regression mit R und weitere multivariate Verfahren 6. Programmieren in R

Leistungsnachweise

In dieser Veranstaltung können keine Leistungsnachweise erworben werden. Allerdings kann bei Bedarf ein Teilnahmenachweis ausgestellt werden.

080 620	Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis, 07.11., 21.11., 12.12., 16.01., jeweils 16.00-18.00 Uhr, GBCF 04/414	<i>Hoppmann</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Die Veranstaltung richtet sich an alle interessierten Studierenden, die sich über mögliche Berufsfelder nach dem Studium der Sozialwissenschaft informieren wollen. Besonders geeignet für die Studierenden der 'Praktikumsbegleitenden Kurse' im M.A und B.A

Leistungsnachweise:

keine

Literatur:

Basistext: Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891
Literatur für Berufsfelder: Blackboard und Sowi-Bibliothek - vor dem Raum GC03/326,
Absolventenstudien: RUB, HIS

Lehrangebot für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			27
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....			28
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			29
Äquivalenztafel: Module bis WiSe 2011/12 und ab SoSe 2012			30
Basisbereich			
Einführungsmodul.....	Einf	Henkel.....	32
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	GrundSozök..	Werding	35
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi).....	GrundSoz	Thieme.....	38
Basismodul Soziologie (PWG und KIG)	Soz.....	Thieme.....	41
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol.....	Bogumil	44
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG)	PolWiss	Bogumil	47
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	GrundSopsy..	Straub	50
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	MethStat.....	Weins	54
Aufbaubereich			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung.....	MethEmp	Schräpler	56
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik.....	TheWiSo.....	Werding	58
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	SozStrukt.....	Thieme.....	61
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	PolSys.....	Rehder	65
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	SozThe.....	Straub	70
Praxis- und Empiriebereich			
Empiriemodul	Emp	Henkel.....	74
Praxismodul Bachelor.....	Praxis.....	Hoppmann.....	80
Wahlpflichtbereich			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	ÖfFin.....	Ott	82
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	AWOrg	Heinze	85
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft.....	VePoWi	Eising.....	91
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	SozKult.....	Straub	95
Aufbaumodul Arbeit.....	Arb.....	Werding	99
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich.....	InterVerg.....	Gerharz.....	104
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	IntBez.....	Schirm	111
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	SozAnth.....	Haller	115
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	PoWiPo	Werding	118
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	StadtReg	Bogumil	124
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse.....	IntStrukt.....	Gerharz.....	126
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	KuWaMi.....	Haller	132
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	DatAn.....	Weins	138
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn.....	Rehder	141
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung.....	SozBild	Nelles.....	144
Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Fremd	Henkel.....	146

Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote					
		25 %	15 %	60 %			
Abschlussprüfung		B.A.-Arbeit 2 Mon., 12 CP	Prüfungsgespräch über die Arbeit unter Einbezug angrenzender Themengebiete 30 Min., 8 CP	Einbezug der Noten von sechs Modulen: drei Wahlpflichtmodule, alle Bereiche, alle Disziplinen.	2 Mon. 30 Min. 20 CP		
	Wahlpflichtbereich Von diesen sechzehn Modulen sind sechs zu wählen	Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP	30 SWS 48 CP
Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 CP		Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP	
		Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP		Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS 8 Wo., 12 CP	Modul des Optionalbereiches 4SWS, 5CP	6 Wo. 12 SWS 31 CP	
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 7 CP	
Praxis- und Empiriebereich							
	Aufbaubereich						
Basisbereich							
	Basisbereich	Einführungsmodul 4 SWS, 3 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 8 CP	Basismodul Grundlagen der Soziologie 5 SWS, 8 CP	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik 4 SWS, 7 CP
6 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von 180 CP.					92 SWS		
92 SWS ergeben knapp 8 Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).					180 CP		

Bachelor-Studienfach „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote		15 %	35%			
Abschlussprüfung				B.A.-Arbeit 6 Wo., 8 CP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 KP	Einbezug der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul		
						6 Wo., 30 Min 14 CP		
Aufbaubereich	Es sind drei Module und das Methodenmodul zu wählen		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP	
		Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
			Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP	19 SWS 31 CP
				Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS 8 Wo., 12 CP	Modul des Optionalbereiches 4SWS, 5CP		
			Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 7 CP	
			Einführungsmodul 4 SWS, 3 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 8 CP	Basismodul Soziologie 5 SWS, 8 CP	Basismodul Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik 4 SWS, 7 CP
Basisbereich						22 SWS 34 CP		
Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor.							41 SWS	
41 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester(incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).							79 CP	

Bachelor-Studienfach „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote		15 %	35%			
Abschlussprüfung				B.A.-Arbeit 6 Wo., 8 CP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 KP	Einbezug der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul	6 Wo.. 30 Min 14 CP	
		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP		
Aufbaubereich	Es sind drei Module und das Methodenmodul zu wählen	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP		
				Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS 8 Wo., 12 CP	Modul des Optionalbereiches 4SWS, 5CP		
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 7 CP		
Basisbereich		Einführungsmodul 4 SWS, 3 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Soziologie 5 SWS, 8 CP	Basismodul Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik 4 SWS, 7 CP	22 SWS 34 CP
	Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor. 42 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester(incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).							41 SWS 79 CP

Bachelor-Module: Äquivalenztabelle

Modul bis WS 2011/12	CP	Modul ab SS 2012	CP	Anmerkungen
----------------------	----	------------------	----	-------------

Basisbereich

Einführungsmodul (Einf), Sowi, PWG, KIG	3	Einführungsmodul (Einf), Sowi, PWG, KIG	4	Anpassung des CP-Wertes (gültig ab Inkrafttreten einer neuen PO)
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik (GrundSozök), Sowi, PWG	8	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik (GrundSozök), Sowi, PWG	9	Anpassung des CP-Wertes (gültig ab Inkrafttreten einer neuen PO)
Basismodul Grundlagen der Soziologie (GrundSoz), Sowi, PWG, KIG	8	Basismodul Grundlagen der Soziologie (GrundSoz), Sowi	9	Das neue Modul für Ein-Fach-Studierende umfasst neben Soziologie I einen Lektürekurs. CP-Anpassung noch nicht gültig
		Basismodul Soziologie (Soz), PWG, KIG	9	Das PWG/KIG-Modul umfasst wie das bisherige Basismodul und Soziologie I und II. CP-Anpassung noch nicht gültig
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (GrundPol), Sowi	8	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (GrundPol), Sowi	9	Anpassung des CP-Wertes (gültig ab Inkrafttreten einer neuen PO)
Basismodul Politikwissenschaft (PolWiss), PWG, KIG	8	Basismodul Politikwissenschaft (PolWiss), PWG, KIG	9	Anpassung des CP-Wertes (gültig ab Inkrafttreten einer neuen PO)
Basismodul Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie (GrundSopsy), Sowi, KIG	8	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie (GrundSopsy), Sowi, KIG	9	CP- Anpassung (noch nicht gültig) und Namensänderung zur treffenden Bezeichnung des Moduls
Methodenmodul Statistik (MethStat), Sowi, PWG, KIG	7	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat), Sowi, PWG, KIG	8	Anpassung des CP-Wertes (gültig ab Inkrafttreten einer neuen PO)

Aufbaubereich

Methodenmodul Datengewinnung (MethDat), Sowi, PWG, KIG	7	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp), Sowi, PWG, KIG	8	CP- Anpassung (noch nicht gültig), auch qualitative Forschung wird zukünftig einbezogen
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (TheWiSo), Sowi	8	Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik (TheWiSo), Sowi	8	
Aufbaumodul Soziologische Theorien (Soziol), Sowi	8	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel (Sozstrukt), Sowi	8	Bisher Soziologie III, nunmehr Soziologie II (jeweils Vorlesung und Seminar)
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands (PolSys), Sowi	8	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands (PolSys), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozialtheorie (SozThe), Sowi	8	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie (SozThe), Sowi	8	Umfasst die Inhaltsbereiche von Soziologie III

Praxis- und Empiriebereich

Empiriemodul (Emp), Sowi	14	Empiriemodul (Emp), Sowi	14	
Praxismodul Bachelor (Praxis), umfasst 6 Wochen Praktikum, Sowi	12	Praxismodul Bachelor (Praxis), umfasst 8 Wochen Praktikum, Sowi	13	Anpassung des CP-Wertes noch nicht gültig. Für Studierende nach alter PO wird weiterhin ein 6-wöchiges Praktikum akzeptiert

Modul bis WS 2011/12	CP	Modul ab SS 2012	CP	Anmerkungen
----------------------	----	------------------	----	-------------

Wahlpflichtbereich

Aufbaumodul Angewandte Sozial- ökonomik (AnSozök), Sowi	8	Aufbaumodul Öffentliche Finan- zen und staatliches Handeln (ÖfFin), Sowi, PWG	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung, Öffnung für PWG
Aufbaumodul Arbeits-, Wirt- schafts- und Organisationssozio- logie (AWOrg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Arbeits-, Wirt- schafts- und Organisationssozio- logie (AWOrg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Vergleichende Re- gierungslehre (VeReLe), Sowi	8	Aufbaumodul Vergleichende Poli- tikwissenschaft (VePoWi), Sowi, PWG	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung, Öffnung für PWG
Aufbaumodul Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesell- schaft (SozialDienst); Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Sozial- und Kultur- psychologie (SozKult), Sowi, KIG	8	Umbenennung aufgrund inhalt- licher Änderungen
Aufbaumodul Arbeit (Arb), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Arbeit (Arb), Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Internationalisie- rung und Vergesellschaftung im Vergleich (InterVerg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Internationalisie- rung und Vergesellschaftung im Vergleich (InterVerg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Internationale Be- ziehungen (IntBez), Sowi	8	Aufbaumodul Internationale Be- ziehungen (IntBez), Sowi	8	
Aufbaumodul Sozialanthropologie (SozAnth), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Sozial- und Kultur- anthropologie (SozAnth), Sowi, KIG	8	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik (PoWiPo) Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik (PoWiPo) Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Stadt- und Regional- entwicklung ((StadtReg), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Stadt- und Regional- entwicklung (StadtReg), Sowi, KIG	8	
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse (IntStrukt), Sowi, PWG	8	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse (IntStrukt), Sowi, PWG	8	
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration (KuWaMi), Sowi, KIG	8	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration (KuWaMi), Sowi, KIG	8	
		Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse (DantAn), Sowi	8	neues Modul, kann auch von Sozialwissenschaft-Studierenden nach alter PO besucht werden.
		Aufbaumodul Europäische Union (EurUn), Sowi	8	neues Modul, kann auch von Sozialwissenschaft-Studierenden nach alter PO besucht werden.
		Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung (SozBild), Sowi, PWG	8	neues Modul, kann auch von Sowi- und PWG-Studierenden nach alter PO besucht werden.
Fakultätsfremdes Aufbaumodul (Fremd), Sowi	8	Fakultätsfremdes Aufbaumodul (Fremd), Sowi	8	

Modulname			Modulkürzel			
Einführungsmodul			Einf			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 Semester	4 (120 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Vorlesung Einführung in die Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Tutorium Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen sozialwissenschaftliche Disziplinen und ihre wichtigsten Gegenstände und Themen, ◦ besitzen grundlegende Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken sowie über Ansätze interdisziplinärer Arbeit, ◦ besitzen erste Fähigkeiten, wissenschaftliche Texte zu verfassen und wissenschaftliche Erkenntnisse zu präsentieren, ◦ können eigene Erwartungen an das Studium und persönliche Interessenschwerpunkte artikulieren und gezielt verfolgen. 						
Inhalte						
<p>Das Einführungsmodul vereint fachliche, orientierende und soziale Funktionen. Zu den fachlichen Inhalten der Lehre gehören der interdisziplinäre Ansatz der Sozialwissenschaft, die Techniken des Umganges mit Texten und Literatur, der Abfassung eigener Studienarbeiten sowie die Präsentation eigener Studienergebnisse. Das Modul bietet eine orientierende Einführung in das Studium sowie die Fakultät insgesamt.</p>						
Literatur						
<p>Franck, Norbert (2009): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung, 15. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Eco, Umberto (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt, 13. Auflage, Wien.</p>						
Prüfungen						
<p>Das Modul wird als Propädeutikum nicht benotet. Es wird abgeschlossen durch den Erwerb je eines unbenoteten Studiennachweises in Vorlesung und Tutorium.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Tutorien werden von Studierenden höherer Semester geleitet. Für ihre Tätigkeit erhalten diese Tutorinnen und Tutoren eine einführende Schulung und nehmen während des Semesters an begleitenden qualitätssichernden Veranstaltungen teil.</p> <p>Als freiwilliges Zusatzangebot ist dem Einführungsmodul eine Veranstaltung zum rechnergestützten wissenschaftlichen Arbeiten zugeordnet; für das Studium sind Grundkenntnisse über Office-Software unabdingbar.</p>						

080 001	V Einführung in die Sozialwissenschaft (Einf, Teil I) 2st., Mi 14.00-16.00, HGC 10	<i>Lehrende der Fakultät</i>
---------	---	------------------------------

Voraussetzungen:

Keine. Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger.

Kommentar:

In der Ringvorlesung wird der Zusammenhang zwischen wissenschaftstheoretischen Grundlagen und wissenschaftlicher Praxis an Hand aktueller Forschungsaktivitäten der Fakultät aufgezeigt. Damit erfolgt eine Einführung in die Wissenschaft im Allgemeinen und in die Sozialwissenschaft im Speziellen. Die verschiedenen Perspektiven der sozialwissenschaftlichen Disziplinen und deren methodische und theoretische Zugänge werden verdeutlicht.

Leistungsnachweise:

Am Ende jeder Sitzung findet ein Kurztest statt. Alternativ zur Teilnahme an den Kurztests kann eine abschließende unbenotete Klausur gewählt werden. Es wird ein unbenoteter Studiennachweis ausgestellt.

Literatur:

Lehner, Fanz (2010) : Sozialwissenschaft, Wiesbaden.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben und über Blackboard abrufbar sein.

080 101	Ü Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Einf, Teil II) 2st., Anmeldung und Vorbesprechung 10.10.2012, 16-17 Uhr	<i>TutorInnen, Meyer</i>
---------	--	--------------------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Mitarbeit, Übernahme eines Referates und Verfassen einer schriftlichen Arbeit. Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger.

- **Kommentar:**

- Die TeilnehmerInnen verteilen sich auf verschiedene Gruppen, die sich wöchentlich einmal treffen. Jede Gruppe wird von einer Tutorin oder einem Tutor (Studierende höheren Semesters) geleitet. Das Konzept der Tutorien folgt dem Ziel, den Übergang von der Schule zum Studium zu erleichtern:
- Arbeit in Kleingruppen (d.h. 10-15 Personen)
- „learning by doing“, d.h. die TutorInnen halten keinen Vortrag, sondern es werden verschiedene Aufgaben gestellt und durchgearbeitet
- Vermittlung praktischer Arbeitstechniken, die sich an den Notwendigkeiten des Studiums orientieren
- Raum für individuelle und auch persönliche Fragen, um Orientierung in Universität und Studium zu verbessern

Inhaltlich werden folgende Themenschwerpunkte behandelt:

- Das Bibliothekssystem der Ruhr-Universität inkl. Führung durch die Sowi-Bibliothek
- Systematische Literaturrecherche
- Wege systematischer Texterschließung
- Erstellung und Einsatz logischer Bilder
- Referate thematisch erarbeiten, planen und durchführen
- Präsentationen erstellen und sinnvoll einsetzen
- Thesenpapiere und Handouts anfertigen
- Kriterien für das Zitieren und Belegen sowie für die Erstellung eines entsprechenden Literaturverzeichnisses
- Entwicklung von Fragestellungen für wissenschaftliche Arbeiten
- Aufbau, Struktur und formale Aspekte einer Hausarbeit

Die Aufteilung in die Tutoriengruppen findet in der obligatorischen Vorbesprechung am Mittwoch,

dem 10.10.2012, um 16:00 Uhr in HGC 30 statt. Dort werden die endgültigen Termine und Räume festgelegt. Die Gruppengrößen sind begrenzt, wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, wendet sich bitte per Mail (sowi-tutorium@rub.de) an die TutorInnen. Alternativ kann auch die Sprechstunde (siehe Homepage) im Tutorienbüro (GC 04/503) aufgesucht werden.

Leistungsnachweise:

Für den Besuch von Vorlesung und Tutorium werden unbenotete Studiennachweise ausgestellt.

Literatur:

Wird in Form einer Materialsammlung zur Verfügung gestellt.

080 131	Ü Power Point und Word für Präsentation und Hausarbeit (Einf) 2st., Anmeldung und Vorbesprechung 10.10.2012, 16-17 Uhr	<i>Krebs</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung dient der Heranführung an das Arbeiten mit dem Personal Computer insbesondere zur Erstellung von Hausarbeiten. Sie richtet sich vornehmlich an Studierende mit keinen oder nur geringen Kenntnissen in diesem Bereich.

Bitte beachten Sie: Jeder Teilnehmer an der Veranstaltung muss über eine aktive LoginID (Zugangsberechtigung) mit gültigem Passwort des Rechenzentrums der Ruhr-Universität Bochum verfügen. Diese wird bei der Einschreibung an der RUB automatisch zugeteilt oder kann unter Vorlage des Studierendenausweises im Servicecenter des RZ (Gebäude NA, Etage 02, Raum 297, Öffnungszeiten: montags bis freitags von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 15.30 Uhr) erfragt werden.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich

Kommentar:

Es werden folgende Themen behandelt:

- Benutzung der CIP Mikrorechner-Räume im Gebäude GC (Login, Freischaltung),
- Umgang mit dem Betriebssystem MS-Windows (Desktop, Arbeitsplatz, Datenstrukturen),
- Umgang mit dem Web-Browser Microsoft Internet Explorer,
- Nutzung des E-Learning Systems BLACKBOARD,
- Nutzung des E-Mail Accounts am Rechenzentrum der Ruhr-Universität Bochum,
- Erstellung einer einfachen Präsentation mit Hilfe von MS-PowerPoint,
- Grundlagen der Textverarbeitung mit MS-Word,
- Dokumentenvorlagen und Formatvorlagen,
- Tabellen und Grafiken in MS-Word,
- Erstellung von Inhaltsverzeichnissen, Tabellen- und Abbildungsverzeichnissen,
- Hinweise zur Gestaltung von Haus- und Diplomarbeiten mit MS-Word.

Die Themen werden anhand der Bearbeitung einer ca. 30 Seiten umfassenden Hausarbeit gemeinsam erarbeitet. Die Hausarbeit wird von den Teilnehmern bis zur Druckreife bearbeitet und schließlich zur Beurteilung abgegeben. Die zu behandelnden Themen bauen aufeinander auf, die Bearbeitung der Hausarbeit erfolgt schrittweise. Eine regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung ist daher notwendig. Die von den Teilnehmern individuell erstellte PowerPoint-Präsentation soll ebenfalls zur Beurteilung abgegeben werden.

Leistungsnachweise:

Bei regelmäßiger Teilnahme und Abgabe der Hausarbeit und der PowerPoint-Präsentation wird ein Studiennachweis ausgestellt.

Literatur:

Die TeilnehmerInnen erhalten eine Materialsammlung auf CD-ROM. Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung und sind über BLACKBOARD abrufbar.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik			GrundSozök			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Vorlesung Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Vertiefende Übung (Strukturierte Betreuung)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen die Fähigkeiten zur Analyse ökonomischer Grundprobleme, ◦ können ökonomische Methodik auf der Basis einfacher mikro- und makroökonomischer Modellansätze anwenden, ◦ kennen die Ausgestaltung der Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik. 						
Inhalte						
Das Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“ führt in das ökonomische Denken ein und gibt einen institutionell orientierten Überblick über die Wirtschafts- und Sozialpolitik.						
Literatur						
<p>Samuelson, Paul A./ Nordhaus, William D. (2005): Volkswirtschaftslehre, 18. Auflage, Landsberg am Lech.</p> <p>Bofinger, Peter (2006): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 2. Auflage, München.</p> <p>Lampert, Heinz/ Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Berlin.</p> <p>Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik: Eine Einführung, 6. Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 002	V Einführung in die Volkswirtschaftslehre (GrundSozök, Teil I) 2st., Mo 16.00-18.00, HGC 10	Simonio
---------	--	---------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Die Veranstaltung führt ein in Grundlagen und Methoden der Ökonomie mit einem Schwerpunkt auf mikroökonomische Aspekte. Behandelt werden die Prinzipien der arbeitsteiligen Wirtschaft, die Grundlagen von Angebot und Nachfrage, die Eigenschaften eines Marktgleichgewichts und des allgemeinen Gleichgewichts einer Volkswirtschaft, die Ursachen für etwaiges Marktversagen sowie die Auswirkungen von Unsicherheit, Informationsproblemen und Transaktionskosten auf das Funktionieren von Märkten.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls.

Literatur:

Mankiw, G., M. Taylor (2008), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl., Schäffer-Poeschel: Stuttgart

Samuelson, P. A., W. Nordhaus (2007), Volkswirtschaftslehre, Übersetzung der 18. Aufl., Fachverlag modernen industrie: Landsberg am Lech

Siebert, H., O. Lorz (2007), Einführung in die Volkswirtschaftslehre, 15. Aufl., Kohlhammer: Stuttgart

080 003	V Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik (GrundSozök, Teil II) 2st., Di 08.30-10.00, HGC 10	Werding
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Keine, Grundkenntnisse der Volkswirtschaftslehre (GrundSozÖk, Teil I) wünschenswert.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. (Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und eventuelle Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter www.rub.de/optionalbereich).

Kommentar:

Die Veranstaltung führt die einführenden Inhalte der Vorlesung „Einführung in die VWL“ weiter, ergänzt sie um Grundlagen der Makroökonomie und vertieft sie speziell im Hinblick auf politische Eingriffe in das Wirtschaftsgeschehen. Dabei wird u. a. ein Überblick über die Entwicklung der Wirtschafts- und Sozialordnung in der Bundesrepublik Deutschland gegeben. Ferner werden ausgewählte Einzelbereiche der Wirtschaftspolitik (Wettbewerbspolitik, Konjunkturpolitik, Wachstumspolitik, Arbeitsmarkt- und Tarifpolitik) behandelt.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls.

Literatur:

Mankiw, N. G. und M.P. Taylor (2008), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl., Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Krugmann, P. und R. Wells (2010), Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel: Stuttgart.

Samuelson, P. A., W.D. Nordhaus (2007), Volkswirtschaftslehre, 3. Aufl. (=Übers. d. 18. engl. Aufl.), Verlag Moderne Industrie: Landsberg.

Siebert, H. und O. Lorz (2007), Einführung in die Volkswirtschaftslehre, 15. Aufl., Kohlhammer: Stuttgart.

080 102	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSozök, Teil III) 1st., 4 Gruppen, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Werding
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik“

Kommentar:

In der Veranstaltung werden die Inhalte des Moduls, insbesondere Themen aus der „Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik“ diskutiert, Fragen beantwortet und die Klausur zum Modulabschluss vorbereitet.

Leistungsnachweise:

In der Veranstaltung können keine Leistungsnachweise erworben werden. Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls.

Literatur:

Siehe Literaturangaben zu den Einzelveranstaltungen des Moduls.

080 103	Ü E-Tutorium VWL (GrundSozök, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Simonis
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“

Kommentar:

Es handelt sich um eine freiwillige, die Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ begleitende Übung als „blended-learning-Veranstaltung“.

Leistungsnachweise:

Bei regelmäßiger Teilnahme am Blackboard-Kurs wird ein zusätzlicher Studiennachweis erstellt, der auch im Transcript of Records zusätzlich angegeben wird.

Literatur:

Die Literatur wird im Kurs bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Soziologie			GrundSoz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Dr. Thieme			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Lektürekurs zu ausgewählten Grundfragen und Hauptbegriffen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wichtigsten soziologischen Schlüsselbegriffe und sind fähig, sie aufeinander zu beziehen, ◦ haben Grundkenntnisse über die Entstehungs- und Fachgeschichte der Soziologie und wissen diese von anderen Disziplinen abzugrenzen, ◦ haben die Fähigkeit zur selbständigen Lektüre und kritischen Einordnung soziologischer Fachtexte, ◦ sind fähig zur mündlichen und schriftlichen Wiedergabe soziologischer Fachliteratur, ◦ sind in der Lage, eigene soziologische Fragestellungen herauszuarbeiten. 						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive. Es informiert über die Entstehungsphase der Soziologie als Disziplin, deren Abgrenzung zu anderen Fächern und vermittelt Kenntnisse über Fachbegriffe und klassische sowie moderne Theoriebestände. Teil II verfolgt auf der zuvor geschaffenen Grundlage einzelne Fragestellungen in vertiefter Form, wobei die Studierenden die eigenständige Lektüre und kritische Einordnung soziologischer Texte, sowie deren zusammenfassende Darstellung in mündlicher und schriftlicher Form erlernen.</p>						
Literatur						
<p>Geißler, Rainer (2010): Die Sozialstruktur Deutschlands. Aktuelle Entwicklungen und theoretische Erklärungsmodelle, Bonn.</p> <p>Hradil, Stefan (2011): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, 3. überarb. Aufl., Wiesbaden.</p> <p>Huinink, Johannes/ Schröder, Torsten (2008): Sozialstruktur Deutschlands. Stuttgart.</p> <p>Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse. Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I). Im Lektürekurs (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zur erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Im Modulteil II wird über ein Tutoriumskonzept die Arbeit an Texten ins Zentrum gestellt. Dieser Modulteil ergänzt insofern das Einführungsmodul.</p>						

080 004	V Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00 Uhr, HGB 10	<i>Strohmeier</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Keine

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

1. Einführung:
 - Was ist Soziologie? Seit wann gibt es sie?
 - Soziale Ordnung und sozialer Wandel als Grundprobleme
2. Hauptbegriffe und Theorieansätze
 - 2.1. Soziales Handeln,
 - 2.1.1 Normen, Werte, Sinn
 - 2.1.2 Interaktion, Kommunikation, Lebenswelt
 - 2.1.3 Kultur, Identität, Geschlecht
 - 2.2 Soziale Ordnung
 - 2.2.1 Rolle und Sozialisation
 - 2.2.2 Soziale Gruppe, soziales Netzwerk
 - 2.2.3 Organisation, Institution,
 - 2.2.4 Macht und Herrschaft
 - 2.2.5 Struktur, Funktion, System
 - 2.2.6 die „Gesellschaft“
 - 2.3. Sozialer Wandel (Prozessmuster des Sozialen)
 - 2.3.1 Differenzierung
 - 2.3.2 Soziale Ungleichheit und Sozialer Konflikt
3. Wozu Soziologie? Was kann sie? Wem nützt sie?

Leistungsnachweise:

Basismodul Grundlagen der Soziologie: Klausur über den Stoff der Vorlesung als Modulprüfung.
Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen.

Literatur:

Sozialwissenschaften, 4. Auflage
Korte, Hermann / Schäfers, Bernhard (Hg.), 2006: Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 6. Auflage
Hillmann, Karl-Heinz, 2007: Wörterbuch der Soziologie, 4. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart: Krön
Korte, Hermann (2011): Einführung in die Geschichte der Soziologie, VS Verlag für Sozialwissenschaften, 9. Auflage

080 133	T Lektürekurs I (GrundSoz, Teil II) 6 Gruppen 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 05/608 für die weiteren Gruppen werden Ort und Zeit noch bekannt gegeben	<i>Thieme, N.N.</i>
---------	--	---------------------

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe. Die regelmäßige Teilnahme ist verpflichtend.

Kommentar:

Das Tutorium vertieft in kleinen Gruppen in Diskussionen die Inhalte der Vorlesung anhand von klassischen und Einführungstexten. Es werden pro Sitzung zwei Referate gehalten, die über die Biographie wichtiger Theoretiker sowie einen ausgewählten Text berichten. Die Texte des Readers (vgl. Angaben zur Literatur) sind von allen Teilnehmern zu lesen.

Neben diesem Tutorium werden weitere Gruppen mit demselben Programm angeboten.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis für Referat oder Hausarbeit.

Literatur:

Der Reader zur Vorlesung (oder entsprechende Texte im Blackboard) sind die Grundlage der Referate bzw. Hausarbeiten.

080 104	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III; Sozstrukt, Teil III) 1st., Einführung 08.10., 12.00 Uhr, OGC 03/149	<i>Thieme</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesungen Grundfragen und Hauptbegriffe und/oder Sozialstruktur und sozialer Wandel

Kommentar:

Der Besuch der Veranstaltung ist freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der jeweiligen Vorlesungen zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Für die Vorlesungen Grundfragen und Hauptbegriffe und Sozialstruktur und sozialer Wandel werden separate Übungsgruppen angeboten.

Leistungsnachweise:

Können nicht erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Soziologie			Soz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Dr. Thieme			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über grundlegende Kenntnisse über Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Gesellschaftssystems, ◦ kennen die Grundlagen wichtiger klassischer und moderner soziologischer Theorien und die Fachbegriffe der Soziologie, ◦ verfügen über aktuelle empirische Erkenntnisse über soziale Strukturen und Prozesse, ◦ haben soziologisches Problembewusstsein und können fachspezifische Perspektiven einnehmen, ◦ verfügen über methodologische Grundkenntnisse und Analysefähigkeit im Bereich der Sozialstrukturforschung. 						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive, informiert über grundlegende Konzepte, Begriffe und Theoriebestände des Faches und gibt einen Überblick zur empirischen Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel in Deutschland. <i>Modulteil I:</i> Einführung in grundlegende Fragestellungen der Soziologie; Abgrenzung des Forschungsgegenstandes; Hauptbegriffe; bedeutende soziologische Ansätze; wissenschaftstheoretische und -soziologische Fragestellungen; gesellschaftliche Entwicklungstrends. <i>Modulteil II:</i> Theorie und Empirie sozialer (Ungleichheits-)Strukturen und (Wandlungs-)Prozesse (Bevölkerungsentwicklung und Migration; Erwerbsstrukturen; Beschäftigung und Bildung; Familie und Individualisierungsprozesse; soziale Ungleichheit und Geschlecht; Schichten, Klassen und soziale Milieus; Armuts- und Reichtumsentwicklung, Wohlfahrtsstaaten, Internationalisierung).</p>						
Literatur						
<p>Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie, Band. 1 und 2, 4. Auflage, Wiesbaden. Giddens, Anthony (2009): Sociology, 6. Auflage, Cambridge (relevante Kapitel). Korte, Hermann/ Schäfers, Bernhard (Hg.) (2010): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 8. Auflage, Wiesbaden. Geißler, Rainer (2010): Die Sozialstruktur Deutschlands, Bonn. Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse: Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur.						

080 004	V Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2st., Di 16.00-18.00 Uhr, HGB 10	<i>Strohmeier</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Keine

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

1. Einführung:
 - Was ist Soziologie? Seit wann gibt es sie?
 - Soziale Ordnung und sozialer Wandel als Grundprobleme
2. Hauptbegriffe und Theorieansätze
 - 2.1. Soziales Handeln,
 - 2.1.1 Normen, Werte, Sinn
 - 2.1.2 Interaktion, Kommunikation, Lebenswelt
 - 2.1.3 Kultur, Identität, Geschlecht
 - 2.2 Soziale Ordnung
 - 2.2.1 Rolle und Sozialisation
 - 2.2.2 Soziale Gruppe, soziales Netzwerk
 - 2.2.3 Organisation, Institution,
 - 2.2.4 Macht und Herrschaft
 - 2.2.5 Struktur, Funktion, System
 - 2.2.6 die „Gesellschaft“
 - 2.3. Sozialer Wandel (Prozessmuster des Sozialen)
 - 2.3.1 Differenzierung
 - 2.3.2 Soziale Ungleichheit und Sozialer Konflikt
3. Wozu Soziologie? Was kann sie? Wem nützt sie?

Leistungsnachweise:

Basismodul Grundlagen der Soziologie: Klausur über den Stoff der Vorlesung als Modulprüfung.
Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen.

Literatur:

Sozialwissenschaften, 4. Auflage
Korte, Hermann / Schäfers, Bernhard (Hg.), 2006: Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 6. Auflage
Hillmann, Karl-Heinz, 2007: Wörterbuch der Soziologie, 4. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart: Krön
Korte, Hermann (2011): Einführung in die Geschichte der Soziologie, VS Verlag für Sozialwissenschaften, 9. Auflage

080 005	V Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; Sozstrukt, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, HGC 10	<i>Lenz</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Interesse an gesellschaftlichen Fragestellungen.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Sozialstruktur - begriffliche Einführung
 Sozialstruktur und sozialer Wandel
 Struktur und Entwicklung der Bevölkerung
 Beschäftigung und Arbeitsmarkt
 Armut und Reichtum in Deutschland
 Funktionen und Wandel der Familien- und Lebensformen
 Soziale Ungleichheit: Theorieansätze und Forschungsergebnisse
 Soziale Ungleichheit im Geschlechterverhältnis
 Entwicklung zur Dienstleistungsgesellschaft
 Globalisierung und Transnationalisierung
 Migration und Sozialstruktur

Alle Themen werden in der strukturierten Betreuung (Modulteil III) durch Lektüre und Vorstellung entsprechender Texte ergänzt und vertieft

Leistungsnachweise:

Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen.

Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel: Klausur über den Stoff der Vorlesung als Modulprüfung.

Zu erbringende Arbeitsleistungen für den Optionalbereich:

Teil 1: regelmäßige Teilnahme, Klausur über die Inhalte des Moduls;

Teil 2: Teilnahmenachweis durch regelmäßige und aktive Teilnahme (Vortrag, Ausarbeitung o.ä.)

Literatur:

Burzan, Nicole (2004): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in zentrale Theorien. Wiesbaden.

Geißler, Rainer (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands. 4. überarb. Aufl., Wiesbaden.

Hradil, Stephan (2005): Soziale Ungleichheit in Deutschland. Opladen. 8. überarb. Aufl.

Zur Vertiefung:

Vester, Michael (2001): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel: Zwischen Integration und Ausgrenzung. 1. Aufl., Frankfurt a.M.

Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI) u.a. (Hg.) (2010): Berichterstattung zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland. Arbeit und Lebensweisen. Zweiter Bericht. Wiesbaden.

080 104	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III; Sozstrukt, Teil III) 1st., Einführung 08.10., 12.00 Uhr, GC 03/149	<i>Thieme</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesungen Grundfragen und Hauptbegriffe und/oder Sozialstruktur und sozialer Wandel

Kommentar:

Der Besuch der Veranstaltung ist freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der jeweiligen Vorlesungen zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Für die Vorlesungen Grundfragen und Hauptbegriffe und Sozialstruktur und sozialer Wandel werden separate Übungsgruppen angeboten.

Leistungsnachweise:

Können nicht erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft			GrundPol			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: Teil I jedes Semester				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Entwicklung, Gebiete und Methoden der Politikwissenschaft	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben einen Überblick über die politische Ideengeschichte, ◦ kennen den Aufbau und Funktionsweise des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland und in Grundzügen der DDR (z.B. Parlament, Regierung, Verwaltung, Rechtssystem), ◦ können unterschiedliche politische Systeme vergleichend analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Basismodul führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein und gibt einen Überblick über die institutionelle Entwicklung der Politikwissenschaft, die Ausdifferenzierung ihrer Forschungsgebiete und ihre methodischen Zugänge.</p>						
Literatur						
<p>Hartmann, Jürgen (2003): Geschichte der Politikwissenschaft: Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen.</p> <p>Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“ finden sich im einschlägigen Blackboard-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I). In der Methodenvorlesung (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p> <p>Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.</p>						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; Pol-Wiss, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, HGC 10	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne, dass hier ein Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gegeben wird. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Vor dem Hintergrund einer generellen Unterscheidung zwischen einem klassischen und einem modernen politischen Denken betrifft dies vor allem die Frage der Legitimation staatlicher Gewalt sowie die Fragen, die sich im Hinblick auf Genese und Geltung der Menschenrechte, der Gewaltenteilung, des demokratischen Repräsentations- und Mehrheitsprinzips und des Gemeinwohlbegriffs stellen.

Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den einschlägigen Kursinformationen im Blackboard zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls ins Blackboard (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten. Die Termine zu den Tutorien (Strukturelle Betreuung), deren Besuch nicht verpflichtend ist, werden in der 1. Vorlesung bekannt gegeben und sind auch den Kursinformationen im Blackboard zu entnehmen.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung (Leistungsschein) ist durch das Bestehen einer Klausur zu absolvieren, die in Form von zwei Halbzeitklausuren durchgeführt wird (Näheres zu den Terminen dieser Klausuren siehe das „Programm“ in den Blackboard-Kursinformationen zur Veranstaltung).

Literatur:

Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Brocker, Frankfurt/M. 2007; Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001; Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997. Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 5 Bde., Stuttgart 2001 ff.

080 007	V Entwicklung, Gebiete und Methoden der Politikwissenschaft (GrundPol, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, HGC 10	Bogumil, Eising, Rehder, Waas
---------	---	----------------------------------

Voraussetzungen:

Keine. Anmeldung über VSPL.

Kommentar:

In der gemeinsamen Vorlesung der politikwissenschaftlichen Professuren geht es um die institutionelle und historische Entwicklung der Politikwissenschaft, die Ausdifferenzierung ihrer Forschungsgebiete und ihre methodischen Zugänge.

Leistungsnachweise:

Es kann ein Studiennachweis erworben werden. Dafür muss eine Klausur erfolgreich absolviert werden.

Literatur:

Hartmann, Jürgen 2003: Geschichte der Politikwissenschaft. Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen.

080 107	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Waas</i>
---------	---	-------------

Kommentar:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vorlesungsbegleitend Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre der Basistexte geben und wahlweise besucht werden können. Näheres zu den Terminen findet sich im Blackboard bzw. wird zu Beginn der Vorlesungen bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Politikwissenschaft			PolWiss			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 12	WS 12/13	SS 13	WS 13/14
I	Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in das politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über einen Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart, ◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems Deutschlands. 						
Inhalte						
Das Basismodul führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein und gibt einen Überblick über die Funktionsweise des politisch-administrativen Systems in Deutschland.						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg/ Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland: Einführung in die Verwaltungswissenschaft (Reihe Grundwissen Politik, Band 36), 2. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft finden sich im einschlägigen Blackboard-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p> <p>Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.</p>						

080 006	V Einführung in die Politikwissenschaft (GrundPol, Teil I; PolWiss, Teil I) 2st., Do 16.00-18.00, HGC 10	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um eine Einführung in die Politikwissenschaft in dem Sinne, dass hier ein Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart gegeben wird. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen ideengeschichtlichen Aspekte gelegt, die in einem besonderen entstehungsgeschichtlichen und begründungstheoretischen Zusammenhang mit der Herausbildung des modernen, freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates stehen. Vor dem Hintergrund einer generellen Unterscheidung zwischen einem klassischen und einem modernen politischen Denken betrifft dies vor allem die Frage der Legitimation staatlicher Gewalt sowie die Fragen, die sich im Hinblick auf Genese und Geltung der Menschenrechte, der Gewaltenteilung, des demokratischen Repräsentations- und Mehrheitsprinzips und des Gemeinwohlbegriffs stellen.

Das konkrete Vorlesungsprogramm und sonstige wichtige Informationen sind mit Beginn des Semesters den einschlägigen Kursinformationen im Blackboard zu entnehmen. Anhand von ausgewählten Texten, die nach und nach ebenfalls ins Blackboard (Kursunterlagen) eingestellt werden, ist der Vorlesungsstoff durch häusliche Lektüre und (optional) in einem Tutorium vor- und nachzubereiten. Die Termine zu den Tutorien (Strukturelle Betreuung), deren Besuch nicht verpflichtend ist, werden in der 1. Vorlesung bekannt gegeben und sind auch den Kursinformationen im Blackboard zu entnehmen.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung (Leistungsschein) ist durch das Bestehen einer Klausur zu absolvieren, die in Form von zwei Halbsitzklausuren durchgeführt wird (Näheres zu den Terminen dieser Klausuren siehe das „Programm“ in den Blackboard-Kursinformationen zur Veranstaltung).

Literatur:

Geschichte des politischen Denkens, hrsg. von M. Brocker, Frankfurt/M. 2007; Klassiker des politischen Denkens, hrsg. von H. Maier und H. Denzer, 2 Bde., München 2001; Hauptwerke der politischen Theorie, hrsg. von Th. Stammen, G. Riescher und W. Hofmann, Stuttgart 1997. Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, 5 Bde., Stuttgart 2001 ff.

080 015	V Einführung in das Politische System Deutschlands (PolSys, Teil I; PolWiss, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, HGC 10	Bogumil
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL. 1. Sitzung am 15.10.2012

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist eine von drei Vorlesungen zur Einführung in die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und Module. In ihr werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderation

lismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteidemokratie; organisierte Interessen und soziale Bewegungen).

Leistungsnachweise:

Der Stoff der Veranstaltung ist prüfungsrelevant für die Modulabschlussklausur des PWG-Basismoduls „Politikwissenschaft“.

Im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ wird die Modulprüfung (Leistungsnachweis) durch eine benotete Klausur abgelegt, ein Studiennachweis durch das erfolgreiche Bestehen einer Teil-Klausur erworben.

Literatur:

Beyme, Klaus von (2010): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - eine Einführung, 11. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. akt. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. München: Beck.

080 107	Ü Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; PolWiss III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Waas
---------	---	------

Kommentar:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung werden vorlesungsbegleitend Tutorien angeboten, die Hilfestellung bei der Lektüre der Basistexte geben und wahlweise besucht werden können. Näheres zu den Terminen findet sich Blackboard bzw. wird zu Beginn der Vorlesungen bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie			GrundSopsy			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über theoretische und empirische Grundkenntnisse aus der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Sozial- und Kulturanthropologie, ◦ besitzen die Fähigkeit zur methodenkritischen Reflexion empirischer Untersuchungen in den behandelten Themenfeldern, ◦ können Theorien, Methoden und empirische Befunde unter Gesichtspunkten des Kulturvergleichs und der Kulturspezifik psychologischer und anthropologischer Forschungen analysieren und beurteilen. 						
Inhalte						
Das Modul behandelt vor allem folgende Themen: Stereotype und Vorurteile; soziale Gefühle; Stigmatisierung und Diskriminierung; soziale Exklusion und Integration; personale und kollektive Identität sowie andere Formen des kulturellen Selbst; Konformität und Gehorsam; Aggression und Gewalt; Empathie und Hilfeverhalten; kulturelle Orientierungs- und Überzeugungssysteme sowie Praktiken (z. B. religiöser Glaube); Alterität und Fremdheit; Ethnozentrismus; Methodologie des Kulturvergleichs; kulturelle Differenz, interkulturelle Kommunikation und Kompetenz; interkulturelles Training.						
Literatur						
Jonas, Klaus/ Stroebe, Wolfgang/ Hewstone, Miles (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hg.): Sozialpsychologie, 5., vollständig überarbeitete Auflage, Heidelberg.						
Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.						
Valsiner, Jaan (Hg.) (2011): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.						
Haller, Dieter (2005): dtv-Atlas Ethnologie, München.						
Streck, Bernhard (Hg.) (2000): Wörterbuch der Ethnologie, Wuppertal.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur.						

080 008	V Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie (GrundSopsy, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, HGC 10	Chakkarath, Straub
---------	--	--------------------

Voraussetzungen:

keine

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

In der Vorlesung werden elementare Kenntnisse der modernen Sozial- und Kulturpsychologie vermittelt. Neben historischen Entwicklungslinien und dem zentralen Gegenstand werden wichtige Themen, Ziele sowie methodologische Prinzipien einer sozial- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Psychologie behandelt.

Dem einführenden Charakter der Veranstaltung gemäß werden neben grundlegenden theoretischen und methodischen Aspekten lediglich exemplarische Themen und Forschungsergebnisse vorgestellt. Im Mittelpunkt stehen dabei: Soziale Wahrnehmung und Kognition, Stereotypen, Vorurteilsbildung und Diskriminierung, Aggression und Gewalt, Empathie und Hilfeverhalten, Attraktivität und enge Beziehungen, Theorien des Selbst (auch in kulturvergleichender Perspektive). Illustriert werden die theoretischen und methodischen Ansätze anhand berühmter Untersuchungen, wie etwa Milgrams Experimenten zu Autorität, Gehorsam und Konformität, Sherifs Ferienlagerstudien zu Gruppenbildung und Intergruppenkonflikten, wie auch Henry Tajfels bis heute hoch aktueller Theorie der sozialen Identität.

Die Einführung in die Kulturpsychologie wird zeigen, wie das Spektrum der klassischen (individuo-zentrischen) sozialpsychologischen Forschungen erweitert werden kann. Exemplarisch rücken dabei folgende Fragen in den Mittelpunkt: Wie entwickelt sich im Lauf der Sozialisation und Enkulturation allmählich die Fähigkeit von Menschen, Geschichten zu verstehen und zu erzählen? Wie hängt diese sozio-kulturell eingebettete Entwicklung ‚narrativer Kompetenz‘ mit der Herausbildung komplexer psychischer Strukturen und Funktionen wie des Gedächtnisses, des Geschichtsbewusstseins und des eigenen Selbst zusammen? Welche psychosozialen Funktionen erfüllen Weltanschauungen, zum Beispiel religiöse, aber auch politisch-ideologische Welt- und Menschenbilder? Und warum eigentlich brauchen Menschen Feinde?

Leistungsnachweise:

Bestehen einer Abschlussklausur als Teilklausur der Modulprüfung.

Literatur:

Zur Sozialpsychologie:

Jonas, Klaus, Wolfgang Stroebe u. Miles Hewstone (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hrsg.): Sozialpsychologie (5., vollständig überarbeitete Auflage). Heidelberg: Springer.

Philip G. Zimbardo u. Richard J. Gerrig (2004): Psychologie (16., aktualisierte Auflage, bearbeitet und herausgegeben von Ralf Graf, Markus Nagler und Brigitte Ricker). München: Pearson.

Vertiefend:

Bierhoff, H.-W./D. Frey (2006): Handbuch der Sozialpsychologie und Kommunikationspsychologie. Göttingen: Hogrefe.

Frey, Dieter/Martin Irle (2001-2002): Theorien der Sozialpsychologie (3 Bde., 2. Aufl.). Bern: Huber.

Laucken, Uwe (1998): Sozialpsychologie. Geschichte, Hauptströmungen, Tendenzen. Oldenburg: Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg (bis).

Zur Kulturpsychologie:

Boesch, Ernst E. u. Jürgen Straub (2006): Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In: Trommsdorff, Gisela, Kornadt, Hans-Joachim (Hg.): Kulturvergleichende Psychologie. Enzyklopädie der Psychologie. Serie VII. Themenbereich C „Theorie und Forschung“. Göttingen: Hogrefe.

Bruner, Jerome (1990): Acts of meaning. Cambridge: Harvard University Press.

Chakkarath, Pradeep (2012): The role of indigenous psychologies in the building of basic cultural psychology. In: Jaan Valsiner (Ed.): The Oxford Handbook of Culture and Psychology. New York: Oxford University Press.

Miller, Joan G. (1997): Theoretical issues in cultural psychology. In: John W. Berry, Ype H. Poortinga u. J. Pandey (Eds.): Handbook of cross-cultural psychology (2nd ed., Vol. 1: Theory and method, pp. 85-128). Boston, London, Toronto.

Vertiefend:

Boesch, Ernst E. (1998). Sehnsucht. Von der Suche nach Glück und Sinn. Bern: Huber.

Boesch, Ernst E. (2000). Das lauэрnde Chaos. Mythen und Fiktionen im Alltag. Bern: Huber.

Boesch, Ernst E. (2005). Von Glaube und Kunst zu Terror. Über den Zwiespalt in der Kultur. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

080 009	V Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie (Grund-Sopsy, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00 Uhr, HGB 10	Haller
---------	--	--------

Voraussetzungen:

keine

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Die „Einführung in die Sozialpsychologie & Sozialanthropologie II“ vermittelt Kenntnisse der Grundlagen der ethnologisch orientierten Sozial und Kulturanthropologie (Theorien, Gegenstände, Perspektiven, Methoden)

Ziele:

Die Studenten sollen

- zur Entwicklung eines Verständnisses von Kultur als einem dynamischen Prozess befähigt werden;
- Fremdverstehen durch Aufzeigen der Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln entwickeln;

dazu befähigt werden, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen; sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit der eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinanderzusetzen und dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen zu leisten.

Leistungsnachweise:

2-st. Klausur als Teilklausur der Modulprüfung, Termin wird noch bekannt gegeben.

Literatur:

Grundlagenliteratur (selbst anzuschaffen)

Frank Heidemann: Ethnologie. UTB-Basics 2011

Dieter Haller: dtv-Atlas Ethnologie. München 2010 (2.Aufl.)

Reader (auf Blackboard)

080 108	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil II) 1st., Do 08.00-09.00, GBCF 04/611	Chakkarath, Möhlen
---------	--	--------------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie“

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der gleichnamigen Vorlesung besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die

strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Leistungsnachweise:

Keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung)

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben (siehe Vorlesung)

080 109	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1st., Mi 08.30-10.00, GBCF 04/414	Haller
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie“

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung vertieft.

Literatur:

Grundlagenliteratur (selbst anzuschaffen)

Dieter Haller: dtv-Atlas Ethnologie. München 2010 (2.Aufl.)

Reader (auf Blackboard)

Modulname			Modulkürzel			
Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik			MethStat			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	7 (210 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Vorlesung Statistik für Sozialwissenschaftler	2	X	X	X	X
II	Übung zur Statistik für Sozialwissenschaftler	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen ein Verständnis grundlegender statistischer Konzepte und Verfahren, ◦ sind in der Lage, eigene kleinere Forschungsfragen mit Hilfe statistischer Methoden zu bearbeiten, ◦ vermögen empirische Analysen in wissenschaftlichen Aufsätzen nachzuvollziehen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul Statistik beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik anhand sozialwissenschaftlicher Beispiele und Daten. Behandelt werden uni- und bivariate Verteilungen, Lage- und Streuungsmaße, Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Schätzen und Testen, Gruppenunterschiede und Zusammenhangsmaße und lineare Regression. Die notwendigen statistischen Kompetenzen werden in Übungen vertieft.</p>						
Literatur						
<p>Agresti, Alan/ Finlay, Barbara (2009): Statistical Methods for the Social Sciences, 4. Auflage, New Jersey.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 010	V Statistik für Sozialwissenschaftler (MethStat, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 10	Weins
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Keine.

Kommentar:

Ist die Einkommensverteilung ungleicher geworden? Existiert ein Zusammenhang zwischen der sozialen Herkunft und der Bildungsbeteiligung? Zur Beantwortung solcher Fragen benötigt man statistische Methoden. Die Vorlesung beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik anhand sozialwissenschaftlicher Fragen und mit sozialwissenschaftlichen Daten. Statistik-Kenntnisse gehören zu den Kernkompetenzen von Sozialwissenschaftlern und stellen eine Schlüsselqualifikation für den Arbeitsmarkt dar. Zum Erwerb dieser Kompetenzen ist die eigenständige Bearbeitung von Aufgaben in einer Statistik-Übung notwendig.

Leistungsnachweise:

Modulklausur am Ende des Wintersemesters 2012/2013. Gegenstand: Inhalt der Vorlesung und der Übung.

Literatur:

Agresti, Alan und Barbara Finlay (2008): Statistical Methods for the Social Sciences. (International Edition.) Prentice Hall. 4. Auflage.

Gehring, Uwe und Cornelia Weins (2009): Grundkurs Statistik für Politologen und Soziologen. Wiesbaden: VS Verlag. 5. Auflage.

Kühnel, Steffen und Dagmar Krebs (2012): Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek bei Hamburg.

080 140	Ü Statistik für Sozialwissenschaftler (MethStat, Teil II) 2st., 4 Gruppen: Mo 16.00-18.00, GC 03/149 Di 08.30-10.00, GBCF 04/611 Di 16.00-18.00, GC 03/149 Do 14.00-16.00, GC 03/149	Weins, Beil, Jeworutzki
---------	---	-------------------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung, Bearbeitung von Übungsaufgaben.

Kommentar:

Übung zur Statistik-Vorlesung.

Leistungsnachweise:

Modulklausur am Ende des Sommersemesters.

Literatur:

Siehe VL Statistik.

Modulname			Modulkürzel			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung			MethEmp			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Schröpfer			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	7 (210 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Vorlesung Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
II	Übung zu Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über elementares Wissen über die erkenntnistheoretischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Forschung, ◦ besitzen Kenntnisse über den angemessenen Einsatz unterschiedlicher Forschungsdesigns, Erhebungsmethoden und -instrumente und können diese anwenden, ◦ vermögen die Qualität sozialwissenschaftlicher Daten zu beurteilen und zwischen korrelativen und kausalen Zusammenhängen zu unterscheiden. 						
Inhalte						
<p>Behandelt werden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Sozialforschung, der Ablauf eines Forschungsprozesses, Konstruktion und Gütekriterien von Messinstrumenten, experimentelle und nicht-experimentelle Designs, Quer- und Längsschnittdesigns, sampling und non-sampling errors und die Grundlagen verschiedener Befragungsformen aus quantitativer, aber auch qualitativer Perspektive.</p>						
Literatur						
<p>Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 13. Auflage, Reinbeck bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 2. Auflage, München.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 011	V Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, HGC 10	<i>Schräpler</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen.

Kommentar:

1. Grundlagen (Arten von Sätzen, Grundbegriffe)
2. Messen, Skalen, Indizes
3. Kausalität und Forschungsdesign
4. Auswahlverfahren
5. Standardisierte Befragung
(Befragungsmethoden, Fragetypen, Situation Interview, Verzerrungsformen)
6. Nicht standardisierte Befragung
7. Beobachtung

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur abgelegt werden.

Literatur:

Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 13.Auflage, Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt.

Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch. 2. Auflage, München.

Schnell, Rainer/Hill, Paul/Esser, Elke (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung. 9. Auflage. München.

080 141	Ü Methoden der empirischen Sozialforschung (MethEmp, Teil II) 2st., 3 Gruppen: Di 08.30-10.00, GC 03/146 Mi 10.00-12.00, GC 03/146 Fr 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Schräpler, Knüttel, Dudel</i>
---------	--	--------------------------------------

Voraussetzungen:

Siehe Ankündigungen zu 080011.

Kommentar:

Siehe Ankündigungen zu 080011.

Literatur:

Siehe Ankündigungen zu 080011.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik			TheWiSo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Vorlesung Theorie der Wirtschaftspolitik	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Theorie der Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Vertiefende Übung (Strukturierte Betreuung)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ wenden ökonomische Theorien zur Analyse in wirtschafts- und sozialpolitischen Problemfeldern an, ◦ kennen Wirkungsweisen institutioneller Regelungen sowie grundlegende Lösungsansätze. 						
Inhalte						
Gegenstand des Moduls ist eine theoriegeleitete Beschäftigung mit Handlungsbereichen der Wirtschafts- und Sozialpolitik und die Diskussion spezifischer Lösungsansätze.						
Literatur						
Lampert, Heinz/ Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Berlin.						
Ott, Notburga (2007): Sozialpolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 557-614.						
Berg, Hartmut/ Cassel, Dieter/ Hartwig, Karl-Hans (2007): Theorie der Wirtschaftspolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 243-368.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 013	V Theorie der Wirtschaftspolitik (TheWiSo, Teil I) 2st., Fr 10.00-12.00, HGC 30	Ott, Notburga
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“

Kommentar:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Wirtschaftspolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung vertieft. Dabei werden u. a. Grundlagen der Ordnungspolitik behandelt, Prozesse der wirtschaftlichen Willensbildung aus ökonomischer Sicht analysiert sowie wirtschaftspolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern der Allokations- und Stabilitätspolitik behandelt.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls.

Literatur:

Berg, H.; D. Cassel und K.-H. Hartwig (2007), „Theorie der Wirtschaftspolitik“, in Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Auflage, Vahlen: München, S. 243-368.
 Beyer, F.; M. Kolmar (2005), Grundlagen der Wirtschaftspolitik, 2. Auflage, Mohr-Siebeck: Tübingen.
 Fritsch, M., T. Wein und H.-J. Ewers (2007), Marktversagen und Wirtschaftspolitik, 7. Auflage. Vahlen: München.
 Weimann, J. (2004), Wirtschaftspolitik: Allokation und kollektive Entscheidung, 3. Auflage, Springer: Berlin, Heidelberg, New York.

080 014	V Theorie der Sozialpolitik (TheWiSo, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, HGC 30	Werding
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“.

Kommentar:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Sozialpolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung behandelt, die geschichtliche Entwicklung und die Konzeption der Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland nachgezeichnet sowie sozialpolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern dargestellt und aus ökonomischer Sicht analysiert.

Leistungsnachweise:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls.

Literatur:

Lamper, H. J. Althammer (2007), Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Aufl., Springer: Berlin, Heidelberg, New York.
 Ott, N. (2007), „Sozialpolitik“, in Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Aufl., Franz Vahlen: München, S. 557-614.
 Werding, M., G. Kleinhenz (2009), „Sozialpolitik in der Marktwirtschaft“, in: Gabler Wirtschaftslexikon, 17. Aufl., Gabler: Wiesbaden, S. 2771-2774 (auch frei zugänglich in: Gabler Wirtschaftslexikon Online, <http://wirtschaftslexikon.gabler.de>).

080 110	Ü Strukturierte Betreuung (TheWiSo, Teil III) 1st., 2 Gruppen, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Ott, Notburga</i>
---------	--	----------------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesungen „Theorie der Wirtschaftspolitik“ und „Theorie der Sozialpolitik“

Kommentar:

In der Veranstaltung können die Inhalte des Moduls diskutiert, Fragen beantwortet und die Klausur vorbereitet werden.

Leistungsnachweise:

keine

Literatur:

siehe Modulbeschreibung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel			Sozstrukt			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Dr. Thieme			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen der Sozialstrukturforschung	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die Grundbegriffe und wesentlichen klassischen und aktuellen Theorien der Sozialstrukturforschung und des sozialen Wandels, ◦ verfügen über Kenntnisse der Methoden der Sozialstrukturforschung, ◦ haben einen umfassenden Überblick über empirischen Daten der zentralen Bereiche der Sozialstruktur moderner Gesellschaften, ◦ sind fähig, Methoden- und Datenkompetenz in Forschungsfragen und -konzepte umzusetzen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt grundlegende Konzepte, Begriffe und Theoriebestände zur Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel. Weiterhin gibt es einen Überblick zur empirischen Forschung zur Sozialstruktur und zum sozialen Wandel in modernen Gesellschaften. Behandelt werden Theorie und Empirie sozialer (Ungleichheits-)Strukturen und (Wandlungs-)Prozesse (Bevölkerungsentwicklung und Migration; Erwerbsstrukturen; Beschäftigung und Bildung; Familie und Individualisierungsprozesse; soziale Ungleichheit und Geschlecht; Schichten, Klassen und soziale Milieus; Armuts- und Reichtumsentwicklung, Wohlfahrtstaaten, Internationalisierung). Im Teil II des Moduls werden ausgewählte Fragestellungen auf der Grundlage der relevanten Forschungsliteratur untersucht.</p>						
Literatur						
<p>Geißler, Rainer (2010): Die Sozialstruktur Deutschlands: Aktuelle Entwicklungen und theoretische Erklärungsmodelle, Bonn.</p> <p>Hradil, Stefan (2011): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, 3. überarbeitete Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Huinink, Johannes/ Schröder, Torsten (2008): Sozialstruktur Deutschlands, Stuttgart.</p> <p>Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse: Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Vorlesung (Modulteil I). Im Seminar (Modulteil II) wird ein unbenoteter Studiennachweis erworben.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.						

080 005	V Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; Sozstrukt, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, HGC 10	Lenz
---------	--	------

Voraussetzungen:

Interesse an gesellschaftlichen Fragestellungen.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Sozialstruktur - begriffliche Einführung
 Sozialstruktur und sozialer Wandel
 Struktur und Entwicklung der Bevölkerung
 Beschäftigung und Arbeitsmarkt
 Armut und Reichtum in Deutschland
 Funktionen und Wandel der Familien- und Lebensformen
 Soziale Ungleichheit: Theorieansätze und Forschungsergebnisse
 Soziale Ungleichheit im Geschlechterverhältnis
 Entwicklung zur Dienstleistungsgesellschaft
 Globalisierung und Transnationalisierung
 Migration und Sozialstruktur
 Alle Themen werden in der strukturierten Betreuung (Modulteil III) durch Lektüre und Vorstellung entsprechender Texte ergänzt und vertieft

Leistungsnachweise:

Klausur nach den Bedingungen der Studienordnung
 Zu erbringende Arbeitsleistungen (Optionalbereich):
 Teil 1: regelmäßige Teilnahme, Klausur über die Inhalte des Moduls;
 Teil 2: Teilnahmenachweis durch regelmäßige und aktive Teilnahme (Vortrag, Ausarbeitung o.ä.)

Literatur:

Burzan, Nicole (2004): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in zentrale Theorien. Wiesbaden.
 Geißler, Rainer (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands. 4. üb. Aufl., Wiesbaden.
 Hradil, Stephan (2005): Soziale Ungleichheit in Deutschland. Opladen. 8. üb. Aufl.
 Zur Vertiefung:
 Vester, Michael (2001): Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel: Zwischen Integration und Ausgrenzung. 1. Aufl., Frankfurt a.M.
 Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI) u.a. (Hg.) (2010): Berichterstattung zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland. Arbeit und Lebensweisen. Zweiter Bericht. Wiesbaden.

080 201	S Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland (Sozstrukt, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/611	Gries
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Interesse an soziologischen und sozialstrukturellen Fragestellungen; aktive Mitarbeit

Kommentar:

Frühe Pflanzstätten - Kindergarten
 Bildung für alle - Volksschulen
 Humanes Streben - die Geschichte des Gymnasiums
 Und die Mädchen? - Frauenbildung
 Der Staat als Erzieher
 Bildungskatastrophen

Leistungsnachweise:

Studiennachweise werden vergeben für das Halten eines Referats oder das Schreiben einer Hausarbeit.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

080 202	S Dynamiken in der Mitte der Gesellschaft (Sozstrukt, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/614	Heinze
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn.

Kommentar:

„Die Mitte schrumpft“ oder „Die Ausplünderung der Mittelschicht“ - so lauten die Titel erfolgreicher Sachbücher der letzten Zeit. Und auch auf dem sozialwissenschaftlichen Publikationsmarkt häufen sich Bücher und Aufsätze zu Gefährdungen der Mitte oder allgemein zu Prekarität, sozialen Polarisierungen und Abstieg.

Im Seminar sollen primär die vielfältigen wissenschaftlichen Diskurse zum gesellschaftlichen Strukturwandel und der davon betroffenen Mitte der Gesellschaft analysiert und diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation

Literatur:

Burzan, Nicole; Berger, Peter A. (Hg.) (2010): Dynamiken (in) der gesellschaftlichen Mitte. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Heinze, Rolf G. (2011): Die erschöpfte Mitte. Zwischen marktbestimmten Sozillagen, politischer Stagnation und der Chance auf Gestaltung. Weinheim/ Basel: Juventa.

Vogel, Berthold (2009): Wohlstandskonflikte. Soziale Fragen, die aus der Mitte kommen. Hamburg: Hamburger Edition.

080 203	S Theoretische Ansätze und empirische Befunde (Sozstrukt, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 05/608	Thieme
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Paralleler oder vorangegangener Besuch der Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel

Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist es, durch Referate zu den jeweiligen Themen der Vorlesung vertiefende und erweiternde Kenntnisse zu vermitteln.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise können durch Referat oder Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zur Vorlesung, sowie eine Literaturliste im Blackboard. Ein Handapparat wird eingerichtet.

080 104	Ü Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III; Sozstrukt, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Thieme</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesungen Grundfragen und Hauptbegriffe und/oder Sozialstruktur und sozialer Wandel

Kommentar:

Der Besuch der Veranstaltung ist freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der jeweiligen Vorlesungen zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Für die Vorlesungen Grundfragen und Hauptbegriffe und Sozialstruktur und sozialer Wandel werden separate Übungsgruppen angeboten.

Leistungsnachweise:

Können nicht erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands			PolSys			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Semester	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Vorlesung Einführung in das Politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
II	Seminar aus dem Bereich Politisches System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems, ◦ besitzen die Fähigkeit, das theoretisch Erlernte selbständig auf empirische Fragestellungen anzuwenden, ◦ können Texte und Daten auswerten bzw. deuten und zu inhaltsspezifischen Problemen qualifiziert Stellung beziehen. 						
Inhalte						
<p>Die Vorlesung vermittelt einen Überblick in das politische System Deutschlands. Dabei werden die politischen Institutionen und Akteure (Parlamente, Regierungen, öffentliche Verwaltung, Gerichte) ebenso behandelt wie die verschiedenen Formen der Interessenorganisation (Parteien, Verbände, soziale Bewegungen) und ausgewählte Politikfelder. Im Seminar werden spezifische Aspekte des politischen Systems vertiefend behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg/ Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland: Einführung in die Verwaltungswissenschaft, 2. völlig überarbeitete Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands: Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p>						

080 015	V Einführung in das Politische System Deutschlands (PolSys, Teil I; PolWiss, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, HGC 10	<i>Bogumil</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL. 1. Sitzung am 15.10.2012

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist eine von drei Vorlesungen zur Einführung in die politikwissenschaftlichen Teilgebiete und Module. In ihr werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interessen und soziale Bewegungen).

Leistungsnachweise:

Der Stoff der Veranstaltung ist prüfungsrelevant für die Modulabschlussklausur des PWG-Basismoduls „Politikwissenschaft“.

Im Aufbaumodul „Politisches System Deutschlands“ wird die Modulprüfung (Leistungsnachweis) durch eine benotete Klausur abgelegt, ein Studiennachweis durch das erfolgreiche Bestehen einer Teil-Klausur erworben.

Literatur:

Beyme, Klaus von (2010): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland - eine Einführung, 11. vollst. überarb. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 8. akt. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder. München: Beck.

080 207	S Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung (PolSys, Teil II) 2st., Di 16-18 Uhr, GBCF 04/255	<i>Jochheim</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muss bis zum 05.10.2012 über VSPL erfolgen. Die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ sollte zumindest parallel besucht werden.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und gegebenenfalls Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbescheinigung des Optionalbereichs in VSPL.

Kommentar:

Ausgehend von der historischen Entwicklung kommunaler Selbstverwaltung in Deutschland werden die institutionellen Rahmenbedingungen kommunalen Handelns (förderalstaatliche Einbindung, Aufgaben, Gemeindetypen, Finanzen, Kommunalverfassungen, innere Organisation), die wichtigsten Akteure des kommunalen Entscheidungsprozesses und ihr Zusammenwirken sowie die sich hierauf beziehenden Modernisierungstrends seit den 1990er Jahren (Direktwahl des Oberbürgermeisters, kommunale Referenden, Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement, Privatisierung und Liberalisierung, Kommunalisierung und Regionalisierung) dargestellt.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Referat.

Leistungsnachweis (Modulprüfung): Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme, Referat und Klausur.

Literatur:

Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 205	S Das deutsche Parteiensystem im Wandel (PolSys, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GC 03/146	<i>Rehder</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis zum 30. September 2012.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit den deutschen Parteien und dem Parteiensystem. Im Zentrum stehen dabei die Prozesse des Wandels (z.B. Bedeutungsverlust der Volksparteien, Aufstieg der kleinen Parteien, Wandel der Parteiorganisation, Parteienverdrossenheit etc.) und mögliche Erklärungsfaktoren. Der zweite Teil des Seminars behandelt spezifisch den Aufstieg der Piratenpartei sowie die Antwortversuche der etablierten Parteien auf die neue Konkurrenz.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat.

Leistungsnachweis (Modulprüfung): regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Ulrich von Alemann (2010): Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland. 4. vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.

080 206	S Organisierte Interessen im politischen System der BRD (PolSys, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Seuberlich</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Vorangegangene oder parallele Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in das Politische System Deutschlands“

Anmeldung über VSPL bis 11. Oktober 2012.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und gegebenenfalls Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbescheinigung des Optionalbereichs in VSPL.

Kommentar:

In der Steuerung von Politikprozessen versuchen seit jeher Interessengruppen ihre Vorstellungen und Ziele präsent zu machen. Über ihren tatsächlichen Einfluss auf die Politik wird kontrovers diskutiert, was nicht zuletzt an der enormen Varianz an Formen der Interessenorganisation und an der Vielzahl an Gelegenheitsfenstern zur Einbringung der eigenen Wünsche in den politischen Prozess liegt. Doch welche Rolle kommt den Interessengruppen im politischen System tatsächlich zu und wie lassen diese sich analytisch handhabbar machen?

Neben einer historischen Übersicht stehen die klassischen Theorien der Interessenvermittlung im Vordergrund der ersten Sitzungen. Hierfür werden nicht nur Einblicke in die klassischen Texte zur Interessenvermittlung vorgenommen und Möglichkeiten der Systematisierung der Verbändelandschaft vorgestellt, sondern auch grundlegende Fragen erörtert, die u. a. die Demokratietauglichkeit

von Verbänden betreffen.

Im weiteren Verlauf werden die einzelnen Sitzungen von aktuellen Themen der Forschung und Praxis inhaltlich angeleitet. Hier wird danach gefragt, ob der klassische Korporatismus wirklich erodiert (ist), welche Voraussetzungen an einen nachhaltigen Erfolg von sozialen Bewegungen zu knüpfen sind und welche Rolle der negativ besetzte Lobbyismus wirklich spielt. Anhand empirischer Beispiele vornehmlich aus der bundesdeutschen Sozialpolitik (Arbeitsmarkt-, Renten- und Gesundheitspolitik) sollen diese in die zu Beginn des Seminars vorgestellten Theorien und Konzepte eingeordnet sowie kritisch überprüft werden.

Leistungsnachweise:

Neben regelmäßiger Teilnahme und Lesen der Pflichtlektüre wird das Verfassen eines ein- bis zweiseitigen Essays vorausgesetzt, der den anderen Studierenden öffentlich gemacht wird. Alle Teilnehmer haben im Laufe des Seminars den Essay eines Kommilitonen zu kommentieren.

Des Weiteren gilt:

Studiennachweis: schriftliche Leistungsüberprüfung am Ende der Vorlesungszeit (30 Min.)

Modulprüfung (Leistungsnachweis): eine schriftliche Leistungsüberprüfung (90 Min.) oder eine mündliche Prüfung (30 Min.) am Ende der Vorlesungszeit

Hausarbeiten werden in diesem Seminar nicht entgegengenommen.

Zudem wird das verstehende Lesen von englischsprachigen Texten erwartet.

Literatur:

Es wird der Erwerb eines Readers zu Semesterbeginn erwartet, der die Pflichtlektüre der Veranstaltung beinhaltet. Im Blackboard werden keine Pflichttexte bereitgestellt.

Sebaldt, Martin/Straßner, Alexander, 2004: Verbände in der Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag.

Willems, Ulrich/Winter, Thomas von (Hrsg.) 2006: Interessenverbände in Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag

080 204	S Rechtsextremismus in der Bundesrepublik Deutschland (PolSys, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 05/608	Wurm
---------	--	------

Voraussetzungen:

Anmeldungszeitraum: 1. August - 15. September 2012 über VSPL.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Das Seminar beleuchtet die ideologischen und organisatorischen Wandlungen des deutschen Rechtsextremismus seit Ende der 1960er Jahre. Schwerpunkt sind dabei einerseits die einschlägigen Parteien (NPD, ProNRW, etc.) sowie deren Verhältnis zur rechtsextremen Sub- und Jugendkultur. Andererseits geht es aber auch um die strategische Neuorientierung des rechten Lagers im wiedervereinigten Deutschland. Darüber hinaus soll die Ideologie der „Neuen Rechten“ einer genaueren Untersuchung unterzogen werden. Die Erläuterung der ideologischen Konzepte „Ethnopluralismus“, „identitäre Demokratie“ und „deutscher Sozialismus“ bildet die Grundlage für die Analyse einer angestrebten „Kulturrevolution von rechts“ (de Benoist).

Leistungsnachweise:

Möglichkeit zum Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises durch aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats oder eines benoteten Leistungsnachweises (Modulprüfung) durch zusätzliche Anfertigung einer Hausarbeit von 10 bis 15 Seiten.

Literatur:

Einführende Literatur:

Günter Bartsch: Revolution von rechts? Ideologie und Organisation der Neuen Rechten, Freiburg im

Breisgau 1975.

Armin Pfahl-Traugber: Konservative Revolution und Neue Rechte. Rechtsextremistische Intellektuelle gegen den demokratischen Verfassungsstaat, Opladen 1998.

Richard Stöss: Rechtsextremismus im Wandel, 3. Auflage, Berlin 2010.

080 112	Ü Strukturierte Betreuung (PolSys, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Bogumil</i>
---------	--	----------------

Kommentar:

Die Strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung „Einführung in das politische System Deutschlands“ und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungssitzungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist eine Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie			SozThe			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Vorlesung Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
II	Seminar aus Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben Grundkenntnisse über wichtige Sozial- und Kulturtheorien (insb. aus den Disziplinen Soziologie, Ethnologie, Psychologie/Psychoanalyse, Philosophie), ◦ besitzen die Fähigkeit, Beziehungen zwischen Theorien aus verschiedenen disziplinären Ansätzen zu erkennen, ◦ erkennen inter- und transdisziplinäre Zusammenhänge und können selbst entsprechende Perspektiven einnehmen. 						
Inhalte						
<p>In der Vorlesung werden nach einer Erörterung des Begriffs „Theorie“ und seiner Funktionen für die Sozial- und Kulturwissenschaften wichtige Ansätze vorgestellt. Neben Handlungs-, Interaktions-, Struktur- und Systemtheorien werden speziellere Varianten wie hermeneutische, poststrukturalistische und sozialkonstruktivistische Strömungen, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse diskutiert. Der elementare Überblick in der Vorlesung wird ergänzt durch Seminare, die sich Themen widmen wie z. B.: Identitätstheorien; Religion und Weltanschauung; Menschenbilder im Kulturvergleich; interkulturelle Kommunikation / Kompetenz; soziologische, sozial- und kulturpsychologische Zeitdiagnosen.</p>						
Literatur						
<p>Castro Varela, Maria do Mar/ Dhawan, Nikita (2005): Postkoloniale Theorie: Eine kritische Einführung. Bielefeld.</p> <p>Hofmann, Martin Ludwig/ Korta, Tobias F./ Niekisch, Sibylle (Hg.) (2004/2006): Culture Club: Klassiker der Kulturtheorie, Bd. I u. II, Frankfurt am Main.</p> <p>Joas, Hans/ Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt/M.</p> <p>Kaesler, Dirk (Hg.) (2005): Aktuelle Theorien der Soziologie: Von Shmuel Eisenstadt bis zur Postmoderne, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.</p>						

080 016	V Sozial- und Kulturtheorie (SozThe, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, HGC 30	Straub
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Die Vorlesung ist für Studierende des 3. Semesters gedacht.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Nach einer ans Thema heranführenden Vorlesung über die vielschichtige Frage, was denn „Theorien“ eigentlich sind, wozu wir sie brauchen und wie wir sie - zumal in sozial- und kulturwissenschaftlichen Kontexten - in methodisch kontrollierter Weise bilden und prüfen, werden ausgewählte Sozial- und Kulturtheorien vor allem aus jüngerer Zeit vorgestellt (obwohl auch manche Klassiker berücksichtigt werden). Die Unterscheidung zwischen Sozial- und Kulturtheorien wird dabei eher als eine akzentuierende denn als eine logisch disjunkte Abgrenzung zweier Theoriegruppen aufgefasst.

Die elementaren Vorlesungen sind (anders als bisher!) nicht mehr chronologisch aufgebaut. Sie sind vielmehr nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet oder an einzelnen AutorInnen und deren Ansätzen orientiert. Die Studierenden werden auf diese Weise z.B. mit zentralen Prinzipien und konkreten Varianten der Handlungs- und Interaktionstheorie oder mit wichtigen Theorien der personalen und der kollektiven Identität vertraut gemacht. Der Symbolische Interaktionismus und die Ethnomethodologie, Strömungen aus dem Feld der Hermeneutik und der Psychoanalyse, des Poststrukturalismus und der Postmoderne oder auch des Feminismus werden ebenso vorgestellt wie ausgewählte Aspekte des Denkens von Jürgen Habermas, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Judith Butler, Charles Taylor oder Paul Ricoeur, Jerome Bruner, Ernst Boesch oder Alfred Lorenzer. Die Auswahl der behandelten Strömungen und Ansätze vermeidet Überschneidungen mit Theorievorlesungen aus der Sektion für Soziologie ebenso wie Angebote aus dem Bereich der Sozial- und Kulturanthropologie. Die Vorlesungen haben einführenden Charakter. Für Erstsemester ist diese Veranstaltung aus dem Aufbaumodul Sozialtheorie dennoch (eher) nicht geeignet.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis) durch Bestehen einer Abschlussklausur und Beteiligung an einem Kurzreferat in Form einer Kritik. Dieses didaktische Instrument sieht vor, dass am Beginn jeder Vorlesung - ab der 3. Veranstaltung - Studierende eine vorbereitete kritische Auseinandersetzung mit einer der in der vorangegangenen Veranstaltung präsentierten Theorie vortragen. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Grundlegend:

Joas, Hans u. Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt: Suhrkamp.

Kaesler, Dirk (1999) (Hrsg.): Klassiker der Soziologie. Band 2: Von Talcott Parsons bis Pierre Bourdieu. München: Beck.

Reckwitz, Andreas (2000): Die Transformation der Kulturtheorien. Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist: Velbrück (Studienausgabe 2006).

Hinweis: Zum Kennenlernen einzelner Autoren und ihrer Ansätze bieten sich z.B. viele der bei Junius oder Campus erschienenen Einführungen an.

Ergänzend, weiterführend:

Belgrad, J., Görlich, B., König, H.-D. & Schmid Noerr, G. (1987). Alfred Lorenzer und die Idee einer psychoanalytischen Sozialforschung. In dies. (Hrsg.), Zur Idee einer psychoanalytischen Sozialforschung. Dimensionen szenischen Verstehens (S. 9-24). Frankfurt a. M.: Fischer.

Berg, E. & Fuchs, M. (Hrsg.) (1993). Kultur, soziale Praxis, Text. Die Krise der ethnographischen Repräsentation. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Bohnacker, Thorsten/Andreas Reckwitz (Hrsg.) (2007): Kulturen der Moderne. Soziologische Per-

spektiven der Gegenwart. Frankfurt a.M./New York: Campus.
 Gabriel, Manfred (Hrsg.) (2004): Paradigmen der akteurszentrierten Soziologie. Konstanz: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
 Hörning, Karl H./Julia Reuter (Hrsg.) (2004): Doing Culture. Neue Positionen zum Verhältnis von Kultur und sozialer Praxis. Bielefeld: transcript.
 Lorenzer, Alfred (Hrsg.) (1988): Kultur-Analysen. Psychoanalytische Studien zur Kultur. Frankfurt a. M.: Fischer.
 Miller, Max (2008): Sozialtheorie. Eine Kritik aktueller Theorieparadigmen. Gesammelte Aufsätze. Bielefeld: transcript.
 Moebius, Stephan/Dirk Quadflieg (2007): Kultur. Theorien der Gegenwart. Konstanz: Verlag für Sozialwissenschaften.
 Moebius, Stephan/Andreas Reckwitz (Hrsg.) (2008): Poststrukturalistische Sozialwissenschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
 Nünning, Ansgar/Vera Nünning (Hrsg.) (2003): Konzepte der Kulturwissenschaft. Stuttgart: Metzler.
 Schröder, Gerhard/Helga Breuning

080 208	S Orientalismus in den Kulturwissenschaften (SozThe, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Chakkarath</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme

Kommentar:

Edward Saids Studie „Orientalism“ von 1978 ist eines der einflussreichsten wie auch umstrittensten kulturwissenschaftlichen Bücher der letzten Jahrzehnte. Als besondere Provokation gilt nach wie vor Saids Behauptung, dass die Auseinandersetzung führender europäischer Gelehrter mit dem von ihnen überhaupt erst konstruierten „Orient“ primär auf ethnozentrischen Voreingenommenheiten beruhte und die „Orientalen“ im Dienste des westlichen Imperialismus und Kolonialismus stereotypisierte, stigmatisierte und entstellte.

Das Seminar wird in die Hauptthesen Saids und seiner Kritiker einführen und diese Thesen daran anschließend an unterschiedlichen Forschungsbeispielen aus den aktuellen Sozial- und Kulturwissenschaften diskutieren. Von besonderem Interesse werden dabei auch die Konstruktion von kulturellen Identitäten und Menschenbildern sowie daraus resultierende interkulturelle Konflikte sein. Die übergreifende Zielsetzung des Seminars ist es, a) die Teilnehmer und Teilnehmerinnen für die generelle Problematik des Ethnozentrismus in den Kulturwissenschaften zu sensibilisieren und b) zu diskutieren, inwieweit die von Said mitbegründeten Perspektiven postkolonialer Kritik in der Theoriebildung dieser Wissenschaften reflektiert werden bzw. reflektiert werden sollten.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweis (Modulprüfung): ca. 30minütiges Einzel- oder Gruppenreferat plus schriftliche (ca. 12- bis 15seitige) Ausarbeitung;

Studiennachweis: ca. 30minütiges Einzel- oder Gruppenreferat

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Castro Varela, M. & Dhawan, N. (2005). Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung. Bielefeld: transcript.

Hauser, S. (2001). Orientalismus. Der Neue Pauly, 15/1, 1233-1243.

Weitere Literatur wird im Blackboard zur Verfügung gestellt, wo sich auch eine ausführliche Literaturliste findet.

080 210	S Nach Horkheimer und Adorno: Linguistic Turn in der kritischen Theorie (SozThe, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GCFW 04/703	<i>Krone</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme an Sozialtheorie I

Kommentar:

Der „Linguistic Turn“ der Kritischen Theorie durch Jürgen Habermas und seine Schüler hat auch Folgen für die Sozialpsychologie innerhalb der Kritischen Theorie, insbesondere für eine Neuinterpretation der Psychoanalyse. Dem will das Seminar in ausgewählten Texten nachgehen.

Leistungsnachweise:

Leistungsschein durch verschriftlichtes Referat, Hausarbeit oder Klausur, Teilnahmechein durch aktive Teilnahme und Stundenprotokoll

Literatur:

Literatur wird im Blackboard bereitgestellt

080 209	S Ausgewählte Klassiker, Lektüreseminar (SozThe, Teil II) 2st., Di 10-12 Uhr, GC 03/33	<i>Thieme</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Paralleler oder vorangegangener Besuch der Vorlesung des Modulteils I

Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist es, durch Referate zu ausgewählten Themen der Vorlesung vertiefende und erweiternde Kenntnisse zu vermitteln. In diesem Zusammenhang werden originale Texte wichtiger Theoretiker gelesen und diskutiert.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise können durch Referat oder Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Vgl. die Angaben zur Vorlesung sowie eine Literaturliste im Blackboard. Ein Handapparat wird eingerichtet.

080 113	Ü Strukturierte Betreuung (SozThe, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Zorn</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturtheorie. Positionen und Entwicklungen im 20. und 21. Jahrhundert“

Kommentar:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der unter Voraussetzungen genannten Vorlesung besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Leistungsnachweise:

Keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung)

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben (siehe Vorlesung)

Modulname			Modulkürzel			
Empiriemodul			Emp			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Module des Basisbereiches und eines Modul des Aufbaubereichs derjenigen Disziplin, dem das Empiriemodul zuzuordnen ist.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Forschungsseminar Teil I	4 (2)	X	X	X	X
II	Forschungsseminar Teil II	2 (4)	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen ausgewählte Methoden und Techniken empirischer Sozialforschung, ◦ können die erworbenen Kenntnisse anwenden, also kleinere (quantitative oder qualitative) empirische Untersuchungen planen, durchführen und reflektieren, ◦ sind fähig, (ihre) Forschungsergebnisse kritisch zu beurteilen, im Forschungsbericht darzustellen und öffentlich zu präsentieren. 						
Inhalte						
<p>Das Empiriemodul ermöglicht es den Studierenden, den empirischen Forschungsprozess im Rahmen eines intensiv betreuten Lehrforschungsprojekts von Anfang bis Ende kennenzulernen. Alle für die Bearbeitung des Untersuchungsthemas notwendigen Methoden und Techniken werden erörtert (z. B. Kontaktaufnahme mit Interviewpartnern, die Anwendung qualitativer und quantitativer Verfahren der Datenerhebung und Datenauswertung; Schreiben des Projektberichts; Vortrags- und Präsentationstechniken). Die empirischen Daten werden entweder selbst erhoben oder in Form von Datensätzen zur sekundäranalytischen Auswertung zur Verfügung gestellt. Die inhaltlichen Fragestellungen variieren von Projekt zu Projekt und entstammen dem gesamten Spektrum der Sozialwissenschaft: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik, Sozialpolitik, Sozial- und Kulturpsychologie sowie und Sozial- und Kulturanthropologie.</p>						
Literatur						
<p>Diekmann, Andreas (2010): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 4. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Mey, Günter/ Mruck, Katja (Hg.) (2010): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie, Wiesbaden.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke(2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p> <p>Strauss, Anselm L./ Corbin, Juliet M. (1996): Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Weinheim.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Lehrforschungsprojekte des Empiriemoduls bilden als zentraler Bestandteil der forschungsorientierten Lehre in der B.A.-Phase Grundlagen für empirische B.A.-Arbeiten und für weiterführende Masterstudien. Sie vermitteln eine integrative wissenschaftliche Schlüsselkompetenz, indem sie die Studierenden an die eigenständige Durchführung von theoretisch fundierten und methodisch kontrollierten empirischen Projekten in forschungs- oder anwendungsorientierten Untersuchungsfeldern heranführen.</p> <p>Beide Modulteile werden in der Regel als Einheit angeboten. Sie sind so gestaltet, dass das Modul innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen werden kann.</p>						

080 213	S Mobility, marginality and family life (mit der Universität of Namibia (Emp, Teil I) 2st., Blockveranstaltung im September 2012 und März 2013	Gehne, N.N., Strohmeier
---------	---	-------------------------

Voraussetzungen:

Basismodule, Aufbaumodule

Kommentar:

Ziele:

- Auseinandersetzung mit Prozessen und Konsequenzen von international und national ausgerichteten Wanderungsbewegungen, der ökonomischen und sozialen Marginalisierung von Teilen der Bevölkerung sowie sich daraus ergebenden familiären Lebensbedingungen aus international vergleichender Perspektive
- Erlernen von Methoden zur Analyse sozialer und räumlicher Strukturen und Prozesse mit Hilfe von SPSS und GIS
- Kritische Auseinandersetzung mit Strategien, Konzepten und Instrumenten zur Lösung der mit Migration, Marginalisierung und familiären Lebensbedingungen verbundenen Probleme
- Reflexion der gewonnenen Erkenntnisse und Erweiterung des theoretischen Wissens anhand von Anschauungsbeispielen „vor Ort“ im Rahmen von Exkursionen in der Metropolregion Ruhr (1. Block) und in Namibia (2. Block, Feb./März 2013, SoSe 2013)

Inhalt:

Das Blockseminar Ende September 2012 ist der erste Teil einer auf zwei Veranstaltungen ausgerichteten Vacation School „Mobility, Marginality and Family Life“, die in Kooperation der Fakultät für Sozialwissenschaft und des Geographischen Instituts der RUB zusammen mit Studierenden der University of Namibia stattfinden soll. Der zweite Teil der Vacation School findet im Feb./März 2013 (SoSe 2013) in Namibia statt. Beide Teile können von den Studierenden unabhängig voneinander einzeln angewählt werden. Bei einer Teilnahme der namibischen Studierenden im September 2012 (vorbehaltlich der Finanzierung) wird die Veranstaltung in englischer Sprache abgehalten.

Ziel der Vacation School ist es, Prozesse und Konsequenzen Migration (sowohl internationale als auch nationale Wanderungen), der ökonomischen und sozialen Marginalisierung sowie der daraus erwachsenen familiären Lebensbedingungen in städtischen Räumen in einer international vergleichenden Perspektive sowohl für Länder der Kernregionen der Erde (am Beispiel Deutschland) als auch der sog. Peripherie (am Beispiel Namibia) zu untersuchen und zu verstehen und aktuelle Lösungsansätze für einzelne Problemkonstellationen zu diskutieren. Studierende aus beiden Kontexten werden dabei kooperieren.

Dabei soll auch in Übungen das methodische Rüstzeug empirischer Stadt- und Familienforschung (Datenanalysen mit SPSS und Geographischen Informationssystemen, qualitative Methoden) erworben und erprobt werden.

Während der erste Block der Vacation School Ende September in Bochum auf die Verhältnisse in ausgewählten Städten und Sozialräumen der Metropolregion Ruhr eingeht, soll in einem weiteren Block im Februar/März 2013 im Rahmen eines zweiwöchigen Aufenthalts in Namibia die Situation in der Hauptstadt Windhoek genauer analysiert werden.

Leistungsnachweise:

Empirische Untersuchung mit Forschungsbericht in einer Arbeitsgruppe und Präsentation

Literatur:

Wird in der Vorbesprechung zur Vorbereitung verteilt.

080 218	S Mitarbeiter-/Patientenbefragung und Organisationsentwicklung im Gesundheitswesen (Emp, Teil I) 2st., Mo 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Hahmann</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Grundlegende Methodenkenntnisse der Sozialforschung. Grundkenntnisse der Organisationssoziologie und -theorie. Erste Erfahrungen mit Excel und SPSS.

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Engagement in einer Projektgruppe.

Kommentar:

Nicht selten werden Mitarbeitenden- und Patientenbefragungen aufgrund externer Auflagen (z.B. Zertifizierungen) oder angenommener Erwartungen der Umwelt („gute Organisationen machen Mitarbeiterbefragungen“) angestoßen und durchgeführt. Unter solchen Bedingungen ist es besonders schwer, diese als Instrument für tatsächliche und nachhaltige Verbesserungen der Organisationsarbeit zu nutzen. Im Rahmen der Veranstaltung wird am Beispiel von Patienten- und Mitarbeiterbefragungen im Krankenhauswesen aufgezeigt, wie unter Berücksichtigung der Aspekte der Partizipation, Positionierung und Organisation von Folgeprozessen, der Nutzen dieser Feedbackinstrumente für die Organisationsentwicklung optimiert werden kann.

Im ersten Teil des Seminars wird die ‚Einrichtung Krankenhaus´ aus organisationstheoretischer Perspektive betrachtet und es werden verschiedene Ansätze der Organisationsentwicklung und des organisationalen Lernens diskutiert.

Anschließend erfolgt eine sowohl theoretische als auch methodische Auseinandersetzung mit Befragungsprojekten als Instrumente für die Organisationsarbeit.

Im zweiten Teil der Veranstaltung werden Projektgruppen gegründet. Es folgt nach einer kurzen Einführung in die statistische Auswertungssoftware SPSS und MS- Excel die Bearbeitung von Befragungsdatensätzen bis hin zur Ergebnispräsentation vor den Seminarteilnehmern.

Der ausführliche Seminarplan wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Leistungsnachweise:

(1) regelmäßige Teilnahme (2) Mitarbeit in einer Projektgruppe (3) Anfertigung einer Hausarbeit

Literatur:

siehe Modulbeschreibung

080 214	S Vielfalt und Zusammenhalt. Soziologische Erkundungen vor Ort (Emp, Teil II) 2st., Do 08.30-10.00, GC 03/149	<i>Gerharz, Pries</i>
---------	--	-----------------------

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Teil I des Moduls im SoSe 2012

Kommentar:

In diesem zweiten Teil des Empiriemoduls wird die empirische Feldarbeit weitergeführt, abgeschlossen und die Abfassung der abschließenden Forschungsberichte vorbereitet.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise werden auf der Grundlage aktiver Mitarbeit, empirischer Feldarbeit, eigenständiger oder Gruppenpräsentationen und individueller oder Gruppenausarbeitungen vergeben.

Literatur:

Allemann-Ghionda, Cristina/ Bukow, Wolf-Dietrich (Hrsg.), 2011: Orte der Diversität - Formate, Arrangements und Inszenierungen. Wiesbaden: VS Verlag

Glick Schiller, Nina/ Darieva, Tsypylma/ Gruner-Domic, Sandra, 2011: Defining cosmopolitan sociability in a global age, Ethnic and Racial Studies 34 (3), 399-418

Lammert, Christian; Sarkowsky, Katja (Ed.), 2010: Travelling concepts. Negotiating diversity in Canada and Europe. Wiesbaden: VS Verlag

Madew, Melinda; Brotherton, Graham; Aschenbrenner-Wellmann, Beate (Ed.), 2010: Diversity inclu-

sion for social cohesion. Discourses in the politics of difference and the advocacy of inclusive practice in social work education. Stuttgart: Schriften der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg
 Pasero, Ursula/ Backes, Gertrud M./Schroeter, Klaus R. (Hrsg.), 2007: Altern in Gesellschaft. Ageing - Diversity - Inclusion. Wiesbaden: VS-Verlag

Vertovec, Steven, 2010: `Networking Diversity´, Max Planck Forschung 2/10, 82-89

http://www.mpg.de/790198/W006_Culture-Society_082-089.pdf

Jeffrey G. Reitz, Raymond Breton, Karen K. Dion, and Kenneth L. Dion, 2009: Multiculturalism and Social Cohesion: Potentials and Challenges of Diversity. Berlin/New York: Springer

Triandafyllidou, A./Modood, T./Meer, N. (Ed.), 2011: European Multiculturalism. Edinburgh: UP

Zolberg, Aristide/ Woon, Long Litt, 1999: Why Islam is Like Spanish: Cultural Incorporation in Europe and the United States. In: Politics & Society 27 (1), 5-38

Methoden:

Alasuutari, P., 1995: Researching Culture. Qualitative Method and Cultural Studies. London: Sage

Diekmann, Andreas, 2007: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt

Flick, Uwe/von Kardoff, Ernst/Steinke, Ines (Hg.), 2000: Qualitative Forschung. Reinbek: Rowohlt

Silverman, David 2007: A very short, fairly interesting and reasonably cheap book about qualitative research. London: Sage

080 215	S Demographischer Wandel in Odenthal (Emp, Teil II) 2st., Mo 12.00-14.00, GCFW 05/506-507	<i>Hartkopf</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Studierende im B.A. Sozialwissenschaft, erfolgreicher Besuch der einschlägigen Methoden- bzw. Statistikmodule und Grundkenntnisse im Umgang mit EXCEL und/oder SPSS werden vorausgesetzt; Interesse an Fragen zum demographischen Wandel; Bereitschaft kontinuierlich und selbstständig zu arbeiten; Kreativität zur Entwicklung von Handlungskonzepten.

Zusätzliche Anmeldung per E-Mail erbeten: emanuel.hartkopf@rub.de

Kommentar:

Im Rahmen der wissenschaftlichen Aufarbeitung und Begleitung der Herausforderung durch den demographischen Wandel in der Gemeinde Odenthal (Rheinisch-Bergischer-Kreis) wurde eine umfangreiche Bürgerbefragung durchgeführt und deskriptiv ausgewertet. In dieser Veranstaltung sollen die politischen Handlungsoptionen für und mit der Gemeinde entwickelt werden. Hierfür liegen verschiedene Zukunftsszenarien vor, die in einem dialogischen Prozess mit der lokalen Politik und Verwaltung bearbeitet werden sollen. Die Studierenden beraten dabei in Arbeitsgruppen die lokalen Akteure und entwickeln mit diesen längerfristige Handlungsstrategien, aber auch konkrete Projekte. Die Studierenden vertiefen im Seminar ihre Fähigkeiten zur gezielten Daten- und Informationsrecherche und üben sich in der Interpretation und Präsentation von empirischen Forschungsergebnissen und Handlungskonzepten. Ferner werden die Präsentations- und Moderationsfähigkeiten geschult.

Leistungsnachweise:

Konsequente Mitarbeit und eigenständige Bearbeitung und Interpretation von statistischen Datenmaterial, Entwicklung von eigenen Gestaltungsideen in Gruppenarbeit, Erstellen einer Abschlussdokumentation

Literatur:

<http://wegweiser-kommune.de>

Weitere Materialien und vertiefende Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben.

080 216	S „Schön, fit, martialisch und cool“. Empirische Erkundungen zu leiblichem Erleben und körperlichen Behandlungen. Datenaufbereitung und Datenauswertung (Emp, Teil II) 2st., Di 14tgl. 14.00-18.00, GC 03/146	<i>Paul</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Das Seminar können nur TeilnehmerInnen des Lehrforschungsprojekts aus dem vergangenen Sommersemester besuchen.

Kommentar:

Der menschliche Körper wird in den Sozial- und Kulturwissenschaften unter einer doppelten Perspektive verhandelt. Er ist gleichermaßen „Produkt“ wie „Produzent“ gesellschaftlicher und kultureller Verhältnisse. Wie wir mit unserem Körper umgehen, das Wissen, die Bilder von ihm, selbst das Spüren unseres Leibes ist von gesellschaftlichen Werten, Normen, Technologien, Ideensystemen geprägt. Zugleich jedoch ist der menschliche Körper an der Hervorbringung sozio-kultureller Ordnungen aufs Tiefste involviert. Wir können nicht anders handeln, als mit und durch unseren Körper. Er ist also subjektive Leiblichkeit wie objektive Körperlichkeit und in diesem Sinne individuelle Ausdrucksgestalt sowie kollektiver Deutungsgegenstand.

In dem über zwei Semestern angelegten Lehrforschungsprojekt wollen wir uns dieser doppelten Aspekthaftigkeit des menschlichen Körpers vor allem auf empirischem Wege nähern.

Gemeinsame Ausgangspunkte des Seminars sind zum einen die vielfältigen soziologischen und kulturpsychologischen Perspektiven auf den menschlichen Körper, zum anderen die Methoden qualitativer Sozialforschung und Kulturanalyse. In diesem Rahmen können Forschungsthemen und -methoden in Absprache mit dem Dozenten frei gewählt werden. Mögliche Forschungsgegenstände wären etwa: Schönheitschirurgische Eingriffe, Tätowierungen, Brandings, Piercings etc., die gezielte Formung des menschlichen Körpers mittels Diäten, Fitnesstraining, Body-Building, Transsexualität und Transgender, der kranke Körper und viele weitere Forschungsthemen wären denkbar. Gemeinsames Ziel des Seminars ist es, mehr über die wechselseitige Bedingtheit und Bedeutsamkeit sozio-kultureller Verhältnisse einerseits und menschlicher Körperlichkeit bzw. Leiblichkeit andererseits in Erfahrung zu bringen.

Das Lehrforschungsprojekt, in dem forschend gelernt und das bis dato erworbene theoretische, methodische und empirische Wissen integriert werden soll, vermittelt alle für die erfahrungswissenschaftliche Erkenntnisbildung wichtigen Schritte - von der Konturierung einer Idee über die Planung der Datensammlung bis hin zur Aufbereitung und (ersten) Auswertung der erhobenen Materialien. Diese werden zunächst in Rahmen eines Seminars besprochen und geübt und anschließend von den Studierenden anhand kleiner eigenständiger Forschungsprojekte umgesetzt.

Bitte beachten Sie: Das Seminar beginnt am 16. Oktober.

Leistungsnachweise:

- Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Lehrforschungsprojekt in allen Teilen
- Mitwirkung an der Gruppenarbeit im Seminar
- Erstellung eines Lehrforschungsberichts
- Öffentliche Präsentation des Forschungsprojekts und der -ergebnisse

Literatur:

Przyborski, Aglaja/Monika Wohlrab-Sahr: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München 2008.

Gugutzer, Robert: Soziologie des Körpers. Bielefeld 2004.
weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 217	S Computerspiele, Gefährdung, Gewalt - praxeographisch erforscht (Emp, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 04/614	Sörensen
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Abgeschlossener Teil I des Seminars

Kommentar:

Studierende lernen empirische Daten gegenstands- und praxisnah zu erheben und analysieren. Das Thema Gewaltspiele und das Interesse um ihr Gefährdungspotential werden exemplarisch ins Zentrum des Seminars gestellt. Es soll darauf fokussiert werden, wie Gewaltspiele als gefährdend - oder als harmlos - kategorisiert werden, sowohl in der Politik wie auch in der Wissenschaft, unter Spielern, von Spieleherstellern, in der Presse etc. Es wird nicht untersucht, ob Gewaltspiele gefährdend sind, sondern was und besonders wie Menschen über dieses Thema wissen, denken, fühlen und tun. Dabei wird der Blick auf die Fragen gerichtet, wie Spiele überhaupt als Gewaltspiele kategorisiert werden, was unter Gewalt in diesem Zusammenhang verstanden wird, wie Spieler dieser Spiele von anderen und sich selbst kategorisiert werden, sowie wie tatsächlich gespielt wird, wie Alterskennzeichnungen vergeben werden, wie Medienbildung bezüglich Gewaltspiele durchgeführt wird, wie Wissen über das Aggressionspotential von Gewaltspielen hergestellt wird usw. Methodisch wird ethnographische Beobachtungen und ethnomethodologische Mitgliedschaftskategorisierungsanalysen im Zentrum stehen. Wir werden sowohl ‚natürliche Daten‘ (Web-Sites, Spiele, Dokumente, Texte aus der Presse usw.) analysieren, als auch Daten, die Studierende selbst erheben. Die Methode, die gelehrt wird, ist praxisorientiert in dem Sinne, dass Daten immer daraufhin analysiert werden, in welchen praktischen Verlauf sie eingehen. Im Vordergrund steht eine mikro-analytische Perspektive, die untersucht, wie Ereignisse sozial und kulturell hervorgebracht werden. Diese qualitative Methode wird auch in anderen Themenfeldern eingesetzt, und es ist das Ziel des Seminars, dass Studierende in die Lage versetzt werden, zukünftig diese Methode eigenständig verwenden zu können. In Teil II soll es vor allem um Datenerhebung, Analyse und wissenschaftliches Schreiben gehen.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Teilnahme, Durchführung einer empirischen Forschung in Gruppen, Forschungsbericht und Präsentation der Forschungsergebnisse als Teil einer Ausstellung.

Literatur:

Wird in Blackboard bekannt gegeben

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Bachelor			Praxis			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	6 Wochen	13 (390 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss aller Basismodule						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ein Praktikum absolviert, ◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert, ◦ verfügen durch die Teilnahme am begleitenden Kurs über berufsqualifizierender Kenntnisse und Kompetenzen, ◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts, der in einem begleitenden Kurs zur Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vorgestellt werden soll. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform.</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts und den Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises aus der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III). Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Praktikum soll möglichst in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 220 080 221	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation des Berichts (Praxis) 2st., 2 Gruppen: Mo 10.00-12.00, GBCF 04/611 Mo 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Hoppmann</i>
--------------------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs B.A. Sozialwissenschaften.

Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.

Anmeldung über VSPL

Kommentar:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career -Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet. Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag(für beide Kurse gemeinsam): am Mo.:08.10.2012 10-14:00 Uhr GBCF04/611
Organisation, Blackboard, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweis Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen
2. Reflektionsphase (Termine Kurs 1: Mo.: 10:00 Uhr-12:00 Uhr; Termine Kurs 2: Mo.: 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr; jeweils GBCF04/611 -einzelne Termine mit Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben)
Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor.
Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht.
Möglich: Zu vereinbarendes Bewerbungstraining mit dem Career Service Simulation von Bewerbungsgesprächen, Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige aktive Teilnahme , Erstellen einer aktuellen Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes oder Erstellen eines Stundenprotokolls/Essays oder Flyers bei großer Teilnehmerzahl.

Literatur:

Zur Vorbereitung Ihrer Bewerbungsunterlagen finden sie Informationen am Selbstinformationszentrum

des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro,
Literatur für Berufsfelder: Blackboard und Sowi-Bibliothek - vor dem Raum GC03/326,
Absolventenstudien: HIS, RUB

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln			ÖfFin			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
			Turnus: alle zwei Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Seminar zur Finanzwissenschaft	2	X		X	X
II	Seminar zur ökonomischen Analyse der Staatstätigkeit	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Wirtschaftssystems, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über institutionelle Regelungen und Wirkungsweisen der Wirtschafts- und Sozialpolitik, ◦ haben grundlegende Fähigkeiten darin, ökonomische Lösungsansätze zu beurteilen und zu entwickeln. 						
Inhalte						
Neben der Beschäftigung mit Struktur und Wirkungen der Einnahmen und Ausgaben des Staates werden anhand beispielhaft ausgewählter Bereiche der Sozialpolitik (Gesundheitswesen, Familienpolitik etc.) ökonomische Analysen der Staatstätigkeit vorgenommen.						
Literatur						
<p>Blankart, Charles (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, München. Brümmerhoff, Dieter (2007): Finanzwissenschaft, 9. Auflage, München. Wigger, Berthold(2006): Grundzüge der Finanzwissenschaft, 2. Auflage, Berlin.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung hat die Form eines Kolloquiums zur Hausarbeitenanfertigung.						

080 222	S Grundlagen der Finanzwissenschaft (ÖFin, Teil I) 2st., Fr 12.00-14.00, GC 03/146	<i>Ott, Notburga</i>
---------	---	----------------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse aus dem Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“. Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Mitarbeit, in der Regel mit Übernahme eines Referats und Anfertigen einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Kommentar:

In der Veranstaltung werden Grundlagen der Finanzwissenschaft, insbesondere der Theorie und Politik der öffentlichen Einnahmen, behandelt. In den ersten drei bis vier Sitzungen werden die Grundlagen in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Anschließend stellen die Teilnehmer auf der Basis eines ausgewählten Lehrbuchs spezielle Themen in Form von Referaten und begleitenden Thesenpapieren vor und diskutieren sie miteinander. Als Hausarbeit sollen vertiefte, schriftliche Fassungen der Referate bis gegen Ende der vorlesungsfreien Zeit vorgelegt werden.

Themen des Vorlesungsteils:

- Marktversagen als Begründung für finanzpolitisches Handeln
- Öffentliche Einnahmen und finanzwissenschaftliche Steuerwirkungslehre
- Staatsbudget und öffentliche Verschuldung

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Basistext:: Brümmerhoff, D. (2007): Finanzwissenschaft, 9. Auflage, Oldenbourg: München/Wien.

Weitere Lehrbücher:

Blankart, C. B. (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, Vahlen: München

Homburg, S. (2007): Allgemeine Steuerlehre, 5. Auflage, Vahlen: München

Weitere Literatur zu einzelnen Hausarbeitsthemen wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 223	S Familienpolitik und Familienökonomik (ÖFin, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GCFW 04/304	<i>Hartmann, Bastian</i>
---------	---	--------------------------

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Kenntnisse aus dem Aufbaumodul „Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik“, Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Mitarbeit (teilweise englische Texte), verbindliche Anmeldung bis zum 24.09.2012 über VSPL.

Kommentar:

Zunächst soll im Seminar die theoretische Grundlage für die Analyse der Institution Familie gelegt werden. Aus vorwiegend ökonomischer Perspektive sollen Entscheidungen über die Familiengründung, die Fertilität, die intrafamiliale Arbeitsteilung und das Arbeitsangebot thematisiert werden. Vor diesem Hintergrund sollen anschließend ausgewählte familienpolitische Maßnahmen hinsichtlich der von ihnen gesetzten Anreize und ihrer Effizienz analysiert werden. Hier stehen beispielsweise die Berücksichtigung familialer Strukturen im Sozialrecht oder die Wirkung des Steuerrechts auf die Erwerbsbeteiligung im Mittelpunkt.

In den ersten drei bis vier Sitzungen werden die Grundlagen in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Anschließend sollen spezielle Themen auf der Basis studentischer Arbeiten diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweise) durch die Übernahme eines Referats und Anfertigung einer Hausarbeit. Die Abgabe der Hausarbeit erfolgt bereits im Laufe der Vorlesungszeit etwa Mitte November. Themen können bereits im Vorfeld besprochen werden.

Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ausgegeben. Zur Einführung:
Althammer, Jörg (2005): Familienpolitik und soziale Sicherung, 1. Auflage, Springer, Berlin, Heidelberg, New York.

Cigno, Alessandro/Werding, Martin (2007): Children and Pension, 1. Auflage, CESifo Book Series, MIT-Press: Cambridge, MA, London

080 224	S Umweltökonomik (ÖfFin, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GCFW 04/304	<i>Simonio</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Vordiplom oder abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden ausgewählte Themen aus dem Bereich der Umweltökonomie behandelt (u. a. Emissionshandel, Biopiraterie, Wasserversorgung, Wirtschaftswachstum).

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise (Modulprüfung) können durch aktive Teilnahme am Seminar, den Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden.

Für einen unbenoteten Studiennachweis ist die aktive Teilnahme am Seminar erforderlich. Die genauen Anforderungen an eine „Aktive Teilnahme“ und für einen unbenoteten Studiennachweis werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

080 114	Ü Strukturierte Betreuung (ÖfFin, Teil III) 1st., Blockveranstaltung	<i>Ott, Notburga</i>
---------	---	----------------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an einer der Veranstaltungen des Moduls.

Kommentar:

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei der Erstellung von Referaten und Hausarbeiten für die laufenden Seminare im Modul. Fallweise werden die Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

Leistungsnachweise:

keine

Literatur:

siehe Angaben zu den Einzelveranstaltungen des Moduls

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie			AWOrg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Seminar/Vorlesung Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über grundlegende Kenntnisse von Theorien und Methoden der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie, ◦ können empirische Befunde bewerten und einordnen, ◦ sind geschult in Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf Entwicklungsprozesse in modernen Arbeitsgesellschaften und Wirtschaftssystemen und deren Organisationen und Institutionen. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul analysiert Arbeit, Wirtschaft und Organisation aus soziologischer Perspektive. Anhand ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Wirtschaftssektoren und –standorte, Arbeit und Personal, Erwerbsregulierung und Partizipation, Profit- und Non-Profit-Organisationen) werden grundlegende Theorien und empirische Entwicklungen erörtert. Schwerpunkte liegen auf der Regulierung der Erwerbsbedingungen, dem Strukturwandel zur Dienstleistungsgesellschaft, dem Wandel von Arbeit und Erwerbstätigkeit und der Organisationsforschung.						
Literatur						
<p>Baethge, Martin (2011): Die Arbeit in der Dienstleistungsgesellschaft, in: Evers, Adalbert/ Heinze, Rolf G./ Olk, Thomas (Hg.): Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden, S. 35-61.</p> <p>Hirsch-Kreinsen, Hartmut (2009): Wirtschafts- und Industriesoziologie: Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche, 2., aktualisierte Auflage, Weinheim.</p> <p>Kieser, Alfred/ Walgenbach, Peter (2010): Organisation. 6. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung von Vorlesung und Seminar und der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 226	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 03/149	Domröse
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen beschränkt.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Die Veranstaltung dient als Einführung in das Fach der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur von Arbeit in modernen Gesellschaften sollen auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert werden: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft? Welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Präsentation mit Thesenpapier

Leistungsnachweis (Modulprüfung): wie Studiennachweis plus Hausarbeit.

Literatur:

Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet.

080 227	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/614	Maletzky
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Abschluss des Basismoduls, Grundlagen der Soziologie, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Erwerbsarbeit prägt nach wie vor in ganz erheblichem Ausmaß individuelle Lebensschicksale und gesamtgesellschaftliche Problemlagen. So sind die allgemeinen Strukturen sozialer Ungleichheit eng mit den Mustern von Beschäftigung und Erwerb verbunden. Angesichts des wirtschaftsstrukturellen Wandels, der Entwicklungsdynamik neuer Informationstechnologien und der Herausforderungen der Globalisierung zeichnen sich jedoch zahlreiche Veränderungen der Arbeits- und Organisationsstrukturen in Wirtschaft und Gesellschaft ab.

Die Veranstaltung dient als Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Dabei richtet sich der Blick insbesondere auf die Strukturen und Entwicklungsprozesse, die in Erwerbsarbeit, den Organisationen und in der Wirtschaft nachgezeichnet werden können. Zentrale Begriffe, Konzepte und empirische Befunde aus den drei soziologischen Teildisziplinen werden im Seminar vorgestellt und in ihrer Relevanz für die Gegenwart erläutert und diskutiert.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise (Modulprüfung) können durch regelmäßige Anwesenheit, die Präsentation eines Themas und nachfolgender schriftlicher Ausarbeitung oder durch die Präsentation eines Themas und einer Klausur erworben werden. Je nach Gruppengröße können auch alternative Scheinerwerbsformen zugelassen werden. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Hirsch-Kreinsen, H., 2005: Wirtschafts- und Industriesoziologie. Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche. Weinheim/München: Juventa
 Kieser, A./Walgenbach, R., 2007: Organisation, 5. überarbeitete Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
 Minssen, H., 2006: Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung. Frankfurt/New York: Campus
 Preisendörfer, P., 2008: Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
 Pries, L., 2009: Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS-Verlag

080 225	S Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Minssen</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse in der Allgemeinen Soziologie, aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme. Das Seminar ist auf 40 Plätze beschränkt; Aufnahme nach Reihenfolge der Anmeldung über VSPL
 Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Die Veranstaltung dient als Einführung in das Fach der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur von Arbeit in modernen Gesellschaften sollen auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert werden: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme, zusätzlich für einen
 Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation
 Leistungsnachweis (Modulprüfung): wie Teilnahmenachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung, Frankfurt a.M./New York, Campus
 Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften

080 228	S Arbeit und Gesundheit: Theoretische Modelle, empirische Befunde und Ansätze der Betrieblichen Gesundheitsförderung (AWOrg, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/614	<i>Hartmann, Anja</i>
---------	--	-----------------------

Voraussetzungen:

Besuch von Soziologie I sowie Grundkenntnisse in der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Bereitschaft zur aktiven (Gruppen-)Mitarbeit. Anmeldung über VSPL.

Kommentar:

Beruflicher Status, Arbeitsprozesse und Organisationsstrukturen haben Auswirkungen auf das gesundheitliche Befinden von Erwerbstätigen: Im besten Fall ist Arbeit eine Bereicherung für das persönliche Wohlbefinden, im schlimmsten Fall kann sie krank machen. Die Gesundheitssoziologie beschäftigt sich intensiv mit dem Thema Arbeit und Gesundheit, gleichzeitig spielt die Gesundheits-

förderung der Beschäftigten eine zunehmend wichtige Rolle bei der betrieblichen Organisations- und Personalentwicklung.

In diesem Seminar werden erstens die Zusammenhänge zwischen Arbeit und Gesundheit in empirischer und theoretischer Hinsicht aufbereitet. Dabei geht es vor allem um die Frage, wie sich beschäftigungsbedingte Gesundheitsbelastungen im Zuge des „Strukturwandels der Arbeit“ entwickelt haben. Zweitens werden ausgewählte Ansätze des Betrieblichen Gesundheitsmanagements vorgestellt. Auf Grundlage der erarbeiteten Erkenntnisse entwickeln die Studierenden dann eigene Projektideen für „gesunde Organisationen“ in ausgewählten Berufsfeldern (z.B. Schule, Krankenhaus, Universität).

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Referat/Hausarbeit oder Essay/mündliche Prüfung

Studiennachweis: Referat oder Essay

Alle Nachweise setzen regelmäßige und aktive Teilnahme voraus.

Literatur:

Faller, Gudrun (2010): Lehrbuch Betriebliche Gesundheitsförderung. Bern: Hans Huber

Oppolzer, Alfred (2010): Gesundheitsmanagement im Betrieb. Integration und Koordination menschengerechter Gestaltung der Arbeit. Hamburg: VSA

Badura, B. / Hehlmann, T. (2004): Betriebliche Gesundheitspolitik. Der Weg zur gesunden Organisation. Berlin: Springer

Weitere Literatur wird in Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 230	S Wissens- und Organisationsmanagement in ausgewählten Branchen (AWOrg, Teil II) 2st., Do 08.30-10.00, GC 03/146	<i>Henke, Rascher</i>
---------	---	-----------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL, max. Teilnehmerzahl: 40 Personen

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Übernahme eines Referates

Kommentar:

Auf organisationaler Seite werden neben der klassischen Seite des Managens die in den letzten Jahren immer wichtigeren informalen Prozesse, organisatorischen Wirkfaktoren, prozessorientiertes Wissensmanagement und organisationales Lernen behandelt. Die Inhalte orientieren sich an praktischen Problemen des Organisierens in Verbindung mit theoretischen Lösungsansätzen.

Block (A): Grundlagen

Block (B): Aktuelle Befunde in Wissenschaft und Praxis

Block (C): Anwendungen aus der Praxis

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme, zusätzlich für einen

Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation

Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Teilnahmenachweis und Hausarbeit

Literatur:

Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt

080 229	S Soziologische Aspekte der Kreativwirtschaft (AWOrg, Teil II) 2st., Mi 08.30-10.00, GBCF 04/611	<i>Hoose</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn.

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie, aktive Mitarbeit sowie regelmäßige Teilnahme.

Zusätzlich: Regelmäßige Teilnahme am Blackboard-Kurs dieser Veranstaltung

Kommentar:

Das als ‚Kultur- und Kreativwirtschaft‘ bezeichnete Konglomerat verschiedener künstlerischer und kreativer Produktions- und Dienstleistungsbereiche wird in vielen Publikationen als Hoffnungsträger für Wachstum von Wirtschaft und Beschäftigung präsentiert. Die „neue“ Branche wird als ökonomisch bedeutend erachtet. Sie soll darüber hinaus gleichzeitig als ‚Innovationsmotor‘ für weitere Branchen fungieren. Im Zuge des sozialen und wirtschaftlichen Strukturwandels, der sich in allen westlichen Ländern in einer Ausweitung des tertiären Sektors zeigt, wird ihr eine wachsende Bedeutung zugeschrieben. Die Kulturwirtschaft als ein Sektor der expandierenden Dienstleistungsökonomie gewinnt aber auch im Rahmen einer beschäftigungspolitischen Strategie, die auf Leitmärkte und Cluster setzt, an Bedeutung. Auf lokaler Ebene hat sich dementsprechend eine breite Palette von Fördermaßnahmen für diesen Sektor herausgebildet, durch die Regionen miteinander um die Teilhabe an dieser Branche konkurrieren.

Das Seminar bietet Einblick in die Diskussionen um Definition, Entwicklung und Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft.

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation

Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis sowie zusätzlich eine Hausarbeit

Literatur:

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) (Hg.) (2011): Kultur- und Kreativwirtschaft in Stadt und Region. Voraussetzungen, Handlungsstrategien und Governance. Unter Mitarbeit von Bastian Lange, Anne von Streit und Markus Hesse. Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung. Bonn.

Heinze, Rolf/ Hoose, Fabian: Perspektiven der Wirtschaftsförderung für den Kultur- und Kreativsektor, WISO Diskurs, Bonn; Berlin, i.E.

Söndermann, Michael (2010): Monitoring zu ausgewählten wirtschaftlichen Eckdaten der Kultur- und Kreativwirtschaft 2009. Kurzfassung. Hg. v. BMWi (Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie). Berlin.

080 237	S Arbeit und Geschlecht im flexibilisierten Kapitalismus (Arb, Teil I; InterVerg, Teil II; AWOrg, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 04/614	<i>Lenz, Ressel</i>
---------	---	---------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Semesteranfang

Kommentar:

Verschiedene Ansätze diskutieren gegenwärtig den globalisierten und flexibilisierten Kapitalismus und seine gesellschaftlichen Auswirkungen. Sie verweisen auf die Entgrenzung von Lohnarbeit und Alltagsleben oder auf die wachsende Prekarisierung der Beschäftigten.

Im neoliberalen Modell werden Frauen vermehrt in den Arbeitsmarkt einbezogen. Der flexibilisierte Kapitalismus zielt auf eine Verwertung der individuellen Potentiale und hat das Ernährer-/Hausfrauenmodell leise verabschiedet. So ist die Geschlechterdifferenz nicht mehr leitend wie noch im Ernährer-/Hausfrauenmodell, sondern Geschlecht wird zunehmend flexibilisiert, dekonstruiert und hinterfragt. Damit verbinden sich neue Ungleichheiten nach Klasse, Migration und Geschlecht, die sich in der Globalisierung zuspitzen.

Diese Entwicklungen sollen theoretisch fokussiert und im internationalen Vergleich (Deutschland, Schweden, USA, (bei Interesse auch China, Japan)) empirisch beleuchtet werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: (Leistungsnachweis): Referat und Hausarbeit.

Studiennachweis: Referat.

Literatur:

Wird auf der Kurshomepage in Blackboard angegeben.

080 115	Ü Strukturierte Betreuung (AWOrg, Teil III) 1st., Blockveranstaltung	<i>Heinze</i>
---------	---	---------------

Kommentar:

Im Rahmen der strukturierten Betreuung sollen die Bezüge zwischen den Veranstaltungen des Moduls AWOrg verdeutlicht und die jeweiligen Themen in den Gesamtzusammenhang der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie eingebettet werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden konkrete Hinweise zur Qualität ihrer schriftlichen und mündlichen Leistungen erhalten und gemeinsam mit dem Dozenten und den anderen Teilnehmern Vorschläge zur Optimierung erarbeiten.

Leistungsnachweise:

keine

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft			VePoWi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls (Grundlagen der) Politikwissenschaft sowie des ersten Teils des Aufbaumoduls Politisches System Deutschlands						
		Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Vorlesung Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft	2		X		X
II	Seminar zur vergleichenden Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verstehen wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Vergleichenden Politikwissenschaft, ◦ kennen methodische Vorgehensweisen der vergleichenden Forschung in ihren Grundzügen, ◦ haben Kenntnisse aus der Vorlesung in den Seminaren zu ausgewählten Aspekten der Vergleichenden Politikwissenschaft vertieft, ◦ besitzen Fähigkeiten, politische Sachverhalte mit Hilfe von Konzepten, Modellen und Theorien der Vergleichenden Politikwissenschaft zu analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul führt in die Vergleichende Politikwissenschaft ein. Die folgenden Inhalte bilden den Mittelpunkt der Vorlesung, die Seminare vertiefen und erweitern diese Themen: Was ist Vergleichende Politikwissenschaft? – Grundlagen: Staat, Regime, Demokratie, Verfassung – Parlamentarische und präsidentielle Demokratie, Mehrheits- und Verhandlungsdemokratie – Ausgewählte Aspekte von Polity, Politics und Policy – Methodik der Vergleichenden Politikwissenschaft – Europäisierung und Globalisierung von Politik.</p>						
Literatur						
<p>Caramani, Daniele (Hg.) (2011): Comparative Politics, Oxford University Press, 2. Auflage, New York.</p> <p>Lauth, Hans-Joachim (Hg.) (2010): Vergleichende Regierungslehre: Eine Einführung, 3. Auflage, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Vorlesung findet in der Regel im Sommersemester statt. Sie sollte vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p> <p>Wenn die Vorlesung angeboten wird, dient die strukturierte Betreuung vor allem der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Klausurvorbereitung. In den Semestern ohne Vorlesung wird in der strukturierten Betreuung Beratung zu Hausarbeitsanfertigung angeboten.</p>						

080 233	S Interessengruppen in der EU und den USA (VePoWi, Teil II) 2st., Einführung Freitag 07.12., 14.00-16.00 Uhr, GCFW 04/703, Blockveranstaltung 11.-13.01., 9-16 Uhr, GCFW 04/703	Kreutler
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Basiswissen über die politischen Systeme der EU und der USA.

Kommentar:

Den Teilnehmern werden anfangs vertiefende Einblicke in die politischen Systeme der EU und der USA sowie in die vorherrschenden institutionellen Strukturen und Akteurskonstellationen vermittelt. Im Folgenden werden zentrale Theorien zur Analyse europäischer und amerikanischer Interessenvermittlungsstrategien behandelt. Der dritte Teil dient der Veranschaulichung der theoretischen Konzepte anhand ausgewählter Politikfelder. Die Teilnehmer sollten am Ende des Seminars sowie in ihrer Seminararbeit dazu in der Lage sein, die erlernten Theorien selbstständig auf empirische Fälle anzuwenden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise: regelmäßige Mitarbeit, Referat und Thesenpapier, Essays zu ausgewählter Literatur; Auswahl der Themen für die Referate in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweise (Modulprüfung): zusätzlich Verfassung einer Seminararbeit.

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird nach Anmeldung unter maren.kreutler@ihs.ac.at (IHS Wien) sowie im Blackboard bereit gestellt.

080 231	S Topics in Contemporary European Politics: Environmental Politics and the European Union (VePoWi, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GCFW 04/703	Rozbicka
---------	--	----------

Voraussetzungen:

Eine verbindliche Anmeldung ist bis zum 17. Oktober 2012 über VSPL möglich, Studierende ohne Chipkarte melden sich bitte per E-Mail bei der Dozentin an.

Gute Englischkenntnisse, da die Kurssprache Englisch ist.

Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und gegebenenfalls Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter: http://www.ruhr-uni-bochum.de/optionalbereich/sites/geb4/geb4_aktuelles.shtml

Kommentar:

The environmental policy of the European Union (EU) has made impressive progress during the last four decades (Knill, Liefferink, 2007). Since the early 1970s, there has been a growing expansion of regulatory activities and policy competences at the European level. Environmental policy, which started off as a by-product of economic integration, has developed into an impressive area of the EU policy-making.

The purpose of the course is to get acquainted with a comprehensive overview of central features and developments of EU environmental policy. In particular, the course will focus on following aspects: the development of environmental activities at the EU level, central areas and instruments of the EU environmental policy, effectiveness and problem-solving capacity of the EU in the environmental field, and factors influencing the formulation and implementation of the EU environmental policy. Throughout the course, the students will acquire knowledge and expertise which will allow them to examine concrete cases of the realization of the EU environmental policy.

Leistungsnachweise:

To acquire a „Leistungsnachweis“ (module exam):

Assignment I

Class participation and attendance are an important part of the grade. Throughout the seminars we

will work as a group through a set of required readings on a scheduled topic. Students are expected to carefully read and critique the assigned materials. To facilitate discussions during the seminar, the students will be required to prepare few short written reading responses (3-4 papers, 2-3 pages long).

Assignment II

Secondly, students are expected to write a final paper on a topic within the study of EU environmental politics (a selection from predefined list). The paper will be max.15 pages long and focus on questions like: Why and how a particular policy was established? Where there any abnormalities in its development? Which actors were involved in this particular policy proposal and what they brought to the process? A brief comparison to other EU environmental policies discussed in the classes (differences and similarities)

Assignment III

Thirdly, students are expected to prepare a presentation on the topic of their final paper. The presentations will be scheduled a week prior to the papers deadline and are meant as an exercise and a chance to receive comments before final submission.

To acquire a „Studiennachweis“:

Assignment I

Class participation and attendance.

Similar as in a 'Leistungsnachweis', throughout the seminars we will work as a group through a set of required readings on a scheduled topic. Students are expected to carefully read and critique the assigned materials. To facilitate discussions during the seminar, the students will be required to prepare few short written reading responses (3-4 papers, 2-3 pages long).

Assignment II

Students are expected to prepare a presentation on the topic of one of the articles read through-out the course.

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.

Zur Einführung:

Jordan, Andrew (2005) Environmental Policy in the European Union. Actors, Institutions & Processes. London, Sterling, VA: Earthscan.

Knill, Christofer, Liefferink, Duncan (2007) The Environmental politics in the European Union. Manchester, UK : Manchester Univ Press ; New York, N.Y. : Palgrave.

080 232	S Wandel durch Demonstrationen? Erfolgsaussichten von Demokratiebewegungen im Vergleich (VePoWi, Teil II) 2st., Mo 16.00-18.00, GBCF 04/611	<i>Schmitz</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung per E-Mail an Karsten.Schmitz@rub.de unter Angabe von Studiengang und Matrikelnummer bis zum 30. September 2012, eine Anmeldung nur über VSPL reicht nicht aus. Eine Anmeldung zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn die Teilnehmerzahl noch nicht zu hoch ist. Referatsthemen sollten möglichst bereits bei der Anmeldung vereinbart werden. Hierzu wird eine Nennung des Wunschthemas (am besten mit Alternativthemen) empfohlen. Das Seminar kann nach Absprache mit dem Dozenten auch vor dem Besuch der Vorlesung belegt werden.

Kommentar:

Anhand von Fallbeispielen soll überprüft werden, unter welchen Voraussetzungen Demonstrationen die Chance haben zum Wandel eines autokratischen Systems zu einem demokratischen Staat beizutragen oder die autokratischen Restriktionen zumindest zu lockern. Nach einer theoretischen Einführung sollen Fallbeispiele aus verschiedenen Teilen der Welt (z. B. Osteuropa, Ost- und Südostasien oder die aktuellen Entwicklungen in Nahost) untersucht werden. Die ausgewählten Länderbeispiele können in Absprache mit dem Dozenten, der auch für gut begründete studentische Vorschläge offen ist, ausgewählt werden.

Zeitplan:

- 8. Oktober 2012: Einführung: Grundbegriffe
- 15. Oktober 2012: Rahmenbedingungen: System-, Struktur- und Kulturtheorien, Soziale Bewegungen und Gestaltung von Demonstrationen
- 22. Oktober 2012: Akteurstheorien und Theoriesynthese
- 29. Oktober 2012: Wandel durch Gewaltlosen Widerstand (z. B. Mahatma Gandhi, Martin Luther King, Nelson Mandela)
- 5. November 2012: Lateinamerika (z. B. Chile)
- 12. November 2012: Südeuropa (z. B. Portugal, Griechenland)
- 19. November 2012: Osteuropa: Fortbestand von Autokratien
- 26. November 2012: Osteuropa: Wandel zu Demokratien (z. B. DDR, CSSR, Rumänien)
- 3. Dezember 2012: Unabhängigkeit und Demokratisierung (z. B. Baltikum)
- 10. Dezember 2012: Ost- und Südostasien: Wandel zu (problembehafteten) Demokratien (z. B. Philippinen, Südkorea und Indonesien)
- 17. Dezember 2012: VR China (Tian´anmen 1989)
- 7. Januar 2013: Moderne Farbrevolutionen (z. B. Ukraine, Weißrussland)
- 14. Januar 2013: Aktuelle Fallbeispiele aus Nahost (z. B. Ägypten, Tunesien, Syrien)
- 21. Januar 2013: Weitere aktuelle Fallbeispiele (z. B. Birma, Iran)
- 28. Januar 2013: Abschlussdiskussion.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige aktive Teilnahme, mündliches Referat mit Thesenpapier, zusätzlich entweder Essay (ca. 5 Seiten) für Studiennachweis oder Hausarbeit (ca. 15 Seiten) für eine Modulprüfung (Leistungsnachweis).

Literatur:

Zur Einführung:

Wolfgang Merkel: Systemtransformation, 2. Auflage; Wiesbaden 2010

Ein ausführliches Literaturangebot wird rechtzeitig zu Semesterbeginn in Blackboard und/oder Handapparat gestellt und kann schon vorher beim Dozenten nachgefragt werden.

080 116	Ü Strukturierte Betreuung (VePoWi, Teil III) 1st., Ort und Zeit nach Absprache	N.N.
---------	---	------

Kommentar:

Da die Einführungsvorlesung des Moduls im Wintersemester nicht angeboten wird, dient die strukturierten Betreuung der Beratung zur Hausarbeitsanfertigung und der Hilfestellung bei allen inhaltlichen und organisatorischen Fragen rund um das Modul.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie			SozKult			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Vorlesung / Seminar Theoretische und methodische Grundlagen	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen aus verschiedenen Forschungs-, Anwendungs- und Praxisfeldern	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse sozial- und kulturpsychologischer Theorien, empirischer Forschungsmethoden (z. B. im Feld des Kulturvergleichs) und ausgewählter praxisrelevanter Befunde aus verschiedenen Themenbereichen, ◦ sind fähig, die angeeigneten Theorien zu analysieren und zu vergleichen, empirische Ergebnisse auch methodenkritisch zu reflektieren, aufeinander zu beziehen und zu integrieren (mit dem Ziel einer individuellen inhaltlichen Spezialisierung), ◦ kennen Arbeits- und Berufsfelder im Bereich der interkulturellen Psychologie. 						
Inhalte						
Theorien und Modelle des Handelns und der Kultur, des Kulturkontakts und Kulturvergleichs, der Interaktion und Kommunikation sowie der Entwicklung von Kompetenz (insbesondere <i>interkultureller</i> Kommunikation und Kompetenz). Bezogen auf diese Theorien und Modelle werden empirische Befunde aus verschiedenen Forschungsfeldern der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Kulturvergleichenden und Interkulturellen Psychologie behandelt. Einen wichtigen Schwerpunkt bilden auf spezielle Praxis- und Berufsfelder bezogene Untersuchungen.						
Literatur						
<p>Jäger, Friedrich/ Straub, Jürgen (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften: Paradigmen und Disziplinen, Band 2, Stuttgart.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.</p> <p>Thomas, Alexander/ Kinast, Eva-Ulrike/ Schroll-Machl, Sylvia (2003): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation (2. Bde.), Göttingen.</p> <p>Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Kulturvergleichende Psychologie, 3. Band, Göttingen.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung von Vorlesung und Seminar und der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 018	V/S Theoretische und methodische Grundlagen (SozKult, Teil) 2st., Mo 12.00-14.00, HGC 30	Chakkarath
---------	--	------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Die Vorlesung wird in das Fach Kulturpsychologie einführen und es dabei von anderen psychologischen Disziplinen abheben, die ebenfalls versuchen, der Bedeutung kultureller Phänomene für die menschliche Entwicklung und Sozialisation gerecht zu werden.

Anhand grundlegender kulturpsychologischer Theorien werden dabei methodologische Problemstellungen erörtert und zugleich einige der gängigsten kulturpsychologischen Forschungsmethoden vorgestellt. Zu diesem Zweck wird die Vorlesung exemplarische Untersuchungen, auch aus kulturvergleichender Sicht vorstellen, unter anderem zur Mutter-Kind-Bindung, zu Emotionen, sozialer und kultureller Identität, zu Denkstilen und zur Moralentwicklung.

Ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist es, einerseits grundlegende methodologische Perspektiven der Kulturpsychologie aufzuzeigen, darüber hinaus aber ganz generell ein Problembewusstsein für die Wahl angemessener sozial- und kulturwissenschaftlicher Methoden zu vermitteln.

In der Vorlesung werden die Studierenden auch Gelegenheit haben, im Rahmen einiger Übungen elementare Methodenerfahrungen zu sammeln.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweis (Modulprüfung): Bestehen der Abschlussklausur zum gesamten Vorlesungsstoff;
Studiennachweis: 15minütige mündliche Prüfung zu einem ausgewählten Thema

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Boesch, E. E. & Straub, J. (2006). Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In G. Trommsdorff & H. J. Kornadt (Hrsg.), Kulturvergleichende Psychologie (S. 25-95). Enzyklopädie der Psychologie. Serie VII. Themenbereich C „Theorie und Forschung“. Göttingen: Hogrefe.

Chakkarath, P. (2011). Psychologie und Kultur: Zur Problematik adäquater Fachverständnisse und adäquater Methoden. Zeitschrift für Kulturphilosophie, 2, 327-342.

Straub, J. & Chakkarath, P. (2010). Kulturpsychologie. In G. Mey & K. Mruck (Eds.), Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie (S. 195-209). Wiesbaden: VS Verlag.

Weitere Literatur wird im Blackboard zur Verfügung gestellt, wo sich auch eine ausführliche Literaturliste findet.

080 235	S Interkulturelle Kompetenz in verschiedenen Berufsfeldern (SozKult, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 04/611	Plontke
---------	--	---------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Von „Kompetenz“ ist heute in zahlreichen Lebensbereichen die Rede, wobei unter den Eindrücken einer globalisierten Welt, in der Kommunikation auch interkulturell verläuft, vermehrt so genannte „interkulturelle Kompetenzen“ in den Mittelpunkt rücken, die in vielen Berufsfeldern als unabdingbare Voraussetzung erfolgreichen Handelns betrachtet, sogar zur „Schlüsselqualifikation des 21. Jahrhunderts“ erklärt werden.

Im Seminar wollen wir zunächst elementare Begriffe und Konzepte (Kultur, Identität, Fremdheit, Kompetenz) unter Einbezug kulturvergleichender Perspektive gemeinsam erarbeiten, ehe wir uns

eingehender der Frage widmen, wie man interkulturelle Kompetenz erwirbt bzw. verbessert. Anschließend werden wir uns verschiedenen Berufsfeldern zuwenden (z.B. interkulturelles Management und Marketing, soziale Arbeit oder interkulturelle Trainings und Mediation) und wesentliche Aspekte interkultureller Kompetenz diskutieren. Hierbei werden auch berufliche Perspektiven aufgezeigt.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit und Referat

Leistungsnachweis (Modulprüfung): wie Studiennachweismachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Zur Einführung empfohlene Literatur:

Straub, J. / Weidemann, A. / Weidemann, D. (2007) (Hg.): Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Stuttgart: Metzler.

Thomas, Alexander/ Kinast, Eva-Ulrike/ Schroll-Machl, Sylvia (2003): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation (2. Bde.),Göttingen.

Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Kulturvergleichende Psychologie, 3. Band, Göttingen.

weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

080 234	S Die Musik und ihre Gesellschaft (SozKult, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Straub, Zorn
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Musik erfüllt vielfältige kulturelle, soziale und psychische Funktionen. Sie gilt nicht allein als ‚hohe‘ oder ‚niedere‘ Kunst, die ihren Wert ganz ‚in sich selbst‘ besitzt und einem selbstgenügsamen, ‚an sich‘ lustvollen ästhetischen Spiel dient. Sie erscheint darüber hinaus vielfältig nutzbar und verwertbar. In Politik und Wirtschaft (etwa in der Unterhaltungsindustrie oder in der Werbung), in religiösen und pädagogischen Gefilden macht man ebenso von ihr Gebrauch wie in anderen Bereichen der Gesellschaft, und natürlich weiß so gut wie jede(r) im je eigenen, ‚ganz persönlichen‘ Leben mit Musik ‚etwas anzufangen‘- einer Musik, die für viele gar nicht mehr wegzudenken ist aus dem eigenen Dasein. Musik ist eine anthropologische Universalie und zugleich ein zutiefst historisches, kulturelles und gesellschaftliches Phänomen, wandelbar und vielfältig nicht erst seit den Zeiten unentwegten ‚globalen musikalischen Austauschs‘. Sie ist heute allgegenwärtig wie kaum zuvor. Sie ist ein selbstverständlicher Bestandteil unseres Alltags ‚rund um die Uhr‘. Sie begleitet Menschen ‚von der Wiege bis zur Bahre‘ und dient allerlei Gruppen - vom Liebespaar über kleine Gemeinschaften bis hin zur Nation und anderen anonymen Großgruppen - als ‚Identifikationsangebot‘ und ‚Identitätsanker‘. Musik bringt das ‚Lebensgefühl‘ bestimmter Leute in atmosphärisch verdichteter Weise zum Ausdruck wie wohl kein anderes Artikulationsmedium sonst. Sie begleitet unsere Geschichte und Lebensgeschichte. Sie dient als Mittel, um erlebte Gefühlslagen zu verstärken, abzuschwächen oder zu verwandeln. Sie ist und vermag alles Mögliche: Sie ist eine ‚ernste Angelegenheit‘ und die ‚leichteste Form der Unterhaltung‘, ungeheuer anstrengend oder einfach ein „Convenience product“, das wir konsumieren, ohne uns dessen noch sonderlich bewusst zu sein.

Musik ist ein soziokulturelles und psychosoziales Phänomen, das die höchste Aufmerksamkeit einer interdisziplinär ausgerichteten Sozialwissenschaft verdient. Im Seminar sollen sozial- und kulturtheoretische Perspektiven eingenommen werden, die es gestatten, ausgewählte Aspekte populärer Musik im 20. Jahrhundert zu analysieren. Dabei beschränken wir uns weitgehend auf einige herausragende Stationen der Rock- und Popmusik. Diese ‚Sparte‘ besitzt ihre Wurzeln keineswegs immer (nur) in Traditionen der sog. ‚westlichen‘ Welt, nahm jedoch just dort Gestalt an und fand zunächst dort massenhafte Verbreitung (um sodann zu einem Export- und Verkaufsschlager der weltweit operierenden ‚Kulturindustrie‘ zu werden).

Inspiriert von Dewey Finn (Jack Black) aus dem Film „School of Rock“ wird in der ersten Hälfte des

Seminars eine Einführung in die Geschichte dieser Musik gegeben (und die Praxis des Musikhörens reflektiert). Regelmäßige Hörbeispiele und Filmausschnitte ermöglichen eine multimediale Auseinandersetzung mit dem Thema. Eine ‚kleine Genealogie der Musik‘ soll helfen, die komplexen Einflüsse, die für die behandelte Musik besonders wichtig sind, nachvollziehen und genauer analysieren zu können. Behandelt werden etwa: Ragtime, Blues, Jazz, Funk'n'Soul, Pop, Hip Hop, Rock'nRoll, Hard Rock, Heavy Metal, Grunge, Punk u.a.m.; John Coltrane und Madonna, Abba und Pink Floyd, die Rolling Stones und Nirwana und Pink, Michael Jackson und Frank Zappa treffen sich und andere.

In der zweiten Hälfte des Seminars werden heuristische Perspektiven entwickelt, die es gestatten, in eine tiefere Auseinandersetzung mit Musik als einem gesellschaftlichen Phänomen einzutreten. Zu diesem Zweck werden zum Beispiel Begriffe wie „Subkultur“ und „Massenkultur“, „Emotion“ und „Identität“, „Inszenierung“ und „Subversion“, „Protest“ und „Konsum“ eine wichtige Rolle spielen. Songtext- und Musikvideoanalysen gehören ebenso zum Seminar wie kurze Einblicke in zeitgeschichtliche Dimensionen einer musikalischer „Ära“ oder die Lektüre von Texten aus dem Feld der Musikgeschichte und Medientheorie, Kulturosoziologie oder Kulturpsychologie.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat oder eine andere sachkundige und zweckdienliche Performance.

Leistungsnachweis (Modulprüfung): Referat oder eine andere sachkundige und zweckdienliche Performance sowie schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

Als kleine Einführung in die Geschichte der Popmusik empfehlen wir als vorbereitende Lektüre in der vorlesungsfreien Sommerzeit:

Martin Büsser (2004): On the Wild Side. Die wahre Geschichte der Popmusik. Hamburg: Europäische Verlagsanstalt.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 117	Ü Strukturierte Betreuung (SozKult, Teil III) 1st. Do 16.00-18.00, GCFW 04/304	<i>Möhlen</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Theoretische und methodische Grundlagen“

Kommentar:

Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung von Vorlesung und Seminar und der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.

Leistungsnachweise:

keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung)

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben (siehe Vorlesung)

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Arbeit			Arb			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und Grundlagen der Sozialökonomik.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig, Arbeitsmarktprozesse als Basis für die marktbasierende Erwerbsgesellschaft zu analysieren, ◦ können Arbeitsmarktpolitiken (exemplarisch und international) aus ökonomischer, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive beurteilen, ◦ können aus ökonomischer und soziologischer Perspektive einzelne Problembereiche des Arbeitsmarktes in didaktischer Reduktion erläutern. 						
Inhalte						
Das integrierte Aufbaumodul „Arbeit“ beschäftigt sich mit dem Wirtschaftssystem und der Erwerbsgesellschaft aus organisations- und wirtschaftssoziologischer sowie ökonomischer Sicht.						
Literatur						
<p>Apolte, Thomas (2007): Arbeitsmarktökonomik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 141-193.</p> <p>Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifendes Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt.						

080 236	S Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, GC 03/149	Gries
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Interesse an arbeitssoziologischen Fragen; aktive Mitarbeit

Kommentar:

Die Herausbildung der Erwerbsarbeit
Ausbildung und Beruf
Der Arbeitsmarkt
Tarifvertrag und Betriebsverfassung
Die Wissensgesellschaft
Der „Arbeitskraftunternehmer“
Prekäre Arbeit
Erwerbsarbeit und Familie

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise (Modulprüfung) werden vergeben für das Halten eines Referats und das Schreiben einer Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

080 237	S Arbeit und Geschlecht im flexibilisierten Kapitalismus (Arb, Teil I; InterVerg, Teil II; AWOrg, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 04/614	Lenz, Ressel
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Semesteranfang

Kommentar:

Verschiedene Ansätze diskutieren gegenwärtig den globalisierten und flexibilisierten Kapitalismus und seine gesellschaftlichen Auswirkungen. Sie verweisen auf die Entgrenzung von Lohnarbeit und Alltagsleben oder auf die wachsende Prekarisierung der Beschäftigten.
Im neoliberalen Modell werden Frauen vermehrt in den Arbeitsmarkt einbezogen. Der flexibilisierte Kapitalismus zielt auf eine Verwertung der individuellen Potentiale und hat das Ernährer-/Hausfrauenmodell leise verabschiedet. So ist die Geschlechterdifferenz nicht mehr leitend wie noch im Ernährer-/Hausfrauenmodell, sondern Geschlecht wird zunehmend flexibilisiert, dekonstruiert und hinterfragt. Damit verbinden sich neue Ungleichheiten nach Klasse, Migration und Geschlecht, die sich in der Globalisierung zuspitzen.
Diese Entwicklungen sollen theoretisch fokussiert und im internationalen Vergleich (Deutschland, Schweden, USA, (bei Interesse auch China, Japan)) empirisch beleuchtet werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: (Leistungsnachweis): Referat und Hausarbeit.
Studiennachweis: Referat.

Literatur:

Wird auf der Kurshomepage in Blackboard angegeben.

080 238	S Soziologie der Arbeit und Organisation (Arb, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/149	Wannöffel
---------	---	-----------

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende im B.A.-Studiengang.

Kommentar:

Das Seminar bietet eine Einführung in die Soziologie der Arbeit und Organisation. Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Institutionen der Erwerbsarbeit sowie Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Organisation,

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat

Leistungsnachweis (Modulprüfung): Referat und Hausarbeit

Literatur:

Fritz Böhle. u.a. (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie, Wiesbaden

080 239	S Lohn und Leistung (Arb, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Burr</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Kooperation zwischen der Ruhr-Universität Bochum und der Industriegewerkschaft Metall statt. Für Informationen steht deshalb auch die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM (Gebäude FNO, Etage 01, Raum 136) zur Verfügung.

Im Rahmen des Seminars wird das Bildungszentrum der IG Metall in Sprckhövel besucht. Die TeilnehmerInnen des Seminars können die Bibliothek und das Tarifarchiv des Bildungszentrums nutzen. Weiterhin ist wieder eine Betriebsexkursion geplant. Darüber hinaus können Praktika in gewerkschaftlichen und gewerkschaftsnahen Einrichtungen, Industriebetrieben und in begrenztem Umfang auch bei BURR Consulting vermittelt bzw. organisiert werden.

Kommentar:

Behandelt werden tarifpolitische Grundlagen (Geschichte, Struktur, Aufbau, Bindungswirkung, etc.) sowie schwerpunktmäßig Themen, die unmittelbar das Lohn-/Leistungsverhältnis bestimmen, wie z. B. Entgeltunterschiede, Entlohnungsmethoden und Datenermittlung, sowie die Rolle der Betriebsräte, die durch ihre gesetzliche Mitbestimmung nach dem Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) zu beteiligen sind. Weiterhin werden durch BURR Consulting begleitende betriebliche Projekte behandelt, bei denen es um Reorganisationsvorhaben in Verbindung mit der Umstellung auf neue Entlohnungssysteme geht bzw. ging. Ziel ist eine möglichst praxis- und realitätsbezogene Behandlung des Themas auf der Basis von betrieblichen Beispielen.

Schwerpunkte:

- Taylorismus-Fordismus und die Prinzipien der klassischen „wirtschaftlichen Betriebsführung“
- Rationalisierungsleitbilder im Wandel der Zeit
- Die „lean production“-Diskussion der 90er-Jahre.
- konkrete Reorganisationsprojekte (betriebliche Beispiele)
- Probleme und Grenzen der alten Flächentarifverträge
- Problematiken bei Einführung und Umsetzung von ERA (Gemeinsames Entgeltrahmenabkommen der Metall- und Elektroindustrie, Schwerpunkt NRW)
- Mitbestimmung und Rolle des Betriebsrats bei der ERA-Einführung

Leistungsnachweise:

Die Vergabe einer Hausarbeit für einen Leistungsnachweis (Modulprüfung) ist möglich. Studienachweise nach Absprache.

Literatur:**Standardliteratur:**

Ehlscheid, CH et al: Handbuch Arbeit Entgelt Leistung, Tarifierung im Betrieb, 4. überarb. Aufl., Bund-Verlag 2006, ISBN 3-7663-3612-6.

Eine aktuelle Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Seminarunterlagen werden den Teilnehmern größtenteils durch die IG Metall bzw. BURR Consulting kostenlos zur Verfügung gestellt (u. a. über Blackboard).

080 241	S Arbeitsmarktökonomik (Arb, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/46	Schoewe
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Mitarbeit (teilweise englische Texte), verbindliche Anmeldung über VSPL bis zum 24.09.2012.

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung sollen die für die Analyse von Arbeitsmarktphänomenen notwendigen grundlegenden Konzepte der Arbeitsmarktökonomik vermittelt werden. Neben Grundmodellen zur Erklärung von Arbeitsangebots- und Arbeitsnachfrageentscheidungen werden auch Ansätze zur Erklärung von Arbeitslosigkeit und zur Bestimmung von Lohnsätzen behandelt.

Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Veranstaltung.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise (Modulprüfung) können durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden, Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

080 242	S Arbeitsmarktpolitik (Arb, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Simonis
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Vordiplom oder abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“.

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der Arbeitsmarktpolitik behandelt. Diskutiert werden u. a. Themen wie „Kombilöhne“, „Mindestlöhne“ oder „Auswirkungen eines bedingungslosen Grundeinkommens auf den Arbeitsmarkt“. Die Themenliste und der Zeitplan werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise (Modulprüfung) können durch aktive Teilnahme am Seminar, den Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden.

Für einen unbenoteten Studiennachweis ist die aktive Teilnahme am Seminar erforderlich. Die genauen Anforderungen an eine „aktive Teilnahme“ und für einen unbenoteten Studiennachweis werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

080 118	Ü Abschlusskolloquium (Arb, Teil III) 1st., Blockveranstaltung, 24.10., 14.00 s.t. – 14.30, GC 03/149, 25.01., 14.s.t.-18.00, GC 03/149	Simonis
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls „Arbeit“. Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein.

Kommentar:

Die Veranstaltung besteht aus einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 24.10.2012 (Beginn: 14 Uhr s.t.) und dem Abschlusskolloquium am Freitag, 25.01.2013 um 14 Uhr s.t. bis 18 Uhr. Der

Ort der Veranstaltung wird noch bekannt gegeben.

Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist nicht verpflichtend. Alle Informationen werden auch auf der Homepage der Sektion „Sozialpolitik und Sozialökonomie“ veröffentlicht.

Leistungsnachweis:

Folgende Leistungen sind zu erbringen:

1. Schriftlicher Beitrag (Essay ca 1,5 Seiten, zu einem Oberthema, das Bezug zu beiden besuchten Seminaren hat).
2. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation / Diskussionsleitung.

Literatur:

keine

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich			InterVerg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Gerharz			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Seminar zu Internationalisierung und Entwicklung/ Internationalisierung und Migration	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierung und Gesellschaftsvergleich	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen grundlegende Kenntnisse der Theorien und ausgewählter empirischer Befunde im Themenfeld „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“, ◦ verfügen über eigenständige Reflexionsfähigkeit und einen Zugang zur internationalen soziologischen Debatte. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“ behandelt (a) ausgewählte klassische Theorien der Vergesellschaftung auf der nationalgesellschaftlichen und der weltgesellschaftlichen Ebene, (b) wichtige neuere Theorien zu grenzüberschreitenden multidimensionalen und Mehrebenen-Vergesellschaftungsprozessen, (c) systematische methodologische Aspekte der vergleichenden Methode in der Sozialwissenschaft (Gesellschaften und andere Sozial-einheiten) und vermittelt (d) Kenntnisse empirischer Forschung am Beispiel ausgewählter Themenfelder (z. B. Gesellschaftsvergleich auf Meso- oder Makroebene, Entwicklungsfragen, Transnationalisierung).						
Literatur						
<p>Cohen, Robin/ Kennedy, Paul (2000): Global Sociology, New York.</p> <p>Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim.</p> <p>Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt.</p> <p>Faist, Thomas (2000): The Volume and Dynamics of International Migration and Trans-national Social Spaces, Oxford.</p> <p>Held, David/ McGrew, Anthony/ Goldblatt, David/ Perraton, Jonathan (2003): The Global Transformations Reader, Cambridge.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient insbesondere der Hausarbeitsbetreuung.						

080 240	S Migration and Development - Triple Win or Double Loss? (InterVerg, Teil I; IntStrukt, Teil II; KuWaMi, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/611	Pries
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Interest in migration and development topics, active participation and engagement

This course will be given in English - not an elegant Oxford-English language proficiency is expected but the interest and willingness to advance in practical conversation.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

In recent years the two topics of migration and development were combined in concepts of 'circular migration' and 'triple-win'. The basic idea is that circular or timely limited migration processes that are explicitly agreed between poorer countries and richer countries could have positive effects for all parts: for the countries of origin (by receiving migrants' remittances and later on qualified return migrants), for the countries of arrival (by getting the profiles of workers they need) and for the migrants themselves (by opening opportunities of jobs, earnings and training). International and supranational organisations (like the UN and the EU), international development agencies (like GIZ) and several national governments (like in Sweden, Germany, France) pushed the ideas of circular migration and triple-win.

Some arguments remember of the old 'guestworker'-programs developed during the 1960s and 1970s. What are the 'lessons learned' from these older guest-worker experiences that were also arguing in favour of a win-win-situation for countries and migrants? What would be the conditions for a sustainable migration-development-nexus? The program of the seminar will be threefold:

1. A critical balance of 'guestworker'-programs will be elaborated in a comparative perspective,
2. An epistemological overview of the methods of international comparison will be given and
3. A systematic comparison of selected recent national circular-migration-programs (e.g. Germany, France, Netherlands, Sweden) will be elaborated.

The course will work mainly in smaller groups.

Leistungsnachweise:

For evidence of participation (Studiennachweis) participants have to elaborate six text resumes and participate actively in all session (two failures maximum). For evidence of module-achievement (Modulleistungsnachweis) participants additionally have to prepare and hold at least one presentation in the seminar with thesis paper and write a paper of about 15-20 pages (in German or English). These papers (homework) could be group works as well.

Literatur:

Recommendable as introduction to migration and development/circular migration:

Castles, Stephen/ Wise, Raúl Delgado (Editors), 2007: Migration and Development: Perspectives from the South. Geneva: ILO

Constant, Amelie/Zimmermann, Klaus F., 2007: Circular Migration: Counts of Exits and Years Away from the Host Country. IZA DP No. 2999. Bonn: IZA

Kathmann, Till 2012: Die Konzepte zur zirkulären Migration: Alte Gastarbeiterpolitik oder neue Arbeitsmigration? In: Hunger, Uwe; Pioch, Roswitha et al.: Jahrbuch Migration 2011/12. Münster u. a.: Lit-Verlag

Recommendable as introduction to international comparison:

Goldthorpe, John H., 1997: Current Issues in Comparative Macrosociology: A Debate on Methodological Issues. In: Comparative Social Research, Vol. 16, S. 1-26

Smelser, Nils, 1976: Comparative Methods in the Social Sciences. Englewood Cliffs: Prentice-Hall
Berting, Jan/Geyer, F./Jurkovic, R. (eds.), 1979: Problems in International Comparative Research in the Social Sciences. Oxford: Pergamon Press

Ragin, Charles C., 1987: The Comparative Method. Berkely: University of California Press

080 243	S Migration und Geschlecht (InterVerg, Teil I; IntStrukt, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00 Uhr, GC 02/130	Ressel
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Kommentar:

Klassische Migrationstheorien haben Migrationsbewegungen von Frauen lange ignoriert. Doch Geschlechterverhältnisse machen vor der Migration nicht halt. Wie diese in den globalen Verhältnissen wirken, und in den Migrationsbewegungen sichtbar werden, ist Gegenstand des Seminars. Besonders intensiv werden wir uns mit Arbeitsmigration im Bereich Pflege in Privathaushalten („Care-Migration“) beschäftigen, da diese immer mehr an Relevanz gewinnt und die sich die Komplexität des Themas hier besonders deutlich wird.

Fragen, mit denen wir uns im Seminar beschäftigen werden sind: Was ist feministische und queere Migrationsforschung? Welche Formen von geschlechtsspezifischer Migration gibt es heute? Welchen Einfluss hat Globalisierung auf geschlechtsspezifische Migration und welche Rückwirkungen gibt es? Wie sind andere Verhältnisse wie Herkunft, Ethnizität und soziale Stellung einzubeziehen?

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Anwesenheit, Bereitschaft zur aktiven Beteiligung an der Diskussion und Kenntnis der Basislektüre sind allgemeine Teilnahmevoraussetzungen.

Studiennachweise: Regelmäßige Teilnahme und Referat

Modulprüfung (Leistungsnachweise): Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Literatur:

Die vollständige Literaturliste wird auf das Blackboard eingestellt. Hier einige Einführungstexte zum Einlesen:

Lutz, Helma (2010): Migrations- und Geschlechterforschung: Zur Genese einer komplizierten Beziehung. In: Becker, Ruth (Hrsg.); Kortendiek, Beate (Hrsg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung: Theorie, Methoden, Empirie. Wiesbaden: 3.Aufl. VS Verlag, S. 573-581.

Manalansan, Martin F. (2006): Queer Intersections: Sexuality and Gender in Migrations Studies, In: International Migrations Review Vol. 40 Nr. 1 (Spring 2006), S.224-249.

Morokvasic, Mirjana (2009): Migration, Gender, Empowerment, In: Lutz, Helma (Hg.): Gender Mobil? Geschlecht und Migration in transnationalen Räumen, Münster: Westfälisches Dampfboot, S.28-51.

080 244	S Internally Displaced Persons (IDPs) im Kontext von kriegerischen Auseinandersetzungen und Klimawandel (InterVerg, Teil I) 2st., Mi 12.00-14.00, GC 03/146	Rosenow-Williams, Pape
---------	--	---------------------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre ausschließlich englischsprachiger Texte.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Kommentar:

Der Kurs gibt einen Überblick über den Stand der Forschung zum Phänomen der Internally Displaced Persons (IDPs) im Kontext von kriegerischen Auseinandersetzungen und Klimawandel. Anhand von weltweiten Fallstudien werden verschiedene Formen und Ursachen von Binnenflucht im Gegensatz zu grenzüberschreitenden Migration vorgestellt und evaluiert. Hierbei sollen soziologische, politische und rechtliche Fragestellungen diskutiert werden. Dazu gehören sowohl Sozialstrukturanalysen als auch institutionelle Fragen zum lokalen, regionalen, nationalen und globalen Umgang mit dem Phänomen der IDPs.

Geografische und inhaltliche Schwerpunktsetzungen können von den Studenten mitbestimmt werden.

Es wird eine vertiefte Analyse eines internationalen Fallbeispiels in Form eines Referats erwartet. Für Leistungsnachweise zusätzlich eine Ausarbeitung in Form einer 15-20 seitigen Hausarbeit.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Anwesenheit, Bereitschaft zur aktiven Beteiligung an der Diskussion und Kenntnis der Pflichtlektüre sind allgemeine Teilnahmevoraussetzungen.

Studiennachweis: Referat und Thesenpapier

Leistungsnachweis (Modulprüfung): Referat und Thesenpapier, Hausarbeit

Literatur:

Cohen, Roberta and Deng, Francis M (1998): *Masses in flight: the global crisis of internal displacement*. Washington, D.C.: Brookings Institution Press.

Hickel, Marguerite Contat (2001): *Protection of internally displaced persons affected by armed conflict: concept and challenges*. In: *Int. rev. Red Cross* 83 (843), S. 699-711.

Korn, David A. (1999): *Exodus within borders: an introduction to the crisis of internal displacement*. Washington, D.C.: Brookings Institution Press.

Leighton, Michelle (2010): *Climate Change and Migration: Key Issues for Legal Protection of Migrants and Displaced Persons*. The German Marshall Fund of the United States. Washington. URL: <http://www.ehs.unu.edu/file/get/7102>, zuletzt geprüft am 19.08.2011.

Norwegian Refugee Council (2009). *Climate Changed - People Displaced*. URL: <http://www.nrc.no/?did=9448676>, zuletzt geprüft am 21.05.2012.

Robinson, Jenny (Ed.) (2002): *Development and displacement*. Oxford: Oxford University Press.

080 245	S Soziale Ungleichheit - global gesehen (InterVerg, Teil II; IntStrukt, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GCFW 04/703	Gerharz
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Lektüre auch englischer Texte

Kommentar:

Soziale Ungleichheit in globalem Maßstab zu erfassen und zu analysieren stellt die Sozialwissenschaften vor eine Herausforderung. Die Herausbildung globaler und transnationaler Zusammenhänge erfordert einen Gesellschaftsbegriff, der in seiner Gültigkeit nicht auf den nationalstaatlichen Kontext begrenzt bleibt. Damit einher geht die Notwendigkeit, Dynamiken der Herausbildung sowie der Reproduktion von sozialer Ungleichheit jenseits des Nationalstaats zu analysieren. Zentral ist hierbei das Zusammenspiel des Zugangs zu Ressourcen und Teilhabechancen mit sozialstrukturellen Differenzierungskategorien. In dieser Veranstaltung werden einschlägige Texte zu globalen Perspektiven auf soziale Ungleichheit bearbeitet und methodologische Fragestellungen diskutiert. Eine Reihe von GastreferentInnen werden Einblicke in die aktuelle Forschung geben.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme, Verfassen von Sitzungsprotokollen und Seminararbeiten sowie von Wiki-Einträgen. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Amelina, Anna, Devrimsel D. Nergiz, Thomas Faist and Nina Glick Schiller (eds.) 2012, *Beyond Methodological Nationalism: Research Methodologies for Cross-Border Studies*, London: Routledge
Anghel, Remus G., Eva Gerharz, Gilberto Rescher, and Monika Salzbrunn (Hrsg.) 2008, *The Making of World Society: Perspectives from Transnational Research*, Bielefeld, transcript
Berger, Peter A; Weiß, A. (eds.) (2008): *Transnationalisierung Sozialer Ungleichheit*. Wiesbaden: VS.
Heinz, Bettina / Münch, Richard / Tyrell, Hartmann, Hg. (2005), *Weltgesellschaft. Theoretische Zugänge und empirische Problemlagen*. Sonderheft der Zeitschrift für Soziologie, Stuttgart: Lucius & Lucius.

080 237	S Arbeit und Geschlecht im flexibilisierten Kapitalismus (Arb, Teil I; InterVerg, Teil II; AWOrg, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 04/614	<i>Lenz, Ressel</i>
---------	---	---------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Semesteranfang

Kommentar:

Verschiedene Ansätze diskutieren gegenwärtig den globalisierten und flexibilisierten Kapitalismus und seine gesellschaftlichen Auswirkungen. Sie verweisen auf die Entgrenzung von Lohnarbeit und Alltagsleben oder auf die wachsende Prekarisierung der Beschäftigten.

Im neoliberalen Modell werden Frauen vermehrt in den Arbeitsmarkt einbezogen. Der flexibilisierte Kapitalismus zielt auf eine Verwertung der individuellen Potentiale und hat das Ernährer-/Hausfrauenmodell leise verabschiedet. So ist die Geschlechterdifferenz nicht mehr leitend wie noch im Ernährer-/Hausfrauenmodell, sondern Geschlecht wird zunehmend flexibilisiert, dekonstruiert und hinterfragt. Damit verbinden sich neue Ungleichheiten nach Klasse, Migration und Geschlecht, die sich in der Globalisierung zuspitzen.

Diese Entwicklungen sollen theoretisch fokussiert und im internationalen Vergleich (Deutschland, Schweden, USA, (bei Interesse auch China, Japan)) empirisch beleuchtet werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: (Leistungsnachweis): Referat und Hausarbeit.

Studiennachweis: Referat.

Literatur:

Wird auf der Kurshomepage in Blackboard angegeben.

080 246	S Entwicklungspolitik in der Praxis: Vorstellungen des guten Lebens (InterVerg, Teil II; IntStrukt, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	<i>Rescher</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Diese Veranstaltung wird zwei inhaltliche Schwerpunkte haben, zum einen Entwicklungsorganisationen in Deutschland und zum anderen neuere Entwicklungsansätze wie Solidarökonomie und Buen Vivir (Gutes Leben).

Zunächst wird die Erarbeitung des vielfältigen Spektrums der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) in Deutschland und ihrer Organisationen (z.B. staatliche, internationale, Nichtregierungsorganisationen, Stiftungen, kirchliche, gewerkschaftliche) sowie die differenzierte Betrachtung ihrer Tätigkeit im Zentrum stehen. Dabei wird es um die unterschiedlichen Arten von Akteuren in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und ihre spezifischen Ansätze gehen. In einem zweiten Schritt werden dann einige der neueren Entwicklungskonzepte betrachtet, um diese schließlich auf die diversen Strategien, Herangehensweisen und Aktivitäten der Entwicklungsakteure zu beziehen. Diese Diskussion soll sich an relevanten wissenschaftlichen Ansätzen zur Analyse von Entwicklungsprozessen und entsprechender Interaktion und Aushandlung orientieren.

Das Seminar wird durch Exkursionen zu Organisationen der EZ ergänzt werden. So soll neben der theoretisch-analytischen Beschäftigung mit der Arbeit von Entwicklungsorganisationen auch ein Einblick in deren Praxis sowie ein direkter Kontakt zu diesem Berufsfeld ermöglicht werden. Auch hier soll der thematische Schwerpunkt auf dem „Guten Leben“ und möglichen Aktivitäten der Organisationen in diesem Bereich liegen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Referat und Ausarbeitung bzw. Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Die Seminarliteratur sowie eine Liste der weiterführenden Literatur werden rechtzeitig in das Blackboard eingestellt.

080 247	S Introduction to transnational research/Einführung in die Transnationalisierungsforschung (InterVerg, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Shinozaki</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

- Interest in international migration-related issues and active participation
- Completion of the basic module „Grundlagen der Soziologie“ or „Soziologie“

Kommentar:

Our everyday life is increasingly linked to dense global networks. Social, economic, political and cultural connectivity crossing nation state borders fundamentally affects our lives. This seminar explores diverse topics related to this burgeoning approach to migration, transnationalism, through theoretical debates and case studies. We will learn about different types of transnational migration, various regional perspectives on transnational migration, building, maintaining and reconfiguring of organizations and migrant communities across borders, experiences in the workplace, and how power dynamics is re-created through migration processes. Theoretically, we will probe into the viability of the transnational approach throughout the semester.

The seminar will mainly, but not exclusively, cover the following topics:

1. Theoretical discussions around transnational studies and their development over time
2. Comparison of different regional perspectives on transnational studies (Europe, North America, Asia and Africa)
3. Critique of transnational perspectives
4. The role of the state, the family, companies and migrant organizations in transnational processes
5. Methodologies and transnational studies

Leistungsnachweise:

For all: class attendance, active participation, moderation, and group project.

Those who wish to do a module exam („Leistungsnachweis“) are additionally required to submit a term paper on one of the seminar topics.

Literatur:

Amelina, Anna, Nergiz, Devrimsel D. Faist, Thomas & Glick Schiller, Nina eds., 2012, Beyond Methodological Nationalism: Research Methodologies for Cross-Border Studies, London: Routledge.
Faist, Thomas, Fauser, Margit & Reisenauer, Eveline, 2012 (forthcoming), The Transnational in Migration. New York & Oxford: Polity Press.

Khagramm, Sanjeev & Levitt, Peggy eds., 2008, The Transnational Studies. Reader, London: Routledge.

Levitt, Peggy, DeWind, Josh & Vertovec, Steven eds., 2003, International Migration Review. Special Issue on Transnational Migration: International Perspectives, 37(Fall).

Portes, Alejandro, Guarnizo, Luis E. & Landolt, Patricia, 1999, „The study of transnationalism: pitfalls and promise of an emergent research field,“ Ethnic and Racial Studies, 22(2): 217-237.

Pries, Ludger, 2010, Transnationalisierung. Theorie und Empirie grenzüberschreitender Vergesellschaftung, Wiesbaden: VS-Verlag.

Ethnic and Racial Studies. Special Issue: Methodologies on the Move: the Transnational Turn in Empirical Migration Research, 2012 (forthcoming).

080 119	Ü Strukturierte Betreuung (InterVerg, Teil III) 1st., Do 10.00-11.00 Uhr, GC 03/33	<i>Gerharz, N.N.</i>
---------	---	----------------------

Kommentar:

Die Übung bietet Hilfestellung bei allen inhaltlichen und organisatorischen Fragen rund um das Modul an. Die Dozentin führt die Studierenden in die selbstständige Literaturrecherche, bespricht die Gestaltung und Präsentation von Referaten und Thesenpapieren und unterstützt sie beim Schreiben wissenschaftlicher Hausarbeiten.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationale Beziehungen			IntBez			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Vorlesung Einführung in die Internationalen Beziehungen	2		X	X	X
II	Seminar aus dem Bereich Internationale Beziehungen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wichtigsten Theorien der Internationalen Beziehungen, ◦ haben einen Überblick über die Politikfelder der Internationalen Politik, ◦ haben die in der Vorlesung gewonnenen Erkenntnisse im Seminar vertieft, ◦ entwickeln die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu analysieren und eigene Einschätzungen zu präsentieren. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul umfasst eine Vorlesung und ein Seminar zum politikwissenschaftlichen Teilgebiet Internationale Beziehungen. In der Vorlesung werden die wichtigsten Theorien der internationalen Beziehungen und Politikfelder (z. B. Außen- und Sicherheitspolitik Deutschlands und der USA, Globalisierung, Global Governance, Entwicklung, Europäische Union) vorgestellt.</p>						
Literatur						
<ol style="list-style-type: none"> 1. Schirm, Stefan A. (2007): Internationale Politische Ökonomie, 2. Auflage, Baden-Baden. 2. Reader zur Vorlesung (erhältlich im Druckzentrum). 						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient zur Klausurvorbereitung und Hausarbeitsbetreuung. Die Vorlesung soll vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p>						

080 249	S Europäische Reaktionen auf die globale Finanzkrise (IntBez, Teil II; IntStrukt, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/149	<i>Krause</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“; Anfertigung von 5 Literaturberichten (Texte ab Anfang August im Handapparat der SoWi-Bibliothek).

Kommentar:

Seit dem Beginn der globalen Finanzkrise in den Jahren 2007/2008 befassen sich sowohl die EU-Mitgliedstaaten als auch die EU-Institutionen wie Kommission und Parlament mit dem Management der Krise. Erstens reagierten die Mitgliedstaaten auf nationaler Ebene mit neuen Gesetzen, Banken-Rettungsprogrammen und Konjunkturstimulus. Zweitens engagierte sich die EU mit neuen intergovernmentalen Abkommen wie dem Fiskalpakt und mit der Schaffung neuer Aufsichtsbehörden. Das Andauern der Krise und die intensive öffentliche Debatte um die europäischen Krisenantworten zeigen aber den anhaltenden Handlungsbedarf.

Welche Ursachen haben die Verhandlungspositionen der EU-Mitgliedsstaaten? Welche Rolle spielen die EU-Institutionen? Wie funktionieren die EU-Aufsichtsbehörden in der Krise? Kann mit dem Fiskalpakt die Verschuldungskrise in Euro-Ländern bewältigt werden?

Im Seminar werden zunächst die Theorien der Internationalen Beziehungen und der Internationalen Politischen Ökonomie sowie Integrationstheorien (z.B. Institutionalismus und Liberaler Intergovernmentalismus) vertieft. Theoriegeleitet werden anschließend spezifische empirische Fragestellungen zu den europäischen Reaktionen auf die Finanzkrise untersucht. Im Vordergrund stehen dabei die Analyse des Verhaltens der EU-Mitgliedsstaaten und der EU-Kommission bei den Verhandlungen zu Beschlüssen auf europäischer Ebene. Außerdem werden die Ursachen für die unterschiedlichen nationalen Reaktionen europäischer Staaten untersucht.

Leistungsnachweise:

Ein Studiennachweis wird vergeben für aktive Teilnahme, fristgerechte Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang August im Handapparat in der SoWi-Bibliothek) und Referat mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen.

Für einen Leistungsnachweis (Modulprüfung) ist darüber hinaus eine weitere Prüfungsleistung notwendig.

Literatur:

Ab Anfang August im Handapparat der SoWi-Bibliothek

080 250	S Planspiel: G20-Verhandlungen seit 2008 (IntBez, Teil II) 2st., Di 10-12 Uhr	<i>Smejkalova</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text, Nr. 1-3: dritte Sitzung, Nr. 4-6: vierte Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang September im Handapparat in der SoWi-Bibliothek).

Kommentar:

Die G20 der Staats- und Regierungschefs wurde 2008 kurz nach Einbruch der Krise ins Leben gerufen, um das Krisenmanagement auf globaler Ebene zu koordinieren und Reformen der Global Economic and Financial Governance vorzunehmen, die ein Wiederholen der Krise in Zukunft verhindern würden. Aktuell sind wir Zeugen der Erweiterung der G20-Agenda auf weitere Themen von globaler Bedeutung wie Entwicklung oder Energiesicherheit. Wie sind die Positionen der G20-Staaten zu diesen Themen und welche Faktoren entscheiden darüber, ob es in den Verhandlungen zu einem Übereinkommen kommt oder nicht?

Diesen Fragen möchte das Seminar auf zweierlei Weise nachgehen: Im ersten Abschnitt sollen die Fragen aus einer wissenschaftlichen Perspektive anhand der IB- und IPÖ-Theorien beantwortet werden. Im weiteren Verlauf schlüpfen dann die Studierenden selbst in die Rolle der Verhandlungsführer ausgewählter Staaten, um die Erkenntnisse in einer Verhandlungssimulation umzusetzen und die praktischen Aspekte der Verhandlungsführung in internationaler Politik kennenzulernen.

Leistungsnachweise:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte (siehe oben), Übernahme einer Länderpräsentation und aktive Teilnahme an der Verhandlungssimulation. Für einen Leistungsnachweis (Modulprüfung) ist darüber hinaus eine schriftliche Abfassung notwendig.

Literatur:

1. Baumann, Rainer/Rittberger, Volker/Wagner, Wolfgang: „Neorealist Foreign Policy Theory“, in: Rittberger, Volker (Ed.): German Foreign Policy since Unification: Theories and Case Studies, Manchester and New York 2001, p. 37-67.
2. Keohane, Robert O.: „International Institutions: Two Approaches“, in: International Studies Quarterly 32 (1988), p. 379-396.
3. Steinhilber, Jochen: „Liberaler Intergouvernementalismus“, in: Bieling, Hans-Jürgen/Lerch, Mari-ka (Hrsg.): Theorien der europäischen Integration, Wiesbaden 2006, S. 169-175.
4. Schirm, Stefan A.: „Ideas and Interests in Global Financial Governance: Comparing German and US Preference Formation“, in: Cambridge Review of International Affairs 22:3 (2009), p. 501-521.
5. Karns, Margaret P./Mingst, Karen A.: „Chapter 1: The Challenges of Global Governance“, in: Karns, Margaret P./Mingst, Karen A.: International Organizations. The Politics and Processes of Global Governance, Boulder 2010, p. 3-34.
6. Gnath, Katharina/Schmucker, Claudia: „The Role of the Emerging Countries in the G20: Agenda-Setter, Veto Player or Spectator?“, Bruges Regional Integration & Global Governance Papers 2/2011.

080 248	S Die UNO - Möglichkeiten und Grenzen einer internationalen Organisation (IntBez, Teil II) 2st., Di 18.00-19.30, GC 03/146	Waas
---------	---	------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muß bis zum 07.10.2012 über VSPL erfolgen.

Kommentar:

Als die Vereinten Nationen gegründet wurden, fielen starke Worte. „Wir, die Völker der Vereinten Nationen, fest entschlossen, künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren...“, heißt es in der Präambel zur UN-Charta, die vor mehr als 60 Jahren in Kraft trat. Heute, nach zahlenlosen Kriegen und bewaffneten Konflikten - klassischen Staatenkriegen, innerstaatlichen Kriegen und sog. „neuen Kriegen“ - ist diesen starken Worten längst Ernüchterung gewichen und von den Vereinten Nationen nicht selten nur noch als dem „Zentrum der Ohnmacht“ die Rede. Waren die Erwartungen zu hoch? Ist die UNO im Prinzip gescheitert? Welcher Reformen bedürfte es, um zu einer größeren Effektivität zu kommen?

Neben der unerlässlichen Institutionenkunde (Gründungsgeschichte, Struktur und Kompetenzen der UNO) wird es in dem Seminar um die Erörterung von Anspruch und Wirklichkeit, der Möglichkeiten und der Grenzen der Vereinten Nationen und ihrer Teilorganisationen vor dem Hintergrund der Herausforderungen gehen, die sich immer wieder neu stellen. Schwergewichtig soll dies im Hinblick auf das zentrale Handlungsfeld „Friedenssicherung“ erfolgen, aber auch die Themen „Menschenrechtsschutz“ und „Wirtschaft, Entwicklung und Umwelt“ sollen dabei nicht zu kurz kommen.

Leistungsnachweise:

Ein Leistungsnachweis (Modulprüfung) oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Gareis, Sven-Bernhard/Varwick, Johannes, Die Vereinten Nationen. Aufgaben, Instrumente und Reformen, 4. aktual. u. erw. Auflage, Paderborn (UTB) 2006; Horn, Albrecht, Vereinte Nationen: Akteure und Entscheidungsprozesse, Berlin (Frank & Timme) 2006; Kennedy, Paul M., Parlament der Menschheit. Die Vereinten Nationen und der Weg zur Weltregierung, München (C. H. Beck) 2007; Rittberger, Volker/ Mogler, Martin/Zange, Bernhard, Vereinte Nationen und Weltordnung. Zivilisierung der internationalen Politik?, Wiesbaden (Verlag für Sozialwissenschaften) 1997; Unser, Günther, Die UNO. Aufgaben, Strukturen, Politik, 7. neu bearb. und erw. Auflage, München (dtv) 2004; Wolf, Klaus Dieter, Die UNO: Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, München (C. H. Beck) 2005; sowie weitere Spezialliteratur.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie			SozAnth			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verstehen Kultur als einen dynamischen Prozess, ◦ verfügen über die Fähigkeit des Fremdverstehens und können Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln analysieren, ◦ sind fähig, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen, ◦ können sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit den eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinandersetzen und leisten dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul „Sozial- und Kulturanthropologie“ vermittelt Kenntnisse der ethnologisch orientierten Anthropologie. Behandelt werden sowohl die Grundlagen dieser Disziplin (Gegenstände, Perspektiven, Methoden) als auch speziellere Erkenntnisse anhand ausgewählter Forschungsschwerpunkte der Gegenwart.</p> <p>Die konkreten Gegenstandsbereiche des Moduls variieren von Semester zu Semester. Es ist vorgesehen, dass die Studierenden zwischen einem regional- und einem themenbezogenen Forschungsschwerpunkt wählen können.</p>						
Literatur						
<p>Feest, Christian/ Kohl, Karl-Heinz (Hg.) (2001): Hauptwerke der Ethnologie, Stuttgart.</p> <p>Fischer, Hans/ Beer, Bettina (Hg.) (2003): Ethnologie: Einführung und Überblick, 5. Auflage, Berlin.</p> <p>Heidemann, Frank (2011): Ethnologie. Göttingen: UTB basic, Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Reader des Lehrstuhls für Sozialanthropologie.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 251	S Forschungsgebiete der Sozialanthropologie (SozAnth; Teil I/II) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Albrecht</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Das Seminar gibt einen Überblick über die Theoriegeschichte des Faches und ist als Grundlagenseminar und Einführung in die Ethnologie zu verstehen. Hier werden zum einen die unterschiedlichen Schwerpunkte wie Verwandtschaftsethnologie, Politische Anthropologie, Wirtschaftsethnologie, Religionsethnologie vorgestellt, zum anderen Klassiker der Ethnologie in Auszügen gelesen und diskutiert. Darüberhinaus widmet sich das Seminar auch den neueren Ansätzen in der Ethnologie wie der Stadtforschung, Transnationalismus und Migrationsforschung.

Leistungsnachweis:

Modulprüfung (Studiennachweis): Referat und Klausur, Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Heidemann, Frank: Ethnologie, Göttingen Vandenhoeck & Ruprecht
Evans-Pritchard, E.E. 1940: The Nuer, Oxford

080 252	S Grenzräume (SozAnth; Teil I/II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Haller</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Grenzen - ob es sich um kategoriale, temporäre oder räumliche Grenzen handelt - sind Quellen der Bedrohung, des Konfliktes, von Möglichkeiten und neuen Aktivitäten. Sie vermögen Hoffnungen und Befürchtungen zu eröffnen, auf der anderen Seite etwas zu finden, was diesseitig nicht verfügbar ist. Oft sind es die Grenzgebiete, in denen Gesellschaften am angreifbarsten und verwundbarsten sind, in denen Identitäten bekräftigt oder entkräftet werden, wo kulturelle Kategorien driften, Wandel und neue Aktivitäten angestoßen werden.

Der Begriff der Grenze gehört gewissermaßen zum ethnologischen Familiensilber, zumeist jedoch im metaphorischen Sinne (z.B. ethnische Grenze). In diesem Seminar wollen wir uns dagegen konkreten politischen Grenzen annähern. Dazu werden wir mit ethnographischen und theoretischen Texten über Grenzen und Grenzregionen arbeiten.

Leitmotive unserer Herangehensweise wird dabei der Perspektivenwechsel an Grenzen sein: von einem Land ins andere und von der Grenzregion auf den Nationalstaat (und umgekehrt). Es steht damit sowohl das Trennende als auch Verbindende von Grenzen und Grenzregionen im Mittelpunkt des Seminars.

Ziel des Seminars ist es,

- nach der kulturellen Spezifik von Grenzen und Grenzräumen zu fragen;
- insbesondere auf die Effekte der Transformation von Grenzen innerhalb der EU zu fokussieren;
- auf die Rolle von Staatsgrenzen auf unser Denken über zentrale Kategorien unseres Faches (Feld, Kultur, Gesellschaft) zu reflektieren.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise (Modulprüfung) und Studiennachweise nach Absprache

Literatur:

Reader (auf Blackboard)

080 253	S „Arabischer Frühling“ - Hintergründe, Akteure und Perspektiven (SozAnth; Teil I/II) 2st., Blockveranstaltung	<i>Meerpohl</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

2011 war ein Jahr der politischen und gesellschaftlichen Veränderungen in Nordafrika und dem Nahen Osten, das vor allem dadurch geprägt war, dass in nahezu allen arabischen Staaten die Menschen auf die Straße gingen, um gegen die politischen Ordnungen in ihren Ländern zu demonstrieren. 2012 halten die Prozesse und Auswirkungen des politischen Umbruchs weiter an und werden auch die nächsten Jahre weiter beschäftigen. In diesem Seminar wollen wir uns mit der Vorgeschichte des sogenannten „Arabischen Frühling“ beschäftigen, die Forderungen nach politischen und gesellschaftlichen Veränderungen ansehen, uns den verschiedenen Akteuren zuwenden und aus ethnologischer Sicht die Revolutionsbewegungen und die zukünftigen Perspektiven in den verschiedenen Ländern diskutieren.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit und Referat. Studienachweise nach Absprache.

Literatur:

Jelloun, Tahar Ben (2011): Arabischer Frühling: Vom Wiedererlangen der arabischen Würde. Berlin Verlag.

Perthes, Volker (2011): Der Aufstand. Die arabische Revolution und ihre Folgen. Pantheon Verlag.

Lüders, Michael (2011): Tage des Zorns. Die arabische Revolution verändert die Welt. Beck.

080 121	Ü Strukturierte Betreuung (SozAnth; Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Haller</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

In der strukturierten Betreuung werden wir anhand ausgewählter Beispiele zunächst Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vertiefen (reading skills englischsprachiger Texte, Recherche, Verständnis von Texten, Entwicklung einer Fragestellung etc.). Daneben werden zentrale Texte zu SozAnth vertieft und individuelle Hilfestellung gegeben.

Leistungsnachweise:

gemäß Prüfungsordnung

Literatur:

Nach Bedarf

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik			PoWiPo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig, Wirtschaftspolitik im Kontext des politischen Systems zu analysieren, ◦ können aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive einzelne Problembereiche des Wirtschaftssystems in didaktischer Reduktion erläutern. 						
Inhalte						
Das integrierte Aufbaumodul „Politisches System und Wirtschaftspolitik“ behandelt vertiefend einzelne wirtschaftspolitische Teilbereiche aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive.						
Literatur						
<p>Blankart, Charles (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, München, Kap. 3, 7, 9 und 23.</p> <p>Obinger, Herbert/ Wagschal, Uwe/ Kittel, Bernhard (2006): Politische Ökonomie: Demokratie und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifenden Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt.						

080 255	S Marktversagen - Staatsversagen (PoWiPo, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 05/608	Hartmann, Bastian
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Mitarbeit (Teilweise englische Texte), verbindliche Anmeldung bis zum 24.09.2012 über VSPL.

Kommentar:

Was kann der Markt? Was kann der Staat? In der öffentlichen Diskussion geraten diese Fragen häufig durcheinander und allzu oft scheint der Staat in der Pflicht potentiell Marktversagen zu korrigieren. In dem Seminar wird das Verhältnis von Markt und Staat zunächst aus einem theoretischen Blickwinkel analysiert. Dabei werden insbesondere ökonomische Rechtfertigungen für staatliche Eingriffe in Märkte, aber auch deren Grenzen untersucht. Auf Grundlage der theoretischen Erkenntnisse sollen dann ausgewählte Praxisbeispiele näher beleuchtet werden.

In den ersten drei bis vier Sitzungen werden die Grundlagen in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Anschließend sollen spezielle Themen auf der Basis studentischer Arbeiten diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis) durch Übernahme eines Referats und Anfertigung einer Hausarbeit. Die Abgabe der Hausarbeit erfolgt bereits im Laufe der Vorlesungszeit etwa Mitte November. Themen können bereits im Vorfeld besprochen werden. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ausgegeben.

Zur Einführung:

Fritsch, Michael/Wein, Thomas/Ewers, Hans Jürgen (2007): Marktversagen und Wirtschaftspolitik, 7. Auflage, München

Blankart, Charles (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, München

080 256	S Europäische Geldpolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GCFW 04/703	Schoewe
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Mitarbeit (teilweise englische Texte), verbindliche Anmeldung über VSPL bis zum 24.09.2012.

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Geldpolitik behandelt.

Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Veranstaltung.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise (Modulprüfung) können durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden, Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

080 258	S Europäische Wirtschaftspolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Schoewe</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Mitarbeit (teilweise englische Texte), verbindliche Anmeldung über VSPL bis zum 24.09.2012.

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Wirtschaftspolitik behandelt.

Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Veranstaltung.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise (Modulprüfung) können durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden, Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

080 257	S Ökonomische Aspekte der Bildungspolitik (PoWiPo, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 05/606	<i>Simonis</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Vordiplom oder abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“

Kommentar:

Im Rahmen des Seminars sollen vertieft Fragen aus dem Bereich „Bildungsökonomie und Bildungspolitik“ behandelt werden. Diskutiert werden sollen u. a. Fragen wie „Öffentliche vs. private Finanzierung von Bildung“ und „Öffentliche vs. private Bereitstellung von Bildung“. Eine Themenliste wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise (Modulprüfung) können durch aktive Teilnahme am Seminar, den Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden.

Für einen unbenoteten Studiennachweis ist die aktive Teilnahme am Seminar erforderlich. Die genauen Anforderungen an eine „Aktive Teilnahme“ und für einen unbenoteten Studiennachweis werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

080 261	S Politische Ökonomie (PoWiPo, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GCFW 04/304	<i>Freye</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Anmeldung unter Angabe von Name/Vorname/Matrikelnummer und Studiengang bis zum 30.09.2012 an polsys@rub.de. Der VSPL-Eintrag erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Kommentar:

Unternehmen sind in ein System politischer Institutionen eingebettet. Die jeweils spezifischen Ausgestaltungen führen auch in westlichen Industriestaaten zu erheblichen Unterschieden im Zusammenspiel zwischen Politik und Ökonomie. Das Seminar diskutiert theoretische Ansätze zur Unterscheidung, institutionellen Ausgestaltung und zu den Leistungsprofilen unterschiedlicher Varianten

moderner kapitalistischer Ökonomien. Unter Einbindung klassischer Texte und aktueller Forschungsdebatten wird am Beispiel Deutschlands die Regulierung insbesondere in den Bereichen der Unternehmenskontrolle und der Arbeitsbeziehungen herausgearbeitet. Mit Blick auf aktuelle Entwicklungen wird diskutiert, ob sich der deutsche Kapitalismus als zukunftsfähig erweist oder zunehmend „amerikanisiert“ wird.

Ein hoher Anteil der Pflichtlektüre ist in englischer Sprache.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat; Leistungsnachweis (Modulprüfung) durch aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Fulcher, James, 2007: Kapitalismus. Stuttgart: Reclam.

Hall, Peter A./David Soskice, 2001: An Introduction to Varieties of Capitalism. In: Peter A.

Hall/David Soskice (Hrsg.), Varieties of Capitalism. Institutional Foundations of Comparative Advantage. Oxford: Oxford University Press, S. 1-68.

080 259	S Die BRD als Rechts- und Sozialstaat (PoWiPo, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 05/606	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muß bis zum 07.10.2012 über VSPL erfolgen.

Kommentar:

Der moderne, freiheitlich-demokratische Verfassungsstaat ist ein Staat mit gleichsam zwei Seelen in seiner Brust: einer demokratischen und einer freiheitlichen bzw. rechts- und sozialstaatlichen. Das rechts- und sozialstaatliche Verfassungsprinzip, das zumeist eher Domäne der Rechtswissenschaft und weniger der Politikwissenschaft ist, näher kennenzulernen und begrifflich und entwicklungs-geschichtlich klar vom demokratischen abzugrenzen, wird Gegenstand dieses Seminars sein. Daß dabei diejenigen Teile des Grundgesetzes im Mittelpunkt des Interesses stehen, die sowohl die Grundrechte enthalten als auch von den Institutionen und deren Kompetenzen sprechen, die das Grundgesetz zur Auslegung und zum Schutz der Grundrechte vorsieht (Verfassungsgerichtsbarkeit u. ä. m.), versteht sich von selbst. Von Bedeutung wird dabei allerdings auch die generelle Frage sein, inwiefern ein möglicher Vorrang des Rechts vor der Demokratie den Richterstaat impliziert und inwiefern es sich dabei um einen weiteren Aspekt jenes Prozesses der Entparlamentarisierung handelt, der der modernen Demokratie ohnedies nachgesagt wird.

Leistungsnachweise:

Ein Leistungsnachweis (Modulprüfung) oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Konrad Hesse, Grundzüge des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland, Heidelberg 1995; Katharina von Schlieffen, Das Prinzip Rechtsstaat, Tübingen 1997; Ferdinand Kirchhof (Hg.), Rechtsstaat und Grundrechte, Heidelberg 2007; Friedhelm Boll (Hg.), Der Sozialstaat in der Krise, Bonn 2008; Georg Lohmann, Soziale Menschenrechte und die Grenzen des Sozialstaats, in: Kersting, Wolfgang (Hg.): Politische Philosophie des Sozialstaats, Weilerwist 2000, S. 351-371; Stefan Gosepath, Zu Begründungen sozialer Menschenrechte, in: ders./Lohmann, G. (Hg.): Philosophie der Menschenrechte, Frankfurt/M. 1998. S. 146-187; sowie weitere spezielle Literatur.

080 260	S Das föderale politische System der BRD (PoWiPo, Teil II) 2st., Di 14-16 Uhr	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul Politikwissenschaft

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muß bis zum 07.10.2012 über VSPL erfolgen.

Kommentar:

Die Bundesrepublik Deutschland ist, wie der Name schon sagt, ein Bundesstaat. Neben dem rechtsstaatlichen, dem demokratischen und dem sozialstaatlichen Verfassungsprinzip ist das föderalistische Prinzip dabei von einer so großen Bedeutung, daß laut Art. 79/Abs. 3 GG eine Änderung des Grundgesetzes, welche die „Gliederung des Bundes in Länder“ und die „grundsätzliche Mitwirkung der Länder bei der Gesetzgebung“ betrifft, sogar unzulässig ist. Was heißt das alles? Worin liegen die Unterschiede zu einer zentralstaatlichen politischen Ordnung im Allgemeinen und wie gestaltet sich die bundesstaatliche Ordnung der BRD im Besonderen?

Ausgehend von der historischen Fragestellung, bei der es um die Entstehung der Länder der späteren Bundesrepublik (1945-1948) und die Entstehung der Bundesrepublik selbst (1948/49 und 1989/90) geht, setzt sich dieses Seminar dann mit der Frage nach dem Verhältnis zwischen Bund und Ländern auf dem Gebiet der Gesetzgebung, der Verwaltung und der Rechtsprechung auseinander. Wie sich zeigen wird, zeichnet sich die bundesstaatliche Ordnung der BRD vor allem in der Verfassungswirklichkeit durch einen kooperativen Föderalismus aus, der fast schon (trotz der Föderalismusreform von 2006) von einem verkappten Einheitsstaat sprechen läßt.

Leistungsnachweise:

Ein Leistungsnachweis (Modulprüfung) oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Roland Sturm, Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 2001; Roland Sturm/Petra Zimmermann-Steinhart, Föderalismus. Eine Einführung, Baden-Baden 2010; H. Laufer/U. Münch, Das föderative System der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 1998; H. Kilper/R. Lhotta (Hg.), Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 1996; H.-G. Wehling (Hg.), Die deutschen Länder: Geschichte, Politik, Wirtschaft, Opladen 2000; Bilanz der Föderalismusreform I, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 50/2006; J. Ipsen, Die Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern nach der Föderalismusnovelle, in: Neue Juristische Wochenschrift, 2006, S. 2801-2806; U. Häde, Zur Föderalismusreform in Deutschland, in: Juristenzeitung, 2006, S. 930-940; A. Thiele, Die Neuregelung der Gesetzgebungskompetenzen durch die Föderalismusreform. Ein Überblick, in: Juristenzeitung, 10/2006, S. 714-719; Handbuch Föderalismus, hrsg. von Ines Härtel, Berlin 2011.

080 122	Ü Abschlusskolloquium (PoWiPo, Teil III) 1st., Blockveranstaltung, 24.10., 14.30 s.t.-15.00 GC 03/149, 01.02., 14.00 s.t. – 18.00 GC 03/149	Simonis
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls „Politisches System und Wirtschaftspolitik“. Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein.

Kommentar:

Die Veranstaltung besteht aus einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 24.10.2012 (Beginn: 14:30 Uhr s.t.) und dem Abschlusskolloquium am Freitag, 01.02.2013 von 14 Uhr s.t. bis 18:00 Uhr. Der Ort der Veranstaltung wird noch bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

Es sind folgende Leistungen zu erbringen:

1. Schriftlicher Beitrag (Essay ca. 1,5 Seiten, zu einem Oberthema, das Bezug zu beiden besuchten Seminaren hat.)
2. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation / Diskussionsleitung.

Literatur:

keine

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung			StadtReg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Vorlesung Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung	2		X		X
II	Vorlesung zur soziologischen Stadtforschung	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des kommunalpolitischen Systems in Deutschland grundlegend, ◦ kennen wesentliche Grundelemente der Stadtsoziologie und ihre Beiträge für andere spezielle Soziologien. 						
Inhalte						
Das Aufbaumodul behandelt zum einen die historischen Grundlagen, die institutionellen Rahmenbedingungen und die Besonderheiten des kommunalpolitischen Entscheidungssystems in Deutschland und im europäischen Vergleich. Zum anderen werden die theoretischen Perspektiven und die Klassiker der Stadtforschung sowie die aktuellen Herausforderungen an die postindustrielle Stadt behandelt.						
Literatur						
Bogumil, Jörg/ Holtkamp, Lars (2006): Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung: Eine policyorientierte Einführung, (Reihe Grundwissen Politik), Wiesbaden.						
Häussermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie: Eine Einführung, Frankfurt.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient zur Klausurvorbereitung und zur vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffes.						

080 019	V Einführung in die soziologische Stadtforschung (StadtReg, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, HGC 30	<i>Strohmeier</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Basismodule

Kommentar:

Die Stadt und das Städtische

- Großstadtforschung und Großstadtkritik
- Humanökologie - die Chicagoer Schule
- Sozialraumanalyse und Segregation
- Für wen ist Segregation gefährlich? Befunde neuerer Forschung

Stadtentwicklung - urban life cycles

- Urbanisierung - Suburbanisierung - Desurbanisierung-Reurbanisierung
- Die industrielle Großstadt
- Zwischenstadt - die postindustrielle Stadt
- Die Zukunft der Städte - die Zukunft des Ruhrgebiets
- "Treiber" des Wandels – Mehrebenenperspektiven

Stadt - Region - Familie

- Quartier und soziale Netzwerke
- Die Stadt als Integrationsmaschine - Binnenintegration und Parallelgesellschaft
- "Soziale Stadt" und „Stadtumbau West“, integrierte Handlungskonzepte
- "Familiengerechte Kommunen?"

Leistungsnachweise:

Zweistündige Klausur als Modulteilprüfung

Literatur:

Die Literatur wird im Blackboard bereitgestellt

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse			IntStrukt			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, BA-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Prof. Dr. Gerharz			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können Prozesse des sozialen Wandels im internationalen Kontext analysieren, ◦ kennen die zentralen politikwissenschaftlichen sowie soziologischen Theorien im Bereich der Internationalisierung und Entwicklung sowie der internationalen Beziehungen in spezifischen Problemfeldern, ◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs innerhalb des Themenfeldes kritisch einordnen und das angeeignete theoretische Wissen auf konkrete Probleme beziehen. 						
Inhalte						
In dem integrierten Modul setzen sich die Studierenden intensiv mit Theorien und ausgewählten Themenfeldern der Internationalisierung auseinander. Es umfasst je ein Seminar aus der Disziplin Soziologie sowie ein Seminar aus dem Teilgebiet Internationale Beziehungen.						
Literatur						
<p>Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim. Nederveen Pieterse, Jan (2010): Development Theory, London. Schirm, Stefan A. (2004): Internationale Politische Ökonomie: Eine Einführung, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Darüber hinaus ist die Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Um den inhaltlichen Rahmen dieses interdisziplinären Moduls zu festigen, wird die strukturierte Betreuung durch den Besuch der ersten Hälfte (Theorien der Internationalen Beziehungen) der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (Aufbaumodul Internationale Beziehungen Teil I) abgegolten.						

080 245	S Soziale Ungleichheit - global gesehen (InterVerg, Teil II; IntStrukt, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GCFW 04/703	Gerharz
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Lektüre auch englischer Texte

Kommentar:

Soziale Ungleichheit in globalem Maßstab zu erfassen und zu analysieren stellt die Sozialwissenschaften vor eine Herausforderung. Die Herausbildung globaler und transnationaler Zusammenhänge erfordert einen Gesellschaftsbegriff, der in seiner Gültigkeit nicht auf den nationalstaatlichen Kontext begrenzt bleibt. Damit einher geht die Notwendigkeit, Dynamiken der Herausbildung sowie der Reproduktion von sozialer Ungleichheit jenseits des Nationalstaats zu analysieren. Zentral ist hierbei das Zusammenspiel des Zugangs zu Ressourcen und Teilhabechancen mit sozialstrukturellen Differenzierungskategorien. In dieser Veranstaltung werden einschlägige Texte zu globalen Perspektiven auf soziale Ungleichheit bearbeitet und methodologische Fragestellungen diskutiert. Eine Reihe von GastreferentInnen werden Einblicke in die aktuelle Forschung geben.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme, Verfassen von Sitzungsprotokollen und Seminararbeiten sowie von Wiki-Einträgen. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Amelina, Anna, Devrimsel D. Nergiz, Thomas Faist and Nina Glick Schiller (eds.) 2012, Beyond Methodological Nationalism: Research Methodologies for Cross-Border Studies, London: Routledge
Anghel, Remus G., Eva Gerharz, Gilberto Rescher, and Monika Salzbrunn (Hrsg.) 2008, The Making of World Society: Perspectives from Transnational Research, Bielefeld, transcript
Berger, Peter A; Weiß, A. (eds.) (2008): Transnationalisierung Sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: VS.
Heinz, Bettina / Münch, Richard / Tyrell, Hartmann, Hg. (2005), Weltgesellschaft. Theoretische Zugänge und empirische Problemlagen. Sonderheft der Zeitschrift für Soziologie, Stuttgart: Lucius & Lucius.

080 243	S Migration und Geschlecht (InterVerg, Teil I; IntStrukt, Teil I) 2st., Di 12.00-14.00 Uhr, GC 02/130	Ressel
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.
Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Kommentar:

Klassische Migrationstheorien haben Migrationsbewegungen von Frauen lange ignoriert. Doch Geschlechterverhältnisse machen vor der Migration nicht halt. Wie diese in den globalen Verhältnissen wirken, und in den Migrationsbewegungen sichtbar werden, ist Gegenstand des Seminars. Besonders intensiv werden wir uns mit Arbeitsmigration im Bereich Pflege in Privathaushalten („Care-Migration“) beschäftigen, da diese immer mehr an Relevanz gewinnt und die sich die Komplexität des Themas hier besonders deutlich wird.

Fragen, mit denen wir uns im Seminar beschäftigen werden sind: Was ist feministische und queere Migrationsforschung? Welche Formen von geschlechtsspezifischer Migration gibt es heute? Welchen Einfluss hat Globalisierung auf geschlechtsspezifische Migration und welche Rückwirkungen gibt es? Wie sind andere Verhältnisse wie Herkunft, Ethnizität und soziale Stellung einzubeziehen?

Leistungsnachweise:

Regelmäßige Anwesenheit, Bereitschaft zur aktiven Beteiligung an der Diskussion und Kenntnis der Basislektüre sind allgemeine Teilnahmevoraussetzungen.

Studiennachweise: Regelmäßige Teilnahme und Referat

Modulprüfung (Leistungsnachweise): Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Literatur:

Die vollständige Literaturliste wird auf das Blackboard eingestellt. Hier einige Einführungstexte zum Einlesen:

Lutz, Helma (2010): Migrations- und Geschlechterforschung: Zur Genese einer komplizierten Beziehung. In: Becker, Ruth (Hrsg.); Kortendiek, Beate (Hrsg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung: Theorie, Methoden, Empirie. Wiesbaden: 3.Aufl. VS Verlag, S. 573-581.

Manalansan, Martin F. (2006): Queer Intersections: Sexuality and Gender in Migrations Studies, In: International Migrations Review Vol. 40 Nr. 1 (Spring 2006), S.224-249.

Morokvasic, Mirjana (2009): Migration, Gender, Empowerment, In: Lutz, Helma (Hg.): Gender Mobil? Geschlecht und Migration in transnationalen Räumen, Münster: Westfälisches Dampfboot, S.28-51.

080 246	S Entwicklungspolitik in der Praxis: Vorstellungen des guten Lebens (InterVerg, Teil II; IntStrukt, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	<i>Rescher</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung.

Kommentar:

Diese Veranstaltung wird zwei inhaltliche Schwerpunkte haben, zum einen Entwicklungsorganisationen in Deutschland und zum anderen neuere Entwicklungsansätze wie Solidarökonomie und Buen Vivir (Gutes Leben).

Zunächst wird die Erarbeitung des vielfältigen Spektrums der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) in Deutschland und ihrer Organisationen (z.B. staatliche, internationale, Nichtregierungsorganisationen, Stiftungen, kirchliche, gewerkschaftliche) sowie die differenzierte Betrachtung ihrer Tätigkeit im Zentrum stehen. Dabei wird es um die unterschiedlichen Arten von Akteuren in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und ihre spezifischen Ansätze gehen. In einem zweiten Schritt werden dann einige der neueren Entwicklungskonzepte betrachtet, um diese schließlich auf die diversen Strategien, Herangehensweisen und Aktivitäten der Entwicklungsakteure zu beziehen. Diese Diskussion soll sich an relevanten wissenschaftlichen Ansätzen zur Analyse von Entwicklungsprozessen und entsprechender Interaktion und Aushandlung orientieren.

Das Seminar wird durch Exkursionen zu Organisationen der EZ ergänzt werden. So soll neben der theoretisch-analytischen Beschäftigung mit der Arbeit von Entwicklungsorganisationen auch ein Einblick in deren Praxis sowie ein direkter Kontakt zu diesem Berufsfeld ermöglicht werden. Auch hier soll der thematische Schwerpunkt auf dem „Guten Leben“ und möglichen Aktivitäten der Organisationen in diesem Bereich liegen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Aktive und regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Referat und Ausarbeitung bzw. Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Die Seminarliteratur sowie eine Liste der weiterführenden Literatur werden rechtzeitig in das Blackboard eingestellt.

080 249	S Europäische Reaktionen auf die globale Finanzkrise (IntBez, Teil II; IntStrukt, Teil II) 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/149	<i>Krause</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“; Anfertigung von 5 Literaturberichten (Texte ab Anfang August im Handapparat der SoWi-Bibliothek).

Kommentar:

Seit dem Beginn der globalen Finanzkrise in den Jahren 2007/2008 befassen sich sowohl die EU-Mitgliedstaaten als auch die EU-Institutionen wie Kommission und Parlament mit dem Management der Krise. Erstens reagierten die Mitgliedstaaten auf nationaler Ebene mit neuen Gesetzen, Banken-Rettungsprogrammen und Konjunkturstimulus. Zweitens engagierte sich die EU mit neuen intergovernmentalen Abkommen wie dem Fiskalpakt und mit der Schaffung neuer Aufsichtsbehörden. Das Andauern der Krise und die intensive öffentliche Debatte um die europäischen Krisenantworten zeigen aber den anhaltenden Handlungsbedarf.

Welche Ursachen haben die Verhandlungspositionen der EU-Mitgliedsstaaten? Welche Rolle spielen die EU-Institutionen? Wie funktionieren die EU-Aufsichtsbehörden in der Krise? Kann mit dem Fiskalpakt die Verschuldungskrise in Euro-Ländern bewältigt werden?

Im Seminar werden zunächst die Theorien der Internationalen Beziehungen und der Internationalen Politischen Ökonomie sowie Integrationstheorien (z.B. Institutionalismus und Liberaler Intergovernmentalismus) vertieft. Theoriegeleitet werden anschließend spezifische empirische Fragestellungen zu den europäischen Reaktionen auf die Finanzkrise untersucht. Im Vordergrund stehen dabei die Analyse des Verhaltens der EU-Mitgliedsstaaten und der EU-Kommission bei den Verhandlungen zu Beschlüssen auf europäischer Ebene. Außerdem werden die Ursachen für die unterschiedlichen nationalen Reaktionen europäischer Staaten untersucht.

Leistungsnachweise:

Ein Studiennachweis wird vergeben für aktive Teilnahme, fristgerechte Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text in der dritten Sitzung, Kopiervorlage ab Anfang August im Handapparat in der SoWi-Bibliothek) und Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen.

Für einen Leistungsnachweis (Modulprüfung) ist darüber hinaus eine weitere Prüfungsleistung notwendig.

Literatur:

Ab Anfang August im Handapparat der SoWi-Bibliothek.

080 240	S Migration and Development - Triple Win or Double Loss? (InterVerg, Teil I; IntStrukt, Teil II; KuWaMi, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Pries</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Interest in migration and development topics, active participation and engagement

This course will be given in English - not an elegant Oxford-English language proficiency is expected but the interest and willingness to advance in practical conversation.

Kommentar:

In recent years the two topics of migration and development were combined in concepts of 'circular migration' and 'triple-win'. The basic idea is that circular or timely limited migration processes that are explicitly agreed between poorer countries and richer countries could have positive effects for all parts: for the countries of origin (by receiving migrants' remittances and later on qualified return migrants), for the countries of arrival (by getting the profiles of workers they need) and for the migrants themselves (by opening opportunities of jobs, earnings and training). International and supranational organisations (like the UN and the EU), international development agencies (like GIZ) and several national governments (like in Sweden, Germany, France) pushed the ideas of circular migration and triple-win.

Some arguments remember of the old 'guestworker'-programs developed during the 1960s and 1970s. What are the 'lessons learned' from these older guest-worker experiences that were also arguing in favour of a win-win-situation for countries and migrants? What would be the conditions for a sustainable migration-development-nexus? The program of the seminar will be threefold:

1. A critical balance of 'guestworker'-programs will be elaborated in a comparative perspective,
2. An epistemological overview of the methods of international comparison will be given and

3. A systematic comparison of selected recent national circular-migration-programs (e.g. Germany, France, Netherlands, Sweden) will be elaborated.
The course will work mainly in smaller groups.

Leistungsnachweise:

For evidence of participation (Studiennachweis) participants have to elaborate six text resumes and participate actively in all session (two failures maximum). For evidence of module-achievement (Modulleistungsnachweis) participants additionally have to prepare and hold at least one presentation in the seminar with thesis paper and write a paper of about 15-20 pages (in German or English). These papers (homework) could be group works as well.

Literatur:

Recommendable as introduction to migration and development/circular migration:
Castles, Stephen/ Wise, Raúl Delgado (Editors), 2007: Migration and Development: Perspectives from the South. Geneva: ILO
Constant, Amelie/Zimmermann, Klaus F., 2007: Circular Migration: Counts of Exits and Years Away from the Host Country. IZA DP No. 2999. Bonn: IZA
Kathmann, Till 2012: Die Konzepte zur zirkulären Migration: Alte Gastarbeiterpolitik oder neue Arbeitsmigration? In: Hunger, Uwe; Pioch, Roswitha et al.: Jahrbuch Migration 2011/12. Münster u. a: Lit-Verlag
Recommendable as introduction to international comparison:
Goldthorpe, John H., 1997: Current Issues in Comparative Macrosociology: A Debate on Methodological Issues. In: Comparative Social Research, Vol. 16, S. 1-26
Smelser, Nils, 1976: Comparative Methods in the Social Sciences. Englewood Cliffs: Prentice-Hall
Berting, Jan/Geyer, F./Jurkovic, R. (eds.), 1979: Problems in International Comparative Research in the Social Sciences. Oxford: Pergamon Press
Ragin, Charles C., 1987: The Comparative Method. Berkely: University of California Press

080 267	S Amerikanische Außenpolitik nach dem Ende des Ost-West-Konflikts (IntStrukt, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Schmidt</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme, gute englische Sprachkenntnisse.

Kommentar:

Die Veranstaltung behandelt die Entwicklung und die Interpretation amerikanischer Außenbeziehungen in den letzten 20 Jahren. Als Erstes beschäftigen wir uns mit den sog. Grand Designs : Wie debattieren die USA ihre Position in Weltpolitik und Weltwirtschaft?. Den zweiten Block bilden Themen zur Sicherheits- und Verteidigungspolitik und zu den Bündnissen. Im dritten Teil geht es um die Position und Rolle der USA in weltpolitisch brisanten Fragen und in Krisenherden. Die Themen sollen teils chronologisch abgehandelt werden, teils unter dem Aspekt der Partnerschaft und/oder Rivalität mit den wichtigsten Akteuren im betreffenden Politikfeld.

Als Oberthema für die einzelnen Sitzungen sind vorgesehen:

- Debating the New Shape of International Politics
- American Exceptionalism; Primacy and Neoconservatism; liberal internationalism
- Innenpolitische Auseinandersetzungen über amerikanische Außenpolitik
- Welche Bedeutung hatte und hat die NATO für die USA?
- Sicherheitsverpflichtungen im Fernen Osten und im Greater Middle East
- Haben die USA die ‚richtigen Streitkräfte‘?
- Welthandelsregime: Die USA in der Doha-Runde
- Die USA in der internationalen Klimaschutzpolitik
- Die Entwicklungshilfepolitik der USA
- Was bedeutet die Auslandsverschuldung der USA für die internationalen Finanzbeziehungen und für die Beziehungen zu den Gläubigerstaaten?

- Assessment of External Threats
- Irakpolitik
- Iranpolitik
- Afghanistan: Nation-Building und Krieg gegen Al Qaida und Taliban
- Die USA und die Arabellion

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise (Modulprüfung) werden erteilt auf der Basis der schriftlichen, termingerecht vorgelegten Ausarbeitung und der Beteiligung im Seminar. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

R.C. Meier-Walser (Hg.): Die Außenpolitik der USA. Präsident Obamas neuer Kurs und die Zukunft der transatlantischen Beziehungen (2009); F. Böller/ J. Wilzewski (Hgg.): Weltmacht im Wandel? Die USA in der Ära Obama (Trier, 2012); Hans Binnendijk / Richard L. Kugler (eds.): Seeing the Elephant. The U.S. Role in Global Security (2007); Foreign Affairs Sonderheft 2002: America and the World. Debating the New Shape of International Politics; Michael Cox and Doug Stokes (eds.): US Foreign Policy (2008); David Skidmore (ed.): Paradoxes of Power: U.S. Foreign Policy in a Changing World (2007); Robert. J. Lieber: The American Era: Power and Strategy for the 21st Century (2007); R.C. Meier-Walser/ S. Luther (Hg.): Europa und die USA. Transatlantische Beziehungen im Spannungsfeld von Regionalisierung und Globalisierung (2002); David P. Forsythe / Patrice C. McMahon / Andrew Wedeman (eds.): American Foreign Policy in a globalized world (2006); Klaus-Dieter Schwarz: Weltmacht USA: Zum Verhältnis von Macht und Strategie nach dem Kalten Krieg (1999); G. John Ikenberry (ed.): Report of the Working Group on Grand Strategic Choices (Princeton Project on National Security, 2005);

080 266	S Föderalismus in der EU: Union, Staaten, Regionen (IntStrukt, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GCFW 04/703	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muß bis zum 07.10.2012 über VSPL erfolgen.

Kommentar:

Das Seminar befasst sich mit der Frage, um welche Art von politischem System es sich bei der Europäischen Union aufgrund des Verhältnisses zwischen der Union und ihren Mitgliedsstaaten sowie deren Regionen rechtlich wie faktisch handelt und finalistisch handeln könnte, wenn der europäische Integrationsprozeß eines Tages abgeschlossen sein sollte. Es stellt sich damit die Frage nach der politischen Souveränität und demokratischen Legitimität im europäischen Mehrebenensystem, bei der die europäischen Institutionen und Kompetenzen in ihrer supranationalen wie intergouvernementalen Ausrichtung in den Blick genommen werden müssen und unter besonderer Berücksichtigung der BRD und der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum Vertrag von Lissabon zu beurteilen sind. Das Seminar rekapituliert dabei zugleich die Geschichte der Europäischen Union von ihren Anfängen bis in die Gegenwart.

Leistungsnachweise:

Ein Leistungsnachweis (Modulprüfung) oder ein Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Handbuch Föderalismus, hrsg. von Ines Härtel, Berlin 2011; Siegmar Schmidt/Wolf J. Schüemann, Europäische Union: Eine Einführung, Baden-Baden 2009; Marcus Jachtenfuchs (Hg.), Europäische Integration, Wiesbaden 2006; Roland Sturm/Heinrich Pehle, Das neue deutsche Regierungssystem, Wiesbaden 2005; Hans Kristoferitsch, Vom Staatenbund zum Bundesstaat? Die Europäische Union im Vergleich mit den USA, Deutschland und der Schweiz, Wien 2007; Jürgen Die-ringer/R. Sturm (Hg.), Regional Governance in EU-Staaten, Opladen 2009; u. a. m.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration			KuWaMi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft; BA-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie sowie (Grundlagen der) Soziologie						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Einführungsseminar	2	X	X	X	X
II	Vertiefendes Seminar aus den Bereich Kultureller Wandel und/oder Migration	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Theorien, empirische Befunde und Methoden aus der Forschung zum kulturellen Wandel, zur Interkulturalität und zur Migration, ◦ verfügen über ein dynamisches Verständnis von Kultur, ◦ können Zusammenhänge zwischen Migration, gesellschaftlichem und kulturellem Wandel analysieren, ◦ können gesellschaftliche Gegenwartsphänomene im Spannungsfeld von Migration und/oder Kulturwandel verorten. 						
Inhalte						
<p><i>Teil I:</i> Theorien des Kulturwandels, Migrationstheorien (aus unterschiedlichen Disziplinen), Erarbeitung des Zusammenhangs von Migration und Kulturwandel an empirischen Beispielen, ausgewählte Problemfelder der Forschungsbereiche kultureller Wandel und Migration.</p> <p><i>Teil II:</i> Vertiefung theoretischer und/oder empirischer und/oder methodischer Aspekte eines ausgewählten Schwerpunktes (Migration oder Kulturwandel)</p>						
Literatur						
<p>Brettell, Caroline/ Hollifield, James F. (Hg.) (2000): Migration Theory: Talking Across Disciplines. New York.</p> <p>Lewellen, Ted C. (2002): The Anthropology of Globalization: Cultural Anthropology Enters the 21st Century, Westport. Greenwood.</p> <p>Pries, Ludger (2000): Internationale Migration, Bielefeld.</p> <p>Han, Petrus (2006): Theorien zur internationalen Migration, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.						

080 272	S Partizipation von Migranten in vergleichender Perspektive mit besonderer Berücksichtigung von Migrantenorganisationen (KuWaMi, Teil I) 2st., Di 14-16 Uhr	<i>Tuncer-Zengingül</i>
---------	--	-------------------------

Voraussetzungen:

Abschluss des Basismoduls „Grundlagen der Soziologie“ oder „Soziologie“ und Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Kommentar:

Die Möglichkeiten der politischen und sozialen Partizipation von Migranten in europäischen Nationalgesellschaften sind wichtige Rahmenbedingungen für Integrationsprozesse, welche zunehmend in der Politik, den Medien, und in der Wissenschaft diskutiert werden. Ziel des Seminars ist die Vermittlung theoretischer oder empirischer Kenntnisse zur Partizipationsforschung unter einer besonderen Berücksichtigung von Migrantenorganisationen und dem Einfluss der politischen Gelegenheitsstrukturen. Der Kurs soll am Beispiel von Deutschland, England und Frankreich untersuchen, wie verschiedene politische Opportunitätsstrukturen in den jeweiligen Länderkontexten die Partizipation von Migranten und ihrer Organisationen beeinflussen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Kurzzusammenfassungen der Texte (Abstract halbe Seite), Aktive und regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Koopmans, Ruud (1999) Political. Opportunity. Structure. Some Splitting to Balance the Lumping, in: Sociological Forum 14(1): 93-105.

Koopmans, Ruud (2004) Migrant Mobilization and Political Opportunities: Variation Among German Cities and a Comparison with the United Kingdom and the Netherlands, in: Journal of Ethnic and Migration Studies 30: 449-470.

Diehl, Claudia (2004) Fördert die Partizipation in ethnischen Vereinen die politische Integration im Aufnahmeland? Theoretische Perspektiven und empirische Evidenzen, in: Zivilgesellschaft und Sozialkapital. Herausforderungen politischer und sozialer Integration. Klein/Kern/Geißel/Berger (Hrsg), S. 231-250.

Portes, Alejandro; Cristina Escobar and Renelinda Arana (2009) Divided or Convergent Loyalties: The Political Incorporation Process of Latin American Immigrants in the United States, in: International Journal of Comparative Sociology.

080 270	S Grenzgänger. Diasporische Alltagswelten am Beispiel deutscher Migranten (insb. in Australien) (KuWaMi, Teil II) 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Berchem</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Unbestreitbar sind wir in unserer globalisierten Welt Zeugen einer Zeitphase, die mehr denn je durch die kulturellen Konsequenzen von Migration und Mobilität charakterisiert ist. Gegenwärtig führen circa 200 Millionen Menschen ein migrantisches Leben im Transit. Aufgrund von Innovationen im Bereich des Verkehrs- und Kommunikationssektors zeichnen sich die alltagsweltlichen Horizonte der Mobilitätsakteure durch ortspolygame und multilokale Verflechtungsstrukturen aus, die es den Migranten ermöglichen, zu mehreren kulturell imprägnierten Territorien komplexe Verbindungen aufrecht zu halten. Begriffe wie Diaspora, Interkulturelle Kommunikation, Deterritorialisierung, Transnationalismus, Kosmopolitismus, kulturelle Landschaften und ethnische Erweckung besitzen als Schlagworte innerhalb der medial geführten Globalisierungsdebatte Hochkonjunktur, wengleich eine kritische Reflexion jener auch im ethnowissenschaftlichen Diskurs verwendeten

Termini in kontinuierlicher Regelmäßigkeit ausbleibt. Die Lehrveranstaltung möchte am Beispiel der in die multikulturelle australische Gesellschaft integrierten Deutschen sowohl das Phänomen Migration in den Fokus nehmen, das innerhalb der wissenschaftlichen Disziplin Sozial- und Kultur-anthropologie über Jahrzehnte eher stiefmütterlich behandelt wurde, als auch die Konturen der zunehmend transnational gestimmten Lebenswirklichkeit jener Grenzgänger zwischen den Kulturen freilegen. Zu problematisieren sind somit Fragen nach der migrantischen Selbstverortung in kulturell aufgeladenen ethnoscapen: Wie entsteht ein sense of belonging fern der eigentlichen Heimat? Durch welche Handlungsstrukturen sind Prozesse des placemaking gekennzeichnet? Welche Indikatoren spielen bei der Erfahrung territorialer Satisfaktion eine Rolle? Wie wird kulturelle Differenz und ethnische Andersartigkeit erlebt? Unter Zuhilfenahme welcher sowohl globalen als auch lokalen Faktoren (Glokalisierung) gelingt die subjektive Konstruktion eines diasporischen Bewusstseins? Welche Beziehungsgeflechte lassen sich zwischen Individuum und sozialem Nahraum (bzw. imaginiertem Fernraum) erkennen? Auch wenn in erster Linie das Leben der Deutschen in Australien den Mittelpunkt des Interesses ausmacht, so darf und wird ein interkultureller Vergleich der diasporischen Realitäten nicht ausbleiben. Kursorisch zu fragen bleibt also: Wie weben deutsche Migranten ihre selbstgesponnenen Bedeutungsgewebe beispielsweise in Tokio, São Paulo, Wellington, Accra oder Windhuk. Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird den Studierenden die Gelegenheit geboten, sich einem zentralen Themenspektrum der sozial- und kultur-anthropologischen Forschung anzunähern. Dabei gilt es nicht nur einen Blick auf die Konfigurationen der Diaspora zu richten, sondern die gesellschaftlichen und kulturellen Dimensionen der „Globalisierung von unten“ in migrantischen Alltagswelten zu ergründen. Zudem gewährleisten die im Laufe der Veranstaltung thematisierten Konzepte und Modelle den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Erlangung von kulturwissenschaftlichen Schlüsselqualifikationen.

Leistungsnachweise:

Zu den Anforderungen für die Modulprüfung (Leistungsnachweis) zählen die vorbereitende Lektüre der einschlägigen Sekundärliteratur, die Erstellung und mündliche Präsentation von Referaten, die Anfertigung von Hausarbeiten bzw. Stundenprotokollen sowie die kontinuierliche Mitarbeit während den Seminarsitzungen. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Appadurai, Arjun: *Modernity at Large. Cultural Dimensions of Globalization*. Eighth Printing. University of Minnesota Press: Minneapolis, 2008.

Berchem, David Johannes: *Wanderer zwischen den Kulturen. Ethnizität deutscher Migranten in Australien zwischen Hybridität, Transkulturation und Identitätskohäsion*. Transcript: Bielefeld, 2011.

Clifford, James: *Routes. Travel and Translation in the Late Twentieth Century*. Harvard University Press: Cambridge, Mass., 1997.

Hannerz, Ulf: *Transnational Connections. Culture, People, Places*. Routledge: London, 1996.

Rapport, Nigel & Amit, Veret: *The Trouble with Community. Anthropological Reflections on Movement, Identity and Collectivity*. Pluto Press: London, 2002.

Schmidt-Lauber, Brigitta (Hg.): *Ethnizität und Migration. Einführung in Wissenschaft und Arbeitsfelder*. Reimer: Berlin, 2007.

Welz, Gisela: *Moving Targets. Feldforschung unter Mobilitätsdruck*. (pp. 203-218) In: Jöhler, Reinhard & Tschofen, Bernhard (Hg.): *Empirische Kulturwissenschaft. Eine Tübinger Enzyklopädie, (Untersuchungen des Ludwig-Uhland-Instituts der Universität Tübingen, 100)*. Tübinger Vereinigung für Volkskunde: Tübingen, 2008.

080 240	S Migration and Development - Triple Win or Double Loss? (InterVerg, Teil I; IntStrukt, Teil II; KuWaMi, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Pries</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Interest in migration and development topics, active participation and engagement
This course will be given in English - not an elegant Oxford-English language proficiency is expected

but the interest and willingness to advance in practical conversation.

Kommentar:

In recent years the two topics of migration and development were combined in concepts of 'circular migration' and 'triple-win'. The basic idea is that circular or timely limited migration processes that are explicitly agreed between poorer countries and richer countries could have positive effects for all parts: for the countries of origin (by receiving migrants' remittances and later on qualified return migrants), for the countries of arrival (by getting the profiles of workers they need) and for the migrants themselves (by opening opportunities of jobs, earnings and training). International and supranational organisations (like the UN and the EU), international development agencies (like GIZ) and several national governments (like in Sweden, Germany, France) pushed the ideas of circular migration and triple-win.

Some arguments remember of the old 'guestworker'-programs developed during the 1960s and 1970s. What are the 'lessons learned' from these older guest-worker experiences that were also arguing in favour of a win-win-situation for countries and migrants? What would be the conditions for a sustainable migration-development-nexus? The program of the seminar will be threefold:

1. A critical balance of 'guestworker'-programs will be elaborated in a comparative perspective,
2. An epistemological overview of the methods of international comparison will be given and
3. A systematic comparison of selected recent national circular-migration-programs (e.g. Germany, France, Netherlands, Sweden) will be elaborated.

The course will work mainly in smaller groups.

Leistungsnachweise:

For evidence of participation (Studiennachweis) participants have to elaborate six text resumes and participate actively in all session (two failures maximum). For evidence of module-achievement (Modulleistungsnachweis) participants additionally have to prepare and hold at least one presentation in the seminar with thesis paper and write a paper of about 15-20 pages (in German or English). These papers (homework) could be group works as well.

Literatur:

Recommendable as introduction to migration and development/circular migration:

Castles, Stephen/ Wise, Raúl Delgado (Editors), 2007: Migration and Development: Perspectives from the South. Geneva: ILO

Constant, Amelie/Zimmermann, Klaus F., 2007: Circular Migration: Counts of Exits and Years Away from the Host Country. IZA DP No. 2999. Bonn: IZA

Kathmann, Till 2012: Die Konzepte zur zirkulären Migration: Alte Gastarbeiterpolitik oder neue Arbeitsmigration? In: Hunger, Uwe; Pioch, Roswitha et al.: Jahrbuch Migration 2011/12. Münster u. a.: Lit-Verlag

Recommendable as introduction to international comparison:

Goldthorpe, John H., 1997: Current Issues in Comparative Macrosociology: A Debate on Methodological Issues. In: Comparative Social Research, Vol. 16, S. 1-26

Smelser, Nils, 1976: Comparative Methods in the Social Sciences. Englewood Cliffs: Prentice-Hall

Berting, Jan/Geyer, F./Jurkovic, R. (eds.), 1979: Problems in International Comparative Research in the Social Sciences. Oxford: Pergamon Press

Ragin, Charles C., 1987: The Comparative Method. Berkely: University of California Press

080 271	S Skilled Mobilities/Mobilität der Qualifizierten (KuWaMi, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 05/606	Shinozaki
---------	--	-----------

Voraussetzungen:

- Interest in international migration-related issues and active participation
- Completion of the basic module „Grundlagen der Soziologie“ or „Soziologie“

Kommentar:

Skilled migrants had long been an under-researched topic of inquiry within migration studies, which tends to focus on the multifarious international diasporas of the poor and the powerless. However,

the international mobility of skilled migrants is increasing in scale and complexity. 'Mobile talent' transfers knowledge both directly and indirectly across the globe by spatially moving across nation-state borders as well as through diaspora and professional networks. This can boost global innovation performance, with benefits accruing to both sending and receiving countries. „Competition for talent“ is influencing migration policy in both industrialized and emerging economies. Clearly, mobility is leading to an increasing level of labor-market internationalization, which has led many observers to conceptualize this stream of migrants' spatial movements and knowledge diffusion in terms of „mobility“, instead of the conventional language of „im/migration“ within migration studies. This seminar explores diverse topics related to (highly) skilled mobility/migration through theoretical debates and case studies, situating these in migration scholarship.

The seminar will mainly, but not exclusively, cover the following topics:

1. Theoretical discussions around mobility;
2. State policies concerning (highly) skilled workers in a selected group of countries (e.g. Germany, UK, Canada, Japan and China)
3. Academics and international students as (future highly) skilled workers
4. „Expatriates“
5. Missing link between the work and the family in skilled migration research
6. Relevance of gender to understanding the 'highly skilled'
7. Skilled migration and development

Leistungsnachweise:

For all: class attendance, active participation, moderation, and group project.

Those who wish to do a module exam („Leistungsnachweis“) are additionally required to submit a term paper on one of the seminar topics.

Literatur:

- Ackers, Louise, 2005, Moving people and knowledge: Scientific mobility in the European Union. *International Migration*, 43(5), 99-131.
- Bade, Klaus, Lorentz, Bernhard & Pries, Ludger eds., Migration and Integration: Reflections on Our Common Future, Leipzig: Europäische Verlagsanstalt.
- *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 2004, 30(2).
- Kreuzer, Florian & Roth, Silke Hg., 2006, Transnationale Karrieren: Biografien, Lebensführung und Mobilität. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- OECD, 2008, The Global Competition for Talent: Mobility of the Highly Skilled, Paris: OECD.
- Saxenian, A., 2005, „From brain drain to brain circulation: transnational communities and regional upgrading in India and China“, *Studies in Comparative International Development*, 40(2), 35-61.
- Sachverständigenrat deutscher Stiftung für Integration und Migration, 2011, *Migrationsland 11*, Berlin: SVR.
- Urry, John, 2007. *Mobilities*. Cambridge: Polity Press.
- Yeoh, Brenda S. A. & Huang, Shirlena, 2011, *Journal of Ethnic and Migration Studies*. Special Issue on In and Out of Asia: The Cultural Politics of Talent Migration, 37(5).

080 125	Ü Strukturierte Betreuung (KuWaMi, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Haller</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie“

Detaillierte Kenntnis der Seiten:

<http://www.sowi.ruhr-uni-bochum.de/sozanth/fragest.html.de>

<http://www.sowi.ruhr-uni-bochum.de/sozanth/lirecherche.html.de>

<http://www.sowi.ruhr-uni-bochum.de/sozanth/hausarbeit.html.de>

Kommentar:

In der strukturierten Betreuung werden wir anhand ausgewählter Beispiele zunächst Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vertiefen (reading skills englischsprachiger Texte, Recherche, Ver-

ständnis von Texten, Entwicklung einer Fragestellung etc.). Daneben werden zentrale Texte zu Ku-WaMi vertieft und individuelle Hilfestellung gegeben.

Leistungsnachweise:
gemäß Prüfungsordnung

Literatur:
Nach Bedarf

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse			DatAn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss beider Methodenmodule						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Seminar zur Datenerhebung	2		X	X	X
II	Seminar zur Datenanalyse	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen die Fähigkeit, ein Erhebungsinstrument selbstständig zu entwickeln und anzuwenden, ◦ können die Qualität von Erhebungsinstrumenten, die in der Sozialforschung eingesetzt werden, beurteilen, ◦ vermögen quantitative Daten mit einer Software zu analysieren oder verfügen über Kenntnisse in Verfahren der Auswertung nicht-standardisierter Daten. 						
Inhalte						
<p>Im Bereich Datenerhebung werden die im Modul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ (ehemals „Datengewinnung“) erworbenen Kenntnisse zu standardisierten oder offenen Interviews praxisorientiert vertieft. Im Bereich Datenanalyse wird aufbauend auf dem Basismodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ eine Einführung in Regressionsanalysen bzw. das allgemeine lineare Modell mit einer Software, z. B. SPSS oder Stata, angeboten. Alternativ können auch Methoden der qualitativen Datenanalyse zum Einsatz kommen, z. B. die dokumentarische Methode oder Verfahren im Rahmen des Grounded Theory-Ansatzes.</p>						
Literatur						
<p>Kühnel, Steffen/ Krebs, Dagmar (2008): Statistik für Sozialwissenschaftler, 4. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung, 2.Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 280a	S Regressionsmodelle mit Stata (DatAn, Teil II) 2st., Mi 10.00-12.00, GCFW 05/506-507	<i>Beil</i>
-------------	--	-------------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Methodenmoduls sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat): Teilnehmende sollten die zentralen Konzepte des Moduls kennen und verstanden haben. Bitte beachten Sie, dass aufgrund der nur begrenzt zur Verfügung stehenden Arbeitsplätze die Teilnehmendenzahl auf jeweils 20 pro Gruppe begrenzt ist. Eine Anmeldung über VSPL ab dem 01. September ist daher erforderlich.

Kommentar:

Regressionsanalysen sind die in den Sozialwissenschaften wohl am weitesten verbreiteten statistischen Verfahren. Im Seminar werden die erforderlichen statistischen und Software-Kenntnisse des allgemeinen linearen Modells vermittelt und praktisch mit Stata umgesetzt. Es werden bi- und multivariate Modelle, Modellannahmen und Inferenzstatistik sowie Interaktionseffekte und Verfahren bei dichotomen abhängigen Variablen besprochen.

Leistungsnachweise:

Lektüre der angegebenen Texte, regelmäßiges Bearbeiten und anschließende Abgabe von Übungsaufgaben (mit Stata), Erstellen von Lernmaterialien wie z.B. Verfassen einer Erläuterung zu einem gegebenen Thema, regelmäßige Teilnahme. Die Anforderungen an Leistungsnachweis (Modulprüfung) und Studiennachweis unterscheiden sich im Umfang.

Literatur:

Kohler, Ulrich; Kreuter, Frauke, 2008: Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. München: Oldenbourg, 3. Auflage. Kühnel, Steffen; Krebs, Dagmar (2008): Statistik für Sozialwissenschaftler, 4. Auflage, Reinbek bei Hamburg: rowohlt. Weitere Literaturangaben werden im Rahmen des Seminars zur Bearbeitung benannt.

080 280b	S Regressionsmodelle mit Stata (DatAn, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GCFW 05/506-507 Di 14-16 Uhr	<i>Knüttel</i>
-------------	--	----------------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Methodenmoduls sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat): Teilnehmende sollten die zentralen Konzepte des Moduls kennen und verstanden haben. Bitte beachten Sie, dass aufgrund der nur begrenzt zur Verfügung stehenden Arbeitsplätze die Teilnehmendenzahl auf jeweils 20 pro Gruppe begrenzt ist. Eine Anmeldung über VSPL ab dem 01. September ist daher erforderlich.

Kommentar:

Regressionsanalysen sind die in den Sozialwissenschaften wohl am weitesten verbreiteten statistischen Verfahren. Im Seminar werden die erforderlichen statistischen und Software-Kenntnisse des allgemeinen linearen Modells vermittelt und praktisch mit Stata umgesetzt. Es werden bi- und multivariate Modelle, Modellannahmen und Inferenzstatistik sowie Interaktionseffekte und Verfahren bei dichotomen abhängigen Variablen besprochen.

Leistungsnachweise:

Lektüre der angegebenen Texte, regelmäßiges Bearbeiten und anschließende Abgabe von Übungsaufgaben (mit Stata), Erstellen von Lernmaterialien wie z.B. Verfassen einer Erläuterung zu einem gegebenen Thema, regelmäßige Teilnahme. Die Anforderungen an Leistungsnachweis (Modulprüfung) und Studiennachweis unterscheiden sich im Umfang.

Literatur:

Kohler, Ulrich; Kreuter, Frauke, 2008: Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. München: Oldenbourg, 3. Auflage. Kühnel, Steffen; Krebs, Dagmar (2008): Statistik für Sozialwissenschaftler, 4. Auflage, Reinbek bei Hamburg: rowohlt.

wohlt. Weitere Literaturangaben werden im Rahmen des Seminars zur Bearbeitung benannt.

080 281	S Qualitative Analyseverfahren (DatAn, Teil II) 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Funcke</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

Kommentar:

Der Schwerpunkt des Seminars liegt bei den qualitativen Forschungsverfahren. Diese sind in der Lage, zwei Komponenten des Prozesses der Konstruktion sozialer Wirklichkeit: die Objektivität sozialer Strukturen einerseits und die Sinnhaftigkeit interaktiven Reagierens und Erzeugens dieser Strukturen andererseits zu erfassen. Ziel des Seminars ist es, qualitative Forschungsmethoden näher kennen zu lernen und kritisch zu hinterfragen. Diskutiert werden in diesem Zusammenhang auch theoretische und methodologische Fragen wie etwa jene der Generalisierung und der Gütekriterien qualitativer Sozialforschung. Des Weiteren geht es darum, verschiedene Materialsorten u.a. in Anlehnung an die sozialwissenschaftliche Methodologie der soziologischen Biografieforschung (Fritz Schütze, Gabriele Rosenthal), der Objektiven Hermeneutik (Ulrich Oevermann), der Fallrekonstruktiven Familienforschung (Bruno Hildenbrand) und Analysen im Stile der Grounded Theory (Barney Glaser/Anselm Strauss) zu analysieren. Bei der Auswertung der verschiedenen „Text“-sorten (z.B. lebensgeschichtliches Interview, Beobachtungsprotokoll, Familien- und Paargespräch, Genogramm, Sitzordnung, Foto) geht es vordergründig darum, Unsicherheiten im Interpretationsprozess zu reduzieren. Zum anderen soll durch diese Arbeitsform eine intersubjektive Nachvollziehbarkeit der Interpretationen und damit auch das Festigen in die Analyseschritte qualitativen Datenmaterials ermöglicht werden. Im Seminar haben die Studierenden auch die Gelegenheit, selbst erhobenes Material vorzustellen bzw. in das Seminar zur gemeinsamen Analyse einzubringen.

Leistungsnachweise:

Die Anforderungen an Leistungsnachweise (Modulprüfung) und Studiennachweise werden im Seminar bekannt gegeben

Literatur:

Aglaja Przyborski, Monika Wohlrab-Sahr: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg 2008., Uwe Flick, Ernst von Kardorff, Ines Steinke (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch: Reinbek bei Hamburg Rowohlt 2010 (8. Auflage).

080 126	Ü Strukturierte Betreuung (DatAn, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Funcke</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an einer der Veranstaltungen des Moduls.

Kommentar:

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei Bearbeitung von Aufgaben und der Erstellung von Referaten für die laufenden Seminare im Modul, insbesondere bezogen auf die qualitativen Analyseverfahren. Fallweise werden Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert.

Leistungsnachweise:

keine

Literatur:

siehe Angaben zu den Einzelveranstaltungen des Moduls

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Europäische Union			EurUn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Module des Basis- und des Aufbaubereichs. Zusätzlich sollte der erste Teil des Wahlpflichtmoduls Vergleichende Politikwissenschaft vor Belegung des Moduls absolviert sein.						
		Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Vorlesung Politisches System der EU/ The Political System of the EU	2	X		X	
II	Seminar zu Politik, Gesellschaft und Ökonomie in der Europäischen Union	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben grundlegende Kenntnisse über die Europäische Union und den europäischen Integrationsprozess aus Sicht der Politikwissenschaft, Sozialökonomie, Soziologie, Sozialpsychologie und -anthropologie, ◦ kennen kulturelle Dimensionen sozialer und politischer Prozesse in der EU, ◦ können die o. g. disziplinären Perspektiven integrieren, ◦ sind in der Lage, theoretische Perspektiven auf die EU zu reflektieren und in eigene Analysen umzusetzen. 						
Inhalte						
Die Vorlesung findet i.d.R. auf Englisch statt. Sie bietet einen Überblick über das politische System der EU (Institutionen, Entscheidungsprozesse, Policies), Europäisierungsprozesse sowie transnationale gesellschaftliche Strukturen und Prozesse. Sie stellt wichtige politikwissenschaftliche und soziologische Analyseansätze der EU-Forschung vor. Die Seminare behandeln spezifische Aspekte der EU. Dazu gehören: ihre Geschichte und Gegenwart, ihre Verflechtungen mit den Mitgliedstaaten, ihre Wirkung auf Identitäten, Verhalten und Lebensweisen von Akteuren und Gruppen innerhalb und außerhalb der EU. Auch die Rolle der EU in den internationalen und transnationalen Beziehungen kann in solchen Zusammenhängen thematisiert werden.						
Literatur						
Baldwin, Richard/ Wyplosz, Charles (2009): The Economics of European Integration, 3. Auflage, New York.						
Hix, Simon/ Hoyland, Björn (2011): The Political System of the European Union, 3. Auflage, New York.						
Mau, Steffen/ Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas, Stuttgart.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die Vorlesung findet in der Regel im Wintersemester statt. Sie sollte vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.						

080 020	V The Political System of the European Union (EurUn, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, HGC 30	<i>Eising</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Inscription through VSPL. Required: All basic modules ('Basismodule') must be completed. Recommended: The lectures in the modules 'Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland' and 'Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft' should be completed.

Kommentar:

The lecture gives an introduction to the study of the EU political system. The emphasis is on approaches that are rooted in political science. We will analyze the structure, functions, and activities of the main EU institutions (European Commission, European Parliament, Court of Justice, EU Council and European Council) as well as major policy-making areas of the European Union (single market, economic and monetary union, etc.). Furthermore, we will study how the European Union impacts on its member states and how EU policies are being implemented. Students will also be introduced to important approaches, theories, and models that have been used to study European politics.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise (module exam) and Studiennachweise can be obtained when passing the corresponding written exams.

Literatur:

Michelle Cini and Nieves Pérez-Solórzano Borragán (Eds.): European Union Politics, Oxford: Oxford University Press 2010, 3rd edition (or newer edition).

Simon Hix and Bjorn Hoyland: The Political System of the European Union, Basingstoke: Palgrave MacMillan 2011, 3rd edition.

080 256	S Europäische Geldpolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Schoewe</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Mitarbeit (teilweise englische Texte), verbindliche Anmeldung über VSPL bis zum 24.09.2012.

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Geldpolitik behandelt.

Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Veranstaltung.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise (Modulprüfung) können durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden, Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

080 258	S Europäische Wirtschaftspolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/149	<i>Schoewe</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Mitarbeit (teilweise englische Texte), verbindliche Anmeldung über VSPL bis zum 24.09.2012.

Kommentar:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Wirtschaftspolitik behandelt.

Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Veranstaltung.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise (Modulprüfung) können durch Vortrag eines Referats und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden, Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Literaturempfehlungen zu den einzelnen Themen werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

080 127	Ü Strukturierte Betreuung EurUn, Teil III) 1st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Eising</i>
---------	--	---------------

Kommentar:

Die strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung „The Political System of the European Union“ und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungssitzungen besprochen und vertieft, in machen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist die Arbeit in Kleingruppen angestrebt.

Literatur:

Siehe Vorlesung „The Political System of the European Union“.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung			SozBild			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft, B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Seminar zu den theoretischen Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	2		X		X
II	Seminar zu Unterrichts- und Seminar- methoden in der sozialwissenschaftlichen Bildung	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Orientierungswissen über Konzepte, Methoden und Befunde zur Entwicklung der gesellschaftlichen Bildung, ◦ können Ziele, Konzepte, Bedingungen, Abläufe und Ergebnisse von Lehr-Lernprozessen in der gesellschaftlichen Bildung analysieren und reflektieren, ◦ kennen zentrale Lehrmethoden der Jugend- und Erwachsenenbildung und können diese kategorial beurteilen, ◦ können ihre Rolle als Lehrende in der sozialwissenschaftlichen Fächergruppe reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Viele Absolventen der sozialwissenschaftlichen Studiengänge arbeiten im Bereich der Bildungsarbeit, als Moderatoren oder im Journalismus. Fachdidaktische Qualifikationen sind in diesen Berufsfeldern von grundlegender Bedeutung. Im Rahmen des Modulteils I sollen grundlegende fachdidaktische Theorieansätze, zielgruppen- und fachspezifische Grundlagen der Lern- und Kognitionspsychologie sowie Planungsmethoden erarbeitet, erprobt und reflektiert werden. Im Modulteil II werden fachspezifische Lehrmethoden thematisiert, wobei ein Schwerpunkt auf Makromethoden gelegt werden soll. Diese finden derzeit nicht nur Einsatz in der schulischen und außerschulischen politischen Bildungsarbeit, sondern werden zunehmend auch im Rahmen der Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern in (kommunale) politische Planungs- und Entscheidungsprozesse eingesetzt.</p>						
Literatur						
<p>Ahlheim, Klaus/ Heger, Bardo (2006): Wirklichkeit und Wirkung politischer Erwachsenenbildung, Schwalbach/Ts.</p> <p>Reinhardt, Sibylle (2005): Politik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.</p> <p>Scherb, Armin (2007): Der Beutelsbacher Konsens, in: Lange, Dirk (Hg.): Strategien der politischen Bildung, Baltmannsweiler, S. 31-39.</p> <p>Quilling, Eike/ Nicolini, Hans J. (2009): Erfolgreiche Seminargestaltung: Strategien und Methoden in der Erwachsenenbildung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 284	S Potenziale historisch-politischer Bildungsarbeit "vor Ort": Der Gedenkstättenbesuch (mit Exkursion) (SozBild, Teil II) 2st.,Blockveranstaltung Fr 12.10., 15-18 Uhr; GCFW 04/304; Fr 09.11., 10-18 Uhr, GCFW 04/703; Fr 07.12., 10-18 Uhr, GCFW 04/304 vom 18.01.-20.01. Exkursion	Siebeck
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Gemäß Modulbeschreibung; kontinuierliche Mitarbeit auch zwischen den Blockterminen, Exkursionsteilnahme, Interesse an lebhaften Lern- und Austauschprozessen.

Hinweis: Aufgrund der geplanten Exkursion muss die Teilnehmer/innenzahl auf 15 Personen beschränkt werden (Reihenfolge nach VSPL-Anmeldung), trotzdem sind alle am Seminar Interessierten eingeladen, erst einmal zur ersten Sitzung zu kommen.

Kommentar:

Ob im Rahmen von Gerichtsverfahren, in der Politik oder auf Reisen - dem Ortstermin werden für die Erkenntnisbildung besondere Qualitäten zugeschrieben. An Ort und Stelle erwartet man authentische und unmittelbare Eindrücke, die sich wie von selbst zur sinnvollen Erfahrung zusammensetzen; die eigene Anschauung soll zum kompetenteren Urteil befähigen, persönliche Präsenz soziale Anteilnahme markieren. Aufgrund ihrer ›Anschaulichkeit‹ werden auch in der historisch-politischen Bildungsarbeit gerne thematisch einschlägige Orte aufgesucht. Wir schauen Orte dabei jedoch nicht einfach nur an, sondern wir machen uns ein Bild von ihnen. Entgegen der Alltagsintuition ist ein solcher Aneignungsprozess keineswegs unvermittelt. Die kognitive, sensuelle und emotionale Auseinandersetzung mit Orten ist vielmehr ebenso voraussetzungsvoll wie jeder andere Lernprozess, sie wird von vielfältigen sozialen Bedingungen gerahmt und geprägt. Will man die Potenziale historisch-politischer Bildungsarbeit ›vor Ort‹ ausschöpfen, so müssen diese Bedingungen reflektiert und aktiv gestaltet werden.

Im Seminar werden uns exemplarisch mit dem Gedenkstättenbesuch beschäftigen: einer weit verbreiteten Form des didaktisch motivierten Ortstermins, die sich in unterschiedlichsten thematischen Zusammenhängen anbietet. Ziel ist, ein analytisches Verständnis für die Interaktion der beteiligten Subjekte mit dem historischen (und gegenwärtigen) Ort zu gewinnen, um von dort aus intersubjektive Lern-, Erfahrungs- und Austauschprozesse entwickeln zu können, die den Beteiligten ›vor Ort‹ explorative, (selbst)bewusste und kreative Zugänge auch jenseits der klassischen Führung durch Expert/innen ermöglichen. Dabei widmen wir uns auch praktischen Aspekten des Gedenkstättenbesuchs: Entwicklung geeigneter Fragestellungen und Methoden, Einbeziehung der Teilnehmer/innen in Planung und Recherche, Fundraising, Zusammenarbeit mit Expert/innen, Vor- und Nachbereitung, Momente des ›Scheiterns‹.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung findet vom 18. bis 20. Januar 2013 eine Exkursion in die Gedenkstätte Buchenwald statt. Dort werden wir gemeinsam mit Ronald Hirte (Archäologe, Historiker und pädagogischer Mitarbeiter der Gedenkstätte) den Ort erkunden. Anschließend werden wir pädagogische Möglichkeiten und Methoden zu dessen didaktischer Erschließung kennenlernen - theoretisch und im Selbstversuch.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Erledigung kleinerer Hausaufgaben, Referat, Teilnahme an der Exkursion
Modulprüfung (Leistungsnachweis): S.o. und Hausarbeit (Konzept für einen Gedenkstättenbesuch, ca. 10 Seiten)

Literatur:

Horst Rumpf: Die Gebärde der Besichtigung, in: Kirsten Fast (Hg.), Handbuch der museumspädagogischen Ansätze, Opladen 1995, S. 29-45.

Barbara Thimm, Gottfried Kößler, Susanne Ulrich (Hg.): Verunsichernde Orte. Selbstverständnis und Weiterbildung in der Gedenkstättenpädagogik, Frankfurt a. M. 2010.

Modulname			Modulkürzel			
Fakultätsfremdes Aufbaumodul			Fremd			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
B.A. Sozialwissenschaft			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Veranstaltung je nach Angebot	2	Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
II	Veranstaltung je nach Angebot	2				
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung	1				
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaft erweitert, ◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden, ◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Aufbaumodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Aufbaumodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Aufbaumodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Prüfungen						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Auswahl eines fakultätsfremden Moduls muss vom Prüfungsamt bestätigt werden. Für diejenigen Module, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, ist eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät nicht nötig.</p>						

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Kriminologie

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl Kriminologie der juristischen Fakultät, Prof. Dr. Feltes.

Das Modul besteht aus den Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (Vertiefung, jeweils im Sommersemester). Beide Modulteile werden mit je 3 CP bewertet, so dass zur Verwendung als fakultätsfremdes Aufbaumodul im Bachelor zwei weitere CP und als fakultätsfremdes Ergänzungsmodul im Master drei weitere CP zu erbringen sind. Hierfür werden eine Reihe von Zusatzveranstaltungen angeboten, z. B. eine „studentische Haftgruppe“, in der gemeinsam mit Strafgefangenen diskutiert wird, oder die beiden unten beschriebenen Kurse „Lektürekurs Kriminologie“ und „Policing (all over) the World“

Wenn das Modul für Sie in Betracht kommt, nehmen Sie bitte frühzeitig Kontakt auf mit Herrn Kudlacek (dominic.kudalcek@rub.de).

Grundveranstaltung im Wintersemester:

060 064	Kriminologie I 2st., Do 10.00-12.00, HZO 20	Feltes
---------	--	--------

Zusatzkurs:

080 286	S Lektürekurs Kriminologie (Fremd) 2st., Do 14.00-16.00, GCFW 04/304	Kudlacek
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Texte, Bereitschaft zur Übernahme von Sitzungsbetreuungen

Kommentar:

Was ist Kriminologie? Womit beschäftigt sich diese Wissenschaft? Welche zentralen theoretischen Ansätze gibt es und wie haben sie sich entwickelt? Diese Fragen stehen im Zentrum des „Lektürekurs Kriminologie“. Die Teilnehmer des Seminars lesen ausgewählte kriminologische Beiträge, die für die Entwicklung des Fachs von besonderer Bedeutung waren (oder noch sind). Die Inhalte der Beiträge werden von den Teilnehmern des Seminars in kurzen Präsentationen dargestellt und anschließend in der Gruppe diskutiert. Die Studierenden sollen im Rahmen dieser Veranstaltung auch Techniken im Umgang mit Literatur (Lesen, Erstellung von Essays, Präsentieren und Diskutieren) erlernen oder verfeinern. In den beiden ersten Sitzungen wird es eine inhaltliche Einführung geben. Darüber hinaus werden hier die genauen Lehr- und Lernziele der Veranstaltung mit den Teilnehmern erörtert und diskutiert. Ferner werden hier die Verbindlichkeiten der Veranstaltungen gemeinsam festgelegt.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können durch die Kombination von Anwesenheit und der Erstellung von Essays oder einer Ausarbeitung sowie durch eine Sitzungsbetreuung erlangt werden

Literatur:

Die Literatur wird im Blackboard bereitgestellt

Zusatzkurs:

080 287	S Policing (all over) the World (Fremd) 2st., Blockveranstaltung, Vorbesprechung 11.10., 16.00 Uhr, GC 5/37	Feltes, Kudlacek
---------	---	------------------

Voraussetzungen:

Regelmäßiges und selbständiges Studium der bereitgestellten Materialien, Bereitschaft zur Erstellung von Essays oder einer Hausarbeit

Kommentar:

„Policing (all over) the World“ is an e-learning project initiated by the Chair of Criminology at Ruhr-

University Bochum and the Centre of Criminology at Cape Town University, South Africa. The program is based on an internet platform that contains interdisciplinary video lectures from police research and police science. The contributions come from experienced police scientists and experts in English language. The use of modern e-learning methods enables students to study this research field exceeding their regular lectures. The contributions are interdisciplinary and the authors originate not only from criminology and police science but also from such fields as law, social science, philosophy or psychology. Learning contents refer to police procedures and the understanding of police work in different cultures and societies. Other learning point comprise work procedures, structure and forms of training and education of state and private security agencies as well as the comparison of juridical systems and philosophies regarding police work.

The project has three learning objectives:

1. Students will learn about a variety ways in which societies are policed, how state and private police forces operate as well as how they are structured and trained. They will be able to compare different legal systems and different policing philosophies.
2. Students will realize that there are different meanings and understandings of „police science“. They will appreciate how these different understandings of police and policing have emerged and are developing. They will be able to analyze theoretical, empirical and practical developments in this field.
3. Students will appreciate different teaching and learning cultures and be able exchange their views with other students from different countries and working within different fields (law, social sciences, philosophy, etc.).

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können durch die Erstellung von 12 Essays oder die Erstellung einer Hausarbeit erlangt werden

Literatur:

Die Literatur und Kursmaterialien werden im Blackbaord bereitgestellt

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Demokratietheorien

	Demokratietheorien (E-Learning-Seminar) Präsenzveranstaltungen 18.10.2012, 29.11.2012 und 24.01.2013, 12-18 Uhr, Campus Duisburg, Raum LK 053	<i>Martinsen, Hagemann</i>
--	---	----------------------------

Voraussetzungen:

Es handelt sich um eine E-Learning-Veranstaltung im Rahmen des universitätsübergreifenden RuhrCampusOnline-Projekts der Universitätsallianz Metropole Ruhr, die von der Universität Duisburg-Essen angeboten wird. Präsenzveranstaltungen: Do 18.10.2012, 29.11.2012 und 24.01.2013, 12-18 Uhr, jeweils 12-18 Uhr, Campus Duisburg, Raum LK 053

Anmeldungen mit Angabe von Name, Vorname, Universität, Studiengang, Semesterzahl, Matrikelnummer bitte bis zum 05.10.12 senden an: ingmar.hagemann@uni-due.de

Sollten mehr Anmeldungen eingehen als Plätze verfügbar sind, wird die zeitliche Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt.

Kommentar:

In der deutschsprachigen Politikwissenschaft lässt sich gegenwärtig eine neue Konjunktur der Rückbesinnung auf ihren professionellen Kern als "Demokratiewissenschaft" feststellen. Zwar gilt der Terminus "Demokratie" mittlerweile als politische Hochwertevokabel schlechthin, doch die Schwierigkeiten einer angemessenen Begriffs- und Standortbestimmung von Demokratie sind unverkennbar. Nehmen die einen Demokratie lediglich als eine möglich Regierungsform unter vielen wahr, postulieren andere eine "emokratisierung aller Lebensbereiche" und adeln die Demokratie so als umfassende Form des Zusammenlebens. Obowohl aktuell ein Trend zur Outputorientierung der Demokratie zu konstatieren ist, werden immer wieder Stimmen laut, die Demokratie auch vom Zustandekommen von Entscheidungen - also von der Inputseite - her definieren. Demokratie scheint also für verschiedene Akteure unterschiedliches zu bedeuten.

Im Seminar geht es um diese Begriffsbestimmung aus der Sicht unterschiedlicher politiktheoretischer Ansätze. Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen: Auf der Basis von digital bereitgestellten Medienmaterial soll zunächst ein Spektrum von Konzeptualisierungen der Demokratie in der Alltags- und Medienwelt erarbeitet werden; das dadurch erzielte Verständnis von Demokratie wird sodann mit den Ansätzen klassischer Autoren konfrontiert und abgeglichen.

Leistungsnachweise:

Die Veranstaltung kann als fakultätsfremdes Modul im B.A. Sozialwissenschaft anerkannt werden. Grundlage für die Anerkennung sind erweiterte schriftliche Online-Übungen, Präsentation mit Handout sowie die Teilnahme an den drei Präsenzveranstaltungen.

Literatur:

Vorländer, Hans, 2003: Demokratie. Geschichte, Formen, Theorien, München: C.H.Beck.
 Massing, Peter / Gotthard Breit (Hg.), 2004: Demokratietheorien. Von der Antike bis zur Gegenwart. Texte und Interpretationshilfen, 5. Aufl., Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag.
 Martinsen, Renate, 2006: Demokratie und Diskurs. Organisierte Kommunikationsprozesse in der Wissensgesellschaft, Baden-Baden: Nomos.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrum Recht: <http://dbs-lin.ruhr-uni-bochum.de/qzr/> (Kontakt: nina.reit@ruhr-uni-bochum.de).

Jeweils im Wintersemester wird eine Vorlesung "Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen)" als erster Modulbestandteil angeboten. Die Vorlesung wird abgeschlossen mit einer Klausur, deren Ergebnis die Modulnote bildet. Im zweiten Modulteil ist eine Prüfung nicht vorgesehen. Studierende wenden sich zu Beginn des Semesters an den jeweiligen Dozenten, damit sie nach regelmäßigem Besuch der Veranstaltung eine Teilnahmebescheinigung bekommen. Diese Bescheinigung wird für die spätere Ausstellung des Modulnachweises durch das Qualifikationszentrum Recht benötigt.

Erster Modulbestandteil:

060 003	Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen) 2st, Fr 13.00-17.00, HGC 30 (Blockveranstaltung an folgenden Terminen: 19.10.2012, 7.12.2012, 14.12.2012, 18.1.2013, 1.2.2013.), die Anmeldung erfolgt über VSPL, voraussichtlich ab Mitte/Ende September 2012	<i>Kaltenborn</i>
---------	--	-------------------

Im Wintersemester 2012/2013 stehen als zweiter Modulbestandteil folgende Lehrveranstaltungen zur Auswahl (Terminänderungen werden rechtzeitig auf der Homepage des Qualifikationszentrums Recht bekanntgegeben):

060 080	Staatsrecht I (Grundrechte) 4st, Mo 12.00-14.00, HZO 20 / Di 16.00-18.00, HZO 20 (Mo 08.10.2012 12.00-14.00 abweichend in HZO 10)	<i>Lüdemann</i>
---------	---	-----------------

060 081	Staatsrecht II (Staatsorganisationsrecht) 4st, Mi 08.00-10.00, HGC 10 / Mi 10.00-12.00, HZO 10	<i>Härtel</i>
---------	---	---------------

060 083	Allgemeines Verwaltungsrecht I 4st, Mo 14.00-16.00, HGC 10 / Mo 16.00-18.00, HZO 10	<i>Korte</i>
---------	--	--------------

060 085	Kommunalrecht 2st, Mi 18.00-20.00, HGC 10	<i>Schönenbroicher</i>
---------	--	------------------------

Lehrangebot für die Masterphase

Kürzel Betreuer Seite

Systemskizzen der Module und Äquivalenztafeln WiSe 2011/12 – SoSe 2012

Master-Studiengang Sozialwissenschaft.....		151
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education		154
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master.....		154

Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST	Straub.....	156
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung	QMS	Juhasz.....	161
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul	FEG	Henkel.....	165

Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung

Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	F&S.....	Schräpler....	170
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer)	FOR	Studienpr	172
Praxismodul Master	PX	Hoppmann...	176

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation

Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	178
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	E&P.....	Pries.....	182
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	W&D	Heinze.....	185

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft

Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik.....	GÖP.....	Ott.....	189
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft.....	G&G	Hartmann...	192
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG.....	Ott.....	196

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung

Mastermodul Stadt und Regionalforschung	S&R.....	Bogumil.....	200
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	203
Mastermodul Raum und Entwicklung.....	R&E.....	Strohmeier..	208

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance

Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung.....	IT	Lenz	213
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse	IIP.....	Schirm.....	217
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance	EDG.....	Eising	221

Studienprogramm Kultur und Person

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie.....	KPKS ...	Straub.....	225
Mastermodul Kultur und Geschlecht.....	K&G	Lenz	229
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	233

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD	Schräpler....	237
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung.....	AMS	Weins.....	239
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD	Weins.....	241

Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft

Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft.....	FD	Nelles	243
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts....	FW	Henkel.....	246
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..	Koop.....	Nelles	253
Master of Education Praxismodul	PraxMed.	Nelles	255

Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)

Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR).....	FM	Schräpler....	257
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen)	PX2.....	Hoppmann...	262

Studienrichtung Soziologie

Mastermodul Arbeit und Organisation	A&O	Pries.....	178
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft.....	GEGE ...	Lenz	264
Mastermodul Raum und Entwicklung.....	R&E.....	Strohmeier..	208

Studienrichtung Politikwissenschaft

Mastermodul Interessenvermittlung	IV.....	Rehder.....	268
Mastermodul Politikfeldanalyse.....	PFA	Eising	272
Mastermodul Lokale und regionale Politik.....	LRP	Bogumil.....	203

Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie.....	KPKS ...	Straub.....	225
Mastermodul Interkulturalität.....	IK	Straub.....	233
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie	PKK	Chakkarath..	276

Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies“			280
--	--	--	------------

Master-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

Zusammensetzung der Endnote		40%	20%	40%	
Abschlussprüfung Studienprogramm Von den sechs Studienprogrammen ist bei der Aufnahme des Studiums eines zu wählen		M.A.-Arbeit 4 Mon, 20 CP	Prüfungskolloquium 45 Min, 8 CP	Einbezug der Noten von vier Modulen (drei Module des Studienprogramms und ein weiteres)	4 Mon 45 Min 28 CP
	Studienprogramm Methoden der Sozialforschung	Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten 4 SWS, 9 CP	
	Studienprogramm Kultur und Person	Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Kultur und Geschlecht 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Interkulturalität 4 SWS, 9 CP	
	Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance	Mastermodul Internationalisierung u. Transnationalisierung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance 4 SWS, 9 CP	12 SWS 27 CP
	Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung	Mastermodul Stadt- und Regionalforschung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Lokale und regionale Politik 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Raum und Entwicklung 4 SWS, 9 CP	
	Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft	Mastermodul Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens 4 SWS, 9 CP	
	Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation	Mastermodul Arbeit und Organisation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren 4 SWS, 9 CP	
	Methoden-, Forschung und Praxis	Forschungsmodul 4 SWS, 10 CP	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik 8 SWS, 14 CP	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS, 8 Wo, 14 CP	8 Wo 14 SWS 38 CP
Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung	Zu wählen sind: Zwei Erweiterungs- und Vertiefungsmodule Ein Ergänzungsmodul (Festlegung von Nachstudien im obligatorischen Beratungsgespräch)		Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung 4 SWS, 9 CP Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien 4 SWS, 9 CP Module aus nicht gewählten Studienprogrammen 4 SWS, 9 CP (Erweiterte) B.A.-Module als Nachstudien 4 SWS, 9 CP Ergänzungsmodul, kann auch fakultätsfremd sein 4 SWS, 9 CP	12 SWS 27 CP	
4 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von ca. 120 CP. 38 SWS ergeben weniger als 5 Veranstaltungen pro Semester.					38 SWS 120 CP

Master-Studiengang Sozialwissenschaft: Äquivalenztafel

Modul bis WS 2011/12	CP	Modul ab SS 2012	CP	Anmerkungen
----------------------	----	------------------	----	-------------

Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung (QMS)	9	Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung (QMS)	9	
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien (ST)	9	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien (ST)	9	
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul (FEG)	9	Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul (FEG)	9	

Methoden, Forschung und Praxis

Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	14	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	12	Anpassung des CP-Wertes (gültig ab Inkrafttreten einer neuen PO) und inhaltliche Neuausrichtung
Integrative Kolloquien (IK)	10	Forschungsmodul (FOR)	12	Modul mit (Lehr-)Forschung. Teilnahme an 2 Examenskolloquien wird für Studierende nach alter PO weiterhin akzeptiert. Anpassung des CP-Wertes erst gültig ab Inkrafttreten einer neuen PO.
Master Praxismodul (PX)	14	Master Praxismodul (PX)	14	

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	9	Mastermodul Arbeit und Organisation (A&O)	9	Umbenennung zur Anpassung an die Inhalte
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P)	9	Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation (E&P)	9	
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren (W&D)	9	Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren (W&D)	9	

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft (GsGw)

Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik (GÖP)	9	Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik (GÖP)	9	
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft (G&G)	9	Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft (G&G)	9	
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens (SAG)	9	Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens (SAG)	9	

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung (StReg)

Mastermodul Stadt und Regionalforschung (S&R)	9	Mastermodul Stadt und Regionalforschung (S&R)	9	
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	

Modul bis WS 2011/12	CP	Modul ab SS 2012	CP	Anmerkungen
----------------------	----	------------------	----	-------------

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance (GTG)

Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (AOG)	9	Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung (IT)	9	Neues, stärker auf das Studienprogramm bezogenes Modul
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse (IIP)	9	Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse (IIP)	9	
Mastermodul Europäische, nationale und subnationale Politik (ENSP)	9	Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance (EDG)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

Studienprogramm Kultur und Person (KuP)

Ehemals Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse (ReGesch)

Mastermodul Theorie, Methoden und Empirie der Geschlechterforschung (TMEG)	9	Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie (KPKS)	9	Auf die Inhalte des neuen Studienprogramms bezogenes Modul. Studierende nach alter PO können das alte Modul durch freie Wahl von passenden Veranstaltungen absolvieren.
Mastermodul Geschlecht und Internationalisierung (G&I)	9	Mastermodul Kultur und Geschlecht (K&G)	9	Umbenennung mit besserem Bezug zum Studienprogramm
Mastermodul Gesellschaft, Kultur und Individuen (GKI)	9	Mastermodul Interkulturalität (IK)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung (MES)

Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (VSD)	9	Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse (VSD)	9	
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Modellbildung (SMB)	9	Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung (AMS)	9	Inhaltliche Neuausrichtung zur Schärfung des Studienprogramms
Mastermodul Forschungslogik und Forschungsplanung (FL&FP)	9	Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten (MAD)	9	Inhaltliche Neuausrichtung zur Schärfung des Studienprogramms

Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education: Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote	Geht ein in die M.A.-Gesamtnote			
			50 %	50 %		
Ab- schluss- prüfung		M.A.-Arbeit 3 Mon, 15 KP	Note des Moduls Koop	Note eines der Module FD oder FW	3 Mon	15 KP
	Fachstudium	Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (Koop) 5 SWS, 9 KP	Praxismodul (Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung des Kernpraktikums) 4 SWS, 5 KP	17 SWS	31 KP	
Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft (FD) 4 SWS, 8 KP		Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW) 4 SWS, 9 KP				
Wird die Arbeit im Fach Sozialwissenschaft abgelegt, sieht die GemPO M.Ed. ein Volumen von 46 KP vor. 17 SWS ergeben durchschnittlich 2 Veranstaltungen pro Semester.					17 SWS	46 KP

Anmerkung: Die Reakkreditierung des M.Ed läuft in einem gesonderten Verfahren und steht noch aus. Änderungen werden sich erst 2013 ergeben.

Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master: Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Fachnote	Geht ein in die M.A.-Gesamtnote			
			70 %	30 %		
Ab- schluss- prüfung		M.A.-Arbeit 4 Mon, 20 CP	Mündliche Prüfung 30 - 45 Min, 5 CP	Einbezug der Note eines Moduls (nach Wahl des Studierenden)	4 Mon	45 Min 25 CP
	Studienrichtungen Drei Module je nach Studienrichtung	Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie	Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Interkulturalität 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie 4 SWS, 9 CP	12 SWS
Studienrichtung Politikwissenschaft		Mastermodul Interessenvermittlung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Politikfeldanalyse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Lokale und regionale Politik 4 SWS, 9 CP		
Studienrichtung Soziologie		Mastermodul Arbeit und Organisation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Raum und Entwicklung 4 SWS, 9 CP		
Methoden und Praxis		Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden 6 SWS, 12 CP	Praxismodul (Praktikum) 4 Wo, 6 CP		4 Wo	6 SWS 18 CP
	Wird die Arbeit im sozialwissenschaftlichen Fach abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 70 CP vor. 18 SWS ergibt durchschnittlich 2,5 Veranstaltungen pro Semester.					20 SWS

Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master: Äquivalenztabelle

Modul bis WS 2011/12	CP	Modul ab SS 2012	CP	Anmerkungen
----------------------	----	------------------	----	-------------

Methoden und Praxis im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik (F&S)	14	Mastermodul quantitative und qualitative Forschungsmethoden (FM)	12	Neu zusammengesetzt aus quantitativen und qualitativen Methoden. Anpassung des CP-Wertes aufgrund von Fehlberechnungen.
Master Praxismodul (PX2)	6	Master Praxismodul (PX2)	6	

Studienrichtung Soziologie im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Soziologie

Mastermodul Arbeit und Gesellschaft (AG)	9	Mastermodul Arbeit und Organisation (A&O)	9	Übernahme des Moduls aus dem Studienprogramm MaRAWO
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft (GEGE)	9	Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft (GEGE)	9	
Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Mastermodul Raum und Entwicklung (R&E)	9	Ohne Änderung: Modul aus dem Studienprogramm StReg

Studienrichtung Politikwissenschaft im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Politikwissenschaft

Mastermodul Interessenvermittlung (IV)	9	Mastermodul Interessenvermittlung (IV)	9	
Mastermodul Politikfeldanalyse (PFA)	9	Mastermodul Politikfeldanalyse (PFA)	9	
Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Mastermodul Lokale und regionale Politik (LRP)	9	Ohne Änderung: Modul aus dem Studienprogramm StReg

Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft

Ehemals Studienfach Sozialpsychologie und Sozialanthropologie

Mastermodul Interaktionsarbeit im Bereich personenbezogener Dienstleistungen (IPD)	9	Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie (KPKS)	9	Übernahme des neuen Moduls aus dem Studienprogramm KuP
Mastermodul Sozialtheorie, Kultur und Gesellschaftspsychologie (SKG)	9	Mastermodul Interkulturalität (IK)	9	Übernahme des neuen Moduls aus dem Studienprogramm KuP
Mastermodul Praktische Anthropologie (PA)	9	Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie (PKK)	9	Umbenennung mit dem Ziel inhaltlicher Schärfung

Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Es stehen alle Module der nicht gewählten Studienprogramme sowie die Module „sozialwissenschaftliche Theorien“ und „Qualitative Methoden der Sozialforschung“ zur Verfügung. Die zwei Module des Erweiterungs- und Vertiefungsbereichs können auch Bachelor-Module sein, wenn dies im obligatorischen Beratungsgespräch so festgelegt wurde. Als Ergänzungsmodul (und nur da) kann auch ein selbst zusammengestelltes oder ein fakultätsfremdes Modul gewählt werden.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien			ST			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Seminar zu klassischen sozialwissenschaftlichen Theorien	2	X	X	X	X
II	Seminar zu sozialwissenschaftlichen Theorien der Gegenwart	2	X	X	X	X
Lern ergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen erweiterte Kenntnisse über klassische und aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien sowie ihre Entwicklung im Kontext der internationalen Diskussion, ◦ verfügen über Expertise im systematischen Theorienvergleich und kritische Urteilsfähigkeit auf der Basis wissenschaftstheoretischer Kompetenz, ◦ können ökonomische, politische, gesellschaftliche, kulturelle und psychische Phänomene in der Perspektive eigenständig ausgewählter Theorien analysieren, also die Funktion von Theorien als ‚kognitiven Werkzeugen‘ selbständig nutzen. 						
Inhalte						
Differenzierte Behandlung handlungs-, interaktions-, kommunikations-, kultur- sowie struktur- und systemtheoretischer Ansätze in systematisch-vergleichender Perspektive. Dabei werden auch die metatheoretischen (z. B. ontologischen oder anthropologischen) Implikationen bedacht, wissenschaftstheoretisch bedeutsame Aspekte berücksichtigt und der Zusammenhang zwischen Theorien und methodisch kontrollierter Empirie analysiert. Theorien werden als zentrale wissenschaftliche Mittel für das Verstehen und Erklären unterschiedlicher Phänomene betrachtet, aber auch in ihren heuristischen und produktiven Funktionen bei der ‚Konstruktion‘ ökonomischer, politischer, gesellschaftlicher, kulturellen und psychosozialer, Wirklichkeiten reflektiert.						
Literatur						
Calhoun, Craig/ Gerteis, Joseph/ Moody, James/ Pfaff, Steven/ Virk, Indermohan (Hg.) (2002): Contemporary Sociological Theory, London.						
Joas, Hans/ Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen., Frankfurt am Main.						
Jäger, Friedrich/ Liebsch, Burkhard/ Rüsen, Jörn/ Straub, Jürgen (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften, 3 Bände. Stuttgart.						
Pribram, Karl (1998): Geschichte des ökonomischen Denkens, 2 Bände, Frankfurt am Main.						
Benz, Arthur/ Seibel, Wolfgang (1997): Theorieentwicklung in der Politikwissenschaft, Baden-Baden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 365	S Psychoanalyse und Politische Theorie (Lektüreseminar) (KPKS, Teil I/II; ST, Teil I) 2st., Mi 08.30-10.00, GC 03/149	Gatzemeier
---------	--	------------

Voraussetzungen:

Gute Englischkenntnisse

Interesse an der Auseinandersetzung mit Theorien und theoretischen Texten

Kommentar:

Was haben Psychoanalyse und politische Theorie miteinander zu tun? Auf den ersten Blick nicht viel, versteht man unter dem einen doch eine auf das Individuum zielende Diagnose- und Therapiepraxis, unter dem anderen die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen Prozessen. Allerdings hat sich in den letzten Jahrzehnten eine Linie politischer Philosophie etabliert, die auf (Lacansche und Freudsche) Psychoanalyse als politische Sozial- und Kulturpsychologie zurückgreift und in der Tradition poststrukturalistischer und marxistischer Theorie eine ‚psychoanalytischen Wende‘ im Nachdenken über ‚Gesellschaft‘ vollzieht. Hier geht es nicht zuletzt darum, Praxen und Formen gesellschaftlicher Sinnkonstitution zu untersuchen. In den Fokus rücken damit im weitesten Sinne ‚politische‘ Diskurse, deren Form, Wirkung und Effektivität mit Blick auf das ‚Unbewusste‘ erfassbar wird. Hierbei ist z.B. die Konstruktion und emotionale Besetzung ideologischer Vorstellungen wie ‚Nation‘ oder ‚Demokratie‘ interessant, oder auch soziale Spaltungen und Antagonismen wie sie in der Ausgrenzung ‚Fremder‘ sichtbar werden. Auch Fragen nach Macht und Unterwerfung, Gehorsam und Anpassung, aber auch Möglichkeiten von Widerstand und Autonomie können mit den Begrifflichkeiten dieser psychosozialen Dynamik erfasst werden. Dahinter steht immer die Frage des mit der Psychoanalyse als mangelhaft verstandenen Subjekts, dessen Begehren im Diskurs organisiert wird und demgegenüber gerade die phantasmatische Seite jeweiliger diskursiver Formationen offenbar wird.

Im Seminar sollen anhand der Lektüre zentraler Autoren und Texte die Spielarten, Möglichkeiten und Probleme der Verbindung psychoanalytischen und politischen Denkens betrachtet werden. Behandelt werden sollen dabei zentrale Texte von Ernesto Laclau, Slavoj Žižek, Judith Butler, Cornelius Castoriadis und anderen, wobei neben den normativen und analytischen Konsequenzen ein besonderes Augenmerk auf psychoanalytischen Begrifflichkeiten und ihrer spezifischen Verwendung im Sinne einer Sozial- und Kulturpsychologie liegt.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Lektüreleistung

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Lektüreleistung und Hausarbeit

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 301	S Klassiker der Soziologie II (ST, Teil I; FW, Teil III) 2st., Mi 08.30-10.00 Uhr, GBCF 04/614	Gries
---------	---	-------

Voraussetzungen:

abgeschlossenes BA-Studium; Interesse an soziologischen und soziologisch-historischen Theorien und Fragestellungen

Kommentar:

Die Soziologie als Wissenschaft ist erst rund zweihundert Jahre alt und damit relativ jung. Trotzdem hat sie eine lange Reihe von klassischen Autoren hervorgebracht, bedeutend mehr, als man gewöhnlich im Studium kennen lernt. Das Seminar beschäftigt sich mit bekannten und weniger bekannten Klassikern der Soziologie, ihren Theorien und Hauptthesen, ihrem Einfluss und ihren Erkenntnissen und mit den soziologischen Forschungsgebieten, denen sie sich - häufig als erste - erfolgreich widmeten.

Leistungsnachweise:

Modulprüfungen (Leistungsnachweise) und Studiennachweise nach den Vorgaben der einzelnen Prüfungsordnungen.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

080 303	S Einführung in die Geschlechterforschung (ST, Teil I; K&G, Teil I; GEGE, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Sabisch</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Die Geschlechterforschung hat neue theoretische Perspektiven auf Kultur und Gesellschaft in der Moderne eingebracht. Diese Sichtweisen erweitern und verschieben den Blick auf Normen, Institutionen, Diskurse und Praxen. Dabei wurde sie beflügelt von interdisziplinären Debatten zwischen Kultur- und Sozialwissenschaften. Die Frage nach dem Geschlecht und seiner (kulturellen, sozialen und/oder biologischen) Verfasstheit wurden mittlerweile erweitert: Wie wird Geschlecht hergestellt? Welche Bedeutung haben unsere Körper dafür? Was bedeuten Medien und das individuelle Darstellen und Nachvollziehen ("Performanz") von Geschlecht? Und vor allem: Strukturiert die Kategorie Geschlecht weiterhin soziale Ungleichheiten und wenn ja, wie?

Anhand ausgewählter Themenfelder werden die wichtigsten theoretischen Debatten in den Kultur- und Sozialwissenschaften seit den 1960er Jahren diskutiert; dabei geht u.a. um:

- Geschlecht zwischen biologischen Diskursen (sex) und kulturellem/sozialem Geschlecht (gender)
- Moderne Sozialstrukturen und Geschlecht
- Empirische Geschlechterforschung
- Postfeminismus und Performanz
- Intersektionalität.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Kurzexzerpten, Referat. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hrsg.) (2004): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Geschlecht und Gesellschaft Bd. 35. Opladen

Becker-Schmidt, Regina; Knapp, Gudrun-Axeli (2001): Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg.

Braun, Christina von; Stephan, Inge (Hrsg.) (2005): Gender@Wissen. Ein Handbuch der Geschlechter-Theorien. Stuttgart; Weimar.

Connell, Bob (2000): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. Opladen.

080 304	S Hamilton/Madison. Die Federalist-Artikel (ST, Teil I) 2st., Do 14.00-16.00, GC 03/146	<i>Waas</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes oder im Abschluss befindliches BA-Studium.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muß bis zum 07.10.2012 über VSPL erfolgen.

Kommentar:

Die Federalist-Artikel stellen ein einzigartiges Dokument politischen Denkens dar. Verfasst wurden sie 1787/88 zu dem Zweck, um im Rahmen der anstehenden Ratifizierungsverfahren vor allem im

Staat New York für die Zustimmung zu jenem Entwurf einer amerikanischen Bundesverfassung zu werben, die bis heute die Verfassungsgrundlage der USA bildet. Die Bedeutung, die den Federalist-Artikeln heute noch zukommt, geht über diesen historischen Anlass jedoch weit hinaus. Nahezu gleichzeitig sind sie in die politische Ideengeschichte nämlich als ein Dokument politischer Theoriebildung eingegangen, das vor dem Hintergrund der Anfänge des modernen politischen Denkens (Hobbes, Locke, Montesquieu) nicht nur einen der Schlusssteine in der argumentativen Architektur des modernen Verfassungsstaates bildet, sondern auch das argumentative Fundament für eine föderalistische-bundesstaatliche Ordnung. Mit den Federalist-Artikeln wurde der Föderalismus gleichsam erfunden. Alle drei Aspekte (die historische und die zweifach-theoretische Bedeutung) der Federalist-Artikel gilt es im Seminar zu würdigen.

Leistungsnachweise:

Ein Leistungsnachweis (Modulprüfung) oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

A. Hamilton/J. Madison/J. Jay, Die Federalist-Artikel, übersetzt und hrsg. von A. und W. P. Adams, Paderborn 1994 (UTB 1788); Jürgen Heideking, Die Verfassung auf dem Richterstuhl. Vorgeschichte und Ratifizierung der amerikanischen Verfassung 1787-1791, Berlin 1988.

080 306	S Liebe in Zeiten des Kapitalismus - zur Soziologie der Liebe (ST, Teil II) 2st., Blockveranstaltung, Einführung 12.10., 10-12 Uhr	<i>Paetzel</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, Interesse an soziologischer Theorie
Einführungssitzung am 12.10.2012, 10-12h
Blockseminar vom 26.-28.02.2013, jeweils 09-17h

Kommentar:

Nichts fasziniert die Menschen mehr als die Liebe.
Im Seminar soll es darum gehen, Liebe als gesellschaftliches Konstrukt zu begreifen, es in seiner historischen Veränderlichkeit zu verstehen und dieses dann auf Phänomene der Kulturindustrie und Ästhetik anzuwenden. Grundlegende Autoren werden Michel Foucault, Georges Duby, Jane Austen, Eva Illouz sein.

Leistungsnachweise:

Erwerb eines Leistungsnachweises (Modulprüfung) oder Studiennachweises bei entsprechendem Einsatz möglich.

Literatur:

Ein Reader mit weiterführenden Literaturhinweisen wird zu Seminarbeginn ausgegeben.

080 307	S Einführung in die Diskurstheorie: Politische Diskurs- und Hegemonieanalyse (QMS, Teil I; ST, Teil II) 2st., Blockveranstaltung, GC 03/149 26.10.2012, 10.00 – 12.00 (Vorbesprechung) 07.12.2012, 08.12.2012 und 11.01.2013, jeweils 9.00 – 17.00	<i>Gatzemeier</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Das Konzept des Diskurses spielt eine zentrale Rolle in allen Bereichen der modernen Sozialwissenschaft. Der Umgang mit diesem Konzept, seine theoretische Bearbeitung und methodische Umset-

zung, sind dabei aber äußerst unterschiedlich. Dieses Seminar soll der Einführung in eine der prominenteren Diskurstheorien der letzten Jahre und die Möglichkeiten ihrer Anwendung dienen. Mit ihrem 1985 erschienenen Hauptwerk ‚Hegemonie und sozialistische Strategie‘ haben Ernesto Laclau und Chantal Mouffe unter Rückgriff auf (post)strukturalistische Theorien (Saussure, Derrida) und die Psychoanalyse (J. Lacan) einen poststrukturalistischen und postmarxistischen Diskursbegriff geschaffen, der die Konstitution von sozialen Beziehungen und Ordnungen in den Blick nimmt. Es geht Ihnen um die Analyse der diskursiven Konstitution von Interessen, Konflikten und Akteuren in einem sozialen Feld, dass nie abschließend festgelegt werden kann - dessen Festlegung aber Ziel jeden (im weitesten Sinne) politischen Diskurses ist.

Im Seminar wird zunächst ein kurzer Überblick über Grundannahmen, unterschiedliche Ansätze und Methoden der Diskursforschung allgemein vorgenommen, um dann spezifisch auf Laclau und Mouffes Ansatz, ihre zentralen Annahmen und Grundbegriffe einzugehen. Breiten Raum soll dabei auch die Anwendung bekommen: Wir werden im Seminar einige Studien behandeln, in denen dieser Ansatz benutzt wurde (z.B. zu Nationalismus, ökologischem Diskurs usw.), ihn aber auch selbst anwenden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Kurze Analyse eines Textes, Vorstellung im Seminar (Referat), Verschriftlichung. Studiennachweis nach Absprache.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung			QMS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Juhasz			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus dem B.A.-Methodenmodul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Seminar zu methodologischen Grundlagen oder Erhebungsmethoden	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Auswertungsverfahren	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer, konstitutionstheoretischer sowie methodologischer Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, ◦ differenzierte Kenntnisse über Erhebungs- und Auswertungsverfahren der qualitativen Sozialforschung, ◦ haben die Fähigkeit, empirische Untersuchungen in methodischer Hinsicht kritisch zu analysieren und zu beurteilen, ◦ können qualitative Verfahren in einer dem Gegenstand und den Zielen eines empirischen Forschungsprojekts angemessenen Weise eigenständig auswählen, anwenden und die eigene Forschungspraxis kritisch reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Theoretische und methodologischen Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Vertiefung in ausgewählte Ansätze qualitativer Sozialforschung sowie Erhebungs- und Auswertungsverfahren (z. B. Grounded Theory, objektive Hermeneutik, dokumentarische Methode der Interpretation, relationale Hermeneutik, Erzählanalyse, qualitative Inhaltsanalyse), Forschungsplanung und Forschungsprozess, Einübung in die Feldforschung und Praxis qualitativer Erhebungs- und Analysemethoden, Gütekriterien qualitativer Sozialforschung.</p>						
Literatur						
<p>Beer, Bettina (Hg.) (2003): Methoden und Techniken der Feldforschung. Ethnologische Paperbacks. Berlin: Dietrich Reimer Verlag.</p> <p>Flick, Uwe/ Kardoff, Ernst v./ Steinke, Ines (2009): Qualitative Forschung: Ein Handbuch, 6. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.</p> <p>Rosenthal, Gabriele (2005): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung, Weinheim.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 307	S Einführung in die Diskurstheorie: Politische Diskurs- und Hegemonieanalyse (QMS, Teil I; ST, Teil II) 2st., Blockveranstaltung, GC 03/149 26.10.2012, 10.00 – 12.00 (Vorbesprechung) 07.12.2012, 08.12.2012 und 11.01.2013, jeweils 9.00 – 17.00	<i>Gatzemeier</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Das Konzept des Diskurses spielt eine zentrale Rolle in allen Bereichen der modernen Sozialwissenschaft. Der Umgang mit diesem Konzept, seine theoretische Bearbeitung und methodische Umsetzung, sind dabei aber äußerst unterschiedlich. Dieses Seminar soll der Einführung in eine der prominenteren Diskurstheorien der letzten Jahre und die Möglichkeiten ihrer Anwendung dienen.

Mit ihrem 1985 erschienenen Hauptwerk ‚Hegemonie und sozialistische Strategie‘ haben Ernesto Laclau und Chantal Mouffe unter Rückgriff auf (post)strukturalistische Theorien (Saussure, Derrida) und die Psychoanalyse (J. Lacan) einen poststrukturalistischen und postmarxistischen Diskursbegriff geschaffen, der die Konstitution von sozialen Beziehungen und Ordnungen in den Blick nimmt. Es geht Ihnen um die Analyse der diskursiven Konstitution von Interessen, Konflikten und Akteuren in einem sozialen Feld, dass nie abschließend festgelegt werden kann - dessen Festlegung aber Ziel jeden (im weitesten Sinne) politischen Diskurses ist.

Im Seminar wird zunächst ein kurzer Überblick über Grundannahmen, unterschiedliche Ansätze und Methoden der Diskursforschung allgemein vorgenommen, um dann spezifisch auf Laclau und Mouffes Ansatz, ihre zentralen Annahmen und Grundbegriffe einzugehen. Breiten Raum soll dabei auch die Anwendung bekommen: Wir werden im Seminar einige Studien behandeln, in denen dieser Ansatz benutzt wurde (z.B. zu Nationalismus, ökologischem Diskurs usw.), ihn aber auch selbst anwenden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Kurze Analyse eines Textes, Vorstellung im Seminar (Referat), Verschriftlichung. Studiennachweis nach Absprache.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 308	S Kulturpsychologische Bild- und Filmanalyse (QMS, Teil I; PKK, Teil I/II) 2st., Blockveranstaltung, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Plontke</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Der Text als das vermeintlich vertrauteste Medium bildet die Primärquelle qualitativer Sozialforschung; Medien wie Film und Bild stellen hingegen noch immer randständige Quellen sozialwissenschaftlicher, einschließlich sozial- und kulturpsychologischer Analysen dar.

Dies ist vor dem Hintergrund der fortschreitenden Medialisierung der Lebenswelt durchaus erstaunlich, nehmen (audio-) visuelle Medien wie Bild, Foto und Film doch einen stetig wachsenden Einfluss auf Prozesse der Sozialisation und Bildung der Einzelnen und geben als Produkte menschlichen Handelns Aufschluss über gesellschaftliche und kulturelle Phänomene, Strukturen, Kommunikationen und Wertvorstellungen.

Das Seminar wird sich mit der Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen des interpretativen Umgangs mit kulturellen Artefakten wie Film und Bild im Rahmen der Kulturpsychologie befassen. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen qualitativen Methoden der Bild-

und Filmanalyse soll ein verstärkter Fokus auf die eigene Analyse ausgewählter Film- und Bildbeispiele gelegt werden. Mögliche Themen, die hierbei in den Untersuchungsmittelpunkt rücken können, wären neben den medial konstruierten Inhalten wie "Interkulturalität", "kulturelle Differenzen", "Fremdheit" und "kulturelle Identität", Fragen nach der Produktion und den mit den Kommunikaten verbundenen Funktionen und Interessen sowie die Frage nach der Rezeption medialer Inhalte und den in diesem Prozess vollzogenen Sinnzuweisungen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Referat mit Thesenpapier

Leistungsnachweis (Modulprüfung): wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Zur Einführung empfohlene Literatur:

Ehrenspeck, Y. / Schäffer, B. (Hg.) (2003): Film- und Fotoanalyse in der Erziehungswissenschaft. Ein Handbuch. Opladen: Leske + Budrich.

Lohmeier, A.-M. (1996): Hermeneutische Theorie des Films. Tübingen: Niemeyer.

Lueger, M. / Froschauer, U. (2007): Film-, Bild- und Artefaktanalyse. In: Jürgen Straub / Arne Weidemann / Doris Weidemann: Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Stuttgart: Metzler.

Marotzki, W. (Hg.) (2006): Bildinterpretation und Bildverstehen. Methodische Ansätze aus sozialwissenschaftlicher, kunst- und medienpädagogischer Perspektive. Wiesbaden: Verl. für. Sozialwiss.

Mikos, Lothar (2008): Film- und Fernsehanalyse. Konstanz, UVK-Verl.-Ges.

Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

080 309	S Feldforschung in Bochum (QMS, Teil I; PKK, Teil I/II) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Albrecht</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns intensiv mit den qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung. Wir diskutieren die Position und Rolle der EthnologInnen im Feld, die Forschungsbeziehung und Machtverhältnisse in der Feldforschungssituation. Ebenso widmen wir uns den unterschiedlichen Interviewformen, der teilnehmenden Beobachtung und dichten Beschreibung als zentrale Aspekte einer ethnographischen Forschung. Jeder Studierende wird neben dem Seminar eine eigene kleine Lehrforschung in Bochum durchführen und somit die vorgestellten Methoden gleich in einer praktischen Übung anwenden können. Theorie und die eigenen Erfahrung der Studierenden werden in dem Seminar reflektiert und diskutiert, die Ergebnisse der Übung am Ende des Semesters abschließend vorgestellt.

Leistungsnachweis:

Modulprüfung: Durchführung einer Lehrforschung in Bochum und Abschlussbericht darüber. Studiennachweise nach Absprache

Literatur:

Girtler, Roland: Methoden der Feldforschung. Böhlau 2001.

Honer, Anne: Das Programm Welten zu beschreiben. In : ders.: Lebensweltliche Ethnographie, 1993 pp 32-55

080 310	S Forschungswerkstatt (QMS, Teil II) 2st., 14 täglich ab 17.10., 10.00-14.00 Uhr, GBCF 04/300	<i>Funcke</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse in qualitativen Forschungsmethoden.

Kommentar:

Diese Forschungswerkstatt richtet sich an Studierende, die Seminare zu qualitativen Forschungsmethoden besucht haben und ein eigenes Forschungsprojekt planen bzw. schon konkretisiert haben. Sie können in dieser Veranstaltung methodische Fragen stellen, Ausschnitte aus ihrem Forschungsmaterial gemeinsam mit anderen TeilnehmerInnen analysieren, Einblicke in andere Fragestellungen, konkrete Forschungsprobleme und Erfolge erhalten, erste, vorläufige und abschließende eigene Ergebnisse diskutieren, kritisch reflektieren und theoretisch weiter denken.

Leistungsnachweis:

Modulprüfung: Regelmäßige Teilnahme, Vorstellung von Datenmaterial bzw. Präsentation eines Forschungsprojektes. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Aglaja Przyborski, Monika Wohlrab-Sahr (2010), Qualitative Sozialforschung, Oldenbourg.
Gabriele Rosenthal (2005), Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Weinheim und München: Juventa
Bruno Hildenbrand (2005), Fallrekonstruktive Familienforschung - Anleitungen für die Praxis. Opladen: Leske und Budrich

080 312	S Biographische Forschung - Fallrekonstruktionen (QMS, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Tieves</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in der Analyse qualitativer Daten.

Kommentar:

Die biographische Forschung ermöglicht es, soziale Phänomene von der Seite der Erfahrungen der Menschen zu betrachten, die von diesen Phänomenen betroffen bzw. in sie involviert sind. Dies erlaubt ein breites Themenspektrum, sowie interdisziplinäre Forschungsansätze. Die Fallrekonstruktion (Rosenthal) stellt eine der Auswertungsmethoden der Biographieforschung dar. In der Veranstaltung werden zunächst die Grundlagen der Biographieforschung besprochen; daran anknüpfend werden die methodologischen Grundlagen für die Fallrekonstruktion vorgestellt. Im zweiten Teil wird die Fallrekonstruktion als Methode eingeführt und praktisch – anhand von Fallbeispielen – gemeinsam durchgeführt. Dabei steht das Einüben der Interpretation als Technik im Vordergrund. Zum Abschluss der Veranstaltung erfolgen eine kritische Reflektion der Möglichkeiten und Grenzen der Methode sowie ein Überblick zu Generalisierung und den Gütekriterien der Forschungsarbeit.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): empirische Hausarbeit
Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Referat oder Protokoll;

Literatur:

Siehe Modulbeschreibung, darüber hinaus: Rosenthal, Gabriele (1995): Erlebte und erzählte Lebensgeschichte. Gestalt und Struktur biographischer Selbstbeschreibungen, Frankfurt/Main, New York. Rosenthal, Gabriele (2002): "Biographische Forschung", in: Schaeffer, Doris/ Müller-Mundt, Gabriele (Hg.): Qualitative Gesundheits- und Pflegeforschung, 1. Aufl., Bern, S. 133–147. Rosenthal, Gabriele (2010): "Die erlebte und erzählte Lebensgeschichte. Zur Wechselwirkung zwischen Erleben, Erinnern und Erzählen.", in: Griese, Birgit (Hg.): Subjekt - Identität - Person? Reflexionen zur Biographieforschung, Wiesbaden, S. 197–218.

Modulname		Modulkürzel				
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul		FEG				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Ergänzung		Achim Henkel				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte		Modultyp		
Studienmitte	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)		Wahlmodul		
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Veranstaltung je nach Angebot		Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
II	Veranstaltung je nach Angebot					
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung					
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaftlich erweitert, ◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden, ◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Mastermodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Mastermodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Mastermodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen bzw. zu Studienprogramm aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Fachspezifisch erhältlich						
Prüfungen						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Auswahl eines fakultätsfremden Moduls muss vom Prüfungsamt bestätigt werden. Für die im Folgenden beschriebenen Module, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, ist eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät nicht nötig.</p>						

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Bildung und bürgerschaftliches Engagement in alternden Gesellschaften

Das Modul ist Teil des von der Fakultät für Erziehungswissenschaft und Soziologie der TU Dortmund angebotenen Masterstudienganges „Alternde Gesellschaften“ und für eine begrenzte Anzahl Bochumer Sowi-Studierender geöffnet. Informationen zum Studiengang und zum Modul finden sich unter <http://www.alternde-gesellschaften.gerontologie-dortmund.de>. Dort findet sich ebenfalls die Modulbeschreibung, und zwar unter http://www.alternde-gesellschaften.gerontologie-dortmund.de/fileadmin/uploads/master/Modulhandbuch_23.07.10.pdf (S. 26). In beiden Teilen des Moduls ist ein Leistungsnachweis zu erbringen, der jeweils zu 50% in die Modulnote eingeht.

Beide Teile des Moduls werden wieder im Sommersemester 2013 angeboten.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Kriminologie

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl Kriminologie der juristischen Fakultät, Prof. Dr. Feltes.

Das Modul besteht aus den Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (Vertiefung, jeweils im Sommersemester). Beide Modulteile werden mit je 3 CP bewertet, so dass zur Verwendung als fakultätsfremdes Aufbaumodul im Bachelor zwei weitere CP und als fakultätsfremdes Ergänzungsmodul im Master drei weitere CP zu erbringen sind. Hierfür werden eine Reihe von Zusatzveranstaltungen angeboten, z. B. eine „studentische Haftgruppe“, in der gemeinsam mit Strafgefangenen diskutiert wird, oder die beiden unten beschriebenen Kurse „Lektürekurs Kriminologie“ und „Policing (all over) the World“

Wenn das Modul für Sie in Betracht kommt, nehmen Sie bitte frühzeitig Kontakt auf mit Herrn Kudlacek (dominic.kudalcek@rub.de).

Grundveranstaltung im Wintersemester:

060 064	Kriminologie I 2st., Do 10.00-12.00, HZO 20	<i>Feltes</i>
---------	--	---------------

Zusatzkurs:

080 286	S Lektürekurs Kriminologie (Fremd) 2st., Do 14.00-16.00, GCFW 04/304	<i>Kudlacek</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Texte, Bereitschaft zur Übernahme von Sitzungsvertretungen

Kommentar:

Was ist Kriminologie? Womit beschäftigt sich diese Wissenschaft? Welche zentralen theoretischen Ansätze gibt es und wie haben sie sich entwickelt? Diese Fragen stehen im Zentrum des „Lektürekurs Kriminologie“. Die Teilnehmer des Seminars lesen ausgewählte kriminologische Beiträge, die für die Entwicklung des Fachs von besonderer Bedeutung waren (oder noch sind). Die Inhalte der Beiträge werden von den Teilnehmern des Seminars in kurzen Präsentationen dargestellt und anschließend in der Gruppe diskutiert. Die Studierenden sollen im Rahmen dieser Veranstaltung auch Techniken im Umgang mit Literatur (Lesen, Erstellung von Essays, Präsentieren und Diskutieren) erlernen oder verfeinern. In den beiden ersten Sitzungen wird es eine inhaltliche Einführung geben. Darüber hinaus werden hier die genauen Lehr- und Lernziele der Veranstaltung mit den Teilnehmern erörtert und diskutiert. Ferner werden hier die Verbindlichkeiten der Veranstaltungen gemeinsam festgelegt.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können durch die Kombination von Anwesenheit und der Erstellung von Essays oder einer Ausarbeitung sowie durch eine Sitzungsvertretung erlangt werden

Literatur:

Die Literatur wird im Blackboard bereitgestellt

Zusatzkurs:

080 287	S Policing (all over) the World (Fremd) 2st., Blockveranstaltung, Vorbesprechung 11.10., 16.00 Uhr, GC 5/37	<i>Feltes, Kudlacek</i>
---------	---	-------------------------

Voraussetzungen:

Regelmäßiges und selbständiges Studium der bereitgestellten Materialien, Bereitschaft zur Erstellung von Essays oder einer Hausarbeit

Kommentar:

„Policing (all over) the World“ is an e-learning project initiated by the Chair of Criminology at Ruhr-University Bochum and the Centre of Criminology at Cape Town University, South Africa. The program is based on an internet platform that contains interdisciplinary video lectures from police research and police science. The contributions come from experienced police scientists and experts in English language. The use of modern e-learning methods enables students to study this research field exceeding their regular lectures. The contributions are interdisciplinary and the authors originate not only from criminology and police science but also from such fields as law, social science, philosophy or psychology. Learning contents refer to police procedures and the understanding of police work in different cultures and societies. Other learning point comprise work procedures, structure and forms of training and education of state and private security agencies as well as the comparison of juridical systems and philosophies regarding police work.

The project has three learning objectives:

1. Students will learn about a variety ways in which societies are policed, how state and private police forces operate as well as how they are structured and trained. They will be able to compare different legal systems and different policing philosophies.
2. Students will realize that there are different meanings and understandings of „police science“. They will appreciate how these different understandings of police and policing have emerged and are developing. They will be able to analyze theoretical, empirical and practical developments in this field.
3. Students will appreciate different teaching and learning cultures and be able exchange their views with other students from different countries and working within different fields (law, social sciences, philosophy, etc.).

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise können durch die Erstellung von 12 Essays oder die Erstellung einer Hausarbeit erlangt werden

Literatur:

Die Literatur und Kursmaterialien werden im Blackbaord bereitgestellt

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://dbs-lin.ruhr-uni-bochum.de/qzr/> (Kontakt: nina.reit@ruhr-uni-bochum.de).

Erster Modulteil sind die Vorlesungen für Nichtjuristen; im Wintersemester „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ und im Sommersemester „Grundlagen des Zivilrechts“. Diese sind mit einer weiteren Veranstaltung je nach Studienprogramm zur verbinden. Das Modul wird mit einer gemeinsamen Prüfung (Klausur) über beide Modulteile abgeschlossen.

Im Wintersemester 2012/2013 stehen folgende Lehrveranstaltungen zur Auswahl (Terminänderungen werden rechtzeitig auf der Homepage des Qualifikationszentrums Recht bekanntgegeben):

060 003	Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen) 2st, Fr 13.00-17.00, HGC 30 (Blockveranstaltung an folgenden Nachmittagen: 19.10.2012, 7.12.2012, 14.12.2012, 18.1.2013, 1.2.2013.), die Anmeldung erfolgt über VSPL, voraussichtlich ab Mitte/Ende September 2012	<i>Kaltenborn</i>
---------	---	-------------------

Kommentar:

Die Veranstaltung wird als Modulteil I für Studierende aller Studienprogramme empfohlen. Für das Studienprogramm MaRAWO kommt als Modulteil I auch die Vorlesung „Grundlagen des Zivilrechts“ in Betracht, die wieder im nächsten Sommersemester angeboten wird.

060 085	Kommunalrecht 2st, Mi 18.00-20.00, HGC 10	<i>Schönenbroicher</i>
---------	--	------------------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende der Studienprogramme MaRAWO und Stadt- und Regionalentwicklung als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ (s.o.).

060 086	Baurecht 2st, Fr 08.00-10.00, HGC 10	<i>Kämper</i>
---------	---	---------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende der Studienprogramms Stadt- und Regionalentwicklung als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ (s.o.).

060 092	Wirtschaftsverwaltungsrecht 2st, Mi 14.00-16.00, HGA 30	<i>Magen</i>
---------	--	--------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende der Studienprogramme MaRAWO und Stadt- und Regionalentwicklung als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ (s.o.).

060 089	Grundzüge des Sozialrechts 2st, Di 08.00-10.00, HGC 30	<i>Prütting</i>
---------	---	-----------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ (s.o.).

060 090	Völkerrecht I 4st, Di 10.00-12.00, GC 7/131 / Do 08.00-10.00, GC 7/131	<i>Thielboerger</i>
---------	---	---------------------

Kommentar:

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Globalisierung, Transnationalisierung und Governance als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ (WS 2012/13). Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrums Recht aufnehmen.

060 045	Arbeitsrecht (Grundzüge) 2st, Mo 10.00-12.00, HGB 10	<i>Joussen</i>
---------	---	----------------

Kommentar:

Empfohlen als Modulteil II für Studierende des Studienprogramms MaRAWO, die zuvor (im SS 2012) die Vorlesung „Grundlagen des Zivilrechts“ besucht haben. Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit Frau Nina Reit vom Qualifikationszentrum Recht aufnehmen: nina.reit@ruhr-uni-bochum.de.

060 047	Vertiefungsvorlesung Arbeitsrecht (Tarif- und Arbeitskampfrecht) (SPB 2) 2st, Fr 10.00-12.00, HGB 50	<i>N.N.</i>
---------	--	-------------

Kommentar:

Empfohlen als Modulteil II für Studierende des Studienprogramms MaRAWO, die zuvor (im SS 2012) die Vorlesung „Grundlagen des Zivilrechts“ besucht haben. Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit Frau Nina Reit vom Qualifikationszentrum Recht aufnehmen: nina.reit@ruhr-uni-bochum.de

Methoden, Forschung und Praxis

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik			F&S			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Prof. Dr. Schräpler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.- Methodenmodulen „sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Datengewinnung“ bzw. Äquivalent						
Nr.		SWS	Mindestturnus: jährlich			
Modulbestandteile			WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Vorlesung Survey Methodology	2	X		X	
II	Übung Survey Methodology	2	X		X	
III	Vorlesung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
IV	Übung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten, ◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen. 						
Inhalte						
<p>In Teil I und II des Moduls werden zentrale Inhalte des Forschungsbereichs „Survey Methodology“ vermittelt; behandelt werden u. a.: Stichproben Designs, Sampling und Nonsampling Errors, verschiedene Datenerhebungsmethoden, Nonresponse, Umgang mit Missing Data sowie Qualitätsaspekte. In Teil III und IV werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze.</p>						
Literatur						
<p>Groves, Robert M./ Fowler, Floyd J./ Couper, Mick P./ Lepkowski, James M./Singer, Eleanor/ Tourangeau, Roger (2009): Survey Methodology, Wiley.</p> <p>Literatur zu Teil III und IV wird in den Veranstaltungen mitgeteilt.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur. Aufgrund des Modulumfangs wird die Klausur aufgeteilt in eine Teilklausur zu Modulteil I und II sowie eine Teilklausur zu Modulteil III und IV. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den beiden Klausurnoten ermittelt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 051	V Survey Methodology (F&S, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, HGC 30	<i>Schräpler, Weins</i>
---------	--	-------------------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen

Kommentar:

In der Veranstaltung werden zentrale Inhalte des Forschungsbereichs Survey Methodology vermittelt. Behandelt werden u.a. Stichproben Designs, Sampling und Nonsampling Errors, verschiedene Datenerhebungsmethoden, Umgang mit Missing data sowie Qualitätsaspekte.

Leistungsnachweise:

Der Leistungsnachweis (Modulteilprüfung) kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur erworben werden

Literatur:

Groves et al. (2009): Survey Methodology. Wiley.

080 151	Ü Survey Methodology (F&S, Teil II) 2st., 3 Gruppen: Di 14.00-16.00, HGC 30 Do 10.00-12.00, HGC 30 Fr 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Schräpler, Weins, Ott</i>
---------	--	----------------------------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen.

Kommentar:

Siehe Kommentierung Veranstaltung 080 051.

Literatur:

Siehe Kommentierung Veranstaltung 080 051.

Modulname Forschungsmodul			Modulkürzel FOR			
Verwendung des Moduls M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis , spezifisch je Studienprogramm			Modulverantwortliche/r Betreuer der jeweiligen Studienprogramme			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	10 (300 Stunden)	Studienprogramm- Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen Abschluss des Mastermoduls „Forschungsmethoden und Statistik“; Abschluss zweier Module des Studienprogramms						
Nr. Modulbestandteile		SWS	Turnus: Semesterweise			
			WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Lehrforschungsprojekt, bezogen auf das jeweilige gewählte Studienprogramm	4	X	X	X	X
Lernergebnisse Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ◦ können die einzelnen thematischen Bestandteile des jeweiligen Studienprogramms integrativ aufeinander beziehen, ◦ vermögen die Studien und Forschungsergebnisse auf der Grundlage ihrer Expertise im Bereich quantitativer und/oder qualitativer sozialwissenschaftlicher Methoden kritisch zu reflektieren, ◦ sind in der Lage, eigenständig Fragestellungen zu entwickeln und in Form kleiner Forschungsarbeiten bzw. Projekte zu bearbeiten, ◦ können ihre Forschungsergebnisse fachgerecht öffentlich präsentieren, ◦ können das angeeignete theoretische und methodische Wissen auf themenspezifische Anwendungsgebiete übertragen und neue Forschungsfragen entwickeln. 						
Inhalte Das Modul führt Fragestellungen und Beiträge zu den Themen eines Studienprogramms zusammen. Es resümiert den Forschungsstand auf dem Gebiet des Studienprogramms und bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich aktiv an der empirischen Bearbeitung der gestellten Forschungsprobleme zu beteiligen. Dabei werden Examensarbeitsthemen und Praktikainhalte aufgenommen sowie ergänzende Methodenkenntnisse und Forschungskompetenz vermittelt.						
Literatur Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen Die Modulprüfung basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Die Prüfungsform (z.B. Projektbericht und Präsentation, Referat, Hausarbeit) ergibt sich aus der konkreten Ausgestaltung der jeweiligen Veranstaltung. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen Das Lehrforschungsprojekt wird in der Regel von zwei Lehrenden angeboten. Es bildet einen zentralen Bestandteil der forschungsorientierten Lehre in den M.A.-Studiengängen und schafft wichtige Grundlagen für empirische M.A.-Arbeiten. Es vertieft eine integrative wissenschaftliche Schlüsselkompetenz, indem die Expertise der Studierenden für die eigenständige Durchführung von theoretisch fundierten und methodisch kontrollierten empirischen Projekten in forschungs- oder anwendungsorientierten Untersuchungsfeldern auf hohem Niveau konsolidiert wird.						

080 402	S Projektarbeit im Gesundheitswesen (FOR) 2st., n.V.	Henkel
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Abschluss des Mastermoduls "Forschungsmethoden und Statistik"; Abschluss zweier Module des Studienprogramms. In Einzelfällen können entsprechende Kenntnisse anders nachgewiesen werden, z. B. auf der Grundlage entsprechender Kurse an einer anderen Universität. Die Veranstaltung richtet sich an Master-Studierende des Studienprogramms "Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft" im fortgeschrittenen Semester. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn die inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrem Studienprogrammbetreuer abgesprochen haben.

Eine rechtzeitige Anmeldung über VSPL wird vorausgesetzt.

Kommentar:

Bei der Veranstaltung handelt es sich um die Ausgestaltung des Forschungsmoduls für Studierende des Studienprogramms "Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft" im Master Sozialwissenschaft. Das Forschungsmodul löst das "integrative Kolloquium" ab und soll, wie der Name nahelegt, den Forschungsbezug im Master stärken. Laut Modulbeschreibung sollen die Studierenden sich dazu aktiv an der empirischen Bearbeitung von Forschungsproblemen aus dem Gegenstandsbereich des Studienprogramms beteiligen.

Im Studienprogramm "Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft" wird dazu ein Form praktiziert, die sich als individuelle praxisbezogene Projektarbeit beschreiben lässt. Die Studierenden bearbeiten - ggf. in Zweiergruppen - eine kleine Forschungsfragestellung aus einem Praxisbereich des Gesundheitswesens und werden dabei vom Lehrstuhl für Sozialpolitik und Institutionenökonomik beraten und unterstützt. Beispiele für solche Miniprojekte aus der Vergangenheit sind:

- Erfolg einer Restrukturierung des Pflegedienstes im Krankenhaus (Methode: qualitative Interviews)
- Vergleich verschiedener Qualitätsmanagementsysteme für Krankenhäuser (Methode: Auswertung von Qualitätsberichten)
- Die Akzeptanz des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (Methode: qualitative Interviews)
- Der Umfang der psychiatrischen Versorgung in einer Ruhrgebietsstadt (Methoden: Literatur- und Dokumentenanalyse, Interviews)
- Die Bedeutung der Spiritualität in der Hospizarbeit (Methode: Interviews)

Die Beispiele machen deutlich, dass die Durchführung eines solchen Projektes zum einen inhaltliche Kenntnisse zum Gesundheitssystem voraussetzt, zum anderen fundierte methodische Kenntnisse. Die notwendigen Kontakte zu Praxisfeldern werden auf der Basis eines von den Studierenden anzufertigenden Profils zu ihren Kenntnissen über den Lehrstuhl übermittelt. Es können aber auch eigene Kontakte und eigene Projektideen der Studierenden eingebracht werden. Auch wenn der Praxisbezug der Projektarbeit eine zentrale Rolle spielt, ist festzuhalten, dass es sich bei Forschungsmodul nicht um ein weiteres Praktikum handelt. Selbstverständlich können aber Projektideen und Praxiskontakte aus einem Praktikum entstanden sein. Auch kann es sein, dass Krankenhäuser oder andere Institutionen den Zugang zu ihren Häusern nur in Form eines Praktikums zulassen. All dies ist für den Einzelfall abzusprechen.

Für die zeitliche Lage der Projektarbeit gibt es keine Vorgaben. Der regelmäßige Veranstaltungstermin wird genutzt, um Beispiele für Projekte zu hören und zu diskutieren, vor allem aber, um sich über den Fortgang der Arbeit auszutauschen. Mindestens einmal pro Monat soll von jedem Studierenden ein Bericht gegeben werden. Die Arbeit selber wird außerhalb des Veranstaltungstermins stattfinden, ggf. auch in den Semesterferien. Für das gegenwärtig mit 10 CP (demnächst mit 12 CP) bewertete Modul können dabei insgesamt 300 (360) Arbeitsstunden veranschlagt werden. An die Abgabe des Projektberichtes schließt sich in der Regel eine abschließende Präsentation an.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung besteht aus einem schriftlichen Projektbericht, in dem neben einer Darstellung der Methode und den Ergebnissen der Projektarbeit auch Kenntnisse über das gewählte Projektthema nachgewiesen werden müssen. Der Umfang des Berichts ist projektabhängig. Die Abgabe ist nicht an eine Frist gebunden.

Literatur:

Bortz, Jürgen; Döring, Nicola (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Springer-Lehrbuch, Heidelberg.

080 401	S Versorgungsstrukturen in der gesundheitsökonomischen Kartierung (FOR) 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 05/506-507	<i>Ott, Notburga, Schräpler, Schmidt</i>
---------	--	--

Voraussetzungen:

Abschluss des Mastermoduls Forschungsmethoden und Statistik; Abschluss zweier Module des Studienprogramms“. In Einzelfällen können entsprechende Kenntnisse anders nachgewiesen werden, z.B. auf der Grundlage entsprechender Kurse an einer anderen Universität. Die Veranstaltung richtet sich an Master-Studierende der Studienprogramme „Methoden der Sozialforschung“ und „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ im fortgeschrittenen Semester. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrem Studienprogrammbebetreuer abgesprochen haben. Eine rechtzeitige Anmeldung über VSPL wird vorausgesetzt.

Kommentar:

Das Forschungsmodul hat zum Ziel, exemplarisch eine Kartierung der kleinräumigen Versorgung mit Gesundheitsdiensten am Beispiel der Stadt Herne zu erstellen.

Das Modul erstreckt sich über zwei Semester. Im Wintersemester 2012/2013 werden vor allem die theoretischen und methodischen Grundlagen erarbeitet und die Datenbasis für den Kartierungsprozess erstellt. Die Arbeiten werden im Sommersemester 2013 weiter geführt.

Theoretischer Teil:

- Einführung in die Versorgungsforschung
- Gesundheitliche Versorgung und demographische Entwicklung

Methodischer Teil:

- Der Einsatz von Geoinformationssystemen in der Sozialwissenschaft
- Grundlagen im Umgang mit GIS-Systemen

Empirischer Teil:

- Die Versorgungsstrukturen in der Stadt Herne:
- Soziodemographische Situation
- Pflegeangebote und Gesundheitsvorsorge
- Versorgungsangebote
- Verkehrsinfrastruktur
- Gegenüberstellung von Angeboten und zukünftigen Bedarfen
- Handlungsempfehlungen

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung besteht aus einem schriftlichen Forschungsbericht, in den die theoretischen und empirischen Arbeiten aus beiden Semestern einfließen. Die Abgabe erfolgt zum Ende des Sommersemesters 2013

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 366	S Gender Mainstreaming. Qualitative Forschung in der Stadt Bochum (FOR; K&G, Teil II; GECE, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00 Uhr, GBCF 04/300	<i>Sabisch</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Besuch des ersten Teils (SS 2012)

Kommentar:

Gender Mainstreaming. Qualitative Forschung in der Stadt Bochum: "Wissenschaft und Politik gehen Hand in Hand" - so lautet der Titel einer neu ins Leben gerufenen Kooperation zwischen der Ruhr-Universität und der Stadt Bochum. Gender Mainstreaming bedeutet, politische Entscheidungsprozesse auf die tatsächliche Gleichheit zwischen den Geschlechtern auszurichten und in allen Bereichen und auf allen Ebenen auf die Gleichstellung der Geschlechter hinzuwirken. Damit ist Gender Mainstreaming eine Querschnittsaufgabe von Politik und Verwaltung. Ziel der Zusammenarbeit zwischen Stadt und Universität ist die Untersuchung von Wirkungsweisen und Problemen von Gender Mainstreamings auf kommunaler Ebene. Die qualitativen Forschungsarbeiten, die im Rahmen des Empiriemoduls angefertigt werden, sind thematisch offen und dienen nicht zuletzt dazu, Handlungsempfehlungen für die politische Arbeit der Stadt Bochum auszusprechen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Präsentation des Forschungsprojekts und der Forschungsergebnisse sowie Erstellung eines Forschungsberichts. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Aulenbacher, B./Meuser, M./Riegraf, B. (2010): Soziologische eschlechterforschung. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag.
 Przyborski, A., & Wohlrab-Sahr, M. (2008): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg.
 Rosenthal, G. (2005): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung, Weinheim und München: Juventa.

080 403	S MA-Forschungsmodul: Biographieforschung: 50 Jahre Opel Bochum (FOR) 2st., Do 10.00-12.00, GCFW 04/304	Wannöffel
---------	--	-----------

Voraussetzungen:

Das Masterseminar richtet sich an Studierende im Diplomstudiengang und im Master Sozialwissenschaft (Studienprogramm MaRAWO, Modul Erwerbsregulierung und Partizipation).

Kommentar:

Im Rahmen eines laufenden Forschungsprojektes an der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM zum 50-jährigen Bestehen von Opel Bochum (Oktober 2012) werden die Studierenden sowohl in die Grundlagen der biografischen Forschung eingeführt als auch an der Auswertung der erwerbsbiografischen Interviews von drei Generationen von Opel Mitarbeitern beteiligt.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Referat und Hausarbeit

Literatur:

Wannöffel, Manfred (2011): Arbeiten im Wirtschaftswunderland: Graetz und Opel verlagern tief in den Westen, in: Schichtwechsel. Von der Kohlekrise zum Strukturwandel, Essen, S. 98 - 104;

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Master			PX			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	8 Wochen, 1 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	Begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ein Praktikum absolviert, ◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert, ◦ verfügen durch die Teilnahme am begleitenden Kurs über berufsqualifizierender Kenntnisse und Kompetenzen. ◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts, der in einem begleitenden Kurs zur Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vorgestellt werden soll. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts und durch den Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises aus der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III). Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 320	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation des Berichts (PX) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Hoppmann</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaften.

Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.

Anmeldung über VSPL

Kommentar:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career -Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet. Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

1. Info-Tag am Di.:09.10.2012 12-14:00 Uhr GBCF04/611

Organisation, Blackboard, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweis Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen

2. Reflektionsphase (Termine Kurs: Di.: 12:00 Uhr-14:00 Uhr; jeweils GBCF04/611 -einzelne Termine mit Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor.

Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht.

Möglich: Zu vereinbarendes Bewerbungstraining mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige aktive Teilnahme, Erstellen einer aktuellen Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes oder Erstellen eines Stundenprotokolls/Essays, Flyers bei großer Teilnehmerzahl.

Literatur:

Zur Vorbereitung Ihrer Bewerbungsunterlagen finden sie Informationen am Selbstinformationszentrum

des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro,

Literatur für Berufsfelder: Blackboard und Sowi-Bibliothek - vor dem Raum GC03/326,

Absolventenstudien: HIS, RUB

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Arbeit und Organisation		A&O				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie		Prof. Dr. Pries				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte			Modultyp	
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)			Studienprogramm-Pflichtmodul	
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in sozialwissenschaftlicher Arbeits- und Organisationsforschung						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Seminar zu Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung	2	X	X	X	X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ° besitzen die Fähigkeit, Theorien, Methoden und empirische Befunde zum Zusammenhang von Arbeit, Organisation, Politik und Gesellschaft zu analysieren und zu beurteilen, ° sind in der Lage, ihre Kenntnisse in internationaler Perspektive zu reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Der Modulteil I beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit zentralen Theorien der Organisationsforschung, bei der zum einen die historischen (Weiter-)Entwicklungen und Veränderungen der Theorien aufgezeigt und zum anderen die unterschiedlichen Perspektiven (Organisationen als rationale Akteure vs. Stellenwert von Kultur und Normen in Organisationen; Fokus auf organisationsinterne Prozesse vs. Fokus auf Verhältnis Organisation-Umwelt) verdeutlicht werden. Ferner werden empirische Anwendungsfelder und einschlägige quantitative und qualitative methodische Vorgehensweisen thematisiert. Teil II beinhaltet eine exemplarische Vertiefung ausgewählter Themen.</p>						
Literatur						
<p>Kieser, Alfred (2006): Organisationstheorien. 6. Auflage, Stuttgart. Bogumil, Jörg/ Schmid, Josef (2001): Politik in Organisationen: Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele, Opladen. Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main. Kühl, Stefan/ Strodtholz, Petra/ Taffertshofer, Andreas (2009): Handbuch Methoden der Organisationsforschung: Quantitative und qualitative Methoden, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 321	S Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung (A&O, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Domröse</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung per VSPL

Kommentar:

Im Seminar werden zentrale Theorien reflektiert und kritisch beurteilt, die den Zusammenhang von Arbeit, Organisation und Gesellschaft behandeln. Dabei sollen die Theorieansätze jeweils auf ihren empirischen Gehalt hin überprüft werden. In einem weiteren Block werden ausgewählte Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung vorgestellt.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Präsentation mit Thesenpapier
Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Es wird ein Blackboard-Kurs eingerichtet.

080 322	S Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung (A&O, Teil I; FW, Teil I) 2st., Di 08.30-10.00, GC 03/149	<i>Rehder</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.

Anmeldung bis zum 30. September 2012 über VSPL.

Kommentar:

In dem Seminar werden grundlegende Theorien der Arbeits- und Organisationsforschung diskutiert. Dabei werden sowohl (organisations-)soziologische als auch politikwissenschaftliche Perspektiven berücksichtigt. Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars liegt auf den Prozessen des Organisationswandels. Anhand empirischer Beispiele soll diskutiert werden, ob und durch welche Mechanismen Organisationen lernen und ob die gleichen Lernmechanismen für alle Arten von Organisationen (Unternehmen, Gewerkschaften, Behörden) gelten.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Präsentation mit Thesenpapier
Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Abraham, M. /Büschges, G. (2009): Einführung in die Organisationssoziologie. 4. Auflage, Wiesbaden (VS Verlag).

080 323	S Manager im deutschen Kapitalismus (A&O, Teil II; IV, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Freye</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Anmeldung unter Angabe von Name/Vorname/Matrikelnummer und Studiengang bis zum 30.09.2012 an polsys@rub.de. Der VSPL-Eintrag erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Kommentar:

Als zentrale Akteure kapitalistischer Ökonomien beeinflussen Topmanager zugleich die wirtschaftli-

chen und gesellschaftlichen Entwicklungen nationaler Ökonomien. Sie leiten Firmen, legen unternehmerische Strategien fest und entscheiden über Einsatz und Verteilung des unternehmerischen Kapitals. Zugleich werden Manager von den national-spezifischen Strukturen kapitalistischer Regime geprägt. Bei ihren Entscheidungen müssen sie nicht nur die rechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen, sondern auch die Interessen und Ansprüche von Belegschaft, Kreditgebern, Anteilseignern und anderen Akteuren beachten. Das Seminar beleuchtet das Verhältnis von Managern und Kapitalismus am Beispiel Deutschlands. Unter Rückgriff auf klassische und aktuelle Texte werden zunächst grundlegende Fragen und Probleme diskutiert. Der zweite Teil des Seminars diskutiert, wie sich Manager und Kapitalismus in Deutschland in den vergangenen Jahrzehnten verändert haben. Ein Teil der Pflichtlektüre ist in englischer Sprache.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat; Leistungsnachweis (Modulprüfung) durch aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Höpner, Martin, 2004: Was bewegt die Führungskräfte? Von der Agency-Theorie zur Soziologie des Managements. In: Soziale Welt 55, 263-282.
 Marr, Rainer, 1996: Management in Germany. In: Malcom Warner (ed.), International Encyclopedia of Business and Management. London: Routledge, 2860-2868.
 Müller-Jentsch, Walther, 1997: Soziologie der Industriellen Beziehungen - Eine Einführung. Frankfurt: Campus. (Kapitel 15, 16).
 Windolf, Paul, 2003: Sind Manager Unternehmer? Deutsche und britische Manager im Vergleich. In: Stefan Hradil, Peter Imbusch (Hg.), Oberschichten - Eliten - Herrschende Klasse. Opladen: Leske+Budrich, 299-335.

080 325	S Soziologie des Managements (A&O, Teil II) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 04/614	<i>Minssen</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL
 Abgeschlossenes Grundstudium bzw. absolviertes Basismodul, aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme
 Das Seminar ist auf 40 Plätze beschränkt; Aufnahme nach Reihenfolge der Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Manager kaufen Firmen und verkaufen sie wieder, sie entwickeln Strategien, um besser zu sein als die Konkurrenten, sie entscheiden rational und kalkuliert, kurzum: Manager managen. Sie arbeiten 70 Stunden pro Woche, verdienen viel Geld und sterben schlussendlich an einem Herzinfarkt. Diese gängigen Klischees sollen im Rahmen des Seminars kritisch beleuchtet werden.
 Vor dem Hintergrund organisationstheoretischer Überlegungen soll u. a. danach gefragt werden, wie Führungskräfte rekrutiert werden, inwiefern sich Dezentralisierungsprozesse auf die Arbeit der Führungskräfte auswirken und welche Bedeutung Beratungsprozesse für das Management haben etc. Dabei wird auch eine Rolle spielen, wie das Management in einer globalisierten Wirtschaft agiert und welche Bedeutung soziale Beziehungen und Emotionen für das Management haben.

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme, zusätzlich für einen
 Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation
 Leistungsnachweis (Modulprüfung): wie Teilnahmenachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Der Veranstaltungsplan sowie eine ausführliche Literaturliste sind ab Ende September 2012 abzurufen unter http://www.aog.rub.de/sw_sose.html.
 Zur Anschaffung empfohlene Literatur:
 Schmidt, Rudi; Gergs, Hans-Joachim; Pohlmann, Martin (Hrsg.) (2002): Managementsoziologie -

Themen, Desiderate, Perspektiven. München und Mering, Rainer Hampp Verlag.
 Minssen, Heiner (2009): Bindung und Entgrenzung. Eine Soziologie international tätiger Manager.
 München und Mering, Rainer Hampp Verlag.
 Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften

080 324	S Freizügigkeit in der Europäischen Union (A&O, Teil II; FW, Teil II) 2st., Mi 08.30-10.00, GC 03/146	Werdung
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelorstudium oder Vordiplom; Kenntnisse aus dem Aufbaumodul "Arbeit" wünschenswert. Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Mitarbeit, in der Regel mit Übernahme eines Referats und ggfs. mit Anfertigen einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Kommentar:

Mit dem Auslaufen der bisher geltenden Übergangsregelungen vollzog sich im Frühjahr 2011 der unwiderrufliche Übergang zur vollen Arbeitnehmerfreizügigkeit zwischen Deutschland und 10 der 12 Staaten, die der EU im Jahr 2004 beigetreten sind. Deutschland hatte in den Beitrittsverhandlungen auf die Möglichkeit bestanden, die Freizügigkeit übergangsweise zu beschränken, und diese Regelungen anders als die meisten anderen west- und südeuropäischen EU-Staaten bis zuletzt angewandt.

In der Veranstaltung werden rechtliche Grundlagen der Arbeitnehmerfreizügigkeit innerhalb der EU, theoretische Ansätze zur Analyse der Auswirkungen von Arbeitskräftewanderungen auf Wachstum und Beschäftigung in den betroffenen Ländern, sowie empirische Studien, die sich ex ante und es post (nach Erfahrungen der Länder, die die Übergangsbestimmungen verschieden lange genutzt haben) den Folgen der Freizügigkeit bei der EU-Osterweiterung widmen, behandelt. In den ersten drei Sitzungen werden Grundlagen in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Anschließend sollen spezielle Themen auf der Basis von Referaten und begleitenden Thesenpapieren diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch eine Referat (mit Thesenpapier) erworben werden. Für Leistungsnachweise (Modulprüfung) muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden. Hausarbeiten stellen in der Regel vertiefte, schriftliche Fassungen der Referate dar und sollen bis gegen Ende der vorlesungsfreien Zeit vorgelegt werden.

Literatur:

Pflichtlektüre:

Baas, T., H. Brücker und A. Hauptmann (2009), "EU-Osterweiterung: Positive Effekte durch Arbeitsmigration", IAB-Kurzbericht Nr. 9/2009.

Sinn, H.-W. und M. Werdung (2001), "Zuwanderung nach der EU-Osterweiterung: Wo liegen die Probleme?", ifo Schnelldienst Nr. 8/2001: 18-27.

Weitere Literaturhinweise und spezielle Literatur zu den einzelnen Hausarbeitsthemen werden in der ersten Sitzung angegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation			E&P			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			Prof. Dr. Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriesoziologie						
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Mindestturnus: jährlich		
				WS 12/13	SS 13	WS 13/14
I		Seminar zur Sozialwissenschaft der Erwerbsregulierung	2		X	X
II		Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
° besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich Erwerbsregulierung und Partizipation.						
Inhalte						
Vermittlung der Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel, theoretischer Modelle und empirischer Befunde zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive sowie Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft.						
Literatur						
Hauser-Ditz, Axel/ Hertwig, Markus/ Pries, Ludger (2008): Betriebliche Interessenregulierung in Deutschland: Arbeitnehmervertretung zwischen demokratischer Teilhabe und ökonomischer Effizienz, Frankfurt.						
Müller-Jentsch, Walther (1997): Soziologie der industriellen Beziehungen: Eine Einführung. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt.						
Pries, Ludger (2005): Kräftefelder der Strukturierung und Regulierung von Erwerbsarbeit: Überlegungen zu einer entwicklungs- und institutionenorientierten Sozialwissenschaft der Erwerbsarbeit, Soaps Paper Nr. 1, Bochum.						
Traxler, Franz/ Blaschke, Sabine/ Kittel, Bernhard (2001): National labour relations in internationalized markets: a comparative study of institutions, change and performance, Oxford.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 328	S Soziologie der Erwerbsregulierung (E&P, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 04/611	Hauser-Ditz, Wannöffel
---------	--	------------------------

Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende im Diplomstudiengang und im Master Sozialwissenschaft (Studienprogramm MaRAWO, Modul Erwerbsregulierung und Partizipation).

Kommentar:

Das Seminar behandelt die Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel. Theoretische Modelle und empirische Befunde zu den Industriellen Beziehungen und zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive werden erarbeitet und diskutiert. Wichtige Analysedimensionen sind die Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation und Interessenregulierung für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft.

Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Verfahren und Institutionen der Arbeitsbeziehungen, Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Interessenregulierung, Partizipation und Mitbestimmung in industriellen Kernsektoren und Schlüsselbereichen hochqualifizierter wie auch prekärer Dienstleistungsarbeit. Der zweite Teil des Seminars behandelt die fortschreitende Internationalisierung wirtschaftlicher Zusammenhänge und deren Implikationen für die Regulierung von Arbeit, Beschäftigung und Partizipation.

1. Einführung: Grundlagen der Erwerbsregulierung
2. Das duale System der Erwerbsregulierung in Deutschland
3. Aktuelle Entwicklungstendenzen der Erwerbsregulierung
4. Internationalisierung von Erwerbsregulierung

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Referat und Hausarbeit

Literatur:

Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS

Müller-Jentsch, Walther (2007): Strukturwandel der industriellen Beziehungen. Wiesbaden: VS

080 329	S Erwerbsregulierung in altindustrialisierten und BRIC-Ländern in internationaler Perspektive heute (E&P, Teil II) 2st., Mi 8.30 – 10.00 Uhr, GBCF 05/606	Hubain
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL. Bis 30 Teilnehmer.

Aktive Mitarbeit in Form von Lektüre und Diskussion. Übernahme des Referates und anschließender Besprechung während einer Sitzung.

Wegen der Aktualität der Veranstaltung ist ein Teil der Literatur in englischer Sprache.

Dieses Seminar ist für Studierende von ECUE zugänglich.

Kommentar:

Arbeitsbeziehungen können heute nicht mehr ausschließlich im Rahmen der nationalen Container verstanden werden. Auch wenn die Regulierungen noch national implementiert werden, ist die Öffnung zur Weltwirtschaft schon lange an dem Tage. Dieses Seminar widmet sich den aktuellen Arbeitsbeziehungen in ausgesuchten Ländern (BE, FR, SE, USA, JAP, BRIC), die alle von der Globalisierung und der Transnationalisierung betroffen sind. Sowohl für altindustrialisierte wie für die BRIC-Länder sind die Ausprägungen einzeln zu betrachten. Globalisierung ist kein Prozess der Gleichmachung.

Wirtschaftliche, politische und soziale Machtverhältnisse, nationale Institutionen, internationale Organisationen und die beteiligten Organisationen und Akteure werden untersucht und in Perspektive gesetzt. Schwerpunktthemen: nationale Gegebenheiten, ILO, WTO, Bürgerbewegungen, Labeling, Consumer Kampagnen, International Frame Agreements, Occupy-/Empörten-Bewegungen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme inkl. Referat

Leistungsnachweise: MaRAWO (Modulprüfung): zusätzliche schriftliche Hausarbeit.

ECUE: Klausur bzw. mündliche Prüfung

Literatur:

Die Literatur zum Thema wird am Anfang des Seminars mitgeteilt und in Blackboard eingestellt.

Zur Vorbereitung der Teilnahme wird folgender Text empfohlen:

Ludger Pries(2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Suhrkamp Verlag. Frankfurt/Main . S.279-329

080 330	S Implementierung der Vielfalt in der Arbeitswelt und deren Organisationen heute (E&P, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/149	<i>Hubain</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL. Bis 30 Teilnehmer.

Aktive Mitarbeit in Form von Lektüre und Diskussion. Übernahme des Referates und anschließender Besprechung während einer Sitzung.

Wegen der Aktualität der Veranstaltung ist ein Teil der Literatur in englischer Sprache.

Dieses Seminar ist für Studierende von ECUE sowie der Gender-Studies zugänglich.

Kommentar:

Flankierend zum 36. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, das vom 1.-5.10.2012 in Bochum/Dortmund zum Thema "Vielfalt und Zusammenhalt" stattfindet, bietet das Seminar eine Vertiefung in den Schwerpunkt der Arbeitswelt an.

Entstehung der Fragestellung der Diversity in USA und Europa und Gesetzgebung werden einleitend betrachtet. Die betroffenen Kategorien der Vielfalt werden jeweils untersucht. Es werden dann exemplarisch einzelne Unternehmen bzw. öffentliche Verwaltungen anhand von Fallstudien in Deutschland betrachtet. Die Konzepte heißen dabei -in der privaten Wirtschaft- Diversity-Management und -in der öffentlichen Verwaltung- Gender-Mainstreaming. Auch die Marketing-Nischen der Vielfalt sowie ein Kosten-Nutzen-Vergleich werden kritisch betrachtet.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme inkl. Referat

Leistungsnachweise: MaRAWO (Modulprüfung): zusätzliche schriftliche Hausarbeit.

ECUE: Klausur bzw. mündliche Prüfung

Literatur:

Die Literatur zum Thema wird am Anfang des Seminars mitgeteilt und in Blackboard eingestellt.

Zur Vorbereitung der Teilnahme wird folgende Referenz empfohlen:

G. Vedder(2011): Fallstudien zum Diversity-Management. Hampp Verlag. Mering

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren			W&D			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriosozologie						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Seminar zu Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren	2	X	X	X	X
II	Ein vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde zur Entwicklung von Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren weiterentwickelt, ◦ verfügen über Kenntnisse regionaler Akteursstrukturen und Handlungsmöglichkeiten sowie deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung. 						
Inhalte						
Im Modul werden Indikatoren und Entwicklungsperspektiven für den Wirtschaftsstandort Deutschland analysiert. Im Mittelpunkt steht die Analyse ausgewählter Dienstleistungssektoren sowie Struktur und Merkmale regionaler Innovationssysteme.						
Literatur						
<p>Asheim, Bjørn Terje/ Boschma, Ron/ Cooke, Philip/ Martin, Ron L./ Schwartz, Dafna/ Tödtling, Franz (Hg.) (2011): Handbook of regional innovation and growth: Cheltenham.</p> <p>Crouch, Colin/ Voelzkow, Helmut (Hg.) (2009): Innovation in local economies: Germany in comparative context, Oxford.</p> <p>Evers, Adalbert/ Heinze, Rolf G./ Olk, Thomas (Hg.): Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden.</p> <p>Maurer, Andrea (Hg.) (2008): Handbuch Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden.</p> <p>Statistisches Bundesamt (Hg.) (jeweils die aktuellste Auflage): Datenreport: Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland, Bonn.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 331	S Soziale Dienste und Gesundheitswirtschaft (W&D, Teil I/II) 2st., Do 14tgl. 16.00-20.00, GBCF 04/611	Heinze
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn.

Kommentar:

- Definition und sozioökonomische Grundlagen
- Soziologische Konzepte zur Dienstleistungsgesellschaft
- Internationaler Vergleich
- Demographischer Wandel
- Altenbezogene soziale Dienste; Träger
- Beschäftigungsentwicklung in der Seniorenwirtschaft
- Wohlfahrtsmix

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Aktive und regelmäßige Teilnahme sowie Referat und Hausarbeit
Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme sowie Referat

Literatur:

Evers; Heinze; Olk (Hg.) (2011): Handbuch Soziale Dienste. Wiesbaden.

Heinze; Naegele (Hg.) (2010): EinBlick in die Zukunft. Gesellschaftlicher Wandel und Zukunft des Alterns im Ruhrgebiet. Münster.

Heinze; Naegele; Schneiders (2011): Wirtschaftliche Potentiale des Alters. Stuttgart.

Schneiders (2010): Vom Altenheim zum Seniorenservice. Institutioneller Wandel und Akteurkonstellationen im sozialen Dienstleistungssektor. Baden-Baden.

080 332	S Regional Governance und Wirtschaftsförderung (W&D, Teil I/II) 2st., Blockveranstaltung, 17.10., 16.00 – 19.00 Uhr, GCFW 04/703 – Einführung 14.11., 14.00 – 19.00 Uhr, 16.11., 8.30 – 17.00 Uhr, 19.12., 14.00 – 19.00 Uhr, 09.01., 14.00 – 19.00 Uhr jeweils GCFW 04/703	Heinze, Beck
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn.

Kommentar:

Die Logik des wirtschaftlichen Strukturwandels hat sich in den letzten Jahren insofern verändert, dass es zu einer wachsenden Bedeutung hybrider Wertschöpfungsketten gekommen ist, die nicht mit den Instrumenten des "alten" Strukturwandels zu bewältigen sind. Nur mit integrierten Konzepten und einer Intensivierung der Wissensströme zwischen den verschiedenen Akteuren auf regionaler Ebene ("regional governance") können die Herausforderungen gemeistert werden. Da sich wirtschaftlich nutzbare Innovationen immer stärker aus der Verknüpfung unterschiedlicher Themenfelder ergeben, müssen demnach von den Wirtschaftsförderungseinrichtungen interaktive Lernprozesse angestoßen werden. Eine solche Förderung heterogen zusammengesetzter Akteurskonstellationen ("Cluster") kann nicht hierarchisch erfolgen, sondern dafür wird ein strategisches Innovationsmonitoring benötigt, das u.a. auf eine Netzwerksteuerung setzt. Im Seminar sollen nach einer begrifflich-konzeptionellen Einführung regionale Fallbeispiele im internationalen Kontext verglichen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Aktive und regelmäßige Teilnahme sowie Referat und Hausarbeit
Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme sowie Referat

Literatur:

Cooke, P./ Heidenreich, M./ Braczyk, H.-J. (Eds.) (2004): Regional Innovation Systems. The role of

governances in a globalized world. 2nd edition. London

Kiese, M./Schätzl, L. (Hg.) (2008): Cluster und Regionalentwicklung. Theorie, Beratung und praktische Umsetzung, Dortmund

Schmid, J./Heinze, R.G./Beck, R.C. (Hg.) (2009): Strategische Wirtschaftsförderung und die Gestaltung von High-Tech-Clustern. Baden-Baden

Voelzkow, Helmut 2007: Jenseits nationaler Produktionsmodelle? Die Governance regionaler Wirtschaftskluster. Marburg

080 333	S Pflegepolitik und pflegerische Versorgung (W&D, Teil I/II; G&G, Teil I) 2st., Do 14tgl. 16.00-20.00, GBCF 04/611	<i>Naegele</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn.

Kommentar:

- Ausmaß und Struktur von Pflegebedürftigkeit
- Theorie und Praxis der Pflegeversicherung
- Finanzierungsstrukturen
- Herausforderung Demenz
- Weiterentwicklung des SGB XI - Pflegereformen 2002 und 2008
- Was bringt die angekündigte Pflegereform 2013 ?
- Häusliche Pflege - Probleme und Perspektiven
- Stationäre Versorgung - Probleme und Perspektiven
- Aktuelle Themen der Pflegepolitik in Deutschland

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation

Leistungsnachweis (Modulprüfung): wie Studiennachweis sowie zusätzlich eine Hausarbeit

Literatur:

Bauer, U. & Büscher, A. (Hrsg.) (2008): Soziale Ungleichheit und Pflege. Beiträge sozialwissenschaftlich orientierter Pflegeforschung. VS Verlag: Wiesbaden.

Bäcker, G., Naegele, G., Bispinck, R., Hofemann, K. & Neugebauer, J. (2007): Sozialpolitik und soziale Lage, Bd. II, 4. Auflage: Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften (VS-Verlag).

Igl, G., Naegele, G. & Hamdorf, S. (Hrsg.) (2007): Reform der Pflegeversicherung - Auswirkungen auf die Pflegebedürftigen und Pflegepersonen. Münster, Hamburg, London: LIT-Verlag

Kuhlmeiy, A. & Schaeffer, D. (Hrsg.) (2008): Alter, Gesundheit und Krankheit. Hans Huber Verlag, Bern.

080 334	S Entwicklungsverläufe von Arbeit im Dienstleistungssektor (W&D, Teil I/II) 2st., Fr 10.00 – 12.00 Uhr, GBCF 04/611	<i>Ruddat</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn.

Grundkenntnisse der allgemeinen Soziologie, aktive Mitarbeit sowie regelmäßige Teilnahme

Kommentar:

Das für das fordistische Produktionsmodell charakteristische Normalarbeitsverhältnis ist nicht zuletzt seit der Expansion des Dienstleistungssektors unter Druck geraten. Im Seminar sollen ausgewählte Dienstleistungsbranchen dahingehend betrachtet werden, in welchem Ausmaß in dieser Branche atypische Beschäftigungsformen zum Einsatz kommen, ob branchenspezifische Gründe eine Abweichung vom Normalarbeitsverhältnis erfordern oder welche anderen Gründe für den Ein-

satz atypischer Beschäftigung relevant sind und schließlich, ob sich aufgrund der Entwicklung der Branchen oder der Veränderung politischer Rahmenbedingungen im Zeitverlauf Veränderungen ergeben haben.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: konstruktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats/ Gruppenarbeit

Leistungsnachweis (Modulprüfung): wie Studiennachweis sowie zusätzlich eine Hausarbeit

Literatur:

Baethge, Martin (2011): Die Arbeit in der Dienstleistungsgesellschaft. In: Adalbert Evers, Rolf G. Heinze und Thomas Olk (Hg.): Handbuch Soziale Dienste. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 35-61.

Keller, Berndt; Seifert, Hartmut (2011): Atypische Beschäftigungsverhältnisse. Stand und Lücken der aktuellen Diskussion. In: WSI Mitteilungen (3), S. 138-145.

Mückenberger, Ulrich (2010): Krise des Normalarbeitsverhältnisses - ein Umbauprogramm. In: Zeitschrift für Sozialreform 56 (4), S. 403-420.

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik			GÖP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Vertiefende Grundkenntnisse aus der Sozialökonomik und der Politikwissenschaft						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Seminar zu Grundlagen der Gesundheitsökonomik	2	X	X	X	X
II	Seminar Gesundheitspolitik / Gesundheitssystemvergleich	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig zum Transfer ökonomischer Grundkenntnisse auf das Gesundheitswesen, ◦ haben kritische Kompetenz in der Beurteilung marktlicher und nicht-marktlicher Steuerungsmechanismen in diesem Bereich, ◦ wenden theoretische und methodische Fähigkeiten insbesondere auf dem Gebiet der Politikfeldanalyse und des Systemvergleichs an. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik“ thematisiert das Spannungsverhältnis ökonomischer und politikwissenschaftlicher Ansätze zur Analyse und Erklärung der Steuerungsprobleme im Gesundheitswesen. Über den Systemvergleich wird die Perspektive auf die Möglichkeiten der Effizienz- und Qualitätssteigerung gerichtet.						
Literatur						
Hajen, Leonhard/ Paetow, Holger/ Schumacher, Harald (2010): Gesundheitsökonomie, 5. Auflage, Stuttgart.						
Simon, Michael (2009): Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in die Struktur und Funktionsweise, 3. Auflage, Bern.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
.						

080 335	S Grundlagen der Gesundheitsökonomik (GÖP, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GBCF 05/608	Hancioglu
---------	---	-----------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelorstudium; Kenntnisse aus den B.A.-Aufbaumodulen "Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik", "Angewandte Sozialökonomik" oder äquivalent. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Kommentar:

In der Veranstaltung wird der wirtschaftlich wie sozialpolitisch bedeutsame Gesundheitssektor aus ökonomischer Perspektive betrachtet und in seine Analyse eingeführt. Ziel ist es, die Studierenden mit Besonderheiten der Märkte für Gesundheitsdienstleistungen und Krankenversicherungen sowie Verhaltensweisen der wichtigsten Akteure (Patienten/Versicherte, Leistungserbringer, Versicherer) vertraut zu machen und zu untersuchen, welche ökonomischen Konsequenzen sich aus diesen Besonderheiten ergeben. Die Veranstaltung gliedert sich in einen Vorlesungs- und einen Seminarteil. In fünf bis sechs Sitzungen werden die Grundlagen zunächst in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Im Mittelpunkt des Seminars steht der Vergleich des deutschen Gesundheitssystems mit dem ausgewählter Länder. Auf Basis der Referate sollen auch Reformoptionen für das deutsche Gesundheitssystem diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise (Modulprüfung) können bei regelmäßiger Teilnahme in der Regel durch Referat (mit Thesenpapier) und Hausarbeit erworben werden. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Basistexte:

Breyer, Friedrich; Zweifel, Peter; Kifmann Mathias (2005): Gesundheitsökonomik, 5. Auflage, Berlin/Heidelberg/New York

Hajen, Leonhard/Paetow, Holger/Schumacher, Harald (2006): Gesundheitsökonomie, 3. Auflage, Stuttgart

Weitere Literatur zu einzelnen Hausarbeitsthemen wird in der ersten Sitzung angegeben.

080 336	S Was lange währt, wird endlich gut? Reformphasen und Entwicklungstrends im deutschen Gesundheitswesen (GÖP, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GC 03/146	Hartmann, Anja
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA- oder Diplomgrundstudium. Grundkenntnisse über das deutsche Gesundheitswesen und in Politikwissenschaft. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über VSPL.

Kommentar:

Thema dieses Seminars ist die langfristige Entwicklung des deutschen Gesundheitswesens, die mit Hilfe ausgewählter Gesundheitsreformen diskutiert wird. Im ersten (kürzeren) Teil des Seminars stehen die gegenwärtigen Versorgungs- und Finanzierungsstrukturen des deutschen Systems im Mittelpunkt. Dabei geht es darum, langfristige Strukturprobleme zu identifizieren, die z.B. das Verhältnis von Kuration und Prävention, die sektorale Differenzierung oder das Verhältnis GKV und PKV betreffen. Der zweite (längere) Teil des Seminars beschäftigt sich mit ausgewählten Gesundheitsreformen. So wird danach gefragt, wie die Wirksamkeit der Maßnahmen in Hinsicht auf die zuvor erörterten Strukturprobleme zu bewerten ist. Außerdem ist zu prüfen, inwiefern die Logik der einzelnen Reformen die jeweils übergeordneten sozioökonomischen und (wohlfahrts)politischen Entwicklungen ihrer Zeit widerspiegelt. Ziel ist, auf der Grundlage ausgewählter politikwissenschaftlicher Ansätze spezifische Entwicklungsphasen im deutschen Gesundheitssystem zu identifizieren.

Leistungsnachweis:

Leistungsnachweis (Modulprüfung): Referat oder Essay / Hausarbeit

Studiennachweis: Referat oder Essay

Alle Nachweise setzen regelmäßige Teilnahme und die Bearbeitung von Übungsaufgaben voraus.

Literatur:

Rosenbrock, R. / Gerlinger, T. (2006): Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung. Bern: Verlag Hans Huber. 2. Aufl.

Ein ausführlicher Seminarplan wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt; die Literatur wird in Blackboard zur Verfügung gestellt.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft			G&G			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Hartmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Sozialstruktur und Sozialer Wandel“ bzw. Äquivalent						
Nr.		SWS	Mindestturnus: jährlich			
Modulbestandteile			WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Seminar zu Gesundheit und Sozialstruktur	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Aspekten der medizinisch-technischen Entwicklung	2		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen Kenntnisse über soziodemografische, ökonomische und technische Einflüsse auf Gesundheit und Krankheit und auf das Gesundheitssystem, ◦ können soziologische, ökonomische und sozial- bzw. kulturwissenschaftliche Ansätze auf das Themenfeld Gesundheit und Gesundheitssystem anwenden, ◦ verfügen über grundlegende gesundheitswissenschaftliche Kenntnisse aus Epidemiologie und Public Health-Forschung, ◦ besitzen eine interdisziplinäre Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf die Entwicklung des Gesundheitswesens und der Gesundheitswirtschaft. 						
Inhalte						
<p>Im Modul werden erstens die Zusammenhänge von Gesundheit und Sozialstruktur erörtert, z. B. Gesundheit und soziale Ungleichheit, Geschlecht und demografische Entwicklung. Zweitens werden ausgewählte Aspekte der medizinisch-technischen Entwicklung analysiert und in Bezug auf ihre sozialetischen Implikationen hinterfragt. Dabei werden auch Anforderungen an die präventive und kurative Gesundheitsversorgung sowie wachstums- und beschäftigungsrelevante Aspekte der Gesundheitswirtschaft analysiert.</p>						
Literatur						
<p>Hurrelmann, Klaus (2006): Gesundheitssoziologie, Weinheim. Richter, Matthias/ Hurrelmann, Klaus (2009): Gesundheitliche Ungleichheit: Grundlagen, Probleme, Perspektiven, 2. Auflage, Wiesbaden. Kickbusch, Ilona (2006): Die Gesundheitsgesellschaft: Megatrends der Gesundheit und deren Konsequenzen für Politik und Gesellschaft, Gamburg.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulnote ergibt sich durch den Leistungsnachweis aus einem Seminar. Alternativ kann auch eine 20- bis 30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. Aus den Seminaren ohne Leistungsnachweis müssen Studiennachweise vorgelegt werden.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 337	S Gesundheit, Sozialstruktur und sozialer Wandel (G&G, Teil I; FW, Teil III) 2st., Di 10.00-12.00, GCFW 04/703	Hartmann, Anja
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA- oder Diplomgrundstudium. Grundkenntnisse in soziologischen Theorien und Sozialstrukturforschung. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über VSPL.

Kommentar:

Die Gesundheitswissenschaften konnten in den letzten Jahren eindrucksvoll belegen, dass Gesundheit und Krankheit durch sozialstrukturelle Faktoren und Entwicklungen beeinflusst werden. Dies gilt beispielsweise für die Veränderungen im Krankheitsspektrum moderner Gesellschaften, die eng mit demographischen und sozioökonomischen Entwicklungsprozessen verknüpft sind oder für Zusammenhänge zwischen individuellem gesundheitlichem Befinden und sozialem Status. Ziel des Seminars ist, die Bezüge zwischen Sozialstruktur, sozialem Wandel und Gesundheit zu systematisieren. Dazu wird im ersten Teil ein sozialwissenschaftlich orientierter Begriff von Gesundheit und Krankheit erarbeitet und die epidemiologische Entwicklung in den Kontext gesellschaftlicher Modernisierungsprozesse gestellt. Im zweiten Teil des Seminars werden Gesundheit und Krankheit anhand der sozialstrukturellen Kategorien soziale Ungleichheit, Demographie, Geschlecht und Ethnie analysiert.

Leistungsnachweis:

Leistungsnachweis (Modulprüfung): Referat oder Essay / Hausarbeit

Studiennachweis: Referat oder Essay

Alle Nachweise setzen regelmäßige Teilnahme und die Bearbeitung von Übungsaufgaben voraus.

Literatur:

Hurrelmann, K. (2000): Gesundheitssoziologie. Weinheim: Juventa

Bauer, U. / Bittling, U. / Richter, M. (Hrsg.) (2008): Health Inequalities. Determinanten und Mechanismen gesundheitlicher Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Ein ausführlicher Seminarplan wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt; die Literatur wird in Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 333	S Pflegepolitik und pflegerische Versorgung (W&D, Teil I/II; G&G, Teil I) 2st., Do 14tgl. 16.00-20.00, GBCF 04/611	Naegele
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn.

Kommentar:

- Ausmaß und Struktur von Pflegebedürftigkeit
- Theorie und Praxis der Pflegeversicherung
- Finanzierungsstrukturen
- Herausforderung Demenz
- Weiterentwicklung des SGB XI - Pflegereformen 2002 und 2008
- Was bringt die angekündigte Pflegereform 2013 ?
- Häusliche Pflege - Probleme und Perspektiven
- Stationäre Versorgung - Probleme und Perspektiven
- Aktuelle Themen der Pflegepolitik in Deutschland

Leistungsnachweise:

Generell: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, zusätzlich für einen Studiennachweis: Referat, Thesenpapier und Powerpoint-Präsentation

Leistungsnachweis (Modulprüfung): wie Studiennachweis sowie zusätzlich eine Hausarbeit

Literatur:

- Bauer, U. & Büscher, A. (Hrsg.) (2008): Soziale Ungleichheit und Pflege. Beiträge sozialwissenschaftlich orientierter Pflegeforschung. VS Verlag: Wiesbaden.
- Bäcker, G., Naegele, G., Bispinck, R., Hofemann, K. & Neugebauer, J. (2007): Sozialpolitik und soziale Lage, Bd. II, 4. Auflage: Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften (VS-Verlag).
- Igl, G., Naegele, G. & Hamdorf, S. (Hrsg.) (2007): Reform der Pflegeversicherung - Auswirkungen auf die Pflegebedürftigen und Pflegepersonen. Münster, Hamburg, London: LIT-Verlag
- Kuhlmeiy, A. & Schaeffer, D. (Hrsg.) (2008): Alter, Gesundheit und Krankheit. Hans Huber Verlag, Bern.

080 371	S Körper, Essstörungen und Geschlecht (G&G, Teil I; K&G, Teil II) 2st., Mo 12.00 -14.00, GC 02/130	<i>Siekierski</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

Interesse am Thema.

Kommentar:

Lange Zeit richtete sich die Botschaft ‚schlank ist schön‘ vornehmlich an Frauen und der Wunsch, diesem Ideal zu entsprechen, ging Hand in Hand mit der Zunahme diverser Diätartikel und Ratgeber, die ein solches Ideal versprachen. Damit ist jedoch auch ein gesundheitliches Risiko verbunden, denn je mehr ein schlanker Körper idealisiert wird, desto mehr Menschen weichen nach oben und unten hin vom gesellschaftlich propagierten Idealgewicht ab. Neben einer großen Zahl übergewichtiger Menschen, nimmt auch die Zahl derjenigen zu, die an Magersucht, Bulimie und anderen Formen auffälligen Essverhaltens erkranken. Das Seminar soll über den Zusammenhang von Körper, Identität, Essstörungen und Geschlecht auch im Kontext der Neuen Medien aufklären und sich mit den Ausprägungen, Risikofaktoren und Ursachen auseinander setzen. Dabei wenden wir uns auch dem von der Forschung bislang vernachlässigten Phänomen von Essstörungen bei Männern zu, denn obwohl gemeinhin Konsens besteht, dass die Zahl männlicher Essgestörter steigt, besteht immer noch großer Forschungsbedarf. Schließlich soll anhand ausgewählter Texte der Unterschied zwischen Männern und Frauen mit Essstörungen aufgezeigt werden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, kleine individuelle Leistung; Modulprüfung (Leistungsnachweis): Hausarbeit

Literatur:

- Lohff, B.; Rieder, A. (2007): Einleitung: Gender Medizin – eine neue Disziplin? Hannover, Wien.
- Benson, J. (2007): Schlankheitsideal. Über die soziale Kontrolle des Körpergewichts. Saarbrücken.
- Helfferrich, C. (1994): Jugend, Körper und Geschlecht. Die Suche nach der Identität. Opladen.
- Setzwein, S. (2006): Männeressen – Frauenessen? Doing gender und Essverhalten. In: Kolip, P.; Altgeld, T. (Hrsg.): Geschlechtergerechte Gesundheitsförderung und Prävention. Weinheim und München: 41-60.

051 765	What it means to be human in 21st century life sciences (G&G, Teil II; KPKS, Teil I/II) 2st., Blockseminar: Termin und Ort werden noch bekannt gegeben	<i>Tuschling, Wübben, Brandt, Sörensen</i>
---------	---	--

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Kommentar:

At the beginning of the 21st century both the individual and the social are strongly bound to knowledge from the life-sciences. Our understanding of the individual and the social conditions of the

human is seen to be inextricably interwoven with developments in corresponding theories and technologies. The very notion of a “human nature” is challenged by new approaches to bioengineering organisms which have the potential of reshaping the individual human body. “Nature” no longer has the connotation of a deterministic category, but turns into something more flexible against which the domain of “culture” may even be seen to remain as the more permanent part. Ideas of cultural identity and human diversity are affected by research in genomics. The post-human genome projects reconfigure longstanding questions of cultural/natural diversity across human populations. Research on stem cells and cloning techniques is accompanied by high expectations of the medical application, just as it creates new ethical questions about the relation of bodies and societies. Among these are new definitions of “kinship”.

The question of 'what it means to be human' has become reshaped by modes of scientific explanations that challenge both philosophical discussion and social understandings of the cultural shaping of human behaviour. The seminar will investigate recent transformations of the concepts of the human along with a longer history of knowledge production in the life and human sciences. We will focus on historical shifts in basic concepts and discourses, as well as on the analysis of knowledge generating practices, such as experimental systems, media technologies and visual representations. The seminar will take place as 6-hours sessions on four Fridays during the semester plus a one week spring school with invited international scholars in March 2013. All dates will be announced in the preliminary meeting on 10 October 10:15 AM in Room FNO 02/11. All interested students are advised to attend this preliminary meeting.

Leistungsnachweise:

Students may acquire evidence of participation (Studiennachweis) or evidence of module-achievement (Leistungsnachweis)

Literatur:

Eine Literaturliste wird nach Anmeldung bekannt gegeben.

080 338	S Gesundheitsethik (G&G, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 04/304	Werding
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelorstudium oder Vordiplom. Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Mitarbeit, in der Regel mit Übernahme eines Referats und ggfs. mit Anfertigen einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Kommentar:

Nach einer thematischen und theoretischen Einordnung von Gesundheitsethik in den gesellschaftlichen, politischen und wissenschaftlichen Diskurs werden typische Fragestellungen und aktuelle Probleme der Gesundheitsethik aus verschiedenen Blickwinkeln behandelt.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat (mit Thesenpapier) erworben werden. Für Leistungsnachweise (Modulprüfung) muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden. Hausarbeiten stellen in der Regel vertiefte, schriftliche Fassungen der Referate dar und sollen gegen Ende der vorlesungsfreien Zeit vorgelegt werden.

Literatur:

Anand, S., F. Peter und A. Sen (Hrsg., 2004), Public Health, Ethics and Wquity, Oxford University Press: Oxford, New York
 Kersting, W. (2000), Theorie der sozialen Gerechtigkeit, J.B. Metzler: Stuttgart.
 Luhmann, N. (2009), "Der medizinische Code", in: Ders. (Hrsg.), Soziologische Aufklärung 5: Konstruktivistische Perspektive, VS Verlag: Wiesbaden, S. 176-189.
 Schöne-Seifert, B., A.M. Buyx und J.M. Ach (Hrsg., 2006), Gerech behandelt? Rationierung und Priorisierung im Gesundheitswesen, Mentis: Paderborn.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens			SAG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Ott			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Besuch bzw. Abschluss der beiden anderen Module des Studienprogramms						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Gesondert ausgewiesenes Seminar	2	X		X	X
II	Gesondert ausgewiesenes Seminar	2	X	X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze und Methoden sowie empirischer Befunde in speziellen Bereichen des Gesundheitswesens und sind fähig zum Transfer ökonomischer und politikwissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden, ◦ besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich der Gesundheitsforschung, ◦ können die Entwicklung des Gesundheitswesens, einschließlich seiner institutionellen Ausgestaltung, beurteilen und eigene empirische Analysen darüber anstellen. 						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens“ behandelt exemplarisch Einzelbereiche des Gesundheitswesens (z. B. Gesundheitsmarketing, betriebliches Gesundheitswesen, öffentliches Gesundheitswesen) und wendet ökonomische und politikwissenschaftliche Ansätze, die in den anderen Modulen des Studienprogramms erarbeitet wurden, auf die Analyse dieser Bereiche an. Dabei werden auch aufeinander aufbauende Veranstaltungen angeboten, die nacheinander besucht werden müssen und das ganze Modul abdecken. Im Kontext des Moduls werden auch Untersuchungsmethoden wie Epidemiologie oder Evaluationsforschung thematisiert.</p>						
Literatur						
<p>Schwartz, Friedrich (2002): Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen, 2. Auflage, München.</p> <p>Culyer, Anthony (Hg.): Handbook of Health Economics, Amsterdam.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das angegebene Handbuch dient als allgemeines Referenzwerk mit themenspezifischen Einzelbeiträgen, die im Modul konkret behandelt werden können; für das fortgeschrittene Studium sind spezielle Literaturhinweise in den Lehrveranstaltungsankündigungen besonders zu beachten.</p>						

080 340	S Gesundheitsberichterstattung und Evaluation (SAG, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GCFW 04/304	Hancioglu
---------	--	-----------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt. Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit Fragen der Messung und Bewertung von Gesundheitsdienstleistungen. Hierzu gehören sowohl Inputfaktoren (die Leistungen des Gesundheitswesens und der Gesundheitswirtschaft), Outputindikatoren (die Versorgung und Inanspruchnahme der Leistungen) und Outcomingindikatoren (der Gesundheitszustand). Die Gesundheitsberichterstattung stellt entsprechende Indikatoren zusammen bereit. Die gesundheitsökonomischen Evaluationsverfahren versuchen eine Bewertung unter Berücksichtigung der Kostenseite.

Leistungsnachweise:

Mit der Übernahme eines Referats, der Anfertigung eines Posters und der Teilnahme an der Postersession kann ein Leistungsnachweis (Modulprüfung) erworben werden. Ein Studiennachweis wird für die Übernahme eines Referats sowie dem Verfassen eines Kurzkomentars für die Postersession erteilt.

Literatur:

Schöffski, O./Schuldenberg, J. (Hg.): Gesundheitsökonomische Evaluation. 3. Auflage, Berlin 2007.
Reintjes, R (Hg.): Gesundheitsberichterstattung und Surveillance-Messen, Entscheiden und Handeln, Bern 2007.

Vertiefende Literatur zu den einzelnen Referatsthemen wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 341	S Betriebliches Gesundheitswesen (SAG, Teil I/II) 2st., 22.10., 16.00-18.00, GCFW 04/703 – Einführung Blocktermine: Samstags 27.10., 17.11., 01.12., 15.12., 22.12. jeweils von 09.00-15.00 Uhr in GC 03/146	Blume
---------	---	-------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester und deckt das gesamte Modul ab. Im Sommersemester wird Teil I und im Wintersemester Teil II angeboten. Da beide Teile aufeinander aufbauen, ist es ratsam sie in der entsprechenden Reihenfolge zu besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss eines Moduls im Bereich "Forschungsmethoden und Statistik". Wünschenswert sind zudem Kenntnisse im Bereich der Industrie- und Organisationssoziologie. Die Anmeldung erfolgt über VSPL.

Kommentar:

Die inhaltliche Gestaltung des Moduls orientiert sich an den Anforderungen eines neuen Tätigkeitsbereichs "Betriebliches Gesundheitsmanagement". Diese berufspraktische Perspektive wird jedoch über eine sozialökonomische, organisationssoziologische und methodische Sicht erweitert. In Teil I werden die fachlichen und sachlichen Grundlagen für ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) vermittelt, im zweiten Teil steht die Entwicklung, Organisation und die Praxis des BGM im Vordergrund.

Themen Teil I (Sommersemester):

- BGM als Organisationsverpflichtung, Ansatz zur Organisationsentwicklung und Integration. Einführung und Überblick
- der rechtliche Rahmen des betrieblichen Arbeitsschutzes, der Gesundheitsförderung, sowie ihrer betrieblichen und überbetrieblichen Akteure (EU-Recht, Arbeitsschutzrecht, Sozialgesetzbuch)
- Physische und psychosoziale Gefährdung/Belastung in der Arbeit (Produktion, Verwaltung, personenbezogene Dienstleistungen), ihre Ermittlung und Beurteilung durch Experten und Betroffene (z. B. Lärmmessung, Mitarbeiterbefragung, Gesundheitszirkel)

- Gesundheitsförderliche Faktoren in der Arbeit (z. B. Führung, Partizipation, soziale Unterstützung) und arbeitswissenschaftliche Konzepte "Guter Arbeit"
- Stand der Umsetzung/Einführung von Gesundheitsschutz und -förderungsaktivitäten und ihre Hemmnisse, Widersprüche und Treiberfaktoren (z. B. Betriebsgröße, Kosten, demografischer Wandel, Verbandspolitik und staatliche Förderung)

Themen Teil II (Wintersemester):

- Praxisfelder des AuG im Betrieb und Verwaltung
- Gefahrenanalyse-Restrisikobeurteilung (CE-Konformität)
- Gefährdungsanalyse (körperlich und psychomental)
- Einweisung, Unterweisung/Anweisung/Deklarierungen
- Vorsorgeuntersuchungen/Eignungsuntersuchungen
- Rückkehrgespräche
- BEM-Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Gesundheitsberichte/Controlling
- Gesundheitsförderung (Rückenschule/Ernährungsberatung/Antistressstraining etc.)
- Gestaltung von Arbeitssystemen (Büro, Produktion, personenbezogene Dienstleistungen) als betriebliche Integrationsleistung
- Altersgerechte Arbeitsgestaltung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM als Dienstleistung und Integrationsmotor)

Leistungsnachweise:

siehe Modulbeschreibung. Der Leistungsnachweis (Modulprüfung) wird durch Vortrag und schriftliche Ausarbeitung erworben. Der Studiennachweis setzt einen aktiven Beitrag (Stundenprotokoll, Referat o.ä.) voraus. Eine Modulabschlussprüfung wird am Ende des zweiten Seminarteils angeboten. Einschlägige Praktika in Unternehmen oder Behörden können vermittelt und betreut werden.

Literatur:

Blume, Andreas: Arbeitsrechtliche und arbeitswissenschaftliche Grundlagen des BGM, in Badura, Bernhard, Hehlmann, Thomas. Betriebliche Gesundheitspolitik-Der Weg zur gesunden Organisation, Berlin 2010

Badura, Bernhard; Schellschmidt, Henner; Vetter, Christian: Fehlzeiten-Report 1999 bis 2006, Berlin/Heidelberg

Faber, Ulrich; Blume, Andreas. Recht im Arbeitsschutz-Aufgaben, Organisation und Haftung, Bochum 2001

Meifert, Matthias; Kestlin, Matthias (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Unternehmen, Berlin/Heidelberg

Rudow, Bernd: Das gesunde Unternehmen, München/Wien 2004

Ulich, Eberhard; Wülser, Marc: Gesundheitsmanagement in Unternehmen-Arbeitspsychologische Perspektiven, Wiesbaden 2004

Bertelsmann Stiftung, Hans-Böckler-Stiftung (Hrsg.). Zukunftsfähige betriebliche Gesundheitspolitik, Vorschläge der Expertenkommission; Gütersloh 2004

Blume, Andreas; Walter, Uta; Bellmann, Ralf; Wellmann, Holger: Betriebliche Gesundheitspolitik-eine Chance für die Mitbestimmung, Berlin 2011

Oppolzer, Alfred (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Betrieb, Integration und Koordination menschengerechter Gestaltung der Arbeit. Erweiterte und aktualisierte Neuauflage, Hamburg 2010

080 342	S Marketing und Strategieentwicklung auf dem Gesundheitsmarkt (SAG, Teil I/II) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 05/606	Speckenbach
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL, max. Teilnehmerzahl: 30 Personen

Abgeschlossenes B.A.-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

Kommentar:

Programm und Gliederung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

In der Veranstaltung werden neben allgemeinen Grundlagen des Marketing diverse Strategien und Instrumente behandelt, mit deren Hilfe Unternehmen aus dem Bereich der Sozial- und Gesundheitswirtschaft ihre Erlössituation vor dem Hintergrund der sich stetig ändernden Rahmenbedingungen ("demographischer Wandel", "Kostenexplosion", "gesetzliche Vorgaben", "verstärkter Wettbewerb" usw.) optimieren können.

Themen-Schwerpunkte:

- Die Psyche des Konsumenten
- Marketing-Mix
- Dienstleistungsmarketing im Gesundheitswesen
- Onlinemarketing von Krankenkassen
- Trends auf dem Gesundheitsmarkt (Gesundheitsreformen)
- Kundenmanagement im Gesundheitswesen
- Strategieentwicklung auf dem Gesundheitsmarkt
- Krankenhausmarketing

Leistungsnachweise:

Mit der Übernahme eines Referats und der Anfertigung einer Hausarbeit kann ein Leistungsnachweis (Modulprüfung) erworben werden. Für einen Studiennachweis ist die Übernahme eines Referats ausreichend.

Literatur:

Die vollständige Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bandelow, Nils/ Eckert, Florian/ Rüsenberg, Robin (2009): Gesundheit 2030 - Qualitätssicherung im Fokus von Politik, Wirtschaft, Selbstverwaltung und Wissenschaft. Wiesbaden.

Bruhn, Manfred (2006): Qualitätsmanagement für Dienstleistungen. Grundlagen, Konzepte, Methoden, Berlin.

Busch, Rainer/ Fuchs, Wolfgang/ Unger, Fritz (2008): Integriertes Marketing. Strategie, Organisation, Instrumente, 4. Auflage 2008, Wiesbaden.

Busse, Reinhard/ Schreyjög, Jonas (2006): Management im Gesundheitswesen, Heidelberg.

Homburg, Stefan/ Krohmer, Harley (2009): Grundlagen des Marketingmanagements. Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung, 2. Auflage, Bern.

Lauterbach, Karl / Lungen Markus / Schrappe, Matthias (2010): Gesundheitsökonomie, Qualitätsmanagement und Evidence-based Medicine. Eine systematische Einführung, 3. Auflage, Augsburg

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Stadt und Regionalforschung		S&R				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung		Prof. Dr. Bogumil				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Stadt- und Regionalentwicklung“ bzw. Äquivalent						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Seminar zu Stadt und Region	4	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ wenden wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Stadt- und Regionsforschung auf ausgewählte Forschungsfragestellungen an, ◦ kennen methodische Vorgehensweisen, ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten Aspekten der Stadt- und Regionalforschung. 						
Inhalte						
<p>Das Modul besteht aus einer forschungsorientierten interdisziplinären Lehrveranstaltung mit Beteiligung der Studierenden an stadt- und siedlungssoziologischen sowie politik- und kommunalwissenschaftlichen Untersuchungen. Die eingesetzte Methode forschenden Lernens zielt auf Beiträge zur Lösung praktischer Fragen der Stadt- und Regionalentwicklung.</p>						
Literatur						
<p>Lamnek, Siegfried (2010): Qualitative Sozialforschung, 5. Auflage, Weinheim. Schnell, Rainer/ Hill, Paul B./ Esser, Elke (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung basiert auf der Beteiligung an einer empirischen Untersuchung zum gewählten Thema in Einzel- oder Gruppenarbeit. Das Ergebnis wird mündlich präsentiert und in einer schriftlichen Hausarbeit als Forschungsbericht dokumentiert.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Es handelt sich um eine vertiefende Veranstaltung im Umfang von 4 SWS, die in der Regel von zwei Lehrenden abgehalten wird und sich auf zwei Semester aufteilt.</p>						

080 343	VT Parteienkrise und Bürgerproteste, Teil 1 (S&R; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/149	<i>Bogumil, Heinze</i>
---------	--	------------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über vspl

Kommentar:

Aktuelle Proteste wie im Fall "Stuttgart 21" demonstrieren, dass die klassischen demokratischen Legitimationsverfahren immer weniger greifen, Vertrauenskrisen anwachsen und damit die politische Steuerung selbst unter Druck gerät. Parallel dazu wirken die etablierten politischen Parteien zunehmend konturlos, neue Parteien entstehen und die Mehrheitsfähigkeit schwindet. Politik wird, so der Eindruck, immer kurzatmiger und hangelt sich von Ereignis zu Ereignis. Wie sind diese Prozesse einzuschätzen, haben wir es zunehmend mit "Unregierbarkeit" zu tun oder erleben wir nur eine neue Öffnung des politischen Systems? Wenn das traditionelle Prinzip "Legitimation durch Verfahren" (Luhmann) nicht mehr trägt, was sind neue oder andere Strategien zur Legitimationssicherung?

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

Jörke, D. (2011): Bürgerbeteiligung in der Postdemokratie. In: Aus Politik und Zeitgeschichte (1), S. 13ff.

Münkler, H., 2010: Regierungsversagen, Staatsversagen und die Krise der Demokratie. In: Berliner Republik (5), S. 48ff

Rucht, D. (2010): Engagement im Wandel. Politische Partizipation in Deutschland. In: WZBrief Zivil-Engagement (01), S. 1ff.

Walter, F. (2009): Im Herbst der Volksparteien? Bielefeld.

080 344	VT Oberstadt und Unterstadt - soziale Ungleichheit in der Stadt (S&R) 2st., Do 14.00-18.00, GC 03/46	<i>Gehne, Strohmeier, N.N.</i>
---------	---	--------------------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelorstudium

Kommentar:

Die soziale Spaltung der großen Städte in Form wachsender sozialräumlicher Segregation der Bevölkerung nimmt zu.

Am stärksten segregiert leben heute die besonders Wohlhabenden, über sie, die in der "Oberstadt" leben, weiß die Stadtforschung aber nur wenig.

Besser erforscht sind mittlerweile die Lebenslagen und Lebenschancen von (eingewanderten und einheimischen) Menschen in der armen "Unterstadt" (s. Literatur).

Hier existiert nicht zuletzt aus unserem eigenen "Fundus" viel Wissen über Korrelationen benachteiligender Adressen mit eingeschränkten sozialen Chancen und Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen bzw. guter Adressen mit guten Chancen (z.B. im Hinblick auf die Schulabschlüsse).

Diese statistischen Korrelationen gilt es zu erklären.

Nach einer Bestandsaufnahme von Strukturen und Entwicklungen der sozialräumlichen Segregation in den großen Städten der Metropole Ruhr und nach der Lektüre ausgewählter Studien (bei denen die Oberstadt unterbelichtet bleiben wird), sollen in empirischen Projekten der Studierenden Bedingungen und Formen des Alltagslebens in der Oberstadt und der Unterstadt untersucht werden. Dabei sollen die Forschungsfragen möglichst von den Studierenden selbst generiert werden.

Beispiele:

Wie ist der Zusammenhang von sozialräumlicher und aktionsräumlicher Segregation: Wie unterscheiden sich z.B. die Beziehungsnetzwerke von Menschen nördlich und südlich des Sozialäquators A40?

Bei welchen Gelegenheiten schneiden oder berühren sie sich?

Über welche Formen sozialer Unterstützung (sozialen Kapitals) verfügen Menschen in unterschiedlich segregierten Milieus?

Welche Stereotypen existieren auf der einen Seite der Stadt in Bezug auf die andere? Welche Gemeinsamkeiten gibt es?

Welche Erwartungen haben Jugendliche in den Stadtteilen in Bezug auf ihr Leben?

Welche Erfahrungen machen Kinder im Schulalltag in ihrem Stadtteil? usw.

Der Kurs geht über zwei Semester.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Mitarbeit an einem Forschungsprojekt in einer Kleingruppe, Forschungsbericht.

Literatur:

Bogumil, J. / Heinze, R. G. / Lehner, F. / Strohmeier, K. P. (2012): Viel erreicht - wenig gewonnen - Ein realistischer Blick auf das Ruhrgebiet: Essen. Klartext

G. Tobias/J. Böttner (1996): Von der Hand in den Mund. Armut und Armutsbewältigung in einer westdeutschen Großstadt. Essen, Klartext 1996

Inge Tvedten (2011): 'As long as they don't bury me here'. Social relations of poverty in a Namibian shantytown. Basel: Basler Afrika Bibliografien (Basel Namibia Studies Series vol. 11) 216 p.

Weitere Literatur als pdf im Blackboard

Günter, Janne 1980: Leben in Eisenheim. Arbeit, Kommunikation und Sozialisation in einer Arbeitersiedlung. Weinheim und Basel.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Lokale und regionale Politik			LRP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Seminar zur lokalen und regionalen Politik	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Parteien, Verbände und Gerichte im Prozess der Europäisierung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse des politisch-administrativen Entscheidungssystems auf lokaler und regionaler Ebene in Deutschland und im europäischen Vergleich, ◦ haben vertiefte Kenntnisse über die Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten in politischen Entscheidungsprozessen, ◦ verfügen über die Fähigkeit, die Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul befasst sich in einem Seminar mit Kommunen, Regionen und Bundesländern im föderalen System Deutschlands und im internationalen Vergleich sowie in einem anderen Seminar mit der Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten als wesentlichem Bestandteil des politisch-administrativen Systems.</p>						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg (2001): Modernisierung lokaler Politik: Kommunale Entscheidungsprozesse zwischen Parteienwettbewerb, Verhandlungszwängen und Ökonomisierung, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 346	S Landesparlamente zwischen Kritik und Reform (LRP, Teil I) 2st., Fr 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Bovermann</i>
---------	--	------------------

Voraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Kritik am Parlamentarismus gibt es, seit Parlamente existieren. Aktuell reichen die Positionen von der wissenschaftlich begründeten Aussage, Landesparlamente seien aufgrund von Funktionsverlusten überflüssig, bis zur Stammtischdiskussion über zu hohe Diäten und Altersversorgungen der Abgeordneten.

Das Seminar wird zunächst die vielfältige Kritik analysieren und anschließend verschiedene Reformansätze innerhalb und außerhalb der Landesparlamente untersuchen, um abschließend die Perspektiven des Länderparlamentarismus zu diskutieren.

Eine Exkursion zum Landtag NRW ist Teil des Seminarprogramms.

Die konkrete Terminplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweise:

Kontinuierliche Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe.

Leistungsnachweis (Modulprüfung): Vortrag (mit Thesenpapier oder PPP) und Hausarbeit

Studiennachweis: Kurzvortrag (mit Thesenpapier oder PPP)

Literatur:

Bovermann, Rainer: Die Landesparlamente - Machtverlust, Funktionswandel und Reform, in: Breit, Gotthart/Massing, Peter (Hrsg.): Parlamentarismus in der Bundesrepublik Deutschland, Schwalbach/Ts. 2003, S. 101-134

Mielke, Siegfried/Reutter, Werner (Hrsg.): Landesparlamentarismus. Geschichte - Struktur - Funktionen, Wiesbaden 2. Aufl. 2012

Reutter, Siegfried: Föderalismus, Parlamentarismus und Demokratie, Opladen 2008

080 347	S Die Implementation staatlicher Programme auf kommunaler Ebene. Rahmenbedingungen, Erfolgsfaktoren, Hindernisse (LRP, Teil I; PFA, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Ebinger</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, Kenntnisse des deutschen Regierungssystems sowie zu Kommunalpolitik und -verwaltung sind wünschenswert.

Die Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme am Seminar sowie die eigenständige Entwicklung und Präsentation eines Untersuchungsfalles in Kleingruppen werden vorausgesetzt.

Verbindliche Anmeldung über VSPL bis zum 05.10.2012.

Kommentar:

Viele der auf Bundes- oder Landesebene beschlossenen politischen Programme können nur durch die kommunale Ebene umgesetzt werden. Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung erhalten so den Auftrag, Grippenplätze zu schaffen, die Vergabe der Kleinstbeträge des Bildungspaketes zu verwalten oder Arbeitssuchende zu beraten und zu vermitteln. Die Rahmenbedingungen wie auch die Umsetzung dieser Maßnahmen werden häufig kritisiert.

Aufbauend auf den Erkenntnissen der Implementationsforschung sowie der Policy- und Institutionenanalyse sollen in diesem Hauptseminar ausgewählte politische Programme näher betrachtet und gemeinsam wesentliche Determinanten ihrer erfolgreichen Implementation oder ihres Scheiterns herausgearbeitet werden. Hierzu werden sich Kleingruppen je eines politischen Programmes annehmen und unter einer spezifischen Fragestellung den öffentlichen Diskurs, vorliegende wissenschaftliche Analysen, aber auch empirische Untersuchungen in ausgewählten Kommunen aufarbeiten und darstellen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise können durch aktive Teilnahme, Mitarbeit bei der Analyse und Präsentation eines politischen Programmes und Kurzzusammenfassung der Ergebnisse in Form eines Essay (5 Seiten) erlangt werden.

Leistungsnachweise (Modulprüfung) können durch aktive Teilnahme, Mitarbeit bei der Analyse und Präsentation eines politischen Programmes und darauf aufbauender wissenschaftlicher Hausarbeit (20 Seiten) erlangt werden.

Literatur:

Pressman, Jeffrey L./Wildavsky, Aaron (1973): Implementation: How great expectations in Washington are dashed in Oakland. Why It's Amazing That Federal Programs Work at All. This Being a Saga of the Economic Development Administration as Told by Two Sympathetic Observers Who Seek to Build Morals on a Foundation of Ruined Hope. Berkeley, CA: University of California Press.

080 345	S Krisenbewältigung und Arbeitnehmerinteressen im Ruhrgebiet 1958 bis zur Gegenwart (LRP, Teil I; IV, I) 2st., Mo 18.00-19.30, GBCF 05/606	Goch
---------	--	------

Voraussetzungen:

Vgl. Studienordnung, Bereitschaft zu Feldforschung und zum Lesen von (grauer) Literatur!

Kommentar:

Nachdem länger eine eher positive Einschätzung der strukturpolitischen Bemühungen zur Bewältigung des Strukturwandels im Ruhrgebiet verbreitet war, finden sich vermehrt kritische Stimmen. Insbesondere gelten Teile der Arbeitnehmerschaft und unterproletarische Schichten als Verlierer des Strukturwandels. Die Veranstaltung wird im Längsschnitt Erfolg und Misserfolg analysieren.

Gliederung:

Phasen des Strukturwandels

Erklärungsmuster des Strukturwandels

Strukturpolitische Strategien

Strukturpolitische Projekte

Ergebnisse

Gegenwart des Ruhrgebiet.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise (Modulprüfung) und Studiennachweise nach den Vorgaben der Prüfungsordnungen in den jeweiligen Studiengängen.

Literatur:

Andresen, Knud, Bitzegeio, Ursula, Mittag, Jürgen, Nach dem Strukturbruch, Kontinuität und Wandel von Arbeitsbeziehungen und Arbeitswelt(en) seit den 1970er Jahren, Bonn 2011; Bogumil, Rolf G. Heinze, Franz Lehner, Klaus Peter Strohmeier, Viel erreicht - wenig gewonnen, Ein realistischer Blick auf das Ruhrgebiet, Essen 2012; Klaus Engel, Großmann, Bodo Hombach (Hrsg.), Phönix flieg! Das Ruhrgebiet entdeckt sich neu, Essen 2011; Stefan Goch, Eine Region im Kampf mit dem Strukturwandel, Strukturpolitik und Bewältigung von Strukturwandel im Ruhrgebiet, Essen 2002; Stefan Goch (Hrsg.), Strukturwandel und Strukturpolitik in Nordrhein-Westfalen, Münster 2004; Lauschke, Karl, Mittag, Jürgen (Hrsg.), Mitbestimmung im Zeichen von Kohle und Stahl, 60 Jahre Auseinandersetzungen und Debatten um die Montanmitbestimmung, Essen 2012; Ruhr (Hrsg.), Bildungsbericht Ruhr, Münster 2012.

080 349	S Direkte Demokratie (LRP, Teil II; EDG, Teil II; FW, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/146	Bogumil
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Anmeldung über vspl

Kommentar:

In Deutschland verlief die Diskussion um direktdemokratische Verfahren nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen mit der Weimarer Republik lange Zeit recht zurückhaltend. Seit Anfang der 1990er Jahre sind nun insbesondere auf kommunaler Ebene in allen Flächenländern kommunale Referenden in die Kommunalverfassungen aufgenommen worden und auch für die staatlichen Ebene wird verstärkt darüber nachgedacht, inwieweit die vorherrschenden repräsentativen Demokratieformen nicht durch direktdemokratische ergänzt werden können. In dem Seminar soll der institutionelle Rahmen, der empirische Verbreitungsgrad sowie die Probleme und Möglichkeiten direktdemokratischer Entscheidungsmuster in Deutschland unter Rückgriff auf Erfahrungen anderer Länder diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis) durch regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit. Studiennachweis nach Absprache.

Literatur:

Schiller, Theo 1999 (Hg.): Direkte Demokratie in Theorie und kommunaler Praxis, Frankfurt
 Batt, Helge 2006: Direkt-demokratie im internationalen Vergleich; in: Aus Politik und Zeitgeschichte: "Direkte Demokratie", 10/2006, 6.März 2006, Bonn, S. 10-17
 Kost, Andreas 2008: Direkte Demokratie, Wiesbaden

080 350	S Der Deutsche Bundestag. Parteien und Fraktionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; EDG, Teil II; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	<i>Lammert</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland.
 Auf 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen.
 Anmeldung per Email ab 01.09.2012 an norbert.lammert@rub.de

Kommentar:

Blockveranstaltungen (Die Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben):

1. Block I, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
(Einführung und Verteilung der Referate - ca. 90 Min)
2. Block II, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
(Seminar und Referate, 10:00 Uhr bis ca. 16:00 Uhr)
3. Exkursion nach Berlin
(Sitzungswoche im Februar oder März 2013).

Programm und Gliederung:

- Der Bundestag in der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland
- Die Organe und Institutionen (Präsidium, Ältestenrat, Ausschüsse, Plenum, Enquete-Kommissionen, Fraktionen)
- Interne und externe Interessenvertretung (Verbände/"Lobbyisten", informelle Fraktionsgruppen, Verhaltensregeln für Abgeordnete)
- Der Bundestag im Blickwinkel der Medien
- Berlin-Besuch (Gespräche mit Vertretern der Fraktionen, Bundestagsverwaltung sowie der Parteien und der Medien).

Leistungsnachweise:

Mündliches Referat mit Thesenpapier (!) für Studiennachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für die Modulprüfung (Leistungsnachweis).

Literatur:

Siehe Modulbeschreibung.

080 348	S Der Europäische Gerichtshof als politischer Akteur (LRP, Teil II; EDG, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 05/606	<i>Rehder</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.

Anmeldung bis zum 30. September 2012 über VSPL.

Kommentar:

Der Europäische Gerichtshof ist eine zentrale Institution der Europäischen Union, über die gleichwohl recht wenig bekannt ist. Das Seminar stellt das Gericht ins Zentrum des Interesses und diskutiert anhand theoretischer Konzepte und empirischer Beispiele seine Rolle in der Politik. Welchen Beitrag leistet der EuGH im und zum Prozess der europäischen Integration? Welchen Einfluss nimmt er auf die politischen Entwicklungen in den Mitgliedstaaten? Welches sind seine wichtigsten Adressaten, wer sind seine "Gegenspieler"? Auch die normative Dimension soll betrachtet werden. Mit welchen Legitimationsproblemen ist das Gericht konfrontiert? Und welche Vorschläge gibt es, diese Probleme zu lösen?

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat.

Leistungsnachweis (Modulprüfung): regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Höreth, Marcus (2008): Die Selbstautorisierung des Agenten. Der Europäische Gerichtshof im Vergleich zum U.S. Supreme Court. Baden-Baden (Nomos).

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Raum und Entwicklung			R&E			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie			Prof. Dr. Strohmeier,			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Seminar zur vergleichenden Stadt- und Regionalforschung	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Theorien der Entwicklung oder der Migration	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze, empirischer Befunde und Methoden der Stadt- und Regionalsoziologie, ◦ verfügen über die Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Raum und Entwicklung“ beschäftigt sich mit der Entwicklung und Politik von Region und Migration aus soziologischer Perspektive sowie dem sozialen Wandel in der dritten Welt. Neben der Politischen Soziologie der Dritten Welt finden dabei Theorien von Entwicklung und Unterentwicklung sowie Entwicklungshilfe und Entwicklungspolitik Berücksichtigung.						
Literatur						
Krämer-Badoni, Thomas/ Kuhm, Klaus (Hg.) (2003): Die Gesellschaft und ihr Raum, Band. 21, Opladen.						
Hägerstrand, Torsten (1970). „What about people in Regional Science?“ Papers of the Regional Science Association 24, 7-21.						
Häussermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie : Eine Einführung, Frankfurt.						
Han, Petrus (2005): Soziologie der Migration, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 351	S Stadt und soziale Ungleichheit (R&E, Teil I) 2st., Do 12.00-14.00, GCFW 05/506-507	<i>Neu, Strohmeier</i>
---------	---	------------------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss bzw. abgeschlossenes Grundstudium im Diplom- und Lehramtsstudiengang, Teilnahmevoraussetzung: Statistische Grundkenntnisse (Deskriptive Statistik, Korrelationsanalyse) sowie Grundkenntnisse im Umgang mit SPSS.

Maximale Teilnehmerzahl: 12. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per VSPL

Kommentar:

Die räumliche Dimension sozialer Ungleichheit ist sowohl ein klassisches als auch hochaktuelles Thema der Stadtsoziologie und Stadtentwicklungsplanung, welches heute unter Stichworten wie "Spaltung der Städte", "Exklusion" und "Segregation" diskutiert wird.

Gerade in den großen Städten ist eine zunehmende Segregation zu beobachten: Arme und Reiche, Junge und Alte, Familien und Singles sowie Menschen mit und ohne Migrationshintergrund leben zunehmend räumlich voneinander getrennt. Als Ergebnis von Segregation können Stadtteile entstehen, in denen sich soziale Problemlagen überlagern und die Gefahr sozialer Exklusion für die Betroffenen wächst. Um derlei Spaltungsprozesse frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen anzustoßen, ist eine Beobachtung von städtischen Teilräumen notwendig.

In der anwendungsorientierten Veranstaltung erfolgt zunächst eine Einführung in den Untersuchungsgegenstand der städtischen Segregation und das Untersuchungsinstrument der Sozialraumanalyse. Anschließend sollen die Teilnehmer/innen unter Anleitung der Dozenten eine empirische Analyse der sozialräumlichen Strukturen ausgewählter Ruhrgebietsstädte durchführen. Dazu werden unter Verwendung des statistischen Programms SPSS Daten aufbereitet, die relevanten Indikatoren bestimmt und auf deren Basis die Sozialraumalanalyse durchgeführt.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: Aktive Mitarbeit, Datenaufbereitung und -analyse,, Ergebnispräsentation.

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Aktive Mitarbeit, Datenaufbereitung und -analyse, schriftliche Ausarbeitung der Ergebnisse in Form einer Hausarbeit

Literatur:

Hanesch, Walter (Hrsg.) (2011): Die Zukunft der "Sozialen Stadt". Strategien gegen soziale Spaltung und Armut in den Kommunen. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften

Häußermann, Hartmut/ Kronauer, Martin/ Siebel, Walter (Hrsg.) (2004): An den Rändern der Städte. Frankfurt a. M.: Suhrkamp

Strohmeier, Klaus Peter (2002): Bevölkerungsentwicklung und Sozialraumstruktur im Ruhrgebiet. Essen. URL: http://www.sozioogie.uni-kiel.de/bergergemsoz/Strohmeier_Demogr_Wandel_im_Ruhrgebiet.pdf

Urban, Michael/ Weiser, Ulrich (2006): Kleinräumige Sozialraumanalyse. Theoretische Grundlagen und praktische Durchführung. Dresden: Saxonia Verlag

080 352	S Europäische Projektnetzwerke (R&E, Teil I; PFA, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 03/146	<i>Rehfeld</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium.

Kommentar:

Den Ausgangspunkt bildet die These, dass Räume als soziale Räume durch eine verdichtete Interaktion strukturiert werden. Auf europäischer Ebene spielen hierbei die verschiedenen internationalen Netzwerke eine wesentliche Rolle. Neben den materiellen Zielen werden vor allem thematische soziale Netzwerke konstruiert.

Im Rahmen des Seminars sollen zunächst die wesentlichen europäischen Netzwerke in ihren Fördervoraussetzungen und thematischen Ausrichtungen betrachtet werden. Hierbei sollen Interreg-

Programme, der europäische Forschungsrahmenplan und die dort geförderten Projekte sowie die INNOVA-Netzwerke im Mittelpunkt stehen. Die selektiven Muster der Beteiligung, die thematischen Verschiebungen, der Beitrag zur europäischen Politik (Dissemination) und die inhaltlichen Ergebnisse sollen dann anhand auszuwählender Netzwerke exemplarisch untersucht und in Form von zu erarbeitenden Projektanträgen erprobt werden.

In der abschließenden Bilanz sollen nicht nur die materiellen Ergebnisse reflektiert werden, es soll auch ein Einblick in die Praxis europäischer Netzwerke und damit verbundene Berufsfelder gegeben werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Aktive Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe, die einen (fiktiven) Projektantrag erarbeitet und präsentiert. Studiennachweis nach Absprache.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 353	S Politische Beteiligung von Personen mit Migrationshintergrund (R&E, Teil II) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 05/608	<i>Gehne</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

siehe Modulbeschreibung

Kommentar:

Der Anteil an Personen mit Migrationshintergrund in der wahlberechtigten Bevölkerung steigt stetig. Das Seminar widmet sich vor diesem Hintergrund im Schwerpunkt der repräsentativen Politik (Parteien und Parlamente auf allen Systemebenen) und analysiert Rahmenbedingungen, Form und Ausmaß von Beteiligung von Personen mit Migrationshintergrund.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Regelmäßige Teilnahme und Referat.

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Referat und schriftliche Ausarbeitung oder mündliche Prüfung.

Literatur:

Hunger, Uwe/ Candan, Menderes 2009: Politische Partizipation der Migranten in der Bundesrepublik Deutschland und über die deutschen Grenzen hinweg. Münster 2009.

Nach verbindlicher Anmeldung über VSPL wird weitere Literatur im Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 354	S Research in the Margins of (South Asian) States (R&E, Teil II; IT, Teil I) 2st., Blockveranstaltung, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Gerharz, Uddin</i>
---------	--	-----------------------

Voraussetzungen:

Capability of reading English literature, discussing and presenting in English

Kommentar:

This course attempts to comprehend the state by analyzing the dynamics of how people make sense of it in their everyday-lives. It offers alternative ways of looking at the state with critical consideration of theoretical texts and ethnographic analyses of state institutions, practices, and processes that outline an anthropological framework for rethinking the study of "the state". The course focuses on the institutions, spaces, ideas, practices, presentations and representations that constitute the "state" and on local-societal dynamics that people encounter and entertain amidst their everyday experiences. It also sheds light on cultural and transnational approaches to the study of the state as well as deterritorialized state-making projects. The course is designed to develop both the theoretical and methodo-

logical tools necessary for grasping the significance of the state by paying attention to systems of meaning and belief, personhood, agency, everyday practice, the hidden and overt mechanics of power, persistent structures and emergent forms. Literature on case studies from South Asia will enable students to make sense of the state as a cultural artifact, as a practice of power, and as multi-layered forms of governing agency.

Leistungsnachweise:

Module exam (Leistungsnachweis): Active participation and oral presentation, final paper. Studien-nachweis on demand.

Literatur:

Brown, Wendy. 1995. *States of Injury: Power and Freedom in Late Modernity*. Princeton, NJ: Princeton University of Press.
 Dyson, K. 1980. *The State Tradition in Western Europe*. Oxford: Oxford University Press.
 Ferguson, James. 1994. *The Anti-Politics Machine: Development, Decentralization and Bureaucratic Power in Lesotho*. Minneapolis: University of Minnesota Press.
 G. Joseph & D. Nugent. 1994. *Everyday forms of State Formation*. Duke: Duke University Press.
 Sharma, Aradhana and Gupta, Akhil. 2006. *Anthropology of State: A Reader*. London & New York: Sage Publication.
 Scott, James. 1998. *Seeing Like a State: How Certain Schemes to Improve Human Condition Have Failed*. London & New Heaven: Yale University Press.
 Veena Das and Deborah Poole (eds.). 2004. *Anthropology in the Margins of the State*. New Delhi: Oxford University Press.
 Y. Navaro-Yashin. 2002. *Faces of the State*. Princeton: Princeton University Press.

080 360	S Faith-Based Humanitarian Organizations (R&E, Teil II; IT, Teil II) 2st., Blockveranstaltung September und Oktober 2012	Sezgin
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre ausschließlich englischsprachiger Texte.

Kommentar:

There are five major research areas concerned with the analysis of faith-based humanitarian organizations. First, some humanitarian studies have focused on different humanitarian actors, including the faith-based organizations, and discussed their roles and comparative advantages in contexts where the majority of beneficiaries are coreligionists. Second, there are some studies on faith-based organizations that have focused on the humanitarian activities of these organizations. Third, a small number of migration studies have focused on the activities of faith-based organizations because Muslim humanitarian organizations headquartered in the West have strong migrant roots. Fourth, an increasing number of development studies have noted the role of migrants and their organizations in the development of their countries of origin. Fifth, with its long tradition of analysing cross-border organizations, organizational research has provided a framework to study faith-based humanitarian organizations. During this seminar, the students will first examine the strengths and shortcomings of the existing studies on faith-based humanitarian organizations. Second, they will focus on the diversity, aims, activities, and transnational structures of faith-based humanitarian organizations. Third, they will study how different types of faith-based humanitarian organizations function, act and legitimate themselves in the countries in which they are headquartered and the humanitarian crisis zones in which they operate, moving in a complex cross-border environment consisting of donors, traditional humanitarian NGOs, state agencies, and other actors. Last but not least, they will discuss whether or not these organizations can legitimate themselves primarily on religious grounds.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise (Modulprüfung) werden vergeben für das Halten eines Referats und das Schreiben einer Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

De Cordier, B. (2009) 'Faith-based aid, globalisation and the humanitarian frontline: an analysis of Western-based Muslim aid organisations', *Disasters* 33(4): 608-28.

Ferris, E. (2005) 'Faith-based and secular humanitarian organizations', *International Review of the Red Cross* 87: 311-25.

Ozkan, M. (2011) 'Transnational Islam, immigrant NGOs and poverty alleviation: The case of the IGMG', *Journal of International Development* 24(4): 467-84.

Petersen, M.J. (2011) 'Islamizing Aid: Transnational Muslim NGOs After 9.11', *Voluntas* 23(1):126-55.

Rauh, K. (2011) 'NGOS, Foreign Donors, and Organizational Processes: Passive NGO Recipients or Strategic Actors?', *McGill Sociological Review* 1: 29-45.

weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung		IT				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance		Prof. Dr. Lenz				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Seminar zu Theorien zu Internationalisierung und Transnationalisierung	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierungsprozessen in Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wesentlichen Theorien zu Internationalisierung, Globalisierung und Transnationalisierung, ◦ verstehen die Dynamiken und Prozesse internationaler Vergesellschaftung im Zusammenhang von Kultur, Migration, Wirtschaft und Organisationen, ◦ können das Wechselverhältnis wichtiger Akteure, insbesondere der Organisationen/Unternehmen und der Zivilgesellschaft, in zentralen Feldern der Internationalisierung und Transnationalisierung untersuchen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt die theoretische und empirische Analyse der Internationalisierungs- und Transnationalisierungsprozesse in den Bereichen von Gesellschaft (insbesondere Migration), Kultur, Wirtschaft und Organisationen. Dabei nimmt es Theorien und Perspektiven u. a. aus Europa, Lateinamerika und Ostasien auf. Es analysiert die Emergenz neuer Sozialräume und plurilokaler Verflechtungsformen sowie wesentliche Akteure wie internationale Unternehmen, NGOs und soziale Bewegungen.</p>						
Literatur						
<p>Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt, Wiesbaden. Castles, Stephen/ Miller, Mark J. (2009): The Age of Migration: International Population Movements in the Modern World, 4. Auflage, Hampshire London. Della Porta, Donatelle/ Kriesi, Hanspeter/ Rucht, Dieter (Hg.) (2009): Social Movements in a Globalizing World, Houndsmills. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt am Main. Schirm, Stefan A. (2007): Globalization: State of the art and perspectives, London.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 354	S Research in the Margins of (South Asian) States (R&E, Teil II; IT, Teil I) 2st., Blockveranstaltung, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Gerharz, Uddin</i>
---------	--	-----------------------

Voraussetzungen:

Capability of reading English literature, discussing and presenting in English

Kommentar:

This course attempts to comprehend the state by analyzing the dynamics of how people make sense of it in their everyday-lives. It offers alternative ways of looking at the state with critical consideration of theoretical texts and ethnographic analyses of state institutions, practices, and processes that outline an anthropological framework for rethinking the study of "the state". The course focuses on the institutions, spaces, ideas, practices, presentations and representations that constitute the "state" and on local-societal dynamics that people encounter and entertain amidst their everyday experiences. It also sheds light on cultural and transnational approaches to the study of the state as well as deterritorialized state-making projects. The course is designed to develop both the theoretical and methodological tools necessary for grasping the significance of the state by paying attention to systems of meaning and belief, personhood, agency, everyday practice, the hidden and overt mechanics of power, persistent structures and emergent forms. Literature on case studies from South Asia will enable students to make sense of the state as a cultural artifact, as a practice of power, and as multi-layered forms of governing agency.

Leistungsnachweise:

Module exam (Leistungsnachweis): Active participation and oral presentation, final paper. Studien-nachweis on demand.

Literatur:

- Brown, Wendy. 1995. States of Injury: Power and Freedom in Late Modernity. Princeton, NJ: Princeton University of Press.
- Dyson, K. 1980. The State Tradition in Western Europe. Oxford: Oxford University Press.
- Ferguson, James. 1994. The Anti-Politics Machine: Development, Decentralization and Bureaucratic Power in Lesotho. Minneapolis: University of Minnesota Press.
- G. Joseph & D. Nugent. 1994. Everyday forms of State Formation. Duke: Duke University Press.
- Sharma, Aradhana and Gupta, Akhil. 2006. Anthropology of State: A Reader. London & New York: Sage Publication.
- Scott, James. 1998. Seeing Like a State: How Certain Schemes to Improve Human Condition Have Failed. London & New Heaven: Yale University Press.
- Veena Das and Deborah Poole (eds.). 2004. Anthropology in the Margins of the State. New Delhi: Oxford University Press.
- Y. Navaro-Yashin. 2002. Faces of the State. Princeton: Princeton University Press.

080 355	S Geschlechterkonflikte in der Moderne im internationalen Vergleich (IT, Teil II, K&G, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Lenz</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Anmeldung bei VSPL bis Semesteranfang

Kommentar:

Was sind Geschlechterkonflikte und warum sind sie wichtig für ein Verständnis der modernen Gesellschaft? Das soll in diesem Seminar angedacht und diskutiert werden. (Um einem Missverständnis vorzubeugen: Es geht gerade nicht um einen "Dauerzoff" zwischen Frauen und Männern, wie er etwa in den Medien zur Dauerunterhaltung inszeniert wird).

Die leitenden Annahmen lauten vielmehr:

- Die Geschlechterbilder und Normen unterscheiden sich in verschiedenen soziokulturellen Milieus wie etwa dem postmodernen und den konservativ-religiösen Milieus. Deshalb haben Frauen wie Männer in intersektionaler Sicht unterschiedliche Einstellungen zur Gleichheit.
- Veränderungen in der Geschlechterordnung werden von sozialen Bewegungen und Frauenbewegungen angestoßen, die in solchen Milieus verortet sind.
- Die Frauenbewegungen haben sich für die Veränderung der konservativen Geschlechterordnung eingesetzt, die auf dem Ernährer-/Hausfrauenmodell begründet war. Insofern haben sie an der Durchsetzung einer flexibilisierten Geschlechterordnung mitgewirkt.
- Die Konturen der sich entfaltenden Geschlechterordnung werden gegenwärtig zwischen verschiedenen sozialen Bewegungen und politischen Richtungen ausgehandelt.
Diese Thesen werden im Seminar im internationalen Vergleich kritisch diskutiert.

Leistungsnachweise:

Für Leistungsnachweis (Modulprüfung): Referat und Hausarbeit.

Für Studiennachweis: Referat.

Literatur:

Wird auf der Kurshomepage in Blackboard angegeben.

080 360	S Faith-Based Humanitarian Organizations (R&E, Teil II; IT, Teil II) 2st., Blockveranstaltung September und Oktober 2012	Sezgin
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre ausschließlich englischsprachiger Texte.

Kommentar:

There are five major research areas concerned with the analysis of faith-based humanitarian organizations. First, some humanitarian studies have focused on different humanitarian actors, including the faith-based organizations, and discussed their roles and comparative advantages in contexts where the majority of beneficiaries are coreligionists. Second, there are some studies on faith-based organizations that have focused on the humanitarian activities of these organizations.

Third, a small number of migration studies have focused on the activities of faith-based organizations because Muslim humanitarian organizations headquartered in the West have strong migrant roots. Fourth, an increasing number of development studies have noted the role of migrants and their organizations in the development of their countries of origin.

Fifth, with its long tradition of analysing cross-border organizations, organizational research has provided a framework to study faith-based humanitarian organizations. During this seminar, the students will first examine the strengths and shortcomings of the existing studies on faith-based humanitarian organizations. Second, they will focus on the diversity, aims, activities, and transnational structures of faith-based humanitarian organizations. Third, they will study how different types of faith-based humanitarian organizations function, act and legitimate themselves in the countries in which they are headquartered and the humanitarian crisis zones in which they operate, moving in a complex cross-border environment consisting of donors, traditional humanitarian NGOs, state agencies, and other actors. Last but not least, they will discuss whether or not these organizations can legitimate themselves primarily on religious grounds.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise (Modulprüfung) werden vergeben für das Halten eines Referats und das Schreiben einer Hausarbeit

Literatur:

De Cordier, B. (2009) 'Faith-based aid, globalisation and the humanitarian frontline: an analysis of Western-based Muslim aid organisations', *Disasters* 33(4): 608-28.

Ferris, E. (2005) 'Faith-based and secular humanitarian organizations', *International Review of the Red Cross* 87: 311-25.

- Ozkan, M. (2011) 'Transnational Islam, immigrant NGOs and poverty alleviation: The case of the IGMG', *Journal of International Development* 24(4): 467-84.
- Petersen, M.J. (2011) 'Islamizing Aid: Transnational Muslim NGOs After 9.11', *Voluntas* 23(1):126-55.
- Rauh, K. (2011) 'NGOS, Foreign Donors, and Organizational Processes: Passive NGO Recipients or Strategic Actors?', *McGill Sociological Review* 1: 29-45.
- weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse			IIP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B. A.-Aufbaumodul „Internationale Beziehungen“ bzw. Äquivalent. Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Seminar zu Internationalen Beziehungen	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Global Economic Governance	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertieftes Wissen und Kompetenzen zur theoriegeleiteten Analyse empirischer Prozesse der Internationalen Beziehungen und Internationalen Politischen Ökonomie, ◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs um zwischenstaatliche Beziehungen, Ansätze einer Global Governance sowie das Verhältnis von Globalisierung und veränderter staatlicher Steuerungsfähigkeit kritisch reflektieren, ◦ präsentieren eigene Perspektiven und testen Lösungsvorschläge auf Plausibilität. 						
Inhalte						
Das Modul beinhaltet die theoretische und empirische Analyse der Rolle von Staaten und staatlichen Organisationen in den internationalen Beziehungen sowie die Interaktion zwischen ökonomischen Prozessen und nationaler Politik. Damit stehen sowohl zwischenstaatliche Beziehungen (etwa: Außenpolitik der BRD, USA) als auch Global Governance als multilaterale Kooperation (G20, EU, Nafta, WTO, IWF, UNO etc.) im Mittelpunkt. Außerdem liegt der Schwerpunkt des Moduls auf der Veränderung staatlicher Handlungsfähigkeit durch Globalisierung und auf den unterschiedlichen nationalen Antworten auf private, weltwirtschaftliche Prozesse.						
Literatur						
<p>Mattli, Walter/ Woods, Ngaire (Hg.) (2009): The Politics of Global Regulation, Princeton, NJ.</p> <p>Nye, Joseph/ Donahue, John (Hg.) (2001): Governance in a Globalizing World, Washington, DC.</p> <p>Schirm, Stefan A. (2007): Internationale Politische Ökonomie, 2. Auflage, Baden-Baden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 357	S Europäische Sicherheit: NATO und G(E)SVP (IIP, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GCFW 04/304	Schmidt
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse zu Theorien der Internationalen Politik ; englische Sprachkenntnisse

Kommentar:

Die Veranstaltung konzentriert sich auf die Entwicklungen seit der Jahrhundertwende. Mit der Erweiterung der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik um die ‚militärische‘ Dimension war die Frage verbunden, ob die ESVP in Konkurrenz zur NATO treten würde oder ob die Partnerschaft mit den USA über und durch die NATO weiterhin für die ‚Sicherheit Europas‘ erforderlich bleibe. Könnte die ESVP einmal das schaffen, was die NATO längst zu leisten vermochte? Die an den Auf- und Ausbau der GASP/ESVP geknüpfte Hoffnung, dass dies einen neuen Impuls für den europäischen Integrationsprozess mit sich bringen würde, erfüllte sich nicht; stattdessen engagierten sich die ‚Europäer‘ wieder stärker in den ‚missions‘ der NATO. Wie signifikant waren die Umschwünge und wie sind die Wechselfälle zu erklären?

Als Oberthema für die einzelnen Sitzungen sind vorgesehen: ? Transatlantische Sicherheitspartnerschaft ? Die Beziehungen zwischen NATO und EU von Berlin zu Berlin Plus ? Die Sicherheitsstrategien der USA und der EU im Vergleich ? Die Entwicklung der NATO-Sicherheitsstrategien? NATO Response Force und European Rapid Reaction Force ? NATO, EU und Bekämpfung des Terrorismus ? Die Osterweiterungen der NATO und der EU ? Die EU als zivil-militärischer Krisenmanager ? Die Übernahme von NATO-Missionen durch die EU ? Pooling und Sharing in NATO und EU ? Die Finanzierung von EU- und NATO-Operationen ? The Widening Military Capabilities Gap between the U.S. and Europe. Does it Matter?? ESVP-Partnerschaften ? NATO-Partnerschaften.

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) erfolgt auf der Basis der schriftlichen Ausarbeitung des Referates und der aktiven Beteiligung im Seminar. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Johannes Varwick (Hg.): Die Beziehungen zwischen NATO und EU. Partnerschaft, Konkurrenz, Rivalität? (2005); Giovanni Grevi / Damien Helly / Daniel Keohane (eds.): European Security and Defense Policy: The First 10 Years (1999-2009) (2009); Gustav Schmidt (ed.): A History of NATO. The First Fifty Years, 3 vols. (2003); Alexander Siedschlag (Hg.): Jahrbuch für europäische Sicherheitspolitik (2008 ff.); Jolyon Howorth / J.T.S. Keeler: Defending Europe. The EU, NATO and the Quest for European Autonomy (2003); Fu-Chang Chan: Autonomie und Allianz. EU statt NATO für die Europäische Sicherheit? (2009); Peter Schmidt (ed.): A Hybrid Relationship. Transatlantic Security Cooperation beyond NATO (2007); Seth G. Jones: The Rise of the European Security Cooperation (2007); Hans-Georg Ehrhart (Hrsg.): Die Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Positionen - Perzeptionen - Problemfelder - Optionen (2002); Cohen, Leonard J. / Allen G. Sens / Alexander Moens (eds.): NATO and European Security: Alliance Politics from the End of the Cold War to the Age of Terrorism (2003); Edström, Hakan / Janne Haaland Matlary / Magnus Petersson (eds.) : NATO - The Power of Partnerships (2010); Sebastian Mayer: Europäische Sicherheitspolitik jenseits des Nationalstaats. (2009); Rajan Menon: The End of Alliances (2008); Marco Overhaus: Die deutsche NATO-Politik. Vom Ende des Kalten Krieges bis zum Kampf gegen den Terrorismus (2009); Schimmelpfennig, Frank: The EU, NATO and the Integration of Europe. Rules and Theory (2003);

080 356	S Die Theorie des demokratischen Friedens (IIP, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 18.00-19.30, GBCF 05/606	Waas
---------	--	------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes oder im Abschluss befindliches BA-Studium.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muß bis zum 07.10.2012 über VSPL erfolgen.

Kommentar:

Der Theorie des "demokratischen Friedens" zufolge führen Staaten, die demokratisch verfasst sind, gegeneinander keine Kriege. Diese Theorie reicht weit in die politische Ideengeschichte zurück und gehört in der Gegenwart zu den politikwissenschaftlich am besten bestätigten Lehrmeinungen. Gleichwohl ist diese Theorie auch nicht unumstritten und wird insofern durchaus kontrovers diskutiert. Was die Theorie genau besagt, wie sie sich entwickelte und wie sie begründet ist, wird im Mittelpunkt des ersten Teils des Seminars stehen. Im zweiten Teil geht es dann um die Frage, welche theoretischen Alternativen zur Erklärung desselben Phänomens (kein Krieg zwischen Demokratien) bestehen, und welche Möglichkeiten es gibt, das Problem der Theorienkonkurrenz zu lösen. In beiderlei Hinsicht stellt das Seminar insofern eine Veranstaltung mit stark reflektierter methodischer Ausrichtung dar.

Leistungsnachweise:

Ein Leistungsnachweis (Modulprüfung) oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Michael E. Brown et. al. (Ed.), *Debating the Democratic Peace. An International Security Reader*, Cambridge 1997.

080 358	S Neue und alte Führungsmächte: Verschiebung der internationalen Machtverhältnisse? (IIP, Teil II; PFA, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/611	Franke
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung "Einführung in die Internationale Beziehungen", Anfertigung von Literaturberichten (1 Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur zweiten Sitzung.

Kommentar:

Seit einigen Jahren zeichnet sich ein Wandel im internationalen Machtgefüge ab. Während nach Beendigung des Kalten Krieges die USA die einzig verbliebene Supermacht waren, treten seit einigen Jahren sogenannte Emerging Powers auf, die immer selbstbewusster regionale und zum Teil auch globale Führungsrollen beanspruchen. Das Auftreten dieser "neuen" Mächte, zu denen unter anderem Länder wie China, Indien und Brasilien - aber auch Deutschland - gehören, sorgt für diverse Konflikt- sowie Kooperationsmöglichkeiten. Im Seminar wird dies beispielhaft an so unterschiedlichen Politikfeldern wie der Sicherheits-, der Umwelt- und der Internationalen Wirtschaftspolitik veranschaulicht und analysiert werden. Empirisch fundiert und mit Hilfe der Theorien der Internationalen Beziehungen (Realismus, Liberalismus, Institutionalismus und Konstruktivismus) soll der Frage nachgegangen werden, wie, wann und warum es in den genannten Bereichen zu Kooperationen und Konflikten zwischen neuen und alten Führungsmächten kommt. Zudem soll sich der Frage gewidmet werden, auf welche Weise es durch diese Dynamiken zu internationalen Machtverschiebungen kommt.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Literaturberichte (s.o.), Referat mit Thesenpapier, Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Waltz, Kenneth N. 1990: Realist Thought and Neorealist Theory. In: *Journal of International Affairs* 44:1, S. 21-37.
 Strange, Susan 1987: The Persistent Myth of Lost Hegemony. In: *International Organization* 41:4, S. 551-574.
 Keohane, Robert O. / Martin, Lisa L. 1995: The Promise of Institutional Theory. In: *International Security*, 20: 1, S. 39-51.
 Moravcsik, Andrew 1997: Taking Preferences Seriously: A Liberal Theory of International Politics.

In: *International Organization* 51:4, S. 513-553.

Risse, Thomas 1999: Identitäten und Kommunikationsprozesse in der Internationalen Politik - Sozialkonstruktivistische Perspektive zum Wandel in der Außenpolitik. In: Medick-Krakau, Monika: *Außenpolitischer Wandel in theoretischer und vergleichender Perspektive: Die USA und die Bundesrepublik Deutschland*, Baden-Baden, S. 33-57.

Schirm, Stefan A. 2010: Leaders in Need of Followers: Emerging Powers in Global Governance. In: *European Journal of International Relations* 16:2, S. 197-221.

080 359	S Global Economic Governance in Theory and Practice (IIP, Teil II, PFA, Teil II) 2st., Di 08.30-10.00, GBCF 05/608	Van Loon
---------	---	----------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Besuch der Vorlesung "Einführung in die Internationalen Beziehungen" oder Äquivalent, Anfertigung von Literaturberichten (1 Seite Zusammenfassung pro Text) zu den untenstehenden Texten bis zur dritten Sitzung.

Kommentar:

The post-World War II period has revealed an accumulation of international institutions and fora (for example IMF, WTO, G20) which have been created in order to govern the global economy. This institutional structure however, has increasingly attracted critique regarding its legitimacy and efficiency. Several financial crises in the 1990s (for example in Argentina, Mexico, Asia) and the more recent 2008 global financial and economic crisis suggest the need for an improved political management of the world economy as existing mechanisms seem not to perform adequately. Besides financial markets, world trade is a second focus because liberalisation through the WTO has become more complex and controversial. In this seminar the analysis focuses on the rise of global economic cooperation and on the reform of existing governance structures. New challenges and opportunities are also faced by both institutions and actors (for example EU, US) in the light of newly industrialised and emerging economies (for example BRICS). Theories of international political economy (IPE) and international relations (IR) will be used to examine these questions and developments by students' investigations of selected case studies.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Literaturberichte, Referat und Thesenpapier.

Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis inklusive Prüfungsleistung.

Literatur:

Baumann et al. (2001): *Neorealist Foreign Policy Theory*, in: Rittberger, V. (ed.) *German Foreign Policy since Unification: Theories and Case Studies*, Manchester: Manchester University Press, pp. 37-67.

Hurrell, A. (2006): *Hegemony, liberalism and global order: what space for would-be great powers?* In: *International Affairs*, 82:1, pp. 59-76.

Keohane, R. (1988): *International Institutions: Two Approaches*, in: *International Studies Quarterly*, 32:4, pp. 379-396.

Schirm, S. (2009): *Ideas and Interests in Global Financial Governance: Comparing German and US Preference Formation*, in: *Cambridge Review of International Affairs*, 22:3, pp. 501-521.

Schirm, S. (2010): *Leaders in Need of Followers: Emerging Powers in Global Governance*, in: *European Journal of International Relations*, 16:2, pp. 197-221.

Williamson, O. (2000): *The New Institutional Economics: Taking Stock, Looking Ahead*, in: *Journal of Economic Literature*, 38:3, pp. 595-613.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance		EDG				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance		Prof. Dr. Eising				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossene B.A.-Aufbaumodule „Vergleichende Politikwissenschaft“ und „Europäische Union“ bzw. Äquivalent						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Seminar zu Governance im EU-Mehrebenensystem	2	X		X	X
II	Seminar zu Governance und Demokratie in Europa	2		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse zur politischen Systemlehre, in der Vergleichenden Politikwissenschaft und über das politische System der EU, ◦ verstehen die Prozesse der Europäisierung und Internationalisierung demokratischen Regierens, ◦ können reflektiert mit empirischen Theorien der Politik umgehen, sind mit Fragen des Forschungsdesigns zu den Modulthemen vertraut und können theoriegeleitete empirische Analysen zu den Inhalten des Moduls formulieren. 						
Inhalte						
<p>Das Lehrangebot im Modul befasst sich mit der theoriegeleiteten empirischen Analyse der EU-Institutionen und des EU-Mehrebenensystems, der Wirkungen der europäischen Integration und von Internationalisierungsprozessen auf die politischen Systeme von EU-Mitgliedstaaten, von Demokratie und Governance in Europa und im weiteren internationalen Vergleich.</p>						
Literatur						
<p>Benz, Arthur (2009): Politik in Mehrebenensystemen, Wiesbaden. Gabriel, Oscar W./ Kropp, Sabine (Hg.) (2008): Die EU-Staaten im Vergleich: Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. Wiesbaden. Lijphart, Arend (1999): Patterns of Democracy. Government Forms and Performance in Thirty-Six Countries, New Haven/London.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Kernveranstaltung dieses Moduls zu politischen Institutionen des EU-Mehrebenensystems und einschlägigen Analyseansätzen wird in der Regel im Wintersemester angeboten.</p>						

080 361	S Politische Institutionen im EU-Mehrebenensystem (EDG, Teil I; IV Teil II; FW, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/149	<i>Eising</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung per VSPL bis zum 15.10.2012. Die Veranstaltung ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Kommentar:

Das Seminar ist die Kernveranstaltung des Moduls Europäisierung, Demokratie, Governance. Wir betrachten auf Basis klassischer und neuerer EU-Literatur zentrale Aspekte des Mehrebenensystems der EU. Den Schwerpunkt werden legislative und exekutive Prozesse auf EU-Ebene bilden. Daneben untersuchen wir die Verflechtungen der EU mit den Mitgliedstaaten. In theoretischer Hinsicht liegt der Schwerpunkt auf institutionellen Ansätzen.

Leistungsnachweise:

Ein Leistungsnachweis (Modulprüfung) kann durch regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, schriftliche und mündliche Leistungen sowie die Formulierung einer Hausarbeit erworben werden. Ein Studiennachweis kann durch regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie schriftliche und mündliche Leistungen erworben werden.

Literatur:

Wiener, Antje & Diez, Thomas (Eds.). (2009). *European Integration Theory* (2 ed.). Oxford: Oxford University Press.

Hix, Simon & Hoyland, Björn (2011): *The Political System of the European Union* (3rd ed.). Basingstoke: Palgrave MacMillan.

Benz, Arthur (2009): *Politik in Mehrebenensystemen*. Wiesbaden: VS-Verlag.

080 348	S Der Europäische Gerichtshof als politischer Akteur (LRP, Teil II; EDG, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GBCF 05/606	<i>Rehder</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.

Anmeldung bis zum 30. September 2012 über VSPL.

Kommentar:

Der Europäische Gerichtshof ist eine zentrale Institution der Europäischen Union, über die gleichwohl recht wenig bekannt ist. Das Seminar stellt das Gericht ins Zentrum des Interesses und diskutiert anhand theoretischer Konzepte und empirischer Beispiele seine Rolle in der Politik. Welchen Beitrag leistet der EuGH im und zum Prozess der europäischen Integration? Welchen Einfluss nimmt er auf die politischen Entwicklungen in den Mitgliedstaaten? Welches sind seine wichtigsten Adressaten, wer sind seine "Gegenspieler"? Auch die normative Dimension soll betrachtet werden. Mit welchen Legitimationsproblemen ist das Gericht konfrontiert? Und welche Vorschläge gibt es, diese Probleme zu lösen?

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat.

Leistungsnachweis (Modulprüfung): regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Höreth, Marcus (2008): *Die Selbstautorisierung des Agenten. Der Europäische Gerichtshof im Vergleich zum U.S. Supreme Court*. Baden-Baden (Nomos).

080 363	S Die sozialpolitische Dimension von Verbraucherpolitik: Verletzte Verbraucher? (EDG, Teil II; PFA, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Bala
---------	--	------

Kommentar:

wird durch Aushang und auf der Homepage bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

siehe Modulbeschreibung

Literatur:

wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

080 349	S Direkte Demokratie (LRP, Teil II; EDG, Teil II; FW, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/146	Bogumil
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Anmeldung über vspl

Kommentar:

In Deutschland verlief die Diskussion um direktdemokratische Verfahren nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen mit der Weimarer Republik lange Zeit recht zurückhaltend. Seit Anfang der 1990er Jahre sind nun insbesondere auf kommunaler Ebene in allen Flächenländern kommunale Referenden in die Kommunalverfassungen aufgenommen worden und auch für die staatlichen Ebene wird verstärkt darüber nachgedacht, inwieweit die vorherrschenden repräsentativen Demokratieformen nicht durch direktdemokratische ergänzt werden können. In dem Seminar soll der institutionelle Rahmen, der empirische Verbreitungsgrad sowie die Probleme und Möglichkeiten direktdemokratischer Entscheidungsmuster in Deutschland unter Rückgriff auf Erfahrungen anderer Länder diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis) durch regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit. Studiennachweis nach Absprache.

Literatur:

Schiller, Theo 1999 (Hg.): Direkte Demokratie in Theorie und kommunaler Praxis, Frankfurt
 Batt, Helge 2006: Direkt-demokratie im internationalen Vergleich; in: Aus Politik und Zeitgeschichte: "Direkte Demokratie", 10/2006, 6.März 2006, Bonn, S. 10-17
 Kost, Andreas 2008: Direkte Demokratie, Wiesbaden.

080 350	S Der Deutsche Bundestag. Parteien und Fraktionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; EDG, Teil II; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	Lammert
---------	---	---------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland.
 Auf 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen.
 Anmeldung per Email ab 01.09.2012 an norbert.lammert@rub.de

Kommentar:

Blockveranstaltungen (Die Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben):

4. Block I, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
(Einführung und Verteilung der Referate - ca. 90 Min)
5. Block II, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
(Seminar und Referate, 10:00 Uhr bis ca. 16:00 Uhr)

6. Exkursion nach Berlin

(Sitzungswoche im Februar oder März 2013).

Programm und Gliederung:

- Der Bundestag in der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland
- Die Organe und Institutionen (Präsident, Ältestenrat, Ausschüsse, Plenum, Enquete-Kommissionen, Fraktionen)
- Interne und externe Interessenvertretung (Verbände/"Lobbyisten", informelle Fraktionsgruppen, Verhaltensregeln für Abgeordnete)
- Der Bundestag im Blickwinkel der Medien
- Berlin-Besuch (Gespräche mit Vertretern der Fraktionen, Bundestagsverwaltung sowie der Parteien und der Medien).

Leistungsnachweise:

Mündliches Referat mit Thesenpapier (!) für Studiennachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für die Modulprüfung (Leistungsnachweis).

Literatur:

Siehe Modulbeschreibung.

080 362	S Gender und Migration in European Welfare States (EDG, Teil II; K&G, Teil II; GEGE, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/414	<i>Lenz, Siim</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

VSPL-Anmeldung bis Semesteranfang

Kommentar:

Das Seminar wird die folgenden Fragen diskutieren:

Wie wirken Geschlecht, Klasse und Migration in modernen Gesellschaften zusammen?

Was ist die Bedeutung unterschiedlicher Wohlfahrtsregimes? Wieweit zeichnen sich die skandinavischen Wohlfahrtsregimes durch egalitäre Gender-Regimes aus und gilt das auch für ihre Migrationsregimes?

Wie verhalten sich die konservativen Regimes wie Deutschland oder die liberalen Regimes wie Großbritannien dazu?

Wieweit haben sich Ansätze wie Citizenship oder Diversity als sinnvoll erwiesen und wieweit haben sie sich in der EU durchgesetzt?

Das Seminar bietet einen internationalen und interdisziplinären Dialog. Es lehren:

Prof. Birte Siim, Universität Aalborg und Marie Jahoda Gastprofessorin an der RUB im Ws 2012/3

Prof. Siim ist Politikwissenschaftlerin. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Freiheit, Gleichheit und Zusammenhalt; Anerkennung kultureller Diversität und Demokratietheorie; Klasse, Geschlecht und Migration in verschiedenen Wohlfahrtsregimes. Sie hat mehrere EU-Forschungsprogramme durchgeführt und ist in der ECPR (u.a. ECPR Standing Group on Gender and Politics) aktiv mit Prof. Ilse Lenz (Soziologie).

Das Seminar findet bilingual auf Deutsch und Englisch statt.

Leistungsnachweise:

Regelmässige Teilnahme.

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Referat mit Hausarbeit; Studiennachweis: Referat

Literatur:

siehe Modulbeschreibung

Studienprogramm Kultur und Person

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie			KPKS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Aufbaumoduls „Sozial- und Kulturtheorie“ bzw. Äquivalent.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X	X	X
II	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien unter besonderer Berücksichtigung neuer Entwicklungen in der Kulturpsychologie, ◦ kennen theoriegeleitete empirische Forschungen aus verschiedenen Bereichen der Kulturpsychologie und Interkulturellen Psychologie und relevanten Nachbardisziplinen, ◦ sind fähig, eigenständig eine kulturpsychologische Perspektive einzunehmen und psychosoziale Phänomene mit den theoretischen und methodischen Mitteln der Kulturpsychologie (und verwandter Ansätze) zu analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul greift Debatten z. B. über Handlungs-, Interaktions-, Subjekt-, Kultur-, Struktur- und Systemtheorien ebenso auf wie hermeneutische oder poststrukturalistische Strömungen, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse. Kulturpsychologische Ansätze (etwa von E. Boesch, J. Bruner, M. Cole, K. Gergen, P. Greenfield, A. Lorenzer, J. Valsiner, R. Shweder) stehen im Zentrum des Moduls, wobei es um variable Fragestellungen und Phänomene gehen kann, z. B. um: kulturelle Formen von Selbst und Identität; kulturspezifische Modi der Wahrnehmung, des Denkens, Fühlens und Handelns; um eine Kulturpsychologie des Gedächtnisses und um kulturelle Erinnerungsmodi; um kulturspezifische Menschenbilder, religiöse Überzeugungssysteme und andere Weltbilder; um Kulturkrisen und interkulturelle Konflikte.</p>						
Literatur						
<p>Berry, John W./ Saraswathi, T. S./ Dasen, Pierre R. (Hg.) (1997): Handbook of Cross-Cultural Psychology, Vol. 1-3, Boston.</p> <p>Jäger, Friedrich/ Liebsch, Burkhard/ Rüsen, Jörn (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften, 3 Bände, Stuttgart.</p> <p>Shweder, Richard A. (1991): Thinking through Cultures: Expeditions in Cultural Psychology. Cambridge.</p> <p>Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Enzyklopädie der Psychologie: Kulturvergleichende Psychologie, 3 Bände, Göttingen.</p> <p>Valsiner, Jaan (Hg.) (2011): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 365	S Psychoanalyse und Politische Theorie (Lektüreseminar) (KPKS, Teil I/II; ST, Teil I) 2st., Mi 08.30-10.00, GC 03/149	Gatzemeier
---------	--	------------

Voraussetzungen:

Gute Englischkenntnisse

Interesse an der Auseinandersetzung mit Theorien und theoretischen Texten

Kommentar:

Was haben Psychoanalyse und politische Theorie miteinander zu tun? Auf den ersten Blick nicht viel, versteht man unter dem einen doch eine auf das Individuum zielende Diagnose- und Therapiepraxis, unter dem anderen die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen Prozessen. Allerdings hat sich in den letzten Jahrzehnten eine Linie politischer Philosophie etabliert, die auf (Lacansche und Freudsche) Psychoanalyse als politische Sozial- und Kulturpsychologie zurückgreift und in der Tradition poststrukturalistischer und marxistischer Theorie eine ‚psychoanalytischen Wende‘ im Nachdenken über ‚Gesellschaft‘ vollzieht. Hier geht es nicht zuletzt darum, Praxen und Formen gesellschaftlicher Sinnkonstitution zu untersuchen. In den Fokus rücken damit im weitesten Sinne ‚politische‘ Diskurse, deren Form, Wirkung und Effektivität mit Blick auf das ‚Unbewusste‘ erfassbar wird. Hierbei ist z.B. die Konstruktion und emotionale Besetzung ideologischer Vorstellungen wie ‚Nation‘ oder ‚Demokratie‘ interessant, oder auch soziale Spaltungen und Antagonismen wie sie in der Ausgrenzung ‚Fremder‘ sichtbar werden. Auch Fragen nach Macht und Unterwerfung, Gehorsam und Anpassung, aber auch Möglichkeiten von Widerstand und Autonomie können mit den Begrifflichkeiten dieser psychosozialen Dynamik erfasst werden. Dahinter steht immer die Frage des mit der Psychoanalyse als mangelhaft verstandenen Subjekts, dessen Begehren im Diskurs organisiert wird und demgegenüber gerade die phantasmatische Seite jeweiliger diskursiver Formationen offenbar wird.

Im Seminar sollen anhand der Lektüre zentraler Autoren und Texte die Spielarten, Möglichkeiten und Probleme der Verbindung psychoanalytischen und politischen Denkens betrachtet werden. Behandelt werden sollen dabei zentrale Texte von Ernesto Laclau, Slavoj Žižek, Judith Butler, Cornelius Castoriadis und anderen, wobei neben den normativen und analytischen Konsequenzen ein besonderes Augenmerk auf psychoanalytischen Begrifflichkeiten und ihrer spezifischen Verwendung im Sinne einer Sozial- und Kulturpsychologie liegt.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Lektüreleistung

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Lektüreleistung und Hausarbeit

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

051 765	What it means to be human in 21st century life sciences (G&G, Teil II; KPKS, Teil I/II) 2st., Blockseminar: Termin und Ort werden noch bekannt gegeben	Tuschling, Wübben, Brandt, Sörensen
---------	---	--

Voraussetzungen:

See module description.

Kommentar:

At the beginning of the 21st century both the individual and the social are strongly bound to knowledge from the life-sciences. Our understanding of the individual and the social conditions of the human is seen to be inextricably interwoven with developments in corresponding theories and technologies. The very notion of a “human nature” is challenged by new approaches to bioengineering organisms which have the potential of reshaping the individual human body. “Nature” no longer has the connotation of a deterministic category, but turns into something more flexible against which the

domain of “culture” may even be seen to remain as the more permanent part. Ideas of cultural identity and human diversity are affected by research in genomics. The post-human genome projects reconfigure longstanding questions of cultural/natural diversity across human populations. Research on stem cells and cloning techniques is accompanied by high expectations of the medical application, just as it creates new ethical questions about the relation of bodies and societies. Among these are new definitions of “kinship”.

The question of 'what it means to be human' has become reshaped by modes of scientific explanations that challenge both philosophical discussion and social understandings of the cultural shaping of human behaviour. The seminar will investigate recent transformations of the concepts of the human along with a longer history of knowledge production in the life and human sciences. We will focus on historical shifts in basic concepts and discourses, as well as on the analysis of knowledge generating practices, such as experimental systems, media technologies and visual representations. The seminar will take place as 6-hours sessions on four Fridays during the semester plus a one week spring school with invited international scholars in March 2013. All dates will be announced in the preliminary meeting on 10 October 10:15 AM in Room FNO 02/11. All interested students are advised to attend this preliminary meeting.

Leistungsnachweise:

Students may acquire evidence of participation (Studiennachweis) or evidence of module-achievement (Leistungsnachweis)

Literatur:

See module description.

080 372	Einführung in die „Queer Theory“: Sexualität, Normalität, Emanzipation (KPKS, Teil I/II) 2st., Blockseminar Do. (08.11.12), 16-20, Uhr GC 03/33 Di.-Do. (05.02.-07.02.13), 10-16, Uhr GBCF 05/606 Fr. (08.02.13), 10-14 Uhr, GBCF 05/606	Wrzesinski
---------	--	------------

Voraussetzungen:

Fähigkeit/Bereitschaft englischsprachige Texte zu lesen.

Kommentar:

Die Vertreter_innen der zunächst angloamerikanischen Queer Theory traten mit dem (z. T. politischen) Anspruch auf, die Hierarchien/Ordnungen des Begehrens und der Sexualität durch neue Formen theoretischer Intervention zu hinterfragen. Kategorien wie "Normalität" oder "Identität" standen ebenso auf dem Prüfstand, wie die Praktiken und Errungenschaften bisheriger emanzipatorischer Bewegungen. Gegenwärtig scheint der Begriff „queer“ von seiner streng kulturtheoretischen bzw. subkulturellen Imprägnierung befreit, er hält Einzug in Mainstream-Debatten von Politik und sozialer Praxis.

Im Seminar sollen zunächst grundlegende Positionen dieser Denktradition anhand von Primärquellen nachvollzogen werden. Konkret gälte es zu Fragen: Wie werden Sexualität und Begehren geordnet? Wie wird (geschlechtliche) Identität hergestellt? In welchem Verhältnis stehen „Macht“ und „Normalität“? Welche Politik(en) der Geschlechtlichkeit ergeben/ergaben sich? Wie toleriert/akzeptiert ist sexuelle und geschlechtliche Vielfalt wirklich?

In einem zweiten Schritt werden die Konsequenzen dieser Annahmen über neuere Literatur zum Thema „queer theory“/“queer politics“ geprüft: Wie könnte emanzipatorische Praxis heute aussehen? Welche Qualität haben gegenwärtige sexualpolitische Kategorien (LGBTI)? Welche „neuen“ Perspektiven ergeben sich für Wege des „Dazwischen“ (trans*, inter*)? Besitzt queeres Denken außerhalb sexualpolitischer Diskurse Relevanz?

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat; Leistungsnachweis (Modulprüfung): Verschriftlichung des Referats bzw. Hausarbeit

Literatur:

Butler, Judith (2004): *Undoing Gender*, New York: Routledge.

Jagose, Annamarie (2001): *Queer Theory. Eine Einführung*, Berlin: Querverlag.

Kraß, Andreas (Hg.) (2003): *Queer denken*, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Warner, Michael (2000): *The Trouble with Normal*. Cambridge (Mass.): Harvard Univ. Press.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Kultur und Geschlecht		K&G				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Gender Studies		Prof. Dr. Lenz				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Studierende des M.A. Sozialwissenschaft sollen zuvor das Mastermodul „Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie“ hören.						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Veranstaltung zu Theorien der internationalen Geschlechterforschung	2	X		X	X
II	Seminar zu Geschlecht, Ungleichheiten und kulturelle Identitäten	2		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen wichtige Theorien der internationalen und kulturvergleichenden Geschlechterforschung, ◦ können die Geschlechterdifferenzierung und -ungleichheit in einzelnen Feldern (Arbeit, Politik, Massenmedien) im Zusammenhang mit anderen sozialen Ungleichheiten analysieren, ◦ verfügen über Kenntnisse der kulturellen und kulturpsychologischen Grundlagen von Geschlechterverhältnissen und geschlechtsspezifischen Menschenbildern. 						
Inhalte						
<p>Das Modul vermittelt theoretische und empirische Erkenntnisse aus dem Feld der internationalen, disziplinären und interdisziplinären Geschlechterforschung (unter besonderer Berücksichtigung soziologischer, sozial- und kulturpsychologischer Perspektiven). Geschlecht wird dabei als historisch und kulturell variable, soziale Konstruktion aufgefasst und als ‚machtvolle‘ Dimension sozialer Ungleichheit analysiert. In transnationaler und globaler Sicht werden Geschlechterverhältnisse in verschiedenen (öffentlichen und privaten, institutionellen und informellen) Handlungsfeldern und Lebensbereichen untersucht. Beispiele bieten empirische Untersuchungen im Kontext von Arbeit, Politik, Recht oder Religion, aber auch in privaten Beziehungen wie Ehen, Partnerschaften oder Freundschaften. Eine wichtige Perspektive fokussiert soziokulturelle Praktiken, die menschliche Körper als ‚Geschlechter-Körper‘ konstituieren und behandeln.</p>						
Literatur						
<p>Aulenbacher, Brigitte/ Meuser, Michael/ Riegraf, Birgit (2010): Soziologische Geschlechterforschung, Wiesbaden.</p> <p>Becker, Ruth/ Kortendiek, Beate (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, Wiesbaden.</p> <p>Connell, Raewyn (2009): Gender, Cambridge.</p> <p>Lenz, Ilse/ Ullrich, Charlotte/ Fersch, Barbara (2007): Gender orders unbound: Globalisation, restructuring and reciprocity, Leverkusen.</p> <p>Mae, Michiko/ Saal, Britta (2007): Transkulturelle Genderforschung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 303	S Einführung in die Geschlechterforschung (ST, Teil I; K&G, Teil I; GEGE, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Sabisch</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Die Geschlechterforschung hat neue theoretische Perspektiven auf Kultur und Gesellschaft in der Moderne eingebracht. Diese Sichtweisen erweitern und verschieben den Blick auf Normen, Institutionen, Diskurse und Praxen. Dabei wurde sie beflügelt von interdisziplinären Debatten zwischen Kultur- und Sozialwissenschaften. Die Frage nach dem Geschlecht und seiner (kulturellen, sozialen und/oder biologischen) Verfasstheit wurden mittlerweile erweitert: Wie wird Geschlecht hergestellt? Welche Bedeutung haben unsere Körper dafür? Was bedeuten Medien und das individuelle Darstellen und Nachvollziehen ("Performanz") von Geschlecht? Und vor allem: Strukturiert die Kategorie Geschlecht weiterhin soziale Ungleichheiten und wenn ja, wie?

Anhand ausgewählter Themenfelder werden die wichtigsten theoretischen Debatten in den Kultur- und Sozialwissenschaften seit den 1960er Jahren diskutiert; dabei geht u.a. um:

- Geschlecht zwischen biologischen Diskursen (sex) und kulturellem/sozialem Geschlecht (gender)
- Moderne Sozialstrukturen und Geschlecht
- Empirische Geschlechterforschung
- Postfeminismus und Performanz
- Intersektionalität.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Kurzexzerpten, Referat. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hrsg.) (2004): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Geschlecht und Gesellschaft Bd. 35. Opladen

Becker-Schmidt, Regina; Knapp, Gudrun-Axeli (2001): Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg.

Braun, Christina von; Stephan, Inge (Hrsg.) (2005): Gender@Wissen. Ein Handbuch der Geschlechter-Theorien. Stuttgart; Weimar.

Connell, Bob (2000): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. Opladen.

080 355	S Geschlechterkonflikte in der Moderne im internationalen Vergleich (IT, Teil II, K&G, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/611	<i>Lenz</i>
---------	---	-------------

Voraussetzungen:

Anmeldung bei VSPL bis Semesteranfang

Kommentar:

Was sind Geschlechterkonflikte und warum sind sie wichtig für ein Verständnis der modernen Gesellschaft? Das soll in diesem Seminar angedacht und diskutiert werden. (Um einem Missverständnis vorzubeugen: Es geht gerade nicht um einen "Dauerzoff" zwischen Frauen und Männern, wie er etwa in den Medien zur Dauerunterhaltung inszeniert wird).

Die leitenden Annahmen lauten vielmehr:

- Die Geschlechterbilder und Normen unterscheiden sich in verschiedenen soziokulturellen Milieus wie etwa dem postmodernen und den konservativ-religiösen Milieus. Deshalb haben Frauen wie Männer in intersektionaler Sicht unterschiedliche Einstellungen zur Gleichheit.
- Veränderungen in der Geschlechterordnung werden von sozialen Bewegungen und Frauenbewegungen angestoßen, die in solchen Milieus verortet sind.

- Die Frauenbewegungen haben sich für die Veränderung der konservativen Geschlechterordnung eingesetzt, die auf dem Ernährer-/Hausfrauenmodell begründet war. Insofern haben sie an der Durchsetzung einer flexibilisierten Geschlechterordnung mitgewirkt.
- Die Konturen der sich entfaltenden Geschlechterordnung werden gegenwärtig zwischen verschiedenen sozialen Bewegungen und politischen Richtungen ausgehandelt.
Diese Thesen werden im Seminar im internationalen Vergleich kritisch diskutiert.

Leistungsnachweise:

Für Leistungsnachweis (Modulprüfung): Referat und Hausarbeit.

Für Studiennachweis: Referat.

Literatur:

Wird auf der Kurshomepage in Blackboard angegeben.

080 362	S Gender und Migration in European Welfare States (EDG, Teil II; K&G, Teil II; GEGE, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/414	<i>Lenz, Siim</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

VSPL-Anmeldung bis Semesteranfang

Kommentar:

Das Seminar wird die folgenden Fragen diskutieren:

Wie wirken Geschlecht, Klasse und Migration in modernen Gesellschaften zusammen?

Was ist die Bedeutung unterschiedlicher Wohlfahrtsregimes? Wieweit zeichnen sich die skandinavischen Wohlfahrtsregimes durch egalitäre Gender-Regimes aus und gilt das auch für ihre Migrationsregimes?

Wie verhalten sich die konservativen Regimes wie Deutschland oder die liberalen Regimes wie Großbritannien dazu?

Wieweit haben sich Ansätze wie Citizenship oder Diversity als sinnvoll erwiesen und wieweit haben sie sich in der EU durchgesetzt?

Das Seminar bietet einen internationalen und interdisziplinären Dialog. Es lehren:

Prof. Birte Siim, Universität Aalborg und Marie Jahoda Gastprofessorin an der RUB im Ws 2012/3

Prof. Siim ist Politikwissenschaftlerin. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Freiheit, Gleichheit und Zusammenhalt; Anerkennung kultureller Diversität und Demokratietheorie; Klasse, Geschlecht und Migration in verschiedenen Wohlfahrtsregimes. Sie hat mehrere EU-Forschungsprogramme durchgeführt und ist in der ECPR (u.a. ECPR Standing Group on Gender and Politics) aktiv mit Prof. Ilse Lenz (Soziologie).

Das Seminar findet bilingual auf Deutsch und Englisch statt.

Leistungsnachweise:

Regelmässige Teilnahme.

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Referat mit Hausarbeit; Studiennachweis: Referat

Literatur:

siehe Modulbeschreibung

080 366	S Gender Mainstreaming. Qualitative Forschung in der Stadt Bochum (FOR; K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Di 10-12 Uhr	<i>Sabisch</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Besuch des ersten Teils (SS 2012)

Kommentar:

Gender Mainstreaming. Qualitative Forschung in der Stadt Bochum

"Wissenschaft und Politik gehen Hand in Hand" - so lautet der Titel einer neu ins Leben gerufenen Kooperation zwischen der Ruhr-Universität und der Stadt Bochum. Gender Mainstreaming bedeutet, politische Entscheidungsprozesse auf die tatsächliche Gleichheit zwischen den Geschlechtern auszurichten und in allen Bereichen und auf allen Ebenen auf die Gleichstellung der Geschlechter hinzuwirken. Damit ist Gender Mainstreaming eine Querschnittsaufgabe von Politik und Verwaltung. Ziel der Zusammenarbeit zwischen Stadt und Universität ist die Untersuchung von Wirkungsweisen und Problemen von Gender Mainstreamings auf kommunaler Ebene. Die qualitativen Forschungsarbeiten, die im Rahmen des Empiriemoduls angefertigt werden, sind thematisch offen und dienen nicht zuletzt dazu, Handlungsempfehlungen für die politische Arbeit der Stadt Bochum auszusprechen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Präsentation des Forschungsprojekts und der Forschungsergebnisse sowie Erstellung eines Forschungsberichts. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Aulenbacher, B./Meuser, M./Riegraf, B. (2010): Soziologische eschlechterforschung. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag.

Przyborski, A., & Wohlrab-Sahr, M. (2008): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg.

Rosenthal, G. (2005): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung, Weinheim und München: Juventa.

080 371	S Körper, Essstörungen und Geschlecht (G&G, Teil I; K&G, Teil II) 2st., Mo 12.00 -14.00, GC 02/130	<i>Siekierski</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

Interesse am Thema.

Kommentar:

Lange Zeit richtete sich die Botschaft ‚schlank ist schön‘ vornehmlich an Frauen und der Wunsch, diesem Ideal zu entsprechen, ging Hand in Hand mit der Zunahme diverser Diätartikel und Ratgeber, die ein solches Ideal versprachen. Damit ist jedoch auch ein gesundheitliches Risiko verbunden, denn je mehr ein schlanker Körper idealisiert wird, desto mehr Menschen weichen nach oben und unten hin vom gesellschaftlich propagierten Idealgewicht ab. Neben einer großen Zahl übergewichtiger Menschen, nimmt auch die Zahl derjenigen zu, die an Magersucht, Bulimie und anderen Formen auffälligen Essverhaltens erkranken. Das Seminar soll über den Zusammenhang von Körper, Identität, Essstörungen und Geschlecht auch im Kontext der Neuen Medien aufklären und sich mit den Ausprägungen, Risikofaktoren und Ursachen auseinandersetzen. Dabei wenden wir uns auch dem von der Forschung bislang vernachlässigten Phänomen von Essstörungen bei Männern zu, denn obwohl gemeinhin Konsens besteht, dass die Zahl männlicher Essgestörter steigt, besteht immer noch großer Forschungsbedarf. Schließlich soll anhand ausgewählter Texte der Unterschied zwischen Männern und Frauen mit Essstörungen aufgezeigt werden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, kleine individuelle Leistung; Modulprüfung (Leistungsnachweis): Hausarbeit

Literatur:

Lohff, B.; Rieder, A. (2007): Einleitung: Gender Medizin – eine neue Disziplin? Hannover, Wien.

Benson, J. (2007): Schlankheitsideal. Über die soziale Kontrolle des Körpergewichts. Saarbrücken.

Helfferrich, C. (1994): Jugend, Körper und Geschlecht. Die Suche nach der Identität. Opladen.

Setzwein, S. (2006): Männeressen – Frauenessen? Doing gender und Essverhalten. In: Kolip, P.; Altgeld, T. (Hrsg.): Geschlechtergerechte Gesundheitsförderung und Prävention. Weinheim und München: 41-60.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Interkulturalität		IK				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie; M.A.-Fach Gender Studies		Prof. Dr. Straub				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte		Modultyp		
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)		Studienprogramm-Pflichtmodul		
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus der Kulturpsychologie, Sozialanthropologie und Geschlechterforschung						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Seminar zu theoretischen Grundlagen	2		X		X
II	Seminar zur empirischen Vertiefung eines ausgewählten Schwerpunktes	2	X		X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse über psychosoziale Phänomene zu kulturellen Differenzen, interkultureller Kommunikation, Kooperation und Koexistenz, ◦ besitzen Expertise in einem inter- oder transdisziplinären Feld, in dem Vorgänge des kulturellen Austauschs, der wechselseitigen Beeinflussung von Kulturen und die Entstehung neuer kultureller Lebens-, Handlungs- und Identitätsformen aus historischer und aktualempirischer Perspektive betrachtet werden, ◦ können die erworbenen Kenntnisse auf verschiedene Praxis- und Berufsfelder anwenden. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt Theorien der Kultur, Inter- oder Transkulturalität und deren Bedeutung für die Erforschung von modernen, pluralistischen und multikulturellen Gesellschaften. In diesem Rahmen zielt es auf die Analyse von Interaktionen zwischen Angehörigen unterschiedlicher Kulturen sowie von Annahmen und Imaginationen über diese Zusammenhänge. Somit rücken transkulturelle Gemeinsamkeiten wie auch kulturelle Unterschiede in den Blickpunkt der Untersuchung von Chancen, Potentialen und Risiken interkulturell geprägter Lebenswelten. Hierzu gehören Themen wie Globalisierung, Menschen- und Bürgerrechte, Religionsfreiheit, Fundamentalismus, Vorurteile, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, soziale Ungleichheit und Diskriminierung, Partizipation, kulturelle Identität, Ethnizität, Bi- und Multikulturalität. Hinzu kommt die soziale und psychologische Bedeutung von Überzeugungssystemen und Weltanschauungen mit samt den darin angelegten Welt- und Menschenbilder.</p>						
Literatur						
<p>Cohen, Anthony P. (1993): Culture As Identity: An Anthropologist's View, <i>New Literary History</i> 24, 195-209.</p> <p>Knapp, Gudrun-Axeli/ Wetterer, Angelika (Hg.) (2003): <i>Achsen der Differenz</i>, Münster.</p> <p>Moebius, Stephan/ Quadflieg, Dirk (Hg.) (2006): <i>Kultur: Theorien der Gegenwart</i>, Wiesbaden.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): <i>Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz</i>, Stuttgart.</p> <p>Wimmer, Andreas (1996): Kultur: Zur Reformulierung eines sozialanthropologischen Grundbegriffs, in: <i>Kölner ZS für Soziologie und Sozialpsychologie</i>, Jg. 48, Heft 3, 401-425.</p> <p>Wolf, Eric (1988): <i>Inventing Society</i>, <i>American Ethnologist</i>, Vol. 15, No. 4, 752-761.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Modulteil II baut auf Modulteil I auf.						

080 370	S Zur psychologischen Bedeutung von Weltanschauungen (IK, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00 Uhr, GC 03/46	Chakkarath
---------	---	------------

Voraussetzungen:

Regelmäßige Teilnahme

Kommentar:

Das psychologische, insbesondere sozial- und kulturpsychologische Interesse an Weltanschauungen richtet sich auf ihre Funktion als kulturell etablierte und tradierte Überzeugungssysteme, die Individuen und Gesellschaften Orientierung hinsichtlich ihres Denkens, Fühlens und Verhaltens geben sollen.

Das Seminar wird a) zunächst in die wissenschaftshistorische Bedeutung und Problematik des Begriffs "Weltanschauung" einführen, b) daran anschließend unterschiedliche (religiöse, politische und wissenschaftliche) Weltanschauungen überblicksartig auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede hin untersuchen und c) anhand kulturvergleichender Beispiele diskutieren, welche konstitutive Rolle Weltanschauungen für die Ausbildung und den Erhalt kultureller Identitäten spielen.

Besonders wird dabei interessieren, wie unterschiedliche Menschen-, Eigen-, und Fremdbilder, Rechts-, Gerechtigkeits- und Moralvorstellungen, Stereotype und Vorurteile, Wahrnehmungs- und Problemlösungsstile in weltanschaulichen Denk- und Überzeugungssystemen angelegt sind und welchen Einfluss sie auf menschliche Handlungsorientierungen haben können.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweis (Modulprüfung): ca. 30minütiges Referat plus schriftliche (ca. 12- bis 15seitige) Ausarbeitung; Studiennachweis: ca. 30minütiges Einzel- oder Gruppenreferat

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Chakkarath, P. (2007). Zur kulturpsychologischen Relevanz von Religionen und Weltanschauungen. In G. Trommsdorff & H.-J. Kornadt (Eds.), Kulturvergleichende Psychologie (Vol. 1: Theorien und Methoden in der kulturvergleichenden und kulturpsychologischen Forschung, pp. 615-674). Göttingen: Hogrefe.

Weitere Literatur wird im Blackboard zur Verfügung gestellt, wo sich auch eine ausführliche Literaturliste findet.

080 367	S Klassiker der Fremdeheitsforschung (IK; Teil I) 2st., Di 10-12 Uhr	Gatzemeier
---------	---	------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Fremdheit gehört zu den grundlegenden Erfahrungen zunehmend mobiler, internationalisierter Gesellschaften. Unbekanntes, Dinge und Erfahrungen, die sich nicht mit dem ‚Eigenen‘ in Übereinstimmung bringen lassen - all das wird unter Erfahrungen der ‚Fremdheit‘ begriffen. Dabei verweist Fremdheit auf mehr als mangelnde Verstehbarkeit von anderem und Anderer. Oft geht es hier um eine Faszination und Irritation durch Dinge, Menschen, Verhaltensweisen, die als ‚fremd‘ klassifiziert werden. Zugleich sind Erfahrungen von Fremdheit vertraut und alltäglich, wo das Eigene und Bekannte immer wieder an seine Grenzen stößt und mit Neuem konfrontiert wird.

Das Seminar widmet sich der Lektüre klassischer Texte und zentraler Ansätze der Beschäftigung mit dem ‚Kulturthema Fremdheit‘. Hierbei sollen unterschiedliche Arten der Auseinandersetzung mit dem Thema - sowohl in historischer Perspektive als auch im Sinne aktueller Zeitdiagnosen moderner multikultureller Gesellschaften- ausgelotet und kritisch betrachtet werden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat und Handout

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Referat, Handout und Prüfungsleistung

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 368	S Ethnologie der Gewalt/des Konflikts (IK, Teil II; PKK, Teil I/II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Albrecht</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

In einer zunehmend globalisierten und medialen Welt nehmen Berichterstattungen über Konflikte, Kriege und Gewalt einen wichtigen Platz ein.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Frage eines ethnologischen Zugangs und einer ethnologischen Perspektive auf Konflikte und Gewalt. Hierbei versuchen wir auch ökonomische und politische Aspekte von Konflikten zu analysieren und Beziehungen zwischen Micro- und Macroebene nachzuvollziehen. Darüberhinaus werden wir Fragen der ethnographischen Methode und Repräsentation von Gewalt diskutieren. Hierbei geht es oftmals um das Sprechen und Schreiben über Unsprechbares und Unvorstellbares.

Diesen Fragen wollen wir anhand theoretischer Texte und ethnographischer Beispiele aus westlichen und nicht-westlichen Gesellschaften gemeinsam nachgehen. Darüberhinaus werden Filmdokumentationen und Youtubevideos gezeigt, die die Themen des Seminars aufgreifen.

Leistungsnachweis:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Referat und Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Elwert, Georg, Stephan Feuchtwang, Dieter Neubert (eds.) (1999): Dynamics of Violence. Processes of Escalation and De-Escalation in Violent Conflicts.

Berlin, Duncker & Humblot.

Koehler, Jan und Sonja Heyer (Hrsg.) (1998): Anthropologie der Gewalt. Berlin, VWF, S. 205-216.

080 369	S Ethnologie des Mittelmeerraums (IK, Teil II; PKK, Teil I/II) 2st., Mi 10-12 Uhr	<i>Haller</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Ausgewählte sozialanthropolog. Forschungsschwerpunkte der Gegenwart: in diesem Semester zu der Ethnologie des Mittelmeerraumes.

In der Ethnologie hat sich eine Regionaldisziplin entwickelt, die sich mit den Lebesrealitäten des Mittelmeerraumes und dem Raum als bevorzugte Projektionsfläche nördlicher Phantasien beschäftigt: die Mediterranean Anthropology. Dabei wurde häufig ein Augenmerk auf Lokalstudien gelegt, die die transmediterranen Vernetzungen ausblendeten.

Das Seminar wendet sich dem Mittelmeerraum als Vernetzungsraum aus ethnologischer Perspektive (d.h. unter Rückbezug auf empirische Feldstudien) zu, insbesondere vor dem Hintergrund der Umbrüche in Nordafrika, der Prozesse der Europäischen Einigung und der Einbindung der südlichen Anrainer im Zuge des Barcelona Prozesses. Dabei stehen vor allem Entwicklungen im Mittelpunkt, die den Raum als gemeinsamen Kulturraum formulieren bzw. diesen blockieren.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Regelmässige TN und Referat

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Regelmässige TN, Referat und Hausarbeit

Literatur:

Reader (auf Blackboard)

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse			VSD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Schräpler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Seminar zu Regressionsmodellen für Quer- und Längsschnittdaten	2		X		X
II	Seminar zu Methoden der Datenrepräsentation und Klassifikation	2	X		X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen einen Überblick über moderne statistische Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, ◦ kennen die theoretischen Grundlagen der behandelten Ansätze, ◦ besitzen die nötigen Kenntnisse, um diese Ansätze rechentechnisch umzusetzen und auf sozialwissenschaftliche Datensätze anzuwenden. 						
Inhalte						
<p>Teil I: Regressionsmodelle für Quer- und Längsschnittdaten; Modellinterpretation und -diagnose; Anwendungsprobleme im sozialwissenschaftlichen Kontext; rechentechnische Umsetzung der Verfahren.</p> <p>Teil II: Verfahren der explorativen Datenanalyse; Klassifikationsverfahren; visualisierende Verfahren; rechentechnische Umsetzung der Verfahren.</p>						
Literatur						
<p>Fahrmeir, Ludwig/ Kneip, Thomas/ Lang, Stefan (2007): Regression: Modelle, Methoden und Anwendungen, Berlin.</p> <p>Wolf, Christof/ Best, Henning (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 375	S Einführung in GIS (VSD, Teil II) 2st., Blockveranstaltung 04.02.-08.02., ab 9.30 Uhr in NA 7/129	<i>Schmidt</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen.

Kommentar:

GIS, ein modernes Instrument der wissenschaftlichen Analyse und Modellbildung, trägt dazu bei, komplexe raumbezogene Daten besser zu verstehen. Darüber hinaus hat sich die GIS Technologie mittlerweile in vielen Behörden und Organisationen etabliert und kann daher als Bindeglied zwischen Wissenschaft und politischer Entscheidungsfindung dienen. Im Seminar sollen die Studierenden Techniken und Methoden im Umgang mit Geographischen Informationssystemen (GIS) erlernen. Dabei stehen neben der Vermittlung theoretischen Wissens anwendungsbezogene Übungen mit entsprechender GIS-Software im Vordergrund. Die praktische Arbeit mit GIS orientiert sich überwiegend an Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung: Regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung von Übungsaufgaben, Abschlussarbeit, Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Literatur wird in der Veranstaltung mitgeteilt.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung			AMS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Für Veranstaltungen zu quantitativen Methoden wird der erfolgreiche Abschluss des zweiten Teils des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“ vorausgesetzt.						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X	X		X
II	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die theoretischen Grundlagen der empirischen Sozialforschung, ◦ beherrschen die Anwendung eines speziellen Verfahrens. 						
Inhalte						
Im Modul werden ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung vertieft behandelt. Dabei kann es sich um Methoden der Datenerhebung oder Datenanalyse handeln. Hierzu zählen z.B. die Analyse von raumbezogenen Daten mit Geoinformationssystemen, die Analyse hierarchisch geschachtelter Daten, Bildhermeneutik, Interaktionsanalyse, der Umgang mit fehlenden Werten, Methodentriangulation. Das Modul beinhaltet forschungspraktische Übungen mit sozialwissenschaftlichen Fragestellungen.						
Literatur						
Literaturhinweise werden themenbezogen zu den einzelnen Seminaren angegeben.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 377	S Analyse mit Paneldaten (AMS, Teil I/II) 2st., Blockveranstaltung 24./25.11., 08./09.12., 10-16 Uhr, GB 1/139	<i>Pötter</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Panelanalysen versuchen, die dynamischen Aspekte sozialer Verhältnisse angemessen zu beschreiben. In der Veranstaltung werden die Grundlagen der Panelanalyse erarbeitet. Zunächst soll an die Grundlagen von Regressionsmodellen erinnert werden. Darauf aufbauend werden die wesentlichen Ansätze dynamischer Analysen mit Hilfe von gemischten Modellen und Modellen mit latenten Variablen erklärt. Anschließend sollen verallgemeinerte lineare Modelle (Logit, Poisson-Regression, ...) und ihre Anwendungsmöglichkeiten für Panelanalysen vorgestellt werden. Praktische Probleme der Umsetzung werden an Hand einiger zugleich wichtigen und einfach zugänglichen Datensätze diskutiert und ausprobiert.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Bearbeitung von Übungsaufgaben. Studiennachweis nach Absprache.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten			MAD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Mindestturnus:jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X		X	X
II	Ein ausgewiesenes Seminar	2	X	X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben differenzierte Kenntnisse der methodologischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Methoden, ◦ können sozialwissenschaftliche Methoden gegenstandsangemessen anwenden, ◦ stellen ausgehend von konkreten Problemen der Forschungspraxis eine Verbindung zwischen methodologischen Fragen und methodischer Umsetzung her. 						
Inhalte						
Das Modul beinhaltet eine themenspezifische Behandlung methodologischer Grundfragen, wie bspw. die Erfassung von Kausalität oder die Unterscheidung von Sinn und Bedeutung im Kontext eines konkreten Forschungsvorhabens.						
Literatur						
Literaturhinweise werden themenbezogen zu den einzelnen Seminaren angegeben.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 379	S Fallrekonstruktive Familienforschung (MAD, Teil I/II) 2st., Di 14.00-16.00 Uhr, GBCF 04/300	Funcke
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Übernahme eines Referates

Kommentar:

Ziel des Seminars ist die detaillierte Einführung in ein qualitatives Forschungsverfahren. Durch diese Konzentration auf eine methodentechnische Forschungspraxis erhalten die Studierenden die Möglichkeit, gegenstandsbezogen (Phänomenbereich Familie) über längere Zeit an einer Fragestellung und mit einem methodischen Verfahren konkret zu arbeiten. Im Zentrum steht die „Fallrekonstruktiven Familienforschung“. Die Aufgabe einer fallrekonstruktiven Familienforschung besteht darin, eine Familie in ihrer eigenen Strukturiertheit und darin, wie diese Strukturiertheit sich geschichtlich in der Auseinandersetzung mit objektiv gegebenen Vorbedingungen gebildet hat, zu rekonstruieren. Dabei bedient sich die fallrekonstruktive Familienforschung (bzw. die Forscherinnen und Forscher) familiengeschichtlicher Daten, die in Genogrammen übersichtlich dargestellt werden, sowie Äußerungen der Familie bzw. einzelner Familienmitglieder zur Familiengeschichte und zur aktuellen Situation der Familie, vor allem die Eingangssequenz eines familiengeschichtlichen Gesprächs. Des Weiteren gehören zum Datenbestand einer Familienrekonstruktion Beobachtungsdaten (von Gegebenheiten wie Wohnungsgrundrissen, Gestaltung des Eingangsbereichs der Familienwohnung etc. und von Interaktionen). Bevorzugt wird sequenziell organisierte Material, das einer Sequenzanalyse unterzogen wird. Im Anschluss an eine Fallrekonstruktion findet die Fallkontrastierung i.S. des Theoretical Sampling der Grounded-Theory-Methodologie statt. So wird ausgehend von konkreten Problemen der Forschungspraxis eine Verbindung zwischen methodologischen Fragen und methodischer Umsetzung hergestellt. Datengrundlage ist vorhandenes Material, das aus einem laufenden Forschungsprojekt der Dozentin stammt.

Leistungsnachweise:

Die Bedingungen für Modulprüfungen (Leistungsnachweise) sowie für Studiennachweise werden im Seminar bekannt gegeben.

Literatur:

Bruno Hildenbrand (2005). Fallrekonstruktive Familienforschung (2. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Soziwissenschaften.

Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft			FD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Seminar Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Fachdidaktisches Aufbauseminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die Geschichte, Intentionen und verschiedenen Ziele des Schulfaches und können die Erkenntnisse als Instrument der Reflexion ihrer eignen (zukünftigen) sozialen Rolle als Lehrerin/ Lehrer für das Fach Sozialwissenschaften anwenden, ◦ können fachdidaktische Modelle und Ansätze kriteriengeleitet analysieren, vergleichen und reflektieren, und wissen um ihre Bedeutung für die Lehr- und Lernprozesse im Unterricht, ◦ können Wege zur rationalen politischen, sozialen und ökonomischen Urteilsbildung aufzeigen und eigene Urteile begründet fällen, ◦ kennen die Grundlagen fach- und anforderungsgerechter Leistungsbeurteilung, ◦ kennen verschiedene Evaluationsmethoden und können Evaluationsprozesse planen, durchführen und hiervon ausgehend Maßnahmen zur Verbesserung bzw. Planung (Evaluation als diagnostisches Instrument) der Unterrichtsarbeit formulieren. 						
Inhalte						
Um Grundlagen- und Orientierungswissen zu ermöglichen, werden in dem Modul behandelt:						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ Geschichte, Intentionen und Ziele der sozialwissenschaftlichen Bildung, ◦ verschiedene fachdidaktische Ansätze und Fachunterrichtsmethoden, ◦ ausgewählte fachdidaktische prozess- und produktorientierte Verfahren der Evaluation, ◦ fachgebietsbezogene Lehr-Lern-Forschung. 						
Literatur						
Ackermann, Paul u. a. (1994): Politikdidaktik kurzgefasst. 13 Planungsfragen für den Politikunterricht. Schwalbach/ Ts.						
Breit, Gotthard/ Weißner, Georg (2004): Planung des Politikunterrichts. Eine Einführung. Schwalbach/ Ts.						
Gagel, Walter (2005): Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer. Schwalbach/Ts.						
Kruber, Klaus-Peter (2000): Kategoriale Wirtschaftsdidaktik – der Zugang zur ökonomischen Bildung. In: Gegenwartskunde, Heft 3, S. 285-295, im Internet unter: www.sowi-online.de/reader/oekonomie/kruber.htm .						
Sander, Wolfgang (2001): Politik entdecken – Freiheit leben. Neue Lernkulturen in der politischen Bildung. Schwalbach/Ts., Ders. (Hrsg.) (2005): Handbuch politische Bildung. Schwalbach/Ts.						
Prüfungen						
Das Einführungsseminar wird mit einer zweiständigen Klausur abgeschlossen. Im Aufbauseminar erfolgt eine Bewertung auf der Basis von Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel der beiden Einzelleistungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Das aufbauende Seminar ist nach erfolgreichem Absolvieren des Einführungsseminars zu besuchen. Das Modul ist als prüfungsrelevant wählbar. In diesem Fall ist im Modul „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ ein fachwissenschaftlicher Schwerpunkt zu legen.						

080 385	S Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften (FD, Teil I) 2st., Mo 10.00-12.00, GBCF 04/614	Nelles
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Dieses Seminar kann auch im Übergangsemester vom BA- ins MEd-Studium belegt werden.

Kommentar:

Die grundlegenden Aspekte der Fachdidaktik der Sozialwissenschaft sollen in diesem Seminar kennen gelernt und aufgearbeitet werden. Hierdurch soll ein Orientierungsrahmen bezüglich der Geschichte, der Ziele, der didaktischen Prinzipien und Methoden des sozialwissenschaftlichen Unterrichts gewonnen werden.

Diese Bereiche sollen einerseits reflektiert und theoretisch durchdrungen werden, so dass eigenständige Fragestellungen zu den Einzelaspekten entwickelt werden können. Andererseits soll auch die Anwendungsbezogenheit der fachdidaktischen Grundlagen verdeutlicht werden, indem eine eigene Unterrichtsstunde/-einheit konzipiert wird.

Leistungsnachweise:

Klausur

Literatur:

Engartner, Tim (2010): Didaktik des Ökonomie und Politikunterrichts, Stuttgart.

Reinhardt, Sibylle/ Richter, Dagmar (Hg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Reinhardt, Sibylle (2005): Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Sander, Wolfgang (Hg.) (2007): Handbuch politische Bildung, 2. Auflage, Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn.

080 386	S Analyse und Vergleich verschiedener fachdidaktischer Konzeptionen (FD, Teil II) 2st., Do 12.00-14.00, GC 03/46	Kammertöns
---------	---	------------

Voraussetzungen:

Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit.

Kommentar:

Problem-, Konflikt- und Schüler-/Subjektorientierung sind fachdidaktische Ansätze, die - trotz des neuen unterrichtlichen Paradigmas der Outputorientierung - für ein fachunterrichtliches Planungsvorgehen von grundsätzlicher Bedeutung sind. Allerdings werden diese fachdidaktischen Topoi oft different und unscharf verwendet, so dass eine zentrale Aufgabe des Seminars darin besteht, diese Begriffe und ihre Funktion bezogen auf Fachunterricht zu analysieren und zu definieren. Im ersten Teil des Seminars werden von daher die jeweiligen Ansätze im Rückgriff auf fachdidaktische "Klassiker" (Hilligen, Giesecke, Schmiederer) analysiert, indem ihre politik- und lernpsychologischen Prämissen, Ziele und didaktisch-methodischen Implikationen untersucht und verglichen werden. Im zweiten Teil des Seminars werden diese Ansätze didaktisch transformiert und hinsichtlich ihrer Wirkungen reflektiert.

Leistungsnachweise:

Referat/Hausarbeit.

Literatur:

Gagel, W., Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer, Schwalbach/Ts. 1991.

Giesecke, H., Politische Bildung, 2. Aufl. Weinheim, München 2000.

Hilligen, W., Zur Didaktik des politischen Unterrichts, I, Opladen, 2. Aufl. 1976.

Sander, W. (Hg.), Handbuch politische Bildung, Schwalbach/ Ts., 3. Aufl. 2005.

Schmiederer, R., Politische Bildung im Interesse der Schüler, Frankfurt 1972.

080 391	S Fachdidaktische Prinzipien als Kern der Fachdidaktik Sozialwissenschaft (FD, Teil II) 2st., Mo 14.00-16.00, GC 02/130	Nelles
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Einschreibung im Master of Education, erfolgreicher Besuch des Einführungsseminars im Modul Grundlagen der Didaktik der Sozialwissenschaft.

Kommentar:

Das Verhältnis zwischen universitärer Fachdidaktik und alltäglicher Schulpraxis ist oft schwierig. Lehrende in der Schule haben oft die Auffassung, dass die fachdidaktischen Theorien in der Praxis wenig nutzen. Fachdidaktiker haben leicht den Eindruck, dass Praktiker am liebsten Rezepte erhalten wollen und an Theorien nicht interessiert sind. Als Brücke zwischen Theorie und Praxis hat Sibylle Reinhardt das Konzept fachdidaktischer Prinzipien ausgearbeitet. Diese Prinzipien integrieren in kurzer Form Ziele, Inhalte, Bedingungen und Methodik des Unterrichts und setzen vier unterschiedliche Wissensformen in Beziehung: normatives Wissen, fach(wissenschaft)liches Wissen, Alltagswissen und Berufswissen. Im Seminar sollen diese Prinzipien zunächst erarbeitet und der Zusammenhang zwischen Prinzipien und Kompetenzen analysiert werden. Davon ausgehend sollen die Prinzipien angewandt und die Ergebnisse auch in Hinblick auf Kriterien der Leistungsbewertung analysiert werden.

Leistungsnachweise:

Referat, Hausarbeit

Literatur:

Reinhardt, Sibylle/ Richter, Dagmar (Hg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Reinhardt, Sibylle (2005): Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin..

Reinhardt, Sibylle (2010): Fachdidaktische Prinzipien als Kern der Fachdidaktik "Politik", in: Gesellschaft - Wirtschaft - Politik (GWP), Heft 4/2010, S. 515-525.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts			FW			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Achim Henkel			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile (zwei sind zu wählen)	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über fundiertes, strukturiertes Fachwissen und zentrale Theorien des Faches zu schul- und unterrichtsrelevanten Themen; ◦ kennen die fachspezifische Begriffsterminologie; ◦ kennen Methoden der Wissensgenerierung und Strukturierung sozialwissenschaftlichen Fachwissens; ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsergebnisse deuten, reflektieren, beurteilen und auf ihre Relevanz für den sozialwissenschaftlichen Unterricht überprüfen; ◦ kennen „elementare“ Forschungsmethoden zur Gewinnung, Analyse und Auswertung von Daten und können eigenständig kleinere Forschungsprojekte planen, durchführen und anleiten. 						
Inhalte						
<p>Um entsprechend des „domänenspezifischen Lernens“ eine Kompetenzsteigerung im Masterstudium zu sichern, bauen die unterrichtsrelevanten fachwissenschaftlichen Seminare im Sinne eines Spiralcurriculums auf Seminaren auf, die im Bachelorstudium belegt worden sind. In der Politikwissenschaft wird dabei ein Schwerpunkt auf nationale und globale politische Strukturen und Prozesse gelegt. In der Sozialökonomik stehen Marktwirtschaft und Wirtschaftspolitik im Zentrum. Die Soziologie behandelt das Verhältnis von Individuum, Gruppen und Institutionen sowie Gesellschaftsstrukturen und sozialer Wandel. Die verschiedenen Inhalts- und Problemfelder werden unter übergreifenden sozialwissenschaftlichen Aspekten z.B. Erkenntnisweisen, Theorien, Methoden etc. verbunden.</p>						
Literatur						
<p>Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik. Eine Einführung. 6. Aufl., Stuttgart. Hradil, Stefan (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>In den Seminaren werden Leistungsnachweise erbracht, die in der Regel an eine Abschlussklausur oder an ein Referat mit Hausarbeit gebunden sind. Die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel der beiden Einzelleistungen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Von den drei Teilen des Moduls sind zwei zu wählen. Die nicht gewählte Disziplin ist im Modul „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ zu absolvieren. Das Modul ist als prüfungsrelevant wählbar. In diesem Fall ist im Modul „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ ein fachdidaktischer Schwerpunkt zu legen.</p>						

080 343	VT Parteienkrise und Bürgerproteste, Teil 1 (S&R; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/149	<i>Bogumil, Heinze</i>
---------	--	------------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über vspl

Kommentar:

Aktuelle Proteste wie im Fall "Stuttgart 21" demonstrieren, dass die klassischen demokratischen Legitimationsverfahren immer weniger greifen, Vertrauenskrisen anwachsen und damit die politische Steuerung selbst unter Druck gerät. Parallel dazu wirken die etablierten politischen Parteien zunehmend konturlos, neue Parteien entstehen und die Mehrheitsfähigkeit schwindet. Politik wird, so der Eindruck, immer kurzatmiger und hangelt sich von Ereignis zu Ereignis. Wie sind diese Prozesse einzuschätzen, haben wir es zunehmend mit "Unregierbarkeit" zu tun oder erleben wir nur eine neue Öffnung des politischen Systems? Wenn das traditionelle Prinzip "Legitimation durch Verfahren" (Luhmann) nicht mehr trägt, was sind neue oder andere Strategien zur Legitimationssicherung?

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

Jörke, D. (2011): Bürgerbeteiligung in der Postdemokratie. In: Aus Politik und Zeitgeschichte (1), S. 13ff.

Münkler, H., 2010: Regierungsversagen, Staatsversagen und die Krise der Demokratie. In: Berliner Republik (5), S. 48ff

Rucht, D. (2010): Engagement im Wandel. Politische Partizipation in Deutschland. In: WZBrief Zivil-Engagement (01), S. 1ff.

Walter, F. (2009): Im Herbst der Volksparteien? Bielefeld.

080 349	S Direkte Demokratie (LRP, Teil II; EDG, Teil II; FW, Teil I) 2st., Di 10.00-12.00, GC 03/146	<i>Bogumil</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über vspl

Kommentar:

In Deutschland verlief die Diskussion um direktdemokratische Verfahren nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen mit der Weimarer Republik lange Zeit recht zurückhaltend. Seit Anfang der 1990er Jahre sind nun insbesondere auf kommunaler Ebene in allen Flächenländern kommunale Referenden in die Kommunalverfassungen aufgenommen worden und auch für die staatlichen Ebene wird verstärkt darüber nachgedacht, inwieweit die vorherrschenden repräsentativen Demokratieformen nicht durch direktdemokratische ergänzt werden können. In dem Seminar soll der institutionelle Rahmen, der empirische Verbreitungsgrad sowie die Probleme und Möglichkeiten direktdemokratischer Entscheidungsmuster in Deutschland unter Rückgriff auf Erfahrungen anderer Länder diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis) durch regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit. Studiennachweis nach Absprache.

Literatur:

Schiller, Theo 1999 (Hg.): Direkte Demokratie in Theorie und kommunaler Praxis, Frankfurt

Batt, Helge 2006: Direktdemokratie im internationalen Vergleich; in: Aus Politik und Zeitgeschichte: "Direkte Demokratie", 10/2006, 6.März 2006, Bonn, S. 10-17

Kost, Andreas 2008: Direkte Demokratie, Wiesbaden

080 361	S Politische Institutionen im EU-Mehrebenensystem (EDG, Teil I; IV Teil II; FW, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/149	<i>Eising</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung per VSPL bis zum 15.10.2012. Die Veranstaltung ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Kommentar:

Das Seminar ist die Kernveranstaltung des Moduls Europäisierung, Demokratie, Governance. Wir betrachten auf Basis klassischer und neuerer EU-Literatur zentrale Aspekte des Mehrebenensystems der EU. Den Schwerpunkt werden legislative und exekutive Prozesse auf EU-Ebene bilden. Daneben untersuchen wir die Verflechtungen der EU mit den Mitgliedstaaten. In theoretischer Hinsicht liegt der Schwerpunkt auf institutionellen Ansätzen.

Leistungsnachweise:

Ein Leistungsnachweis (Modulprüfung) kann durch regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, schriftliche und mündliche Leistungen sowie die Formulierung einer Hausarbeit erworben werden. Ein Studiennachweis kann durch regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie schriftliche und mündliche Leistungen erworben werden.

Literatur:

Wiener, Antje & Diez, Thomas (Eds.). (2009). *European Integration Theory* (2 ed.). Oxford: Oxford University Press.

Hix, Simon & Hoyland, Björn (2011): *The Political System of the European Union* (3rd ed.). Basingstoke: Palgrave MacMillan.

Benz, Arthur (2009): *Politik in Mehrebenensystemen*. Wiesbaden: VS-Verlag.

080 350	S Der Deutsche Bundestag. Parteien und Fraktionen zwischen Verfassungstheorie und politischer Praxis (LRP, Teil II; EDG, Teil II; FW, Teil I) 2st., Blockveranstaltung	<i>Lammert</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland.

Auf 25 Personen begrenzte Teilnehmerzahl wegen geplanter Exkursionen.

Anmeldung per Email ab 01.09.2012 an norbert.lammert@rub.de

Kommentar:

Blockveranstaltungen (Die Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben):

7. Block I, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
(Einführung und Verteilung der Referate - ca. 90 Min)
8. Block II, Haus der Geschichte, Clemensstr. 17 - 19
(Seminar und Referate, 10:00 Uhr bis ca. 16:00 Uhr)
9. Exkursion nach Berlin
(Sitzungswoche im Februar oder März 2013).

Programm und Gliederung:

- Der Bundestag in der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland
- Die Organe und Institutionen (Präsidium, Ältestenrat, Ausschüsse, Plenum, Enquete-Kommissionen, Fraktionen)
- Interne und externe Interessenvertretung (Verbände/"Lobbyisten", informelle Fraktionsgruppen, Verhaltensregeln für Abgeordnete)
- Der Bundestag im Blickwinkel der Medien
- Berlin-Besuch (Gespräche mit Vertretern der Fraktionen, Bundestagsverwaltung sowie der Parteien und der Medien).

Leistungsnachweise:

Mündliches Referat mit Thesenpapier (!) für Studiennachweis, zusätzlich ausführliche schriftliche Hausarbeit (max. 15 Seiten) für die Modulprüfung (Leistungsnachweis).

Literatur:

Siehe Modulbeschreibung.

080 322	S Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung (A&O, Teil I; FW, Teil I) 2st., Di 08.30-10.00, GC 03/149	<i>Rehder</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.

Anmeldung bis zum 30. September 2012 über VSPL.

Kommentar:

In dem Seminar werden grundlegende Theorien der Arbeits- und Organisationsforschung diskutiert. Dabei werden sowohl (organisations-)soziologische als auch politikwissenschaftliche Perspektiven berücksichtigt. Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars liegt auf den Prozessen des Organisationswandels. Anhand empirischer Beispiele soll diskutiert werden, ob und durch welche Mechanismen Organisationen lernen und ob die gleichen Lernmechanismen für alle Arten von Organisationen (Unternehmen, Gewerkschaften, Behörden) gelten.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Präsentation mit Thesenpapier
Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Abraham, M. /Büschges, G. (2009): Einführung in die Organisationssoziologie. 4. Auflage, Wiesbaden (VS Verlag).

080 356	S Die Theorie des demokratischen Friedens (IIP, Teil I; FW, Teil I) 2st., Do 18.00-19.30, GBCF 05/606	<i>Waas</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes oder im Abschluß befindliches BA-Studium.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar muß bis zum 07.10.2012 über VSPL erfolgen.

Kommentar:

Der Theorie des "demokratischen Friedens" zufolge führen Staaten, die demokratisch verfasst sind, gegeneinander keine Kriege. Diese Theorie reicht weit in die politische Ideengeschichte zurück und gehört in der Gegenwart zu den politikwissenschaftlich am besten bestätigten Lehrmeinungen. Gleichwohl ist diese Theorie auch nicht unumstritten und wird insofern durchaus kontrovers diskutiert. Was die Theorie genau besagt, wie sie sich entwickelte und wie sie begründet ist, wird im Mittelpunkt des ersten Teils des Seminars stehen. Im zweiten Teil geht es dann um die Frage, welche theoretischen Alternativen zur Erklärung desselben Phänomens (kein Krieg zwischen Demokratien) bestehen, und welche Möglichkeiten es gibt, das Problem der Theorienkonkurrenz zu lösen. In beiderlei Hinsicht stellt das Seminar insofern eine Veranstaltung mit stark reflektierter methodischer Ausrichtung dar.

Leistungsnachweise:

Ein Leistungsnachweis (Modulprüfung) oder Studiennachweis kann auf der Basis regelmäßiger Teilnahme und der Erbringung der dafür jeweiligen Erfordernisse (Referat und Hausarbeit bzw. Essay) erworben werden.

Literatur:

Michael E. Brown et. al. (Ed.), Debating the Democratic Peace. An International Security Reader, Cambridge 1997.

080 387	S Aktuelle Fragen der Sozial- und Wirtschaftspolitik (FW, Teil II) 2st., n.V.	<i>Speckenbach</i>
---------	--	--------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL, max. Teilnehmerzahl: 30 Personen

Abgeschlossenes B.A. Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Die Übernahme eines Referats wird vorausgesetzt.

Kommentar:

Das detaillierte Programm wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Themen-Schwerpunkte:

- Marktversagen als Begründung für staatliche Sozialpolitik
- Grundlagen des deutschen Gesundheitssystems
- Theorien und Konzeptionen der Wirtschaftspolitik
- Finanz- und Wirtschaftskrisen im Vergleich

Die Themen sind speziell auf das Lehramtsstudium zugeschnitten (Inhalt der Lehrpläne).

Leistungsnachweise:

Mit der Übernahme eines Referats und der Anfertigung einer Hausarbeit kann ein Leistungsnachweis (Modulprüfung) erworben werden. Für einen Studiennachweis ist die Übernahme eines Referats ausreichend.

Literatur:

Themen und Literatur werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

080 324	S Freizügigkeit in der Europäischen Union (A&O, Teil II; FW, Teil II) 2st., Mi 08.30-10.00, GC 03/146	<i>Werdning</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelorstudium oder Vordiplom; Kenntnisse aus dem Aufbaumodul "Arbeit" wünschenswert. Bereitschaft zur regelmäßigen, aktiven Mitarbeit, in der Regel mit Übernahme eines Referats und ggfs. mit Anfertigen einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Kommentar:

Mit dem Auslaufen der bisher geltenden Übergangsregelungen vollzog sich im Frühjahr 2011 der unwiderrufliche Übergang zur vollen Arbeitnehmerfreizügigkeit zwischen Deutschland und 10 der 12 Staaten, die der EU im Jahr 2004 beigetreten sind. Deutschland hatte in den Beitrittsverhandlungen auf die Möglichkeit bestanden, die Freizügigkeit übergangsweise zu beschränken, und diese Regelungen anders als die meisten anderen west- und südeuropäischen EU-Staaten bis zuletzt angewandt.

In der Veranstaltung werden rechtliche Grundlagen der Arbeitnehmerfreizügigkeit innerhalb der EU, theoretische Ansätze zur Analyse der Auswirkungen von Arbeitskräftewanderungen auf Wachstum und Beschäftigung in den betroffenen Ländern, sowie empirische Studien, die sich ex ante und es post (nach Erfahrungen der Länder, die die Übergangsbestimmungen verschieden lange genutzt haben) den Folgen der Freizügigkeit bei der EU-Osterweiterung widmen, behandelt. In den ersten drei Sitzungen werden Grundlagen in Form einer einführenden Vorlesung dargestellt. Anschließend sollen spezielle Themen auf der Basis von Referaten und begleitenden Thesenpapieren diskutiert werden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch eine Referat (mit Thesepapier) erworben werden. Für Leistungsnachweise (Modulprüfung) muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden. Hausarbeiten stellen in der Regel vertiefte, schriftliche Fassungen der Referate dar und sollen bis gegen Ende der vorlesungsfreien Zeit vorgelegt werden.

Literatur:

Pflichtlektüre:

Baas, T., H. Brücker und A. Hauptmann (2009), "EU-Osterweiterung: Positive Effekte durch Arbeitsmigration", IAB-Kurzbericht Nr. 9/2009.

Sinn, H.-W. und M. Werding (2001), "Zuwanderung nach der EU-Osterweiterung: Wo liegen die Probleme?", ifo Schnelldienst Nr. 8/2001: 18-27.

Weitere Literaturhinweise und spezielle Literatur zu den einzelnen Hausarbeitsthemen werden in der ersten Sitzung angegeben.

080 301	S Klassiker der Soziologie II (ST, Teil I; FW, Teil III) 2st., Mi 08.30-10.00 Uhr, GBCF 04/614	<i>Gries</i>
---------	---	--------------

Voraussetzungen:

abgeschlossenes BA-Studium; Interesse an soziologischen und soziologisch-historischen Theorien und Fragestellungen

Kommentar:

Die Soziologie als Wissenschaft ist erst rund zweihundert Jahre alt und damit relativ jung. Trotzdem hat sie eine lange Reihe von klassischen Autoren hervorgebracht, bedeutend mehr, als man gewöhnlich im Studium kennen lernt. Das Seminar beschäftigt sich mit bekannten und weniger bekannten Klassikern der Soziologie, ihren Theorien und Hauptthesen, ihrem Einfluß und ihren Erkenntnissen und mit den soziologischen Forschungsgebieten, denen sie sich - häufig als erste - erfolgreich widmeten.

Leistungsnachweise:

Modulprüfungen (Leistungsnachweise) und Studiennachweise nach den Vorgaben der einzelnen Prüfungsordnungen.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

080 337	S Gesundheit, Sozialstruktur und sozialer Wandel (G&G, Teil I; FW, Teil III) 2st., Di 10.00-12.00, GCFW 04/703	<i>Hartmann, Anja</i>
---------	---	-----------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA- oder Diplomgrundstudium. Grundkenntnisse in soziologischen Theorien und Sozialstrukturforschung. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über VSPL.

Kommentar:

Die Gesundheitswissenschaften konnten in den letzten Jahren eindrucksvoll belegen, dass Gesundheit und Krankheit durch sozialstrukturelle Faktoren und Entwicklungen beeinflusst werden. Dies gilt beispielsweise für die Veränderungen im Krankheitsspektrum moderner Gesellschaften, die eng mit demographischen und sozioökonomischen Entwicklungsprozessen verknüpft sind oder für Zusammenhänge zwischen individuellem gesundheitlichem Befinden und sozialem Status. Ziel des Seminars ist, die Bezüge zwischen Sozialstruktur, sozialem Wandel und Gesundheit zu systematisieren. Dazu wird im ersten Teil ein sozialwissenschaftlich orientierter Begriff von Gesundheit und Krankheit erarbeitet und die epidemiologische Entwicklung in den Kontext gesellschaftlicher Modernisierungsprozesse gestellt. Im zweiten Teil des Seminars werden Gesundheit und Krankheit

anhand der sozialstrukturellen Kategorien soziale Ungleichheit, Demographie, Geschlecht und Ethnie analysiert.

Leistungsnachweis:

Leistungsnachweis (Modulprüfung): Referat oder Essay / Hausarbeit

Studiennachweis: Referat oder Essay

Alle Nachweise setzen regelmäßige Teilnahme und die Bearbeitung von Übungsaufgaben voraus.

Literatur:

Hurrelmann, K. (2000): Gesundheitssoziologie. Weinheim: Juventa

Bauer, U. / Bittling, U. / Richter, M. (Hrsg.) (2008): Health Inequalities. Determinanten und Mechanismen gesundheitlicher Ungleichheit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Ein ausführlicher Seminarplan wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt; die Literatur wird in Blackboard zur Verfügung gestellt.

080 303	S Einführung in die Geschlechterforschung (ST, Teil I; K&G, Teil I; GEGE, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/611	Sabisch
---------	--	---------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Die Geschlechterforschung hat neue theoretische Perspektiven auf Kultur und Gesellschaft in der Moderne eingebracht. Diese Sichtweisen erweitern und verschieben den Blick auf Normen, Institutionen, Diskurse und Praxen. Dabei wurde sie beflügelt von interdisziplinären Debatten zwischen Kultur- und Sozialwissenschaften. Die Frage nach dem Geschlecht und seiner (kulturellen, sozialen und/oder biologischen) Verfasstheit wurden mittlerweile erweitert: Wie wird Geschlecht hergestellt? Welche Bedeutung haben unsere Körper dafür? Was bedeuten Medien und das individuelle Darstellen und Nachvollziehen ("Performanz") von Geschlecht? Und vor allem: Strukturiert die Kategorie Geschlecht weiterhin soziale Ungleichheiten und wenn ja, wie?

Anhand ausgewählter Themenfelder werden die wichtigsten theoretischen Debatten in den Kultur- und Sozialwissenschaften seit den 1960er Jahren diskutiert; dabei geht u.a. um:

- Geschlecht zwischen biologischen Diskursen (sex) und kulturellem/sozialem Geschlecht (gender)
- Moderne Sozialstrukturen und Geschlecht
- Empirische Geschlechterforschung
- Postfeminismus und Performanz
- Intersektionalität.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Kurzexzerpten, Referat. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hrsg.) (2004): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Geschlecht und Gesellschaft Bd. 35. Opladen

Becker-Schmidt, Regina; Knapp, Gudrun-Axeli (2001): Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg.

Braun, Christina von; Stephan, Inge (Hrsg.) (2005): Gender@Wissen. Ein Handbuch der Geschlechter-Theorien. Stuttgart; Weimar.

Connell, Bob (2000): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. Opladen.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte			Koop			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 Semester	9 (270 Stunden)	prüfungsrelevantes Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft, Sozialökonomik oder Soziologie	2	Politikwissenschaft	Soziologie	Sozialökonomie	Politikwissenschaft
II	Seminar zur unterrichtsproduktorientierten Umgestaltung fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Erkenntnisse	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können didaktisch begründete Auswahlprozesse für Unterrichtsinhalte (gesellschaftliche Schlüsselprobleme, Zukunfts- und Gegenwartsbezug, Schülerorientiertheit) durchführen, ◦ können fachwissenschaftliche Inhalte im Hinblick auf eine Lerngruppe didaktisch transformieren, ◦ kennen fachspezifische Lernschwierigkeiten und können didaktisch hierauf reagieren (z.B. Differenzierung von Lernangeboten), ◦ können Unterrichtsmaterialien kriterienorientiert auswerten bzw. für eine Lerngruppe altersgemäße Unterrichtsmaterialien entwickeln. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sollen Inhaltsbereiche des fachwissenschaftlichen Seminars in unterrichtspraktische Lernarrangements selbstständig transformieren. Neben Ausführungen zur Sachstrukturanalyse, Stoffauswahl und -anordnung sowie Zielen und didaktischen Perspektiven des Unterrichtsprodukts werden insbesondere methodische und mediale Aspekte des Unterrichtsverlaufs unter Berücksichtigung fachdidaktischer Prinzipien sowie von Evaluationsmöglichkeiten erörtert.</p>						
Literatur						
<p>Backhaus, Kerstin/ Moegling, Klaus/ Rosenkranz, Susanne (2008): Kompetenzorientierung im Politikunterricht. Kompetenzen, Standards, Indikatoren in der politischen Bildung der Schulen. Sekundarstufe I und II, Baltmannsweiler.</p> <p>Kultusministerkonferenz (2005): Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung: Sozialkunde/ Politik. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i.d. F. vom 17.11.2005, im Internet: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Sozialk-Politik.pdf.</p>						
Prüfungen						
<p>In den Lehrveranstaltungen des Moduls sind Studiennachweise zu erbringen Die Modulabschlussprüfung erfolgt in der Regel über eine mündliche Prüfung von einer Dauer zwischen 30-45 Minuten, die von beiden Dozenten abgenommen wird. Die Note gilt als Modulabschlussnote.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Der fachwissenschaftliche und der fachdidaktische Teil des Moduls (Teil I und II) sollen nach Möglichkeit zu einer Veranstaltung zusammengelegt werden. Der Modulteil III gibt Hilfestellungen bei der Strukturierung und Zuordnung der Selbststudiumszeiten.</p> <p>Im Modulteil I ist diejenige Disziplin zu wählen, die nicht im Modul „Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts“ absolviert wurde.</p>						

080 388	S Rechtsextremismus in Schule und sozialwissenschaftlichem Unterricht (Koop) 4st., Do 10.00-14.00, GC 03/146	<i>Nelles, Schedler</i>
---------	---	-------------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium und erfolgreicher Besuch der Lehrveranstaltung "Einführung in die sozialwissenschaftliche Fachdidaktik".

Kommentar:

Für Lehrerinnen und Lehrer ist die Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus gleich in mehrerlei Hinsicht bedeutsam. Zum einen, da es sich um ein Phänomen von erheblicher gesellschaftlicher Bedeutung handelt, dass Bildungsgegenstand im sozialwissenschaftlichen Unterricht ist, zum anderen in Form der Herausforderung durch jugendspezifische Strategien der extremen Rechten und extrem rechte Schülerinnen und Schüler.

In Rahmen des Seminars wird grundlegendes Wissen über extrem rechte Ideologie, Einstellungsmuster und deren Verbreitung sowie Erklärungsansätze - beispielsweise für extrem rechtes Wahlverhalten - vermittelt. Thematisiert werden aber auch Akteure wie Parteien, neonazistische Gruppen und die sogenannte Neue Rechte sowie deren politische Strategien. Ein Schwerpunkt wird im Bereich rechter Jugendkultur und der Auseinandersetzung mit extrem rechten Argumentationsmustern liegen. Anhand von Fallbeispielen wird im Seminar über zentrale Fragestellungen für die Umsetzung des Themas im Unterricht diskutiert. Ausgewählte Inhalte werden im Rahmen der Lehrveranstaltung fachdidaktisch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht transformiert.

Leistungsnachweise:

Vortrag und fachdidaktische Transformation eines Themas, mündliche Modulabschlussprüfung.

Literatur:

Braun, Stephan u.a. (Hrsg.) (2009): Strategien der extremen Rechten, Wiesbaden.

Stöss, Richard (2007): Rechtsextremismus im Wandel, zweite aktualisierte Auflage, Berlin.

Elverich, Gabi (2011): Demokratische Schulentwicklung. Potenziale und Grenzen einer Handlungsstrategie gegen Rechtsextremismus, Wiesbaden.

Zurstrassen, Bettina: Das Thema "extreme Rechte" in der Lehreraus und -weiterbildung für sozialwissenschaftliche Unterrichtsfächer. In: Politisches Lernen, Heft 1-2/2010, S. 5-10.

Miller-Idriss, Cynthia (2010): "Vom Umgang mit rechten Jugendlichen: Zur Rolle der Schule bei der Lösung sozialer Probleme", In: Elemente einer zeitgemäßen politischen Bildung, Berlin, S. 157-172.

Modulname			Modulkürzel			
Master of Education Praxismodul			Prax M.Ed.			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Dieter Nelles			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 Semester	5 (150 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Vorbereitung des Kernpraktikums	2	X	X	X	X
II	Nachbereitung des Kernpraktikums	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen verschiedene Lern-, Entwicklungs- und politisch-moralische Theorien sowie für das Fach grundlegende Sozialisierungstheorien und können diese bei der Planung und Durchführung des Fachunterrichts anwenden, ◦ kennen fachspezifische Unterrichtsprinzipien und -methoden. Sie können diese im Rahmen einer fachdidaktischen Transformieren schüler- und problemorientiert umsetzen, ◦ kennen kompetenzbasierte Kernlehrpläne, können diese curricular auslegen und exemplarisch in einer Unterrichtsreihe umsetzen, ◦ kennen verschiedene Lehr- Lernformen, um die Kompetenz der Schüler zum selbstständigen Lernen auszubauen, ◦ können kriteriengeleitet ihren eigenen und fremden Unterricht beobachten, analysieren, beurteilen und Maßnahmen formulieren, ◦ reflektieren ihre Berufseignung. 						
Inhalte						
<p>Behandelt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Konzepte fachdidaktischer Diagnose, Planung und Evaluation von Unterricht in Sozialkunde bzw. Wirtschaft/Politik, ◦ Methoden, Arbeitstechniken und Medien für den Unterricht in Sozialkunde/Politik/Wirtschaft, ◦ politische, ökonomische und gesellschaftliche Sozialisation von Jugendlichen, Probleme und Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung im Fach, ◦ Konzepte der Unterrichtsbeobachtung, Analyse und Bewertung von fremden und eigenen Unterricht. 						
Literatur						
Prüfungen						
<p>Im Vorbereitungsseminar des Praxismoduls ist ein Studiennachweis zu erbringen. Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) wird im Nachbereitungsseminar durch einen schriftlichen Praktikumsbericht erbracht.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 389	S Vorbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaften (Prax) 2st., Mo 16.00-18.00, GC 03/46	<i>El-Mafaalani</i>
---------	---	---------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, erfolgreicher Besuch der Einführung in die sozialwissenschaftliche Fachdidaktik.

Kommentar:

Die beiden Seminare, Vorbereitung und Nachbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaft, bilden zusammen mit dem Praktikum die drei Elemente des Praxismoduls im Studiengang Master of Education. Es wird mit einer Hausarbeit (Praktikumsbericht) abgeschlossen.

Das Vorbereitungsseminar wird sich praktischen Themen im Kontext von Schule und Unterricht widmen. Hierzu zählen Unterrichtsplanung und -durchführung im Allgemeinen, aber auch spezielle Aspekte wie Lehrerhaltung, Schüler-Lehrer-Interaktion, Methoden-/Medieneinsatz, Umgang mit Unterrichtsstörungen, Zeitmanagement usw. Dabei werden stets unterschiedliche didaktische Modelle berücksichtigt und ihre Konsequenzen für die Unterrichtsgestaltung diskutiert. Vertiefend sollen unterrichtsrelevante Aspekte (insbesondere Unterrichtsphasen und -übergänge) anhand eigenständig entwickelter Unterrichtsreihen im Plenum thematisiert werden. Außerdem wird im Seminar ein Beobachtungsbogen entwickelt, mit dem in der Hospitationsphase der Unterricht nach festgelegten, einheitlichen Kriterien analysiert werden kann.

Die Veranstaltung bildet die Grundlage für das Nachbereitungsseminar. Auf der Grundlage der Unterrichtsbeobachtungen und -erfahrungen schafft dieses Blockseminar die Möglichkeit, sich über das Praktikum auszutauschen und die gesamte Praxismodul-Phase zu reflektieren. Abschließend werden die Seminarteilnehmer/innen bei der inhaltlichen und formalen Strukturierung des Praktikumsberichts, der nicht den Charakter eines Unterrichtsentwurfs haben soll, unterstützt.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweise durch aktive Mitarbeit und Seminargestaltung (z.B. Unterrichtssimulation).

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

080 390	S Nachbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaften (Prax) 2st., Blockveranstaltung	<i>El-Mafaalani</i>
---------	--	---------------------

Voraussetzungen:

Vorheriger Besuch des Vorbereitungsseminars und abgeschlossenes Praktikum.

Kommentar:

Siehe Veranstaltungstext zu "Vorbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaften".

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweise durch aktive Mitarbeit und Seminargestaltung, Praktikumsbericht.

Literatur:

Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben

Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Quantitative und qualitative Forschungsmethoden			FM			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			Prof. Dr. Schräpler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.-Methodenmodulen „Sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent						
			Turnus:jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Vorlesung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
II	Übung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
III	Seminar aus dem Mastermodul „Qualitative Methoden der Sozialforschung“	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer, konstitutionstheoretischer sowie methodologischer Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, ◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul verbindet vertiefende Studien zu quantitativen und den qualitativen Methoden der Sozialforschung. In Teil I und II des Moduls werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze. Teil III macht mit Modellen und Methoden der Forschung vertraut, die als qualitative, interpretative, rekonstruktive, verstehende, hermeneutische usw. bezeichnet werden.</p>						
Literatur						
<p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.</p> <p>Literatur zu Teil I und II wird in den Veranstaltungen mitgeteilt.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aufgrund des Modulumfangs aus einer zusammenfassenden Klausur zum Modulteil I und II sowie aus einem Leistungsnachweis im Modulteil III. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den Noten für die Klausur und den Leistungsnachweis ermittelt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Es handelt sich um ein spezielles Modul für Masterstudierende im Zwei-Fächer-Modell.</p>						

080 051	V Survey Methodology (F&S, Teil I) 2st., Mo 14.00-16.00, HGC 30	<i>Schräpler, Weins</i>
---------	--	-------------------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen

Kommentar:

In der Veranstaltung werden zentrale Inhalte des Forschungsbereichs Survey Methodology vermittelt. Behandelt werden u.a. Stichproben Designs, Sampling und Nonsampling Errors, verschiedene Datenerhebungsmethoden, Umgang mit Missing data sowie Qualitätsaspekte.

Leistungsnachweise:

Der Leistungsnachweis (Modulteilprüfung) kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur erworben werden

Literatur:

Groves et al. (2009): Survey Methodology. Wiley.

080 151	Ü Survey Methodology (F&S, Teil II) 2st., 3 Gruppen: Di 14.00-16.00, HGC 30 Do 10.00-12.00, HGC 30 Fr 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Schräpler, Weins, Ott</i>
---------	--	----------------------------------

Voraussetzungen:

Keine besonderen Voraussetzungen.

Kommentar:

Siehe Kommentierung Veranstaltung 080 051.

Literatur:

Siehe Kommentierung Veranstaltung 080 051.

080 307	S Einführung in die Diskurstheorie: Politische Diskurs- und Hegemonieanalyse (QMS, Teil I; ST, Teil II) 2st., Blockveranstaltung, GC 03/149 26.10.2012, 10.00 – 12.00 (Vorbesprechung) 07.12.2012, 08.12.2012 und 11.01.2013, jeweils 9.00 – 17.00	<i>Gatzemeier</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Das Konzept des Diskurses spielt eine zentrale Rolle in allen Bereichen der modernen Sozialwissenschaft. Der Umgang mit diesem Konzept, seine theoretische Bearbeitung und methodische Umsetzung, sind dabei aber äußerst unterschiedlich. Dieses Seminar soll der Einführung in eine der prominenteren Diskurstheorien der letzten Jahre und die Möglichkeiten ihrer Anwendung dienen.

Mit ihrem 1985 erschienenen Hauptwerk ‚Hegemonie und sozialistische Strategie‘ haben Ernesto Laclau und Chantal Mouffe unter Rückgriff auf (post)strukturalistische Theorien (Saussure, Derrida) und die Psychoanalyse (J. Lacan) einen poststrukturalistischen und postmarxistischen Diskursbegriff geschaffen, der die Konstitution von sozialen Beziehungen und Ordnungen in den Blick nimmt. Es geht Ihnen um die Analyse der diskursiven Konstitution von Interessen, Konflikten und Akteuren in einem sozialen Feld, dass nie abschließend festgelegt werden kann - dessen Festlegung aber Ziel jeden (im weitesten Sinne) politischen Diskurses ist.

Im Seminar wird zunächst ein kurzer Überblick über Grundannahmen, unterschiedliche Ansätze und Methoden der Diskursforschung allgemein vorgenommen, um dann spezifisch auf Laclau und Mouffes

Ansatz, ihre zentralen Annahmen und Grundbegriffe einzugehen. Breiten Raum soll dabei auch die Anwendung bekommen: Wir werden im Seminar einige Studien behandeln, in denen dieser Ansatz benutzt wurde (z.B. zu Nationalismus, ökologischem Diskurs usw.), ihn aber auch selbst anwenden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Kurze Analyse eines Textes, Vorstellung im Seminar (Referat), Verschriftlichung. Studiennachweis nach Absprache.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 308	S Kulturpsychologische Bild- und Filmanalyse (QMS, Teil I; PKK, Teil I/II) 2st., Blockveranstaltung, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Plontke</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Der Text als das vermeintlich vertrauteste Medium bildet die Primärquelle qualitativer Sozialforschung; Medien wie Film und Bild stellen hingegen noch immer randständige Quellen sozialwissenschaftlicher, einschließlich sozial- und kulturpsychologischer Analysen dar.

Dies ist vor dem Hintergrund der fortschreitenden Medialisierung der Lebenswelt durchaus erstaunlich, nehmen (audio-) visuelle Medien wie Bild, Foto und Film doch einen stetig wachsenden Einfluss auf Prozesse der Sozialisation und Bildung der Einzelnen und geben als Produkte menschlichen Handelns Aufschluss über gesellschaftliche und kulturelle Phänomene, Strukturen, Kommunikationen und Wertvorstellungen.

Das Seminar wird sich mit der Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen des interpretativen Umgangs mit kulturellen Artefakten wie Film und Bild im Rahmen der Kulturpsychologie befassen. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen qualitativen Methoden der Bild- und Filmanalyse soll ein verstärkter Fokus auf die eigene Analyse ausgewählter Film- und Bildbeispiele gelegt werden. Mögliche Themen, die hierbei in den Untersuchungsmittelpunkt rücken können, wären neben den medial konstruierten Inhalten wie "Interkulturalität", "kulturelle Differenzen", "Fremdheit" und "kulturelle Identität", Fragen nach der Produktion und den mit den Kommunikaten verbundenen Funktionen und Interessen sowie die Frage nach der Rezeption medialer Inhalte und den in diesem Prozess vollzogenen Sinnzuweisungen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Referat mit Thesenpapier

Leistungsnachweis (Modulprüfung): wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Zur Einführung empfohlene Literatur:

Ehrenspeck, Y. / Schäffer, B. (Hg.) (2003): Film- und Fotoanalyse in der Erziehungswissenschaft. Ein Handbuch. Opladen: Leske + Budrich.

Lohmeier, A.-M. (1996): Hermeneutische Theorie des Films. Tübingen: Niemeyer.

Lueger, M. / Froschauer, U. (2007): Film-, Bild- und Artefaktanalyse. In: Jürgen Straub / Arne Weidemann / Doris Weidemann: Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Stuttgart: Metzler.

Marotzki, W. (Hg.) (2006): Bildinterpretation und Bildverstehen. Methodische Ansätze aus sozialwissenschaftlicher, kunst- und medienpädagogischer Perspektive. Wiesbaden: Verl. für. Sozialwiss.

Mikos, Lothar (2008): Film- und Fernsehanalyse. Konstanz, UVK-Verl.-Ges.

Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

080 309	S Feldforschung in Bochum (QMS, Teil I; PKK, Teil I/II) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Albrecht</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns intensiv mit den qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung. Wir diskutieren die Position und Rolle der EthnologInnen im Feld, die Forschungsbeziehung und Machtverhältnisse in der Feldforschungssituation. Ebenso widmen wir uns den unterschiedlichen Interviewformen, der teilnehmenden Beobachtung und dichten Beschreibung als zentrale Aspekte einer ethnographischen Forschung. Jeder Studierende wird neben dem Seminar eine eigene kleine Lehrforschung in Bochum durchführen und somit die vorgestellten Methoden gleich in einer praktischen Übung anwenden können. Theorie und die eigenen Erfahrung der Studierenden werden in dem Seminar reflektiert und diskutiert, die Ergebnisse der Übung am Ende des Semesters abschließend vorgestellt.

Leistungsnachweis:

Modulprüfung: Durchführung einer Lehrforschung in Bochum und Abschlussbericht darüber. Studiennachweise nach Absprache

Literatur:

Girtler, Roland: Methoden der Feldforschung. Böhlau 2001.

Honer, Anne: Das Programm Welten zu beschreiben. In : ders.: Lebensweltliche Ethnographie, 1993 pp 32-55

080 310	S Forschungswerkstatt (QMS, Teil II) 2st., 14 täglich ab 17.10., 10.00-14.00 Uhr, GBCF 04/300	<i>Funcke</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Kenntnisse in qualitativen Forschungsmethoden.

Kommentar:

Diese Forschungswerkstatt richtet sich an Studierende, die Seminare zu qualitativen Forschungsmethoden besucht haben und ein eigenes Forschungsprojekt planen bzw. schon konkretisiert haben. Sie können in dieser Veranstaltung methodische Fragen stellen, Ausschnitte aus ihrem Forschungsmaterial gemeinsam mit anderen TeilnehmerInnen analysieren, Einblicke in andere Fragestellungen, konkrete Forschungsprobleme und Erfolge erhalten, erste, vorläufige und abschließende eigene Ergebnisse diskutieren, kritisch reflektieren und theoretisch weiter denken.

Leistungsnachweis:

Modulprüfung: Regelmäßige Teilnahme, Vorstellung von Datenmaterial bzw. Präsentation eines Forschungsprojektes. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Aglaja Przyborski, Monika Wohlrab-Sahr (2010), Qualitative Sozialforschung, Oldenbourg.

Gabriele Rosenthal (2005), Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Weinheim und München: Juventa

Bruno Hildenbrand (2005), Fallrekonstruktive Familienforschung - Anleitungen für die Praxis.

Opladen: Leske und Budrich

080 312	S Biographische Forschung - Fallrekonstruktionen (QMS, Teil II) 2st., Di 12.00-14.00, GCFW 04/703	<i>Tieves</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in der Analyse qualitativer Daten.

Kommentar:

Die biographische Forschung ermöglicht es, soziale Phänomene von der Seite der Erfahrungen der Menschen zu betrachten, die von diesen Phänomenen betroffen bzw. in sie involviert sind. Dies erlaubt ein breites Themenspektrum, sowie interdisziplinäre Forschungsansätze. Die Fallrekonstruktion (Rosenthal) stellt eine der Auswertungsmethoden der Biographieforschung dar. In der Veranstaltung werden zunächst die Grundlagen der Biographieforschung besprochen; daran anknüpfend werden die methodologischen Grundlagen für die Fallrekonstruktion vorgestellt. Im zweiten Teil wird die Fallrekonstruktion als Methode eingeführt und praktisch – anhand von Fallbeispielen – gemeinsam durchgeführt. Dabei steht das Einüben der Interpretation als Technik im Vordergrund. Zum Abschluss der Veranstaltung erfolgen eine kritische Reflektion der Möglichkeiten und Grenzen der Methode sowie ein Überblick zu Generalisierung und den Gütekriterien der Forschungsarbeit.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): empirische Hausarbeit

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Referat oder Protokoll;

Literatur:

Siehe Modulbeschreibung, darüber hinaus: Rosenthal, Gabriele (1995): *Erlebte und erzählte Lebensgeschichte. Gestalt und Struktur biographischer Selbstbeschreibungen*, Frankfurt/Main, New York. Rosenthal, Gabriele (2002): "Biographische Forschung", in: Schaeffer, Doris/ Müller-Mundt, Gabriele (Hg.): *Qualitative Gesundheits- und Pflegeforschung*, 1. Aufl., Bern, S. 133–147. Rosenthal, Gabriele (2010): "Die erlebte und erzählte Lebensgeschichte. Zur Wechselwirkung zwischen Erleben, Erinnern und Erzählen.", in: Griese, Birgit (Hg.): *Subjekt - Identität - Person? Reflexionen zur Biographieforschung*, Wiesbaden, S. 197–218.

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Zwei-Fächer-Master			PX(2)			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			Dr. Hoppmann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	4 Wochen	6 (180 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung und Berichtsverfassung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (4 Wochen)					
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ein Praktikum absolviert, ◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert, ◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts. Für die Bewertung des Berichts wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektierte werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts. Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Der Besuch des optionalen Praktikums-Begleitkurs wird empfohlen. Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>						

080 320	S Praktikumsbegleitender Kurs, Praktikumsbericht und Präsentation des Berichts (PX) 2st., Di 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Hoppmann</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaften.

Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.

Anmeldung über VSPL

Kommentar:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career -Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet. Der Kurs besteht aus folgenden Teilen:

3. Info-Tag am Di.:09.10.2012 12-14:00 Uhr GBCF04/611

Organisation, Blackboard, Verteilung der Arbeitsaufgaben, Hinweis Praktikumsbericht, Hinweise zu Bewerbungen

4. Reflektionsphase (Termine Kurs: Di.: 12:00 Uhr-14:00 Uhr; jeweils GBCF04/611 -einzelne Termine mit Themenverteilung im Semester werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben)

Studierende, die noch kein Praktikum absolviert haben, stellen ein potenzielles Berufsfeld vor.

Studierende nach Abschluss des Praktikums präsentieren ihren Praktikumsbericht.

Möglich: Zu vereinbarendes Bewerbungstraining mit dem Career Service, Simulation von Bewerbungsgesprächen, Anforderungen an Bewerbungsunterlagen.

Leistungsnachweise:

Regelmäßige aktive Teilnahme, Erstellen einer aktuellen Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes oder Erstellen eines Stundenprotokolls/Essays,Flyers bei großer Teilnehmerzahl.

Literatur:

Zur Vorbereitung Ihrer Bewerbungsunterlagen finden sie Informationen am Selbstinformationszentrum

des Career Service in GC 1/41 oder in der Sowi-Bibliothek vor dem Praktikumsbüro,

Literatur für Berufsfelder: Blackboard und Sowi-Bibliothek - vor dem Raum GC03/326,

Absolventenstudien: HIS, RUB

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft			GEGE			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie			Prof. Dr. Lenz			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse der klassischen soziologischen Theorie						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Seminar zu soziologischen Theorien und Geschlechtersoziologie	2	X		X	X
II	Seminar zu sozialer Ungleichheit und Geschlecht	2		X	X	X
Kompetenzziele des Moduls						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit Theorien moderner Gesellschaften auf fortgeschrittenem Niveau, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse empirischer Befunde zu den Bereichen soziale Ungleichheit und Geschlechterverhältnisse, ◦ können Forschungsergebnisse aus diesen Bereiche reflektieren und beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Geschlecht und Gesellschaft“ behandelt die klassischen und gegenwärtigen soziologischen Theorien. Weiter werden Theorieansätze und empirische Ergebnisse zu Sozialstruktur und sozialer Ungleichheit in modernen Gesellschaften bearbeitet und am Beispiel Geschlecht vertieft. In der Geschlechtersoziologie wird dann insbesondere die Modernisierung der Geschlechterverhältnisse unter Berücksichtigung der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Ursachen untersucht.</p>						
Literatur						
<p>Becker-Schmidt, Regina/ Axeli Knapp, Gudrun (2001): Feministische Theorie zur Einführung. Hamburg. Junius.</p> <p>Connell, Robert W. (2000): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. 2. Aufl. Opladen. Leske+Budrich.</p> <p>Giddens, Anthony (1996): Introduction to Sociology. 2. Aufl. New York. Norton & Company.</p> <p>Münch, Richard, (2002f): Soziologische Theorie. Frankfurt/M.: Campus.</p> <p>Lorber, Judith (1999): Gender Paradoxien. Opladen. Leske+Budrich.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 362	S Gender und Migration in European Welfare States (EDG, Teil II; K&G, Teil II; GEGE, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/414	<i>Lenz, Siim</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

VSPL-Anmeldung bis Semesteranfang

Kommentar:

Das Seminar wird die folgenden Fragen diskutieren:

Wie wirken Geschlecht, Klasse und Migration in modernen Gesellschaften zusammen?

Was ist die Bedeutung unterschiedlicher Wohlfahrtsregimes? Wieweit zeichnen sich die skandinavischen Wohlfahrtsregimes durch egalitäre Gender-Regimes aus und gilt das auch für ihre Migrationsregimes?

Wie verhalten sich die konservativen Regimes wie Deutschland oder die liberalen Regimes wie Großbritannien dazu?

Wieweit haben sich Ansätze wie Citizenship oder Diversity als sinnvoll erwiesen und wieweit haben sie sich in der EU durchgesetzt?

Das Seminar bietet einen internationalen und interdisziplinären Dialog. Es lehren:

Prof. Birte Siim, Universität Aalborg und Marie Jahoda Gastprofessorin an der RUB im Ws 2012/3

Prof. Siim ist Politikwissenschaftlerin. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Freiheit, Gleichheit und Zusammenhalt; Anerkennung kultureller Diversität und Demokratietheorie; Klasse, Geschlecht und Migration in verschiedenen Wohlfahrtsregimes. Sie hat mehrere EU-Forschungsprogramme durchgeführt und ist in der ECPR (u.a. ECPR Standing Group on Gender and Politics) aktiv mit Prof. Ilse Lenz (Soziologie).

Das Seminar findet bilingual auf Deutsch und Englisch statt.

Leistungsnachweise:

Regelmässige Teilnahme.

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Referat mit Hausarbeit; Studiennachweis: Referat

Literatur:

siehe Modulbeschreibung

080 303	S Einführung in die Geschlechterforschung (ST, Teil I; K&G, Teil I; GEGE, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Sabisch</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Die Geschlechterforschung hat neue theoretische Perspektiven auf Kultur und Gesellschaft in der Moderne eingebracht. Diese Sichtweisen erweitern und verschieben den Blick auf Normen, Institutionen, Diskurse und Praxen. Dabei wurde sie beflügelt von interdisziplinären Debatten zwischen Kultur- und Sozialwissenschaften. Die Frage nach dem Geschlecht und seiner (kulturellen, sozialen und/oder biologischen) Verfasstheit wurden mittlerweile erweitert: Wie wird Geschlecht hergestellt? Welche Bedeutung haben unsere Körper dafür? Was bedeuten Medien und das individuelle Darstellen und Nachvollziehen ("Performanz") von Geschlecht? Und vor allem: Strukturiert die Kategorie Geschlecht weiterhin soziale Ungleichheiten und wenn ja, wie?

Anhand ausgewählter Themenfelder werden die wichtigsten theoretischen Debatten in den Kultur- und Sozialwissenschaften seit den 1960er Jahren diskutiert; dabei geht u.a. um:

- Geschlecht zwischen biologischen Diskursen (sex) und kulturellem/sozialem Geschlecht (gender)
- Moderne Sozialstrukturen und Geschlecht
- Empirische Geschlechterforschung
- Postfeminismus und Performanz
- Intersektionalität.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Kurzexzerpten, Referat. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hrsg.) (2004): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Geschlecht und Gesellschaft Bd. 35. Opladen
 Becker-Schmidt, Regina; Knapp, Gudrun-Axeli (2001): Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg.
 Braun, Christina von; Stephan, Inge (Hrsg.) (2005): Gender@Wissen. Ein Handbuch der Geschlechter-Theorien. Stuttgart; Weimar.
 Connell, Bob (2000): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. Opladen.

080 330	S Implementierung der Vielfalt in der Arbeitswelt und deren Organisationen heute (E&P, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/149	Hubain
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL. Bis 30 Teilnehmer.
 Aktive Mitarbeit in Form von Lektüre und Diskussion. Übernahme des Referates und anschließender Besprechung während einer Sitzung.
 Wegen der Aktualität der Veranstaltung ist ein Teil der Literatur in englischer Sprache.
 Dieses Seminar ist für Studierende von ECUE sowie der Gender-Studies zugänglich.

Kommentar:

Flankierend zum 36. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, das vom 1.-5.10.2012 in Bochum/Dortmund zum Thema "Vielfalt und Zusammenhalt" stattfindet, bietet das Seminar eine Vertiefung in den Schwerpunkt der Arbeitswelt an.
 Entstehung der Fragestellung der Diversity in USA und Europa und Gesetzgebung werden einleitend betrachtet. Die betroffenen Kategorien der Vielfalt werden jeweils untersucht. Es werden dann exemplarisch einzelne Unternehmen bzw. öffentliche Verwaltungen anhand von Fallstudien in Deutschland betrachtet. Die Konzepte heißen dabei -in der privaten Wirtschaft- Diversity-Management und -in der öffentlichen Verwaltung- Gender-Mainstreaming. Auch die Marketing-Nischen der Vielfalt sowie ein Kosten-Nutzen-Vergleich werden kritisch betrachtet.

Leistungsnachweise:

Teilnahmenachweis: aktive Teilnahme inkl. Referat

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme inkl. Referat
 Leistungsnachweise: MaRAWO (Modulprüfung): zusätzliche schriftliche Hausarbeit.
 ECUE: Klausur bzw. mündliche Prüfung

Literatur:

Die Literatur zum Thema wird am Anfang des Seminars mitgeteilt und in Blackboard eingestellt.
 Zur Vorbereitung der Teilnahme wird folgende Referenz empfohlen:
 G. Vedder(2011): Fallstudien zum Diversity-Management. Hampp Verlag. Mering

080 366	S Gender Mainstreaming. Qualitative Forschung in der Stadt Bochum (FOR; K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Di 10-12 Uhr	Sabisch
---------	--	---------

Voraussetzungen:

Besuch des ersten Teils (SS 2012)

Kommentar:

Gender Mainstreaming. Qualitative Forschung in der Stadt Bochum

"Wissenschaft und Politik gehen Hand in Hand" - so lautet der Titel einer neu ins Leben gerufenen Kooperation zwischen der Ruhr-Universität und der Stadt Bochum. Gender Mainstreaming bedeutet, politische Entscheidungsprozesse auf die tatsächliche Gleichheit zwischen den Geschlechtern auszurichten und in allen Bereichen und auf allen Ebenen auf die Gleichstellung der Geschlechter hinzuwirken. Damit ist Gender Mainstreaming eine Querschnittsaufgabe von Politik und Verwaltung. Ziel der Zusammenarbeit zwischen Stadt und Universität ist die Untersuchung von Wirkungsweisen und Problemen von Gender Mainstreamings auf kommunaler Ebene. Die qualitativen Forschungsarbeiten, die im Rahmen des Empiriemoduls angefertigt werden, sind thematisch offen und dienen nicht zuletzt dazu, Handlungsempfehlungen für die politische Arbeit der Stadt Bochum auszusprechen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Präsentation des Forschungsprojekts und der Forschungsergebnisse sowie Erstellung eines Forschungsberichts. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Aulenbacher, B./Meuser, M./Riegraf, B. (2010): Soziologische Geschlechterforschung. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag.

Przyborski, A., & Wohlrab-Sahr, M. (2008): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg.

Rosenthal, G. (2005): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung, Weinheim und München: Juventa.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Interessenvermittlung			IV			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1.-2. Studienjahr	2 Semester	9(270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Seminar zu Verbänden, Parteien und Wahlen	2		X		X
II	Seminar zum politisch-administrativen System	2	X		X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über unterschiedliche Formen der Interessenartikulation, Willensbildung und Interessenvermittlung, ◦ sind mit zentralen gesellschaftlichen Konfliktlinien vertraut, die auf das Wahlverhalten und die Strukturen des Parteien- und Verbändesystems Einfluss nehmen, ◦ verfügen über die Fähigkeit, ihre Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Interessenvermittlung“ beschäftigt sich mit Aspekten der politischen Partizipation, intermediären Institutionen wie beispielsweise Verbänden, Parteien und Nichtregierungsorganisationen, sowie den Funktionen und Strukturen des politisch-administrativen Systems.</p>						
Literatur						
<p>Poguntke, Thomas (2000): Parteiorganisation im Wandel, Wiesbaden. Rehder, Britta/Winter, Thomas v./ Willems, Ulrich (Hg.) (2009): Interessenvermittlung in Politikfeldern, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 343	VT Parteienkrise und Bürgerproteste, Teil 1 (S&R; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/149	<i>Bogumil, Heinze</i>
---------	--	------------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über vspl

Kommentar:

Aktuelle Proteste wie im Fall "Stuttgart 21" demonstrieren, dass die klassischen demokratischen Legitimationsverfahren immer weniger greifen, Vertrauenskrisen anwachsen und damit die politische Steuerung selbst unter Druck gerät. Parallel dazu wirken die etablierten politischen Parteien zunehmend konturlos, neue Parteien entstehen und die Mehrheitsfähigkeit schwindet. Politik wird, so der Eindruck, immer kurzatmiger und hangelt sich von Ereignis zu Ereignis. Wie sind diese Prozesse einzuschätzen, haben wir es zunehmend mit "Unregierbarkeit" zu tun oder erleben wir nur eine neue Öffnung des politischen Systems? Wenn das traditionelle Prinzip "Legitimation durch Verfahren" (Luhmann) nicht mehr trägt, was sind neue oder andere Strategien zur Legitimationssicherung?

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

Jörke, D. (2011): Bürgerbeteiligung in der Postdemokratie. In: Aus Politik und Zeitgeschichte (1), S. 13ff.

Münkler, H., 2010: Regierungsversagen, Staatsversagen und die Krise der Demokratie. In: Berliner Republik (5), S. 48ff

Rucht, D. (2010): Engagement im Wandel. Politische Partizipation in Deutschland. In: WZBrief Zivil-Engagement (01), S. 1ff.

Walter, F. (2009): Im Herbst der Volksparteien? Bielefeld.

080 345	S Krisenbewältigung und Arbeitnehmerinteressen im Ruhrgebiet 1958 bis zur Gegenwart (LRP, Teil I; IV, I) 2st., Mo 18.00-19.30, GBCF 05/606	<i>Goch</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Vgl. Studienordnung, Bereitschaft zu Feldforschung und zum Lesen von (grauer) Literatur!

Kommentar:

Nachdem länger eine eher positive Einschätzung der strukturpolitischen Bemühungen zur Bewältigung des Strukturwandels im Ruhrgebiet verbreitet war, finden sich vermehrt kritische Stimmen. Insbesondere gelten Teile der Arbeitnehmerschaft und unterproletarische Schichten als Verlierer des Strukturwandels. Die Veranstaltung wird im Längsschnitt Erfolg und Misserfolg analysieren.

Gliederung:

Phasen des Strukturwandels

Erklärungsmuster des Strukturwandels

Strukturpolitische Strategien

Strukturpolitische Projekte

Ergebnisse

Gegenwart des Ruhrgebiet.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise (Modulprüfung) und Studiennachweise nach den Vorgaben der Prüfungsordnungen in den jeweiligen Studiengängen.

Literatur:

Andresen, Knud, Bitzegeio, Ursula, Mittag, Jürgen, Nach dem Strukturbruch, Kontinuität und Wan-

del von Arbeitsbeziehungen und Arbeitswelt(en) seit den 1970er Jahren, Bonn 2011; Bogumil, Rolf G. Heinze, Franz Lehner, Klaus Peter Strohmeier, Viel erreicht - wenig gewonnen, Ein realistischer Blick auf das Ruhrgebiet, Essen 2012; Klaus Engel, Großmann, Bodo Hombach (Hrsg.), Phönix flieg! Das Ruhrgebiet entdeckt sich neu, Essen 2011; Stefan Goch, Eine Region im Kampf mit dem Strukturwandel, Strukturpolitik und Bewältigung von Strukturwandel im Ruhrgebiet, Essen 2002; Stefan Goch (Hrsg.), Strukturwandel und Strukturpolitik in Nordrhein-Westfalen, Münster 2004; Lauschke, Karl, Mittag, Jürgen (Hrsg.), Mitbestimmung im Zeichen von Kohle und Stahl, 60 Jahre Auseinandersetzungen und Debatten um die Montanmitbestimmung, Essen 2012; Ruhr (Hrsg.), Bildungsbericht Ruhr, Münster 2012.

080 361	S Politische Institutionen im EU-Mehrebenensystem (EDG, Teil I; IV Teil II; FW, Teil I) 2st., Di 14.00-16.00, GC 03/149	<i>Eising</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung per VSPL bis zum 15.10.2012. Die Veranstaltung ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Kommentar:

Das Seminar ist die Kernveranstaltung des Moduls Europäisierung, Demokratie, Governance. Wir betrachten auf Basis klassischer und neuerer EU-Literatur zentrale Aspekte des Mehrebenensystems der EU. Den Schwerpunkt werden legislative und exekutive Prozesse auf EU-Ebene bilden. Daneben untersuchen wir die Verflechtungen der EU mit den Mitgliedstaaten. In theoretischer Hinsicht liegt der Schwerpunkt auf institutionellen Ansätzen.

Leistungsnachweise:

Ein Leistungsnachweis (Modulprüfung) kann durch regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, schriftliche und mündliche Leistungen sowie die Formulierung einer Hausarbeit erworben werden. Ein Studiennachweis kann durch regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie schriftliche und mündliche Leistungen erworben werden.

Literatur:

Wiener, Antje & Diez, Thomas (Eds.). (2009). European Integration Theory (2 ed.). Oxford: Oxford University Press.

Hix, Simon & Hoyland, Björn (2011): The Political System of the European Union (3rd ed.). Basingstoke: Palgrave MacMillan.

Benz, Arthur (2009): Politik in Mehrebenensystemen. Wiesbaden: VS-Verlag.

080 323	S Manager im deutschen Kapitalismus (A&O, Teil II; IV, Teil II) 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Freye</i>
---------	--	--------------

Voraussetzungen:

BA-Abschluss.

Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Anmeldung unter Angabe von Name/Vorname/Matrikelnummer und Studiengang bis zum 30.09.2012 an polsys@rub.de. Der VSPL-Eintrag erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Kommentar:

Als zentrale Akteure kapitalistischer Ökonomien beeinflussen Topmanager zugleich die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen nationaler Ökonomien. Sie leiten Firmen, legen unternehmerische Strategien fest und entscheiden über Einsatz und Verteilung des unternehmerischen Kapitals. Zugleich werden Manager von den national-spezifischen Strukturen kapitalistischer Regime geprägt. Bei ihren Entscheidungen müssen sie nicht nur die rechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen, sondern auch die Interessen und Ansprüche von Belegschaft, Kreditgebern, Anteilseignern und anderen Akteuren beachten. Das Seminar beleuchtet das Verhältnis von Managern und Kapitalismus am Beispiel Deutschlands. Unter Rückgriff auf klassische und aktuelle Texte

werden zunächst grundlegende Fragen und Probleme diskutiert. Der zweite Teil des Seminars diskutiert, wie sich Manager und Kapitalismus in Deutschland in den vergangenen Jahrzehnten verändert haben. Ein Teil der Pflichtlektüre ist in englischer Sprache.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat; Leistungsnachweis (Modulprüfung) durch aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Literatur:

Höpner, Martin, 2004: Was bewegt die Führungskräfte? Von der Agency-Theorie zur Soziologie des Managements. In: Soziale Welt 55, 263-282.

Marr, Rainer, 1996: Management in Germany. In: Malcom Warner (ed.), International Encyclopedia of Business and Management. London: Routledge, 2860-2868.

Müller-Jentsch, Walther, 1997: Soziologie der Industriellen Beziehungen - Eine Einführung. Frankfurt: Campus. (Kapitel 15, 16).

Windolf, Paul, 2003: Sind Manager Unternehmer? Deutsche und britische Manager im Vergleich. In: Stefan Hradil, Peter Imbusch (Hg.), Oberschichten - Eliten - Herrschende Klasse. Opladen: Leske+Budrich, 299-335.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Politikfeldanalyse			PFA			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Seminar zu Ansätzen, Theorien und Modellen der Politikfeldanalyse	2	X		X	X
II	Seminar zu empirischen Politikfeldern	2		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ° besitzen vertiefte Kenntnisse über das politikfeldanalytische Instrumentarium zur Bearbeitung von politischen Problemen, ° wenden diese Kenntnisse in eigenen Policyanalysen an. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Politikfeldanalyse“ beschäftigt sich mit theoretischen Modellen der Politikfeldanalyse und der Anwendung der Modelle auf mindestens ein Politikfeld.						
Literatur						
<p>Schubert, Klaus/ Bandelow, Nils C. (Hg.) (2009): Lehrbuch der Politikfeldanalyse 2.0, München.</p> <p>Janning, Frank/ Toens, Katrin (Hg.) (2008): Die Zukunft der Policy-Forschung, Wiesbaden.</p> <p>Sabatier, Paul A. (Hg.) (2007): Theories of the Policy-Process, 2nd edition, Boulder.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 347	S Die Implementation staatlicher Programme auf kommunaler Ebene. Rahmenbedingungen, Erfolgsfaktoren, Hindernisse (LRP, Teil I; PFA, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Ebinger</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, Kenntnisse des deutschen Regierungssystems sowie zu Kommunalpolitik und -verwaltung sind wünschenswert.

Die Lektüre der Pflichtliteratur, aktive Teilnahme am Seminar sowie die eigenständige Entwicklung und Präsentation eines Untersuchungsfalles in Kleingruppen werden vorausgesetzt.

Verbindliche Anmeldung über VSPL bis zum 05.10.2012.

Kommentar:

Viele der auf Bundes- oder Landesebene beschlossenen politischen Programme können nur durch die kommunale Ebene umgesetzt werden. Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung erhalten so den Auftrag, Grippenplätze zu schaffen, die Vergabe der Kleinstbeträge des Bildungspaketes zu verwalten oder Arbeitssuchende zu beraten und zu vermitteln. Die Rahmenbedingungen wie auch die Umsetzung dieser Maßnahmen werden häufig kritisiert.

Aufbauend auf den Erkenntnissen der Implementationsforschung sowie der Policy- und Institutionenanalyse sollen in diesem Hauptseminar ausgewählte politische Programme näher betrachtet und gemeinsam wesentliche Determinanten ihrer erfolgreichen Implementation oder ihres Scheiterns herausgearbeitet werden. Hierzu werden sich Kleingruppen je eines politischen Programmes annehmen und unter einer spezifischen Fragestellung den öffentlichen Diskurs, vorliegende wissenschaftliche Analysen, aber auch empirische Untersuchungen in ausgewählten Kommunen aufarbeiten und darstellen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweise können durch aktive Teilnahme, Mitarbeit bei der Analyse und Präsentation eines politischen Programmes und Kurzzusammenfassung der Ergebnisse in Form eines Essay (5 Seiten) erlangt werden.

Leistungsnachweise (Modulprüfung) können durch aktive Teilnahme, Mitarbeit bei der Analyse und Präsentation eines politischen Programmes und darauf aufbauender wissenschaftlicher Hausarbeit (20 Seiten) erlangt werden.

Literatur:

Pressman, Jeffrey L./Wildavsky, Aaron (1973): Implementation: How great expectations in Washington are dashed in Oakland. Why It's Amazing That Federal Programs Work at All. This Being a Saga of the Economic Development Administration as Told by Two Sympathetic Observers Who Seek to Build Morals on a Foundation of Ruined Hope. Berkeley, CA: University of California Press.

080 352	S Europäische Projektnetzwerke (R&E, Teil I; PFA, Teil I) 2st., Mo 12.00-14.00, GC 03/146	<i>Rehfeld</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium.

Kommentar:

Den Ausgangspunkt bildet die These, dass Räume als soziale Räume durch eine verdichtete Interaktion strukturiert werden. Auf europäischer Ebene spielen hierbei die verschiedenen internationalen Netzwerke eine wesentliche Rolle. Neben den materiellen Zielen werden vor allem thematische soziale Netzwerke konstruiert.

Im Rahmen des Seminars sollen zunächst die wesentlichen europäischen Netzwerke in ihren Fördervoraussetzungen und thematischen Ausrichtungen betrachtet werden. Hierbei sollen Interreg-Programme, der europäische Forschungsrahmenplan und die dort geförderten Projekte sowie die INNOVA-Netzwerke im Mittelpunkt stehen. Die selektiven Muster der Beteiligung, die thematischen

Verschiebungen, der Beitrag zur europäischen Politik (Dissemination) und die inhaltlichen Ergebnisse sollen dann anhand auszuwählender Netzwerke exemplarisch untersucht und in Form von zu erarbeitenden Projektanträgen erprobt werden.

In der abschließenden Bilanz sollen nicht nur die materiellen Ergebnisse reflektiert werden, es soll auch ein Einblick in die Praxis europäischer Netzwerke und damit verbundene Berufsfelder gegeben werden.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Aktive Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe, die einen (fiktiven) Projektantrag erarbeitet und präsentiert. Studiennachweis nach Absprache.

Literatur:

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 363	S Die sozialpolitische Dimension von Verbraucherpolitik: Verletzte Verbraucher? (EDG, Teil II; PFA, Teil II) 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Bala</i>
---------	--	-------------

Kommentar:

wird durch Aushang und auf der Homepage bekannt gegeben.

Leistungsnachweise:

siehe Modulbeschreibung

Literatur:

wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

080 358	S Neue und alte Führungsmächte: Verschiebung der internationalen Machtverhältnisse? (IIP, Teil II; PFA, Teil II) 2st., Do 14.00-16.00, GBCF 04/611	<i>Franke</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung "Einführung in die Internationale Beziehungen", Anfertigung von Literaturberichten (1 Seite Zusammenfassung pro Text) zu den unten stehenden Texten bis zur zweiten Sitzung.

Kommentar:

Seit einigen Jahren zeichnet sich ein Wandel im internationalen Machtgefüge ab. Während nach Beendigung des Kalten Krieges die USA die einzig verbliebene Supermacht waren, treten seit einigen Jahren sogenannte Emerging Powers auf, die immer selbstbewusster regionale und zum Teil auch globale Führungsrollen beanspruchen. Das Auftreten dieser "neuen" Mächte, zu denen unter anderem Länder wie China, Indien und Brasilien - aber auch Deutschland - gehören, sorgt für diverse Konflikt- sowie Kooperationsmöglichkeiten. Im Seminar wird dies beispielhaft an so unterschiedlichen Politikfeldern wie der Sicherheits-, der Umwelt- und der Internationalen Wirtschaftspolitik veranschaulicht und analysiert werden. Empirisch fundiert und mit Hilfe der Theorien der Internationalen Beziehungen (Realismus, Liberalismus, Institutionalismus und Konstruktivismus) soll der Frage nachgegangen werden, wie, wann und warum es in den genannten Bereichen zu Kooperationen und Konflikten zwischen neuen und alten Führungsmächten kommt. Zudem soll sich der Frage gewidmet werden, auf welche Weise es durch diese Dynamiken zu internationalen Machtverschiebungen kommt.

Leistungsnachweise:

Literaturberichte (s.o.), Referat mit Thesenpapier, Hausarbeit.

Literatur:

Waltz, Kenneth N. 1990: Realist Thought and Neorealist Theory. In: Journal of International Affairs 44:1, S. 21-37.

- Strange, Susan 1987: The Persistent Myth of Lost Hegemony. In: *International Organization* 41:4, S. 551-574.
- Keohane, Robert O. / Martin, Lisa L. 1995: The Promise of Institutional Theory. In: *International Security*, 20: 1, S. 39-51.
- Moravcsik, Andrew 1997: Taking Preferences Seriously: A Liberal Theory of International Politics. In: *International Organization* 51:4, S. 513-553.
- Risse, Thomas 1999: Identitäten und Kommunikationsprozesse in der Internationalen Politik - Sozialkonstruktivistische Perspektive zum Wandel in der Außenpolitik. In: Medick-Krakau, Monika: *Außenpolitischer Wandel in theoretischer und vergleichender Perspektive: Die USA und die Bundesrepublik Deutschland*, Baden-Baden, S. 33-57.
- Schirm, Stefan A. 2010: Leaders in Need of Followers: Emerging Powers in Global Governance. In: *European Journal of International Relations* 16:2, S. 197-221.

080 359	S Global Economic Governance in Theory and Practice (IIP, Teil II, PFA, Teil II) 2st., Di 08.30-10.00, GBCF 05/608	<i>Van Loon</i>
---------	---	-----------------

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Besuch der Vorlesung "Einführung in die Internationalen Beziehungen" oder Äquivalent, Anfertigung von Literaturberichten (1 Seite Zusammenfassung pro Text) zu den untenstehenden Texten bis zur dritten Sitzung.

Kommentar:

The post-World War II period has revealed an accumulation of international institutions and fora (for example IMF, WTO, G20) which have been created in order to govern the global economy. This institutional structure however, has increasingly attracted critique regarding its legitimacy and efficiency. Several financial crises in the 1990s (for example in Argentina, Mexico, Asia) and the more recent 2008 global financial and economic crisis suggest the need for an improved political management of the world economy as existing mechanisms seem not to perform adequately. Besides financial markets, world trade is a second focus because liberalisation through the WTO has become more complex and controversial. In this seminar the analysis focuses on the rise of global economic cooperation and on the reform of existing governance structures. New challenges and opportunities are also faced by both institutions and actors (for example EU, US) in the light of newly industrialised and emerging economies (for example BRICS). Theories of international political economy (IPE) and international relations (IR) will be used to examine these questions and developments by students' investigations of selected case studies.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Literaturberichte, Referat und Thesenpapier.

Modulprüfung (Leistungsnachweis): wie Studiennachweis inklusive Prüfungsleistung.

Literatur:

Baumann et al. (2001): Neorealist Foreign Policy Theory, in: Rittberger, V. (ed.) *German Foreign Policy since Unification: Theories and Case Studies*, Manchester: Manchester University Press, pp. 37-67.

Hurrell, A. (2006): Hegemony, liberalism and global order: what space for would-be great powers? In: *International Affairs*, 82:1, pp. 59-76.

Keohane, R. (1988): International Institutions: Two Approaches, in: *International Studies Quarterly*, 32:4, pp. 379-396.

Schirm, S. (2009): Ideas and Interests in Global Financial Governance: Comparing German and US Preference Formation, in: *Cambridge Review of International Affairs*, 22:3, pp. 501-521.

Schirm, S. (2010): Leaders in Need of Followers: Emerging Powers in Global Governance, in: *European Journal of International Relations*, 16:2, pp. 197-221.

Williamson, O. (2000): The New Institutional Economics: Taking Stock, Looking Ahead, in: *Journal of Economic Literature*, 38:3, pp. 595-613.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie			PKK			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Dr. Chakkarath			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundkenntnisse aus der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie						
Nr. Modulbestandteile		SWS	Mindestturnus: jährlich			
			WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14
I	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2		X		X
II	Eine ausgewiesene Veranstaltung	2	X		X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ erkennen die praktische Relevanz kulturpsychologischen und kulturanthropologischen Wissens für das Verständnis sowie die Analyse gesellschaftlicher Zustände und Entwicklungen, ◦ können dieses Wissen bei der Bearbeitung und Lösung sozialer und sozialwissenschaftlicher Problemlagen anwenden, ◦ besitzen eine Reflexions-, Urteils- und Transferfähigkeit im Überschneidungsbereich von zwei interdisziplinär ausgerichteten Disziplinen, die sie auf einschlägige Praxis- und Berufsfelder vorbereitet. 						
Inhalte						
<p>Das Modul rekapituliert zentrale theoretische und empirische Befunde der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie und veranschaulicht die praktische Relevanz dieser Befunde für die interdisziplinäre Untersuchung, Beurteilung und konstruktive Bearbeitung kultureller und sozialer Probleme. Dies geschieht anhand wichtiger exemplarischer Themen und unterschiedlicher Praxisfelder wie z. B.; Migration und Migrationspolitik; Akkulturation und Integration; Ghettoisierung (in Stadtteilen, Auffanglagern, Asylantenheimen); interkulturelle Begegnungen; Sprachprobleme und interkulturelle Kommunikation; Prävention/Mediation sozialer Konflikte; Terrorismus; multikulturell besetzte Schulklassen; interkulturelles Lernen; interkulturelles Training; Kulturabhängigkeit von Evaluations- und Testverfahren; mediale Vermittlung von Eigenem und Fremdem; Kultur in der Werbung; Religion und religiöse Einrichtungen; Bildung, Ausbildung und Bildungseinrichtungen; kulturelle Aspekte der Gesundheit und der Gesundheitsversorgung.</p>						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung (Leistungsnachweis) kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 308	S Kulturpsychologische Bild- und Filmanalyse (QMS, Teil I; PKK, Teil I/II) 2st., Blockveranstaltung, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Plontke</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Der Text als das vermeintlich vertrauteste Medium bildet die Primärquelle qualitativer Sozialforschung; Medien wie Film und Bild stellen hingegen noch immer randständige Quellen sozialwissenschaftlicher, einschließlich sozial- und kulturpsychologischer Analysen dar.

Dies ist vor dem Hintergrund der fortschreitenden Medialisierung der Lebenswelt durchaus erstaunlich, nehmen (audio-) visuelle Medien wie Bild, Foto und Film doch einen stetig wachsenden Einfluss auf Prozesse der Sozialisation und Bildung der Einzelnen und geben als Produkte menschlichen Handelns Aufschluss über gesellschaftliche und kulturelle Phänomene, Strukturen, Kommunikationen und Wertvorstellungen.

Das Seminar wird sich mit der Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen des interpretativen Umgangs mit kulturellen Artefakten wie Film und Bild im Rahmen der Kulturpsychologie befassen. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen qualitativen Methoden der Bild- und Filmanalyse soll ein verstärkter Fokus auf die eigene Analyse ausgewählter Film- und Bildbeispiele gelegt werden. Mögliche Themen, die hierbei in den Untersuchungsmittelpunkt rücken können, wären neben den medial konstruierten Inhalten wie "Interkulturalität", "kulturelle Differenzen", "Fremdheit" und "kulturelle Identität", Fragen nach der Produktion und den mit den Kommunikaten verbundenen Funktionen und Interessen sowie die Frage nach der Rezeption medialer Inhalte und den in diesem Prozess vollzogenen Sinnzuweisungen.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Referat mit Thesenpapier

Leistungsnachweis (Modulprüfung): wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Literatur:

Zur Einführung empfohlene Literatur:

Ehrenspeck, Y. / Schäffer, B. (Hg.) (2003): Film- und Fotoanalyse in der Erziehungswissenschaft. Ein Handbuch. Opladen: Leske + Budrich.

Lohmeier, A.-M. (1996): Hermeneutische Theorie des Films. Tübingen: Niemeyer.

Lueger, M. / Froschauer, U. (2007): Film-, Bild- und Artefaktanalyse. In: Jürgen Straub / Arne Weidemann / Doris Weidemann: Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Stuttgart: Metzler.

Marotzki, W. (Hg.) (2006): Bildinterpretation und Bildverstehen. Methodische Ansätze aus sozialwissenschaftlicher, kunst- und medienpädagogischer Perspektive. Wiesbaden: Verl. für. Sozialwiss.

Mikos, Lothar (2008): Film- und Fernsehanalyse. Konstanz, UVK-Verl.-Ges.

Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

080 309	S Feldforschung in Bochum (QMS, Teil I; PKK, Teil I/II) 2st., Do 16.00-18.00, GBCF 05/606	<i>Albrecht</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

In diesem Seminar beschäftigen wir uns intensiv mit den qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung. Wir diskutieren die Position und Rolle der EthnologInnen im Feld, die For-

schungsbeziehung und Machtverhältnisse in der Feldforschungssituation. Ebenso widmen wir uns den unterschiedlichen Interviewformen, der teilnehmenden Beobachtung und dichten Beschreibung als zentrale Aspekte einer ethnographischen Forschung. Jeder Studierende wird neben dem Seminar eine eigene kleine Lehrforschung in Bochum durchführen und somit die vorgestellten Methoden gleich in einer praktischen Übung anwenden können. Theorie und die eigenen Erfahrung der Studierenden werden in dem Seminar reflektiert und diskutiert, die Ergebnisse der Übung am Ende des Semesters abschließend vorgestellt.

Leistungsnachweis:

Modulprüfung: Durchführung einer Lehrforschung in Bochum und Abschlussbericht darüber. Studiennachweise nach Absprache

Literatur:

Girtler, Roland: Methoden der Feldforschung. Böhlau 2001.

Honer, Anne: Das Programm Welten zu beschreiben. In : ders.: Lebensweltliche Ethnographie, 1993 pp 32-55

080 368	S Ethnologie der Gewalt/des Konflikts (IK, Teil II; PKK, Teil I/II) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 05/606	<i>Albrecht</i>
---------	--	-----------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

In einer zunehmend globalisierten und medialen Welt nehmen Berichterstattungen über Konflikte, Kriege und Gewalt einen wichtigen Platz ein.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Frage eines ethnologischen Zugangs und einer ethnologischen Perspektive auf Konflikte und Gewalt. Hierbei versuchen wir auch ökonomische und politische Aspekte von Konflikten zu analysieren und Beziehungen zwischen Micro- und Macroebene nachzuvollziehen. Darüberhinaus werden wir Fragen der ethnographischen Methode und Repräsentation von Gewalt diskutieren. Hierbei geht es oftmals um das Sprechen und Schreiben über Unsprechbares und Unvorstellbares.

Diesen Fragen wollen wir anhand theoretischer Texte und ethnographischer Beispiele aus westlichen und nicht-westlichen Gesellschaften gemeinsam nachgehen. Darüberhinaus werden Filmdokumentationen und Youtubevideos gezeigt, die die Themen des Seminars aufgreifen.

Leistungsnachweis:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Referat und Hausarbeit. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Elwert, Georg, Stephan Feuchtwang, Dieter Neubert (eds.) (1999): Dynamics of Violence. Processes of Escalation and De-Escalation in Violent Conflicts.

Berlin, Duncker & Humblot.

Koehler, Jan und Sonja Heyer (Hrsg.) (1998): Anthropologie der Gewalt. Berlin, VWF, S. 205-216.

080 369	S Ethnologie des Mittelmeerraums (IK, Teil II; PKK, Teil I/II) 2st., Mi 10-12 Uhr	<i>Haller</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Ausgewählte sozialanthropolog. Forschungsschwerpunkte der Gegenwart: in diesem Semester zu der Ethnologie des Mittelmeerraumes.

In der Ethnologie hat sich eine Regionaldisziplin entwickelt, die sich mit den Lebensrealitäten des Mittelmeerraumes und dem Raum als bevorzugte Projektionsfläche nördlicher Phantasien beschäf-

tigt: die Mediterranean Anthropology. Dabei wurde häufig ein Augenmerk auf Lokalstudien gelegt, die die transmediterranen Vernetzungen ausblendeten.

Das Seminar wendet sich dem Mittelmeerraum als Vernetzungsraum aus ethnologischer Perspektive (d.h. unter Rückbezug auf empirische Feldstudien) zu, insbesondere vor dem Hintergrund der Umbrüche in Nordafrika, der Prozesse der Europäischen Einigung und der Einbindung der südlichen Anrainer im Zuge des Barcelona Prozesses. Dabei stehen vor allem Entwicklungen im Mittelpunkt, die den Raum als gemeinsamen Kulturraum formulieren bzw. diesen blockieren.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Regelmässige TN und Referat

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Regelmässige TN, Referat und Hausarbeit

Literatur:

Reader (auf Blackboard)

Angebot der Fakultät für das Master-Fach „Gender Studies

Gender Basismodul

080 303	S Einführung in die Geschlechterforschung (ST, Teil I; K&G, Teil I; GEGE, Teil I; FW, Teil III) 2st., Do 12.00-14.00, GBCF 04/611	<i>Sabisch</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

keine

Kommentar:

Die Geschlechterforschung hat neue theoretische Perspektiven auf Kultur und Gesellschaft in der Moderne eingebracht. Diese Sichtweisen erweitern und verschieben den Blick auf Normen, Institutionen, Diskurse und Praxen. Dabei wurde sie beflügelt von interdisziplinären Debatten zwischen Kultur- und Sozialwissenschaften. Die Frage nach dem Geschlecht und seiner (kulturellen, sozialen und/oder biologischen) Verfasstheit wurden mittlerweile erweitert: Wie wird Geschlecht hergestellt? Welche Bedeutung haben unsere Körper dafür? Was bedeuten Medien und das individuelle Darstellen und Nachvollziehen ("Performanz") von Geschlecht? Und vor allem: Strukturiert die Kategorie Geschlecht weiterhin soziale Ungleichheiten und wenn ja, wie?

Anhand ausgewählter Themenfelder werden die wichtigsten theoretischen Debatten in den Kultur- und Sozialwissenschaften seit den 1960er Jahren diskutiert; dabei geht u.a. um:

- Geschlecht zwischen biologischen Diskursen (sex) und kulturellem/sozialem Geschlecht (gender)
- Moderne Sozialstrukturen und Geschlecht
- Empirische Geschlechterforschung
- Postfeminismus und Performanz
- Intersektionalität.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Regelmäßige Teilnahme, vorbereitende Lektüre auch englischer Texte, Erstellung von Kurzexzerpten, Referat. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hrsg.) (2004): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Geschlecht und Gesellschaft Bd. 35. Opladen

Becker-Schmidt, Regina; Knapp, Gudrun-Axeli (2001): Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg.

Braun, Christina von; Stephan, Inge (Hrsg.) (2005): Gender@Wissen. Ein Handbuch der Geschlechter-Theorien. Stuttgart; Weimar.

Connell, Bob (2000): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. Opladen.

Gender Aufbaumodul Arbeit, Institutionen, Kulturelle Praktiken

080 330	S Implementierung der Vielfalt in der Arbeitswelt und deren Organisationen heute (E&P, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Do 10.00-12.00, GC 03/149	<i>Hubain</i>
---------	---	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL. Bis 30 Teilnehmer.

Aktive Mitarbeit in Form von Lektüre und Diskussion. Übernahme des Referates und anschließender Besprechung während einer Sitzung.

Wegen der Aktualität der Veranstaltung ist ein Teil der Literatur in englischer Sprache. Dieses Seminar ist für Studierende von ECUE sowie der Gender-Studies zugänglich.

Kommentar:

Flankierend zum 36. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, das vom 1.-5.10.2012 in Bochum/Dortmund zum Thema "Vielfalt und Zusammenhalt" stattfindet, bietet das Seminar eine Vertiefung in den Schwerpunkt der Arbeitswelt an.

Entstehung der Fragestellung der Diversity in USA und Europa und Gesetzgebung werden einleitend betrachtet. Die betroffenen Kategorien der Vielfalt werden jeweils untersucht. Es werden dann exemplarisch einzelne Unternehmen bzw. öffentliche Verwaltungen anhand von Fallstudien in Deutschland betrachtet. Die Konzepte heißen dabei -in der privaten Wirtschaft- Diversity-Management und -in der öffentlichen Verwaltung- Gender-Mainstreaming. Auch die Marketing-Nischen der Vielfalt sowie ein Kosten-Nutzen-Vergleich werden kritisch betrachtet.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: aktive Teilnahme inkl. Referat

Leistungsnachweise: MaRAWO (Modulprüfung): zusätzliche schriftliche Hausarbeit.

ECUE: Klausur bzw. mündliche Prüfung

Literatur:

Die Literatur zum Thema wird am Anfang des Seminars mitgeteilt und in Blackboard eingestellt.

Zur Vorbereitung der Teilnahme wird folgende Referenz empfohlen:

G. Vedder(2011): Fallstudien zum Diversity-Management. Hampp Verlag. Mering

080 355	S Geschlechterkonflikte in der Moderne im internationalen Vergleich (IT, Teil II, K&G, Teil I) 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/611	Lenz
---------	---	------

Voraussetzungen:

Anmeldung bei VSPL bis Semesteranfang

Kommentar:

Was sind Geschlechterkonflikte und warum sind sie wichtig für ein Verständnis der modernen Gesellschaft? Das soll in diesem Seminar angedacht und diskutiert werden. (Um einem Missverständnis vorzubeugen: Es geht gerade nicht um einen "Dauerzoff" zwischen Frauen und Männern, wie er etwa in den Medien zur Dauerunterhaltung inszeniert wird).

Die leitenden Annahmen lauten vielmehr:

- Die Geschlechterbilder und Normen unterscheiden sich in verschiedenen soziokulturellen Milieus wie etwa dem postmodernen und den konservativ-religiösen Milieus. Deshalb haben Frauen wie Männer in intersektionaler Sicht unterschiedliche Einstellungen zur Gleichheit.
- Veränderungen in der Geschlechterordnung werden von sozialen Bewegungen und Frauenbewegungen angestoßen, die in solchen Milieus verortet sind.
- Die Frauenbewegungen haben sich für die Veränderung der konservativen Geschlechterordnung eingesetzt, die auf dem Ernährer-/Hausfrauenmodell begründet war. Insofern haben sie an der Durchsetzung einer flexibilisierten Geschlechterordnung mitgewirkt.
- Die Konturen der sich entfaltenden Geschlechterordnung werden gegenwärtig zwischen verschiedenen sozialen Bewegungen und politischen Richtungen ausgehandelt.

Diese Thesen werden im Seminar im internationalen Vergleich kritisch diskutiert.

Leistungsnachweise:

Für Leistungsnachweis (Modulprüfung): Referat und Hausarbeit.

Für Studiennachweis: Referat.

Literatur:

Wird auf der Kurshomepage in Blackboard angegeben.

080 362	S Gender und Migration in European Welfare States (EDG, Teil II; K&G, Teil II; GEGE, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GBCF 04/414	<i>Lenz, Siim</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

VSPL-Anmeldung bis Semesteranfang

Kommentar:

Das Seminar wird die folgenden Fragen diskutieren:

Wie wirken Geschlecht, Klasse und Migration in modernen Gesellschaften zusammen?

Was ist die Bedeutung unterschiedlicher Wohlfahrtsregimes? Wieweit zeichnen sich die skandinavischen Wohlfahrtsregimes durch egalitäre Gender-Regimes aus und gilt das auch für ihre Migrationsregimes?

Wie verhalten sich die konservativen Regimes wie Deutschland oder die liberalen Regimes wie Großbritannien dazu?

Wieweit haben sich Ansätze wie Citizenship oder Diversity als sinnvoll erwiesen und wieweit haben sie sich in der EU durchgesetzt?

Das Seminar bietet einen internationalen und interdisziplinären Dialog. Es lehren:

Prof. Birte Siim, Universität Aalborg und Marie Jahoda Gastprofessorin an der RUB im Ws 2012/3

Prof. Siim ist Politikwissenschaftlerin. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Freiheit, Gleichheit und Zusammenhalt; Anerkennung kultureller Diversität und Demokratietheorie; Klasse, Geschlecht und Migration in verschiedenen Wohlfahrtsregimes. Sie hat mehrere EU-Forschungsprogramme durchgeführt und ist in der ECPR (u.a. ECPR Standing Group on Gender and Politics) aktiv mit Prof. Ilse Lenz (Soziologie).

Das Seminar findet bilingual auf Deutsch und Englisch statt.

Leistungsnachweise:

Regelmässige Teilnahme.

Modulprüfung (Leistungsnachweis): Referat mit Hausarbeit; Studiennachweis: Referat

Literatur:

siehe Modulbeschreibung

080 366	S Gender Mainstreaming. Qualitative Forschung in der Stadt Bochum (FOR; K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2st., Di 10-12 Uhr	<i>Sabisch</i>
---------	--	----------------

Voraussetzungen:

Besuch des ersten Teils (SS 2012)

Kommentar:

Gender Mainstreaming. Qualitative Forschung in der Stadt Bochum

"Wissenschaft und Politik gehen Hand in Hand" - so lautet der Titel einer neu ins Leben gerufenen Kooperation zwischen der Ruhr-Universität und der Stadt Bochum. Gender Mainstreaming bedeutet, politische Entscheidungsprozesse auf die tatsächliche Gleichheit zwischen den Geschlechtern auszurichten und in allen Bereichen und auf allen Ebenen auf die Gleichstellung der Geschlechter hinzuwirken. Damit ist Gender Mainstreaming eine Querschnittsaufgabe von Politik und Verwaltung. Ziel der Zusammenarbeit zwischen Stadt und Universität ist die Untersuchung von Wirkungsweisen und Problemen von Gender Mainstreamings auf kommunaler Ebene. Die qualitativen Forschungsarbeiten, die im Rahmen des Empiriemoduls angefertigt werden, sind thematisch offen und dienen nicht zuletzt dazu, Handlungsempfehlungen für die politische Arbeit der Stadt Bochum auszusprechen.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Präsentation des Forschungsprojekts und der Forschungsergebnisse sowie Erstellung eines Forschungsberichts. Studiennachweise nach Absprache.

Literatur:

Aulenbacher, B./Meuser, M./Riegraf, B. (2010): Soziologische eschlechterforschung. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag.

Przyborski, A., & Wohlrab-Sahr, M. (2008): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg.

Rosenthal, G. (2005): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung, Weinheim und München: Juventa.

080 306	S Liebe in Zeiten des Kapitalismus - zur Soziologie der Liebe (ST, Teil II) 2st., Blockveranstaltung, Einführung 12.10., 10-12 Uhr	<i>Paetzel</i>
---------	---	----------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, Interesse an soziologischer Theorie

Einführungssitzung am 12.10.2012, 10-12h

Blockseminar vom 26.-28.02.2013, jeweils 09-17h

Kommentar:

Nichts fasziniert die Menschen mehr als die Liebe.

Im Seminar soll es darum gehen, Liebe als gesellschaftliches Konstrukt zu begreifen, es in seiner historischen Veränderlichkeit zu verstehen und dieses dann auf Phänomene der Kulturindustrie und Ästhetik anzuwenden. Grundlegende Autoren werden Michel Foucault, Georges Duby, Jane Austen, Eva Illouz sein.

Leistungsnachweise:

Erwerb eines Leistungsnachweises (Modulprüfung) oder Studiennachweises bei entsprechendem Einsatz möglich.

Literatur:

Ein Reader mit weiterführenden Literaturhinweisen wird zu Seminarbeginn ausgegeben.

Gender Aufbaumodul Identitäten, Positionen, Differenzen

080 371	S Körper, Essstörungen und Geschlecht (G&G, Teil I; K&G, Teil II) 2st., Mo 12.00 -14.00, GC 02/130	<i>Siekierski</i>
---------	---	-------------------

Voraussetzungen:

Interesse am Thema.

Kommentar:

Lange Zeit richtete sich die Botschaft ‚schlank ist schön‘ vornehmlich an Frauen und der Wunsch, diesem Ideal zu entsprechen, ging Hand in Hand mit der Zunahme diverser Diätartikel und Ratgeber, die ein solches Ideal versprachen. Damit ist jedoch auch ein gesundheitliches Risiko verbunden, denn je mehr ein schlanker Körper idealisiert wird, desto mehr Menschen weichen nach oben und unten hin vom gesellschaftlich propagierten Idealgewicht ab. Neben einer großen Zahl übergewichtiger Menschen, nimmt auch die Zahl derjenigen zu, die an Magersucht, Bulimie und anderen Formen auffälligen Essverhaltens erkranken. Das Seminar soll über den Zusammenhang von Körper, Identität, Essstörungen und Geschlecht auch im Kontext der Neuen Medien aufklären und sich mit den Ausprägungen, Risikofaktoren und Ursachen auseinandersetzen. Dabei wenden wir uns auch dem von der Forschung bislang vernachlässigten Phänomen von Essstörungen bei Männern zu, denn obwohl gemeinhin Konsens besteht, dass die Zahl männlicher Essgestörter steigt, besteht im-

mer noch großer Forschungsbedarf. Schließlich soll anhand ausgewählter Texte der Unterschied zwischen Männern und Frauen mit Essstörungen aufgezeigt werden.

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, kleine individuelle Leistung; Modulprüfung (Leistungsnachweis): Hausarbeit

Literatur:

Lohff, B.; Rieder, A. (2007): Einleitung: Gender Medizin – eine neue Disziplin? Hannover, Wien.
 Benson, J. (2007): Schlankheitsideal. Über die soziale Kontrolle des Körpergewichts. Saarbrücken.
 Helfferich, C. (1994): Jugend, Körper und Geschlecht. Die Suche nach der Identität. Opladen.
 Setzwein, S. (2006): Männeressen – Frauenessen? Doing gender und Essverhalten. In: Kolip, P.; Altgeld, T. (Hrsg.): Geschlechtergerechte Gesundheitsförderung und Prävention. Weinheim und München: 41-60.

080 372	Einführung in die „Queer Theory“: Sexualität, Normalität, Emanzipation (KPKS, Teil I/II) 2st., Blockseminar Do. (08.11.12), 16-20, Uhr GC 03/33 Di.-Do. (05.02.-07.02.13), 10-16, Uhr GBCF 05/606 Fr. (08.02.13), 10-14 Uhr, GBCF 05/606	<i>Wrzesinski</i>
---------	--	-------------------

Voraussetzungen:

Fähigkeit/Bereitschaft englischsprachige Texte zu lesen.

Kommentar:

Die Vertreter_innen der zunächst angloamerikanischen Queer Theory traten mit dem (z. T. politischen) Anspruch auf, die Hierarchien/Ordnungen des Begehrens und der Sexualität durch neue Formen theoretischer Intervention zu hinterfragen. Kategorien wie "Normalität" oder "Identität" standen ebenso auf dem Prüfstand, wie die Praktiken und Errungenschaften bisheriger emanzipatorischer Bewegungen. Gegenwärtig scheint der Begriff „queer“ von seiner streng kulturtheoretischen bzw. subkulturellen Imprägnierung befreit, er hält Einzug in Mainstream-Debatten von Politik und sozialer Praxis.

Im Seminar sollen zunächst grundlegende Positionen dieser Denktradition anhand von Primärquellen nachvollzogen werden. Konkret gälte es zu Fragen: Wie werden Sexualität und Begehren geordnet? Wie wird (geschlechtliche) Identität hergestellt? In welchem Verhältnis stehen „Macht“ und „Normalität“? Welche Politik(en) der Geschlechtlichkeit ergeben/ergaben sich? Wie toleriert/akzeptiert ist sexuelle und geschlechtliche Vielfalt wirklich?

In einem zweiten Schritt werden die Konsequenzen dieser Annahmen über neuere Literatur zum Thema „queer theory“/“queer politics“ geprüft: Wie könnte emanzipatorische Praxis heute aussehen? Welche Qualität haben gegenwärtige sexualpolitische Kategorien (LGBTI)? Welche „neuen“ Perspektiven ergeben sich für Wege des „Dazwischen“ (trans*, inter*)? Besitzt queeres Denken außerhalb sexualpolitischer Diskurse Relevanz?

Leistungsnachweise:

Studiennachweis: Referat; Leistungsnachweis (Modulprüfung): Verschriftlichung des Referats bzw. Hausarbeit

Literatur:

Butler, Judith (2004): Undoing Gender, New York: Routledge.
 Jagose, Annamarie (2001): Queer Theory. Eine Einführung, Berlin: Querverlag.
 Kraß, Andreas (Hg.) (2003): Queer denken, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
 Warner, Michael (2000): The Trouble with Normal. Cambridge (Mass.): Harvard Univ. Press.

Gender Vertiefungsmodul

080 614	K DoktorandInnen-Kolloquium 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Straub</i>
---------	---	---------------

Kommentar:

Das im Rahmen der "strukturierten Promotion" angesiedelte Kolloquium dient der regelmäßigen, ausführlichen Vorstellung und Diskussion erzielter Fortschritte in laufenden Forschungsprojekten. Es wird in der Form von drei oder vier (zwei- bis dreitägigen) Wochenendseminaren abgehalten. Eine Teilnahme ist nur nach Absprache bzw. Voranmeldung möglich. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine ins Feld der Sozial- und Kulturpsychologie sowie angrenzende Forschungsfelder (insbesondere) in der Soziologie passende thematische Ausrichtung der Dissertation. Im Fall empirischer Projekte ist eine methodische Orientierung am interpretativen Paradigma obligatorisch. Die intensive gemeinsame Arbeit an den einzelnen Projekten erfordert eine Begrenzung der Teilnehmerzahl auf ca. 12 Personen.

080 612	K Kolloquium zur Frauen- und Geschlechterforschung 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Lenz</i>
---------	--	-------------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die ihre Diplom-/Master- und Promotionsabschlussarbeiten bald schreiben wollen bzw. schon schreiben. Interessierte Studierende, die sich hierüber informieren bzw. darauf vorbereiten wollen, können als Hörer nach Absprache teilnehmen

Kommentar:

Nach einer Einführung in Probleme und Fallstricke der Abfassung von Diplom-/Master- und Promotionsarbeiten sowie in die am Lehrstuhl laufenden Forschungsprojekte und geplanten Vorhaben präsentieren alle Teilnehmenden ihre Schreibprojekte. Je nach Bedarf werden inhaltliche Sitzungen zu bestimmten theoretischen und/oder methodischen Fragen in den Seminarablauf eingefügt.

Leistungsnachweise:

keine

Abschluss- und DoktorandInnen-Kolloquien

080 606	K Abschluss- und Forschungskolloquium 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/606	<i>Bogumil, Strohmeier</i>
---------	--	----------------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Das Kolloquium richtet sich an alle Studierenden, die bei den beiden Dozenten Abschlussarbeiten erstellen möchten, unabhängig von ihrem spezifischen Studienprogramm. Es dient zur Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten (MA und Diplom). Nach einer Einführung über Grundfragen des Vorgehens bei der Abfassung einer Abschlussarbeit und (optional) methodischen Vertiefungen werden die einzelnen Konzeptionen auf dem Kolloquium vorgestellt und diskutiert. Masterstudierende müssen das Kolloquium zwei Semester belegen, so dass es notwendig ist, schon ein Semester, bevor die Abschlussarbeit beginnt, teilzunehmen.

Literatur:

Plümper, Thomas 2003: Effizient Schreiben, München-Wien

080 607	K Abschluss- und Forschungskolloquium 2st., Mo 14.00-16.00, GCFW 04/703	<i>Eising</i>
---------	--	---------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL und per e-mail bis zum 2.10.2012 bei angelika.j.huepen@rub.de unter Angabe der geplanten Abschlussarbeit im Studienprogramm GTG. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt.

Kommentar:

Das auf zwei Semester angelegte Kolloquium behandelt Grundfragen des Forschungsdesigns in der vergleichenden Politikwissenschaft anhand eigener Projekte der Studierenden. Im Wintersemester 2012/13 erörtern wir sukzessive verschiedene Aspekte des Forschungsdesigns wie die Formulierung von Fragestellungen, die Konzept-, Variablen- und Aussagenbildung oder auch die Entwicklung von Messinstrumenten. Im Sommersemester 2013 steht das Design von Fallstudien und vergleichenden Studien im Mittelpunkt. Die Studierenden setzen diese Elemente des Forschungsdesigns in unmittelbaren Bezug zu selbst gewählten Forschungsprojekten und Abschlussarbeiten. Schließlich haben Studierende die Möglichkeit, ihre MA-Abschlussarbeiten im Kolloquium vorzustellen und zu diskutieren.

Leistungsnachweise:

Ein Leistungsnachweis für das Forschungsmodul (ehemals integratives Kolloquium) kann erworben werden durch Teilnahme an zwei Kolloquien mit unterschiedlichem Inhalt, regelmäßige aktive Teilnahme, Studium der Pflichtliteratur, Mitarbeit im Seminar, Erledigung der Arbeitsaufgaben, Vorstellung des eigenen Forschungsprojekts auf Basis eines Exposés.

Literatur:

John Gerring: Social Science Methodology, Cambridge: Cambridge University Press 2001.

John Gerring: Case Study Research: Principles and Practices, Cambridge: Cambridge University Press 2007.

Thomas Gschwend und Frank Schimmelfennig (Hg.): Forschungsdesign in der Politikwissenschaft. Probleme - Strategien - Anwendungen. Frankfurt a.M. 2007

080 608	K Abschluss- und Forschungskolloquium 2st., Di 16.00-18.00, GBCF 05/608	Rehder
---------	--	--------

Kommentar:

Das Kolloquium steht allen Studierenden offen, die ihre Abschlussarbeit im Teilbereich "Politisches System Deutschlands" (Diplom) oder im M.A.-Studienprogramm MARAWO schreiben wollen. Es werden Probleme der Themenfindung, Themenbearbeitung und des Schreibens diskutiert. Zudem besteht die Gelegenheit, eigene Arbeiten vorzustellen.

Literatur:

Wolfsberger, Judith (2010): Frei geschrieben. Mut, Freiheit und Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. 3. Auflage, Wien/Köln/Weimar (Böhlau).

080 609	K Abschluss- und Forschungskolloquium 2st., Blockveranstaltung am 09.10., 30.10., 20.11., 11.12., 29.01., jeweils von 16-19.30 Uhr, GCFW 04/304	Schirm
---------	---	--------

Voraussetzungen:

Literaturberichte zur unten stehenden Pflichtlektüre in der 3. Sitzung (1 Seite pro Text); erfolgreicher Besuch der VL "Einführung in die internationalen Beziehungen" und eines weiteren Seminars des LS Internationale Politik.

Kommentar:

Nach einer ausführlichen Einführung in Methodik und Design von Forschungsvorhaben stehen zwei Ziele im Mittelpunkt dieses Seminars: die theoriegeleitete Analyse aktueller Entwicklungen der internationalen Politik und die Planung konkreter Forschungsprojekte. Zum einen werden aktuelle Theoriediskussionen der IB und der Internationalen Politischen Ökonomie sowie empirische Entwicklungen systematisch untersucht. Dabei reicht das Spektrum von der Debatte zwischen den IB/IPÖ-Theorien über die Frage nach den politischen Steuerungsmöglichkeiten globaler Finanzmärkte bis zu spezifischen Fragen wie etwa der Reform des Internationalen Währungsfonds, multilateraler Wirtschaftskooperation (EU, G20, Mercosur) und der Außenpolitik Deutschlands und der USA. Zum anderen werden vor dem Hintergrund dieser Fragen konkrete Forschungsprojekte von MA- / Diplomarbeiten sowie Dissertationen vorgestellt. Methoden und Konzeptionen politikwissenschaftlicher Forschungsplanung stehen hier im Fokus konstruktiver Kritik. Die Exposé (10 S.) der Projekte werden eine Woche vor ihrer Vorstellung an alle TeilnehmerInnen verschickt, so dass eine systematische Evaluierung durch alle Studierenden erfolgen kann.

Leistungsnachweise:

Ein Leistungsnachweis für das Forschungsmodul (ehemals integratives Kolloquium) kann erworben werden durch Literaturberichte (eine Seite pro Text; insgesamt sechs Seiten) in der 3. Sitzung, Referat mit Thesenpapier, Mitarbeit und Anwesenheit.

Literatur:

1. Milner, Helen V./ Judkins, Benjamin (2004): Partisanship, Trade Policy and Globalization: Is there a Left-Right Divide on Trade Policy? In: International Studies Quarterly 48: 95-119.
2. Risse, Thomas (1999): Identitäten und Kommunikationsprozesse in der Internationalen Politik - Sozialkonstruktivistische Perspektive, in: Medick-Krakau, Monika (Hrsg): Außenpolitischer Wandel in theoretischer und vergleichender Perspektive, Baden-Baden: 33-57.
3. Rittberger, Volker (1999): Deutschlands Außenpolitik nach der Wiedervereinigung. Zur Anwendbarkeit theoretischer Modelle in der Außenpolitik: Machtstaat, Handelsstaat oder Zivilstaat? in: Bergem, W. et al (Hg.): Friedenspolitik für Europa, Opladen: 83-108.
4. Schieder, Siegfried (2003): Neuer Liberalismus, in: Schieder, S./ Spindler, M. (Hg.): Theorien der Internationalen Beziehungen, Opladen: 169-198.
5. Schnapp, Kai-Uwe et.al (2006): Qualitative und Quantitative Zugänge, in: Behnke, Joachim et.al (Hg): Methoden der Politikwissenschaft, BadenBaden: 11-26 (Process Tracing: 263-71).

6. Schirm, Stefan A. (2009): Ideas and Interests in Global Financial Governance: Comparing German and US Preference Formation, in: Cambridge Review of International Affairs, 22: 3, 501-521.

080 610	K Abschluss- und Forschungskolloquium 2st., Mi 07.11.12, 14.00-19.00, GC 03/146 Mi 21.11.12, 16.00-19.00, GC 03/146 Mi 16.01.13, 14.00-19.00, GC 03/146	Heinze
---------	--	--------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL bis Vorlesungsbeginn.

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die ihre Master- bzw. Diplomarbeit planen oder bereits verfassen.

Kommentar:

Im Kolloquium sollen Herangehensweisen, Themen und Methoden der Anfertigung von Abschlussarbeiten besprochen werden. Dabei sollen die Teilnehmer eigene Ideen für Arbeiten oder auch den Stand laufender Arbeiten vorstellen.

Der genaue Ablauf der Veranstaltung wird in der ersten Vorlesungswoche besprochen.

Eine Vorbesprechung findet am 17.10. um 14.00 Uhr in GC 04/508 statt.

080 611	K Abschluss- und Forschungskolloquium 2st., Do 16.00-18.00, GC 03/146	Pries
---------	--	-------

Voraussetzungen:

Zweite Hälfte des BA- oder MA-Studiums

Kommentar:

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die ihre Abschlussarbeit (BA oder MA) vorbereiten bzw. bereits schreiben und soll bei dieser Abfassung durch inhaltliche, methodische und weitere Hilfestellungen unterstützen. Es wird je nach Gegebenheiten und Interessenlagen wöchentlich oder als Blockveranstaltung oder als Mix aus beidem durchgeführt.

Leistungsnachweise:

Kein Leistungsnachweis (aber hoffentlich substantieller Fortschritt in der Abfassung der Abschlussarbeit), aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit sind erwünscht.

Literatur:

http://www.ruhr-uni-bochum.de/sozomm/dateien/studium_hinweise_expose.pdf

080 612	K Kolloquium zur Frauen- und Geschlechterforschung 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Lenz
---------	--	------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die ihre Diplom-/Master- und Promotionsabschlussarbeiten bald schreiben wollen bzw. schon schreiben. Interessierte Studierende, die sich hierüber informieren bzw. darauf vorbereiten wollen, können als Hörer nach Absprache teilnehmen

Kommentar:

Nach einer Einführung in Probleme und Fallstricke der Abfassung von Diplom-/Master- und Promotionsarbeiten sowie in die am Lehrstuhl laufenden Forschungsprojekte und geplanten Vorhaben präsentieren alle Teilnehmenden ihre Schreibprojekte. Je nach Bedarf werden inhaltliche Sitzungen zu bestimmten theoretischen und/oder methodischen Fragen in den Seminarablauf eingefügt.

Leistungsnachweise:

keine

080 613	K Forschungs- und DoktorandInnen-Kolloquium "Räume Anthropologischen Wissens" 2st., Di 18-20 Uhr, 14 täglich, FNO 02/11	<i>Brandt, Sörensen, Tuschling, Wübben</i>
---------	--	--

Kommentar:

Das Forschungskolloquium der Mercator Forschergruppe untersucht Räume anthropologischen Wissens und vergleicht ihre internen und externen Dynamiken sowie ihre Interferenzen mit verschiedenen Bereichen kultureller Produktion vom 19. Jahrhundert bis heute. Sie untersucht die Situierung des anthropologischen Wissens, d.h. des Wissens von mentalen Vorgängen, Affekten, Emotionen, Lern- und Erkenntnisprozessen im jeweiligen kulturhistorischen Kontext. Dabei geraten auch die Distribution von Klassifikationsschemata, narrative Formen, Literarität, literarische Techniken, Visualisierungen, Praktiken und Interaktionen zwischen den verschiedenen Räumen anthropologischen Wissens in den Blick. Im interdisziplinären Kolloquium werden wissenshistorische, philosophische, literaturwissenschaftliche, medienwissenschaftliche und kulturpsychologische Ansätze zur Erforschung der Produktion und Zirkulation anthropologischen Wissens bearbeitet.

Leistungsnachweise:

Aktive Teilnahme

080 614	K DoktorandInnen-Kolloquium 2st., Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Straub</i>
---------	---	---------------

Kommentar:

Das im Rahmen der "strukturierten Promotion" angesiedelte Kolloquium dient der regelmäßigen, ausführlichen Vorstellung und Diskussion erzielter Fortschritte in laufenden Forschungsprojekten. Es wird in der Form von drei oder vier (zwei- bis dreitägigen) Wochenendseminaren abgehalten. Eine Teilnahme ist nur nach Absprache bzw. Voranmeldung möglich. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine ins Feld der Sozial- und Kulturpsychologie sowie angrenzende Forschungsfelder (insbesondere) in der Soziologie passende thematische Ausrichtung der Dissertation. Im Fall empirischer Projekte ist eine methodische Orientierung am interpretativen Paradigma obligatorisch. Die intensive gemeinsame Arbeit an den einzelnen Projekten erfordert eine Begrenzung der Teilnehmerzahl auf ca. 12 Personen.

080 615	K DoktorandInnen-Kolloquium 2st., Mi 12.00-14.00, GCFW 04/304	<i>Ott, Notburga, Schräpler, Werding, Weins</i>
---------	--	---

Voraussetzungen:

Annahme als DoktorandIn der Veranstalter.

Kommentar:

Das Kolloquium für Doktorandinnen und Doktoranden der Sektionen "Sozialpolitik und Sozialökonomie" und "Sozialwissenschaftliche Methodenlehre und Statistik" wird in jedem Semester angeboten. Es dient der Vorstellung und intensiven Diskussion von Dissertationsvorhaben mit den TeilnehmerInnen. ReferentInnen und Themen der einzelnen Sitzungen werden zu Beginn des Semesters vereinbart.

Leistungsnachweise:

Leistungs- oder Studiennachweise können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

Literatur:

keine

080 616	K Interdisziplinäres DoktorandInnen-Kolloquium mit Schwerpunkt Feldforschung 2st., Di 14.00-16.00, GBCF 05/608	<i>Dijkzeul, Gerharz, Haller, Sörensen</i>
---------	---	--

Voraussetzungen:

Interesse an Feldforschung

Kommentar:

Jede Woche wird ein/e DoktorandIn entweder die Vorbereitungen zur Feldforschung oder die Feldforschungsergebnisse darstellen.

Lehrangebot und Äquivalenztafeln für den Diplomstudiengang

Das Diplomstudium läuft aus. Das Vordiplom musste bis zum WS 2012/11 abgeschlossen sein, Diplomprüfungen werden bis einschließlich SS 1013 angeboten.

In den folgenden Äquivalenztafeln ist für jedes Diplomfach eine Reihe von Modulen aufgelistet, aus denen die Diplomstudierenden im Hauptstudium ihre Veranstaltungen wählen können. In der Regel handelt es sich dabei sowohl um Bachelor-Aufbaumodule als auch um Mastermodule. Dem entspricht die Situation, dass das Bachelor-Studium mit sechs Semestern sowohl den viersemestrigen Diplom-Grundstudiumsbereich als auch einen Teil des Hauptstudiumsbereiches abbildet. Somit können Diplomkandidaten und -kandidatinnen im Hauptstudium sowohl Bachelor- als auch Master-Veranstaltungen wählen und dort ihre Leistungsnachweise machen. Um sicherzustellen, dass Diplomkandidaten nicht auf Bachelorniveau verbleiben, sollten aber die Inhalte für die mündlichen bzw. schriftlichen Diplomprüfungen aus dem Masterbereich gewählt werden.

Im Hinblick auf die Teilnahme von Diplomkandidaten und -kandidatinnen an Bachelor-Seminaren ist davon auszugehen, dass diese durch die Äquivalenzregelung eine größere Auswahl an alternativen Lehrveranstaltungen haben als Bachelorkandidaten, welche durch den Modulbezug festgelegt sind. Bei übervollen Seminaren sind deshalb zunächst die Diplomkandidaten darum zu bitten, Alternativen zu wählen. Im Master-Bereich sind in der Regel viele Plätze frei.

Methodenlehre und Statistik	292
Soziologie.....	293
Sozialpsychologie und Sozialanthropologie.....	294
Politikwissenschaft.....	295
Sozialpolitik und Sozialökonomik	296
<i>Vertiefungsseminare</i>	297

Methodenlehre und Statistik

Diplomprüfungsfächer (Teilgebiete siehe Studienordnung)	Äquivalente Aufbau- und Mastermodule, aus denen Veranstaltungen gewählt werden können
Sozialwissenschaftliche Methodenlehre (ANS)	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung
Statistik und Datenverarbeitung (ANS)	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten
Sozialwissenschaftliche Methodenlehre und Statistik (ALS, WUV, PUV, AOP)	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung

Studierende sollen mit den Dozenten vorab besprechen, welchem Teilgebiet des Prüfungsfachs die Veranstaltung zugeordnet werden kann. Detaillierte Regelungen zu den Diplomprüfungen sind unter folgender URL hinterlegt:

<http://www.sowi.rub.de/mam/content/fakultaet/sektionen/diplom-xe.pdf>

Soziologische Fächer

Diplomprüfungsfächer (Teilgebiete siehe Studienordnung)	Äquivalente Aufbau- und Mastermodule, aus denen Veranstaltungen gewählt werden können
Allgemeine Soziologie	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel, Teil II Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration, soziologische Veranstaltung Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse, Teil I Mastermodul Interkulturalität Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft
Arbeits- und Wirtschaftssoziologie	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie, (Teil I ist verbindlich für dieses Fach) Aufbaumodul Arbeit, soziologische Veranstaltung Mastermodul Arbeit und Organisation Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation Mastermodul Wirtschaftstandorte und Dienstleistungssektoren
Frauen- und Geschlechtersoziologie	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie, Veranstaltung mit Bezug zur Geschlechtersoziologie Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft Mastermodul Kultur und Geschlecht Mastermodul Interkulturalität
Organisationssoziologie	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie Mastermodul Arbeit und Organisation
Soziologie der Entwicklungsländer	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse, Teil I Mastermodul Raum und Entwicklung
Sportsoziologie	In diesem Fach existiert gegenwärtig kein geregeltes Angebot.
Stadt- und Regionalsoziologie	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung, Teil II Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration, soziologische Veranstaltung Mastermodul Stadt- und Regionalforschung Mastermodul Raum und Entwicklung

Laut Studienordnung sind Veranstaltungen im Umfang von 12 SWS zu belegen. Davon sollen 4 SWS aus den der Allgemeinen Soziologie zugeordneten Modulen gewählt werden.

Zur Vorbereitung auf die Diplomprüfung können die Examens- und Prüfungskolloquien der Sektion Soziologie besucht werden.

Sozialpsychologie und Sozialanthropologie

Fachspezifische Teilgebiete nach der Diplomstudienordnung	Äquivalente Aufbau- und Mastermodule, aus denen Ver- anstaltungen gewählt werden können
Interaktion und Soziales System (Sozialpsychologie II)	Aufbaumodul Sozialtheorie
Handlung, Interaktion, Kommunikation	Aufbaumodul Sozialtheorie Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie
Sozialanthropologie	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kultur- anthropologie
Sozialisation / Berufliche Sozialisation	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie
Sozialpsychologie von Organisationen	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie
Sozialpsychologie der Arbeitswelt	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie

Die zu wählenden Veranstaltungen sollen sowohl einem Aufbau- als auch einem Mastermodul entstammen.

Zur Vorbereitung auf die Diplomprüfung können die Examens- und Prüfungskolloquien der Sektion Sozialpsychologie und Sozialanthropologie besucht werden.

Politikwissenschaftliche Fächer

Diplomprüfungsfächer (Teilgebiete siehe Studienordnung)	Äquivalente Aufbau- und Mastermodule, aus denen Veranstaltungen gewählt werden können
Politikwissenschaft	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands, Teil II Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft, Teil II Aufbaumodul Internationale Beziehungen, Teil II Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse, Teil II Masterveranstaltungen aus den unten angegebenen Modulen der politikwissenschaftlichen Einzelfächer
Politische Theorie und Ideengeschichte	In diesem Fach existiert gegenwärtig kein geregeltes Angebot.
Regierung und Verwaltung	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands, Teil II Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft, Teil II Mastermodul Lokale und regionale Politik Mastermodul Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance
Parteien und Verbände	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands, Teil II Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre, Teil II Mastermodul Lokale und regionale Politik, Teil II Mastermodul Europäische, nationale und subnationale Ebenen/Politik Mastermodul Interessenvermittlung
Politikfeldanalyse	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands, Teil II Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft, Teil II Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik Mastermodul Politikfeldanalyse
Internationale Beziehungen und Organisationen	Aufbaumodul Internationale Beziehungen Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse, Teil II Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse

Laut Studienordnung sind Veranstaltungen im Umfang von 12 SWS zu belegen. Davon sollen 4 SWS aus den der Politikwissenschaft zugeordneten Modulen gewählt werden.

Zur Vorbereitung auf die Diplomprüfung und die Diplomarbeit die Examens- und Prüfungskolloquien der Sektion Politikwissenschaft besucht werden

Sozialpolitik und Sozialökonomik

Diplomprüfungsfächer (Teilgebiete siehe Studienordnung)	Äquivalente Aufbau- und Mastermodule, aus denen Veranstaltungen gewählt werden können
--	---

Sozialpolitik	Aufbaumodul Arbeit, Teil II Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens
---------------	---

Sozialökonomik	Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik, Teil I Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik
----------------	--

Zur Vorbereitung auf die schriftliche Diplomprüfung sowie auf Diplomarbeiten wird zusätzlich folgendes Kolloquium angeboten:

080 604	K Prüfungskolloquium 2st., Blockveranstaltung, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	<i>Ott, Notburga, Werding</i>
---------	--	-----------------------------------

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung dient DiplomkandidatInnen zur Vorbereitung auf die Diplomprüfung im Fach Sozialpolitik sowie im Fach Sozialökonomik und LehramtskandidatInnen zur Vorbereitung auf das Staatsexamen. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit wird erwartet.

Kommentar:

Im Prüfungskolloquium werden grundlegende und aktuelle sozialökonomische Fragestellungen und Probleme behandelt; Grundlage bilden explizit gemachte Werturteile, theoretische Modellanalysen und empirische Befunde. Die Einführungsveranstaltung findet in der ersten Vorlesungswoche statt. Ein Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben. Die weiteren Sitzungen finden als Blockveranstaltungen statt. Termine für die Blockveranstaltung werden in der Einführungsveranstaltung festgelegt.

Leistungsnachweise:

Der Erwerb eines Leistungsnachweises ist in der Veranstaltung nicht vorgesehen.

Literatur:

Berg, H., D. Cassel und K.-H. Hartwig (2007), "Theorie der Wirtschaftspolitik", in Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Aufl., Vahlen: München. S. 243-368.
Fritsch, Michael; Wein, Thomas; Ewers, Hans-Jürgen (2007): Marktversagen und Wirtschaftspolitik, 7. Aufl., München
Ott, N. (2007) "Sozialpolitik", in Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Aufl., Franz Vahlen: München, S. 557-614.

Vertiefungsseminare

Um die Nachfrage zu decken, werden zusätzlich zu den Vertiefungsseminaren von Bogumil/Heinze und Gehne/Strohmeier auch die weiter unten aufgeführten Veranstaltungen des Empiriemoduls (Bachelor) bzw. Forschungsmoduls (Master) geöffnet.

080 343	VT Parteienkrise und Bürgerproteste, Teil 1 (S&R; IV, Teil I; FW, Teil I) 2st., Mi 10.00-12.00, GC 03/149	<i>Bogumil, Heinze</i>
---------	--	------------------------

Voraussetzungen:

Anmeldung über VSPL

Kommentar:

Aktuelle Proteste wie im Fall "Stuttgart 21" demonstrieren, dass die klassischen demokratischen Legitimationsverfahren immer weniger greifen, Vertrauenskrisen anwachsen und damit die politische Steuerung selbst unter Druck gerät. Parallel dazu wirken die etablierten politischen Parteien zunehmend konturlos, neue Parteien entstehen und die Mehrheitsfähigkeit schwindet. Politik wird, so der Eindruck, immer kurzatmiger und hangelt sich von Ereignis zu Ereignis. Wie sind diese Prozesse einzuschätzen, haben wir es zunehmend mit "Unregierbarkeit" zu tun oder erleben wir nur eine neue Öffnung des politischen Systems? Wenn das traditionelle Prinzip "Legitimation durch Verfahren" (Luhmann) nicht mehr trägt, was sind neue oder andere Strategien zur Legitimationssicherung?

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

Jörke, D. (2011): Bürgerbeteiligung in der Postdemokratie. In: Aus Politik und Zeitgeschichte (1), S. 13ff.

Münkler, H., 2010: Regierungsversagen, Staatsversagen und die Krise der Demokratie. In: Berliner Republik (5), S. 48ff

Rucht, D. (2010): Engagement im Wandel. Politische Partizipation in Deutschland. In: WZBrief Zivil-Engagement (01), S. 1ff.

Walter, F. (2009): Im Herbst der Volksparteien? Bielefeld.

080 344	VT Oberstadt und Unterstadt - soziale Ungleichheit in der Stadt (S&R) 2st., Do 14.00-18.00, GC 03/46	<i>Gehne, Strohmeier, N.N.</i>
---------	---	--------------------------------

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelorstudium

Kommentar:

Die soziale Spaltung der großen Städte in Form wachsender sozialräumlicher Segregation der Bevölkerung nimmt zu.

Am stärksten segregiert leben heute die besonders Wohlhabenden, über sie, die in der "Oberstadt" leben, weiß die Stadtforschung aber nur wenig.

Besser erforscht sind mittlerweile die Lebenslagen und Lebenschancen von (eingewanderten und einheimischen) Menschen in der armen "Unterstadt" (s. Literatur).

Hier existiert nicht zuletzt aus unserem eigenen "Fundus" viel Wissen über Korrelationen benachteiligender Adressen mit eingeschränkten sozialen Chancen und Fähigkeiten von Kindern und Jugend-

lichen bzw. guter Adressen mit guten Chancen (z.B. im Hinblick auf die Schulabschlüsse).

Diese statistischen Korrelationen gilt es zu erklären.

Nach einer Bestandsaufnahme von Strukturen und Entwicklungen der sozialräumlichen Segregation in den großen Städten der Metropole Ruhr und nach der Lektüre ausgewählter Studien (bei denen die Oberstadt unterbelichtet bleiben wird), sollen in empirischen Projekten der Studierenden Bedingungen und Formen des Alltagslebens in der Oberstadt und der Unterstadt untersucht werden. Dabei sollen die Forschungsfragen möglichst von den Studierenden selbst generiert werden.

Beispiele:

Wie ist der Zusammenhang von sozialräumlicher und aktionsräumlicher Segregation: Wie unterscheiden sich z.B. die Beziehungsnetzwerke von Menschen nördlich und südlich des Sozialäquators A40?

Bei welchen Gelegenheiten schneiden oder berühren sie sich?

Über welche Formen sozialer Unterstützung (sozialen Kapitals) verfügen Menschen in unterschiedlich segregierten Milieus?

Welche Stereotypen existieren auf der einen Seite der Stadt in Bezug auf die andere? Welche Gemeinsamkeiten gibt es?

Welche Erwartungen haben Jugendliche in den Stadtteilen in Bezug auf ihr Leben?

Welche Erfahrungen machen Kinder im Schulalltag in ihrem Stadtteil? usw.

Der Kurs geht über zwei Semester.

Leistungsnachweise:

Modulprüfung durch Mitarbeit an einem Forschungsprojekt in einer Kleingruppe, Forschungsbericht.

Literatur:

Bogumil, J. / Heinze, R. G. / Lehner, F. / Strohmeier, K. P. (2012): Viel erreicht - wenig gewonnen - Ein realistischer Blick auf das Ruhrgebiet: Essen, Klartext

G. Tobias/J. Böttner (1996): Von der Hand in den Mund. Armut und Armutsbewältigung in einer westdeutschen Großstadt. Essen, Klartext 1996

Inge Tvedten (2011): 'As long as they don't bury me here'. Social relations of poverty in a Namibian shantytown. Basel: Basler Afrika Bibliografien (Basel Namibia Studies Series vol. 11) 216 p.

Weitere Literatur als pdf im Blackboard

Günter, Janne 1980: Leben in Eisenheim. Arbeit, Kommunikation und Sozialisation in einer Arbeitersiedlung. Weinheim und Basel.

080 214	S Vielfalt und Zusammenhalt. Soziologische Erkundungen vor Ort (Emp, Teil II) 2st., Do 08.30-10.00, GC 03/149	<i>Gerharz, Pries</i>
---------	--	-----------------------

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Teil I des Moduls im SoSe 2012

Kommentar:

In diesem zweiten Teil des Empiriemoduls wird die empirische Feldarbeit weitergeführt, abgeschlossen und die Abfassung der abschließenden Forschungsberichte vorbereitet.

Leistungsnachweise:

Leistungsnachweise werden auf der Grundlage aktiver Mitarbeit, empirischer Feldarbeit, eigenständiger oder Gruppenpräsentationen und individueller oder Gruppenausarbeitungen vergeben.

Literatur:

Allemann-Ghionda, Cristina/ Bukow, Wolf-Dietrich (Hrsg.), 2011: Orte der Diversität - Formate, Arrangements und Inszenierungen. Wiesbaden: VS Verlag

Glick Schiller, Nina/ Darieva, Tsypylma/ Gruner-Domic, Sandra, 2011: Defining cosmopolitan sociability in a global age, Ethnic and Racial Studies 34 (3), 399-418

Lammert, Christian; Sarkowsky, Katja (Ed.), 2010: Travelling concepts. Negotiating diversity in Can-

ada and Europe. Wiesbaden: VS Verlag

Madew, Melinda; Brotherton, Graham; Aschenbrenner-Wellmann, Beate (Ed.), 2010: Diversity inclusion for social cohesion. Discourses in the politics of difference and the advocacy of inclusive practice in social work education. Stuttgart: Schriften der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg

Pasero, Ursula/ Backes, Gertrud M./Schroeter, Klaus R. (Hrsg.), 2007: Altern in Gesellschaft. Ageing - Diversity - Inclusion. Wiesbaden: VS-Verlag

Vertovec, Steven, 2010: 'Networking Diversity', Max Planck Forschung 2/10, 82-89

http://www.mpg.de/790198/W006_Culture-Society_082-089.pdf

Jeffrey G. Reitz, Raymond Breton, Karen K. Dion, and Kenneth L. Dion, 2009: Multiculturalism and Social Cohesion: Potentials and Challenges of Diversity. Berlin/New York: Springer

Triandafyllidou, A./Modood, T./Meer, N. (Ed.), 2011: European Multiculturalism. Edinburgh: UP

Zolberg, Aristide/ Woon, Long Litt, 1999: Why Islam is Like Spanish: Cultural Incorporation in Europe and the United States. In: Politics & Society 27 (1), 5-38

Methoden:

Alasuutari, P., 1995: Researching Culture. Qualitative Method and Cultural Studies. London: Sage

Diekmann, Andreas, 2007: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen.

Reinbek: Rowohlt

Flick, Uwe/von Kardoff, Ernst/Steinke, Ines (Hg.), 2000: Qualitative Forschung. Reinbek: Rowohlt

Silverman, David 2007: A very short, fairly interesting and reasonably cheap book about qualitative research. London: Sage

080 401	S Versorgungsstrukturen in der gesundheitsökonomischen Kartierung (FOR) 2st., Di 14.00-16.00, GCFW 05/506-507	<i>Ott, Notburga, Schräpler, Schmidt</i>
---------	--	--

Voraussetzungen:

Abschluss des Mastermoduls Forschungsmethoden und Statistik; Abschluss zweier Module des Studienprogramms“. In Einzelfällen können entsprechende Kenntnisse anders nachgewiesen werden, z.B. auf der Grundlage entsprechender Kurse an einer anderen Universität. Die Veranstaltung richtet sich an Master-Studierende der Studienprogramme „Methoden der Sozialforschung“ und „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ im fortgeschrittenen Semester. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrem Studienprogrammbebetreuer abgesprochen haben. Eine rechtzeitige Anmeldung über VSPL wird vorausgesetzt.

Kommentar:

Das Forschungsmodul hat zum Ziel, exemplarisch eine Kartierung der kleinräumigen Versorgung mit Gesundheitsdiensten am Beispiel der Stadt Herne zu erstellen.

Das Modul erstreckt sich über zwei Semester. Im Wintersemester 2012/2013 werden vor allem die theoretischen und methodischen Grundlagen erarbeitet und die Datenbasis für den Kartierungsprozess erstellt. Die Arbeiten werden im Sommersemester 2013 weiter geführt.

Theoretischer Teil:

- Einführung in die Versorgungsforschung
- Gesundheitliche Versorgung und demographische Entwicklung

Methodischer Teil:

- Der Einsatz von Geoinformationssystemen in der Sozialwissenschaft
- Grundlagen im Umgang mit GIS-Systemen

Empirischer Teil:

- Die Versorgungsstrukturen in der Stadt Herne:
- Soziodemographische Situation
- Pflegeangebote und Gesundheitsvorsorge
- Versorgungsangebote
- Verkehrsinfrastruktur

- Gegenüberstellung von Angeboten und zukünftigen Bedarfen
- Handlungsempfehlungen

Leistungsnachweise:

Die Modulprüfung besteht aus einem schriftlichen Forschungsbericht, in den die theoretischen und empirischen Arbeiten aus beiden Semestern einfließen. Die Abgabe erfolgt zum Ende des Sommersemesters 2013

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.